BETEILIGUNGEN ENTWICKELN.
WERTE SCHAFFEN.

BLUE CAP

EMPOWERING TRANSFORMATION

Geschäftsbericht 2021

INHALT

BETEILIGUNGEN ENTWICKELN. WERTE SCHAFFEN.

4 Der Vorstand im Interview
10 Bericht des Aufsichtsrats
14 HOW WE DRIVE DIGITALISATION
20 HOW WE UNLOCK POTENTIAL
24 HOW WE EXPAND OUR HORIZONS
28 Geschäftsmodell und Strategie
31 Die Blue Cap am Kapitalmarkt
37 Nachhaltigkeit bei der Blue Cap
45 Fortschrittsbericht

66 _ ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

107 _ KONZERNABSCHLUSS

168 _ WEITERE INFORMATIONEN

169 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung mit Adjustments
170 Bestätigungsvermerk
174 Kontakt, Finanzkalender und Impressum

KONZERN-KENNZAHLEN

WISSENSWERTES
Die Konzern-GuV mit Adjustments finden Sie im Abschnitt Weitere Informationen auf Seite 169

TEUR

	2021	2020	Veränderung in %
Umsatzerlöse	267.347	232.999	14,7
Adjusted EBITDA	24.646	17.618	39,9
Adjusted EBITDA-Marge in % *	9,1	7,6	19,6
Adjusted EBIT	13.316	8.892	49,8
Adjusted EBIT-Marge in % *	4,9	3,8	28,9
Konzernjahresergebnis	4.715	16.492	71,4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.440	12.597	1,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–18.897	14.122	>100
Ergebnis je Aktie in €	1,24	4,15	70,1
Dividende je Aktie in € **	0,85	1,00	15,0
Dividendenrendite je Aktie in % **	2,7	5,60	51,8

WISSENSWERTES
Weitere Informationen zum NAV finden Sie auf Seite 77 ff.

	31.12. 2021	31.12.2020	Veränderung in %
Bilanzsumme	268.035	198.502	35,0
Net Asset Value in € Mio.	172,8	153,9	12,3
Eigenkapital	98.243	80.301	22,3
Eigenkapitalquote in %	36,7	40,5	9,4
Working Capital (netto)	49.146	34.968	40,5
Nettoverschuldungsgrad in Jahren	1,7	1,6	6,3
Beschäftigte Gruppe Ø	1.211	1.095	10,6
Beschäftigte Holding Ø	13	15	13,3

* Adjustments: Bereinigt um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte sowie um aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte
** Dividende und Dividendenrendite sind vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2022
Dividendenrendite bezogen auf jeweiligen XETRA-Schlusskurs des Geschäftsjahres

PROFIL

Die Blue Cap AG ist eine kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft mit mehr als 15 Jahren Markterfahrung. Wir investieren in mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich, mit einem Schwerpunkt auf attraktive Unternehmen in industriellen Nischen und Business-Services-Segmenten. Die Unternehmen erwirtschaften in der Regel einen Umsatz zwischen EUR 30 und 80 Mio., haben ein intaktes Kerngeschäft und bieten signifikantes Entwicklungspotenzial.

Mittelständische Unternehmen auf die nächste Entwicklungsstufe heben:
2021 ist die Blue Cap-Transformation weiter vorangeschritten. Wir haben uns intensiv mit der Entwicklung unserer Beteiligungsunternehmen befasst und haben neue Projekte angestoßen. Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen dieser Prozesse, die langfristige Wertschöpfung sichern. Dabei ist vor allem eine Tätigkeit gefragt: vorausschauen.

**BETEILIGUNGEN ENTWICKELN.
WERTE SCHAFFEN.**

3
Zukäufe

172,8
Mio. EUR Net Asset Value

0,85
EUR / Aktie Dividendenvorschlag für 2021

10 %
Kapitalerhöhung

MISSION

Unsere Beteiligungen werden selbstständig entwickelt und verfolgen individuelle Wachstumsstrategien. Wir unterstützen sie aktiv bei der Realisierung ihrer Ziele und ihrer Entwicklung. Dabei behalten die Unternehmen ihre gewachsene, mittelständische Identität. Unser Best-Owner-Ansatz schließt eine festgelegte Haltedauer aus. Jedes Unternehmen erhält bei uns die Zeit, die für das Erreichen der langfristigen Wachstumsziele erforderlich ist.

WIR BLEIBEN AUF KURS

Auch im letzten Jahr lag unser Augenmerk darauf, unsere Beteiligungen weiterzuentwickeln und Werte zu schaffen. Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit sind dabei die wesentlichen Zielgrößen. Gleichzeitig haben auch wir uns verändert: Unseren Wurzeln im industriellen Mittelstand bleiben wir treu, doch es ist unser ambitioniertes Ziel, das Portfolio um andere attraktive Wirtschaftssektoren zu erweitern. Mit den letzten beiden Plattform-Investitionen konnten wir dafür den Startschuss setzen.

_ von links nach rechts: Tobias Hoffmann-Becking, Chief Investment Officer und zuständig für M&A und Kapitalmarkt; Matthias Kosch, Chief Financial Officer und zuständig für Finance, Accounting und IT; Ulrich Blessing, Chief Operating Officer und zuständig für Beteiligungsmanagement und ESG

_ Erst im Prozess zeigt sich, wie wichtig flexibles und zugleich entschlossenes Handeln ist _

_ Ulrich Blessing, Mitglied des Vorstands

Wie zufrieden sind Sie mit dem Geschäftsjahr 2021? Wie bewerten Sie die wirtschaftliche Entwicklung?

T. HB. Sehr zufrieden, weil wir wieder viel bewegt haben. Wir haben Veräußerungen zu attraktiven Bewertungen realisiert und das Portfolio durch Zukäufe erfolgreich ausgebaut. Daneben haben wir unsere Investor-Relations-Arbeit verstärkt. Entsprechend gut war das Feedback der Aktionäre und der Börse. Das freut uns besonders, denn am Ende sind die Aktionäre unsere Kunden, die uns den Auftrag geben, ihr Geld zu vermehren. Neben der Wertsteigerung durch die Aktienkursentwicklung legen wir ausgesprochen viel Wert auf eine stabile und nachhaltige Dividendenpolitik. Um unsere Aktionäre am wirtschaftlichen Erfolg der Gruppe teilhaben zu lassen, schlagen wir der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 0,85 je Aktie vor.

M. K. Wirtschaftlich entwickelte sich unsere Gruppe insbesondere aufgrund der drei erfolgreich abgeschlossenen Akquisitionen sehr gut. Mit einem Umsatz von EUR 267,3 Mio. liegen wir 14,7 % über dem Vorjahr. Die bereinigte EBITDA-Quote verbesserte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 9,1 %. Besonders positiv haben sich con-pearl, Planatol und Uniplast entwickelt: con-pearl profitierte von einer sehr guten Auftragsentwicklung im Logistikbereich. Bei Planatol entwickelte sich die Auftragssituation insgesamt sehr gut, weil das Unternehmen durch vorausschauende Lagerhaltung lieferfähig war. Uniplast kamen verbesserte Kostenstrukturen zugute sowie der Umstand, dass Rohstoffpreiserhöhungen an Kunden weitergegeben werden konnten. Ebenfalls mit einer sehr guten Auftragsentwicklung glänzte der Zukauf HY-LINE. Auch like-for-like sieht die Entwicklung gut aus: Ohne Einbeziehung der beiden Zugänge H+E (zum 1. März) und HY-LINE (zum 1. September) sowie der Abgänge stieg der Umsatz um 3,2 % bei einer adjusted EBITDA-Marge von 9,6 %.

__ Ulrich Blessing
verantwortet bei der Blue Cap AG das Beteiligungsmanagement und das Thema Nachhaltigkeit. Der Bankkaufmann und Diplomkaufmann verfügt über umfassende Beratungs- und Führungserfahrung für und in mittelständischen Unternehmen. Zu seinen Aufgabenschwerpunkten zählten zuletzt die Umsetzung von Wachstums- und auch Restrukturierungsprogrammen in verschiedenen Industriebranchen.

Wie läuft das „On-Boarding" der Zukäufe H+E, HY-LINE und Transline?

M.K. Entsprechend unseren Erwartungen und im Wesentlichen ohne große Überraschungen. Dabei erfolgt unser Onboarding in zwei Dimensionen. Auf der kaufmännischen Seite gehört dazu die Umstellung der Prozesse und Bilanzierungsrichtlinien, da wir als kapitalmarktgelistete Gesellschaft einen Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS erstellen. Das stellt mittelständische, nach HGB bilanzierende Firmen manchmal vor Herausforderungen. Des Weiteren unterstützen wir kurz nach der Übernahme auch schon bei zum Beispiel der Verbesserung von Reportingstrukturen, personeller Verstärkung in der kaufmännischen Organisation oder der Modernisierung von Hardware und ERP-Systemen. Auch im Rahmen der Due Diligence erkannte Potentiale zur Optimierung der Finanzierung oder des Einführung eines Factorings werden mit dem Onboarding eingeleitet.

U.B. Das inhaltliche Boarding bezieht sich darüber hinaus auf die Aufnahme der operativen und strategischen Zusammenarbeit mit den Beteiligungen. Dabei präzisieren wir gemeinsam mit dem Management die in der Due Diligence identifizierten möglichen Werthebel und gehen sie Schritt für Schritt an. Die Themen sind dabei sehr individuell. Hier sind wir mit den drei neuen Gesellschaften in einem regelmäßigen und engen Austausch. Für mich ist es im Übrigen grundsätzlich sehr wichtig, mit den Geschäftsführungen eine Vertrauensbasis aufbauen zu können. So lassen sich auch kritische Themen offen ansprechen. Nur wenn man die Sichtweise des Gesprächspartners versteht, können einzelne Themen konstruktiv diskutiert und entschieden werden.

_ Die Einbindung der Know-how-Träger ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor _

_ Matthias Kosch, Mitglied des Vorstands

__ Matthias Kosch
verantwortet bei der Blue Cap AG die Bereiche Rechnungslegung und Controlling, Finanzierung, Steuern, Recht und IT. Er übernimmt zudem die kaufmännische Integration neuer Beteiligungen in den Konzern. Der Diplombetriebswirt verfügt über langjährige Beteiligungserfahrung und ist durch seine frühere Tätigkeit bei einem Private-Equity-Fonds eng mit dem Thema Restrukturierung vertraut.

Wie zufrieden sind Sie mit der operativen Entwicklung der übrigen Beteiligungen?

U.B. Unterm Strich sind wir sehr zufrieden, insbesondere vor dem Hintergrund der Kapriolen in den Lieferketten. Aber auch hier gab es starke Unterschiede. con-pearl und Planatol entwickelten sich trotz Schwierigkeiten auf den Beschaffungsmärkten über Plan. Bei Planatol auch deshalb, weil wir rechtzeitig darauf vorbereitet waren. Uniplast musste gerade im ersten Halbjahr mit großen Herausforderungen klarkommen. Hier stiegen die Rohstoffpreise in kurzer Zeit erheblich an. Dies konnte im Laufe des Jahres kompensiert werden, sodass wir das Jahr sogar leicht über Plan beendet haben. Bei Neschen gab es im Bereich der industriellen Anwendungen vor allem im dritten Quartal starke negative Abweichungen, da

__ Tobias Hoffmann-Becking verantwortet bei der Blue Cap AG das Ressort Investment und Kapitalmarkt. Der Diplomkaufmann und Master of Finance verfügt über langjährige Beratungs- und Investmenterfahrung in internationalen und nationalen Private-Equity-Fonds. Zuletzt war er zehn Jahre Managing Director bei der Investment Bank Rothschild & Co.

_ Wir richten unseren Blick auf Akquisitionen, die unser Portfolio weiter diversifizieren _

_ Tobias Hoffmann-Becking, Mitglied des Vorstands

die Lieferkettenproblematik das Geschäft sowohl auf Lieferanten- als auch auf Abnehmerseite stark negativ beeinflusste. H+E litt als Automobilzulieferer stark unter der Halbleiter-Thematik. Die Kunden stellten ihre Bänder immer wieder ab und riefen dementsprechend auch ihre Stückzahlen nicht wie geplant ab.

Das Thema Lieferkette war 2021 offenbar prägend ...

U.B. Sehr. Alle Unternehmen der Segmente Plastics und Adhesives & Coatings waren von starken Materialpreissteigerungen betroffen. Diese galt es, in vielen Runden an die Kunden weiterzugeben. In Einzelfällen waren die Verfügbarkeiten gar nicht gegeben, sodass die Unternehmen auf Alternativen wechseln mussten. Das ist alles andere als trivial, da die neuen Materialien mit den Kunden erst getestet werden müssen. Zudem haben uns die Container-Verfügbarkeiten im internationalen Geschäft vor Schwierigkeiten bei den Lieferungen gestellt. Rund um den Globus stehen die Container vielerorts zurzeit noch immer nicht dort, wo sie gebraucht werden.

Die Blue Cap hat zuletzt stark in die Sichtbarkeit der Gruppe investiert. Warum?

T.HB. Von vielen Marktteilnehmern wurden wir in der Vergangenheit übersehen und es gibt keinen Grund, warum das so sein sollte. Deshalb haben wir uns entschlossen, transparenter und sichtbarer und damit interessanter für Investoren zu werden. Unserem Ziel, den historisch hohen Discount zum inneren Wert der Blue Cap zu reduzieren, sind wir 2021 schon ein ganzes Stück nähergekommen. Aber auch potenzielle Verkäufer und gute Mitarbeiter, die zunehmend schwieriger zu bekommen sind, wollen wir damit ansprechen. Wir meinen, das ist gut investiertes Geld.

ESG – inwiefern beschäftigt sich die Blue Cap mit diesem Thema?

M.K. Das Thema spielt bei uns eine große Rolle. Abgesehen von der sachlichen Notwendigkeit im Hinblick auf europäische Klimaziele ist die Nachhaltigkeit inzwischen ein werttreibender Faktor. Auch unsere Investoren und Finanzpartner sprechen uns sehr konkret darauf an. Zurzeit bauen wir in

unserer Gruppe Stück für Stück unser ESG-Reporting auf. Wir werden bereits im Mai unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) veröffentlichen.

U. B. Für uns bedeutet ESG, die Beteiligungen zu ermutigen, ihre Produkte und Produktionen schrittweise nachhaltiger zu machen und den Fokus auf nachhaltige Innovationen zu legen. Und wir fördern gezielt Projekte, mit denen unsere Unternehmen ihre CO_2-Bilanz verbessern und Recycling fördern. Ein Beispiel ist con-pearl, wo wir nach dem letztjährigen Erwerb eines Werks in Hillscheid in diesem Jahr im Werk Leinefelde erhebliche Mittel in einen neuen Extruder für Kunststoff-Recycling investieren werden. Bei Planatol investieren wir gerade in eine Photovoltaik-Anlage. Weitere Photovoltaik-Projekte sind in Arbeit. Über Investitionen in regenerative Energieanlagen schützen wir die Umwelt, erreichen eine größere Unabhängigkeit in der Stromversorgung und sichern uns gegen steigende Energiekosten ab.

Sie haben Ihre Segmenteinteilung verändert. Was ist der Hintergrund?

M. K. Für diese Neusegmentierung gibt es drei Beweggründe: Der erste ist das Erreichen von mehr Übersichtlichkeit. Dazu haben wir kleinere Beteiligungen zusammengefasst. Das zweite ist die Herstellung von sachlicher Ordnung. Dafür haben wir die beiden bisher in verschiedenen Segmenten befindlichen Unternehmen Planatol und Neschen in einem Segment gebündelt. Und der dritte Beweggrund ist, dass wir durch die Diversifizierung des Beteiligungsportfolios weitere Segmente erschließen. Mit dem Value Added Distributor HY-LINE und dem Übersetzungsdienstleister Transline haben wir zwei Unternehmen außerhalb des klassischen Industriefokus erworben und daher das neue Segment „Business Services“ geschaffen.

2021 gab es auch Entwicklungen im Berichtswesen …

M. K. Stimmt. Hier hatten wir zwei Schwerpunkte. Der eine: Wir haben unser Risikomanagementsystem in allen Portfoliogesellschaften vereinheitlicht und erweitert. Heute gibt es in allen Unternehmen einen Risk Manager und regelmäßige Termine, an denen über die Unternehmensrisiken gesprochen wird. Die Identifikation und Bewertung von Risiken auf Unternehmensebene ist ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt. Dazu zählt auch die Cybersecurity. Die Gefahr, die von der digitalen Kriminalität ausgeht, wird in vielen mittelständischen Firmen noch immer stark unterschätzt. Wir haben in unseren Unternehmen Backup-Systeme installiert, Notfallpläne für die IT-Abteilungen etabliert sowie die Mitarbeiter für die Gefahren im IT-Bereich sensibilisiert. Auch wenn sich Cyberangriffe nicht vollständig verhindern lassen, so sind wir zumindest gut darauf vorbereitet und in der Lage, schnell zu reagieren sowie mögliche lange Ausfallzeiten zu minimieren. Weitere Themen, die wir in das Risikomanagement aufgenommen haben und die in den Beteiligungsunternehmen regelmäßig geprüft werden, sind die Entwicklung von Rohstoff- und Energiepreisen sowie die Lieferkettenproblematik.

Der zweite Arbeitsschwerpunkt betrifft unsere kaufmännischen Prozesse. Wir haben die Erfassung und Verarbeitung von Finanzdaten in der Gruppe weiter verbessert und beschleunigt. Infolgedessen können wir unseren Geschäftsbericht in diesem Jahr erstmals im April veröffentlichen, und damit analog zum geregelten Markt.

Die Blue Cap treibt das Wachstum der Gruppe ambitioniert voran. Auf welche Branchen schauen Sie im Moment besonders?

T. HB. Unsere letzten Transaktionen lagen eher im zyklischen Bereich: Automotive und Elektronik/Dienstleistungen. Die Unternehmen lagen konjunkturell im unteren Bereich und sollten langfristig an einem möglichen Aufschwung partizipieren. Aktuell schauen wir stärker auf Branchen, die langfristig strukturelles Wachstum bringen. Dazu zählen neben technologisch orientierten Unternehmen vor allem auch dienstleistungsgetriebene Geschäftsmodelle.

Mit HY-LINE und Transline haben Sie Unternehmen außerhalb Ihres historischen Investitionsfokus erworben. Wie offen ist die Blue Cap für weitere Gelegenheiten dieser Art?

T. HB. Da sind wir sehr offen. Wir kommen stark vom produzierenden Gewerbe. Hier sind der Free Cash Flow, die Rendite auf das eingesetzte Kapital und das Wachstum langfristig tendenziell geringer. Deshalb schauen wir inzwischen stärker auf weniger kapitalintensive Geschäftsmodelle, die stark organisch wachsen können. Unser Ziel ist, den Aktionären der Blue Cap einen Querschnitt

unterschiedlicher Geschäftsmodelle anzubieten, eine gesunde Risikostreuung und eine überdurchschnittliche Rendite für das eingesetzte Kapital zu erreichen.

Die hohe Liquidität im Markt treibt zurzeit die Unternehmenspreise. Wie sehen Sie diese Entwicklung und wie positioniert sich die Blue Cap im Angebotswettbewerb?

T. HB. Das ist im Allgemeinen richtig, im Speziellen aber nicht ganz so schlimm. Die Liquidität und damit die Nachfrage ist vor allem bei den großen und mittelgroßen Transaktionen hoch. Dort, wo wir unterwegs sind, also im Ertragsbereich von bis zu EUR 5 Mio. EBITDA, ist der Wettbewerb zwar intensiv, aber hier haben wir nicht den immensen Liquiditätszufluss der internationalen Investoren. Deshalb bleiben wir gern in unserem angestammten Segment und wollen nicht unbedingt deutlich größere Unternehmen erwerben.

Reicht das für Ihre ambitionierten Wachstumsziele?

T. HB. Wachstum geht über zwei Hebel. Zum einen über Portfolioerweiterungen: Hier sind wir laufend aktiv und schauen, was wir bekommen. Und das erfolgreich, wie das letzte Jahr und auch die kürzlich bekannt gegebene Akquisition der Transline zeigen. Zum anderen über organische Entwicklung: Wir hatten historisch Unternehmen im Portfolio, die organisch in etwa auf Niveau des Bruttosozialproduktes gewachsen sind. Heute haben wir Unternehmen, die strukturell stärker wachsen können und sollen, weil der Markt entsprechend aussichtsreich ist. Diese unterstützen wir, wo es sinnvoll ist, durch Add-on-Akquisitionen. Bei der con-pearl haben wir dies bereits umgesetzt. Und auch bei den anderen Beteiligungen prüfen wir laufend Möglichkeiten.

Welche Erwartungen haben Sie für 2022?

M. K. Wirtschaftlich wollen wir im kommenden Jahr an die gute Entwicklung des Vorjahres anknüpfen: Ohne Berücksichtigung potenzieller Zukäufe planen wir mit einem Konzernumsatz zwischen EUR 305 und 325 Mio. und einer adjusted EBITDA-Marge zwischen 9 und 10 %. Der Nettoverschuldungsgrad zzgl. der Leasingverbindlichkeiten soll bei nicht mehr als 3,5 liegen. Bei der EBITDA-Marge wird in der Einzelbetrachtung HY-LINE aufgrund des „Asset-Light"-Geschäftsmodells einen vergleichsweise schwächeren Wert ausweisen, dafür aber im EBIT stark sein. Bei con-pearl sehen wir weiterhin über den Logistikbereich eine besonders gute Performance.

U. B. Geopolitisch steht momentan natürlich der Russland-Ukraine-Krieg im Fokus, der uns alle sehr betroffen macht. Die direkten Folgen halten sich für die Blue Cap in Grenzen, da der Umsatz mit ukrainischen oder russischen Unternehmen weniger als 1 % des Konzernumsatzes ausmacht. Die indirekten Implikationen des Konflikts, insbesondere in Bezug auf die Rohstoff- und Energiepreisentwicklung sowie die Lieferketten, lassen sich aktuell jedoch noch nicht abschätzen. Es zeigt sich derzeit, dass insbesondere Kunden aus dem Automobilsektor der H+E-Gruppe sowie der nokra von Lieferkettenproblemen betroffen sind.

T. HB. Außerdem prüfen wir laufend Verkaufs- und Kaufmöglichkeiten. Mit unserem Geschäftsmodell bieten wir der Verkäuferseite eine gute Mischung aus Finanzinvestor und Stratege. Wir arbeiten wie ein Finanzinvestor, was viele Verkäufer und insbesondere Managementteams interessant finden. Gleichzeitig sind wir ein börsennotiertes Unternehmen mit hoher Transparenz und langfristigem Horizont. Damit differenzieren wir uns vom klassischen Private Equity. Daneben grenzen wir uns von einem klassischen Strategen ab, weil wir keine Kostensynergien z. B. durch Zusammenlegung von Fabriken suchen, sondern jedes Unternehmen sich weiter eigenständig über fünf bis zehn Jahre entwickeln kann.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

__ Prof. Dr. Peter Bräutigam
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr war von einer starken wirtschaftlichen Erholung, anhaltenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie steigenden Rohstoffpreisen und Engpässen in den Lieferketten gekennzeichnet. In diesem herausfordernden Umfeld hat sich die Blue Cap-Gruppe insgesamt positiv entwickelt. Der Aufsichtsrat hat dabei auch im Jahr 2021 die Geschäftsentwicklung der Blue Cap AG und die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht, kontrolliert und beratend begleitet. Nachfolgend wird über die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Blue Cap AG im Geschäftsjahr 2021 berichtet.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat kontinuierlich, umfassend und zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form über aktuelle Entwicklungen, die Unternehmensstrategie, den Status von Transaktionen und wesentlichen Portfolioprojekten sowie die Unternehmens- und Finanzplanung des Konzerns und der Beteiligungen. Basis für Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war dabei auch die dem Aufsichtsrat übermittelte monatliche Finanzberichterstattung mit Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Personalkennzahlen für den Konzern insgesamt sowie einzelne Beteiligungen. Der Aufsichtsrat hat ebenfalls alle wesentlichen Abschluss- und Budgetplanungsunterlagen eingesehen und sich von der Richtigkeit und Angemessenheit dieser überzeugt. Alle vorgelegten Berichte und Unterlagen wurden durch den Aufsichtsrat sorgfältig und im angemessenen Umfang geprüft und gaben dem Gremium keinen Anlass zur Beanstandung.

Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats lagen keine Anhaltspunkte für Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über deren Behandlung die Hauptversammlung informiert werden soll.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderliche Fortbildungsmaßnahmen mit angemessener Unterstützung der Gesellschaft eigenverantwortlich wahr. Auch hat die Gesellschaft zu spezifischen Themen Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. So wurden unter anderem wesentliche Regelungen des Corporate-Governance-Kodex sowie Auswirkungen des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) für die Gremienarbeit dargestellt.

Arbeit des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 fanden insgesamt drei Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats und vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie 17 Sitzungen als Video- bzw. Telefonkonferenzen – teilweise unter Anwesenheit des Vorstands – statt. An den Sitzungen vom 4. März 2021, 10. März 2021, 31. März 2021, 16. April 2021, 30. November 2021, 16. Dezember 2021 und 22. Dezember 2021 haben nur Mitglieder des Aufsichtsrats und an den Sitzungen vom 28. Januar 2021, 8. Februar 2021, 26. April 2021, 27. April 2021, 21. Juni 2021, 24. Juni 2021, 16. Juli 2021, 5. August 2021, 12. August 2021, 15. September 2021, 16. November 2021, 22. November 2021 und 14. Dezember 2021 zusätzlich auch Mitglieder des Vorstands teilgenommen.

In mehreren Fällen wurden Beschlüsse unter Zuhilfenahme von Telekommunikationsmitteln vorbereitet und erörtert und auf diese Weise oder im schriftlichen Verfahren gefasst. Darüber hinaus bestand zwischen Aufsichtsrat und Vorstand regelmäßiger Informationsaustausch zu Belangen der Blue Cap AG und deren Konzerngesellschaften auch außerhalb der Sitzungen. Die Zusammenarbeit war

dabei stets offen, vertrauensvoll und konstruktiv. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen betrug knapp 100 %.

Anlässlich der Sitzungen wurden jeweils die Geschäftslage und -entwicklung, die Geschäftspolitik, wirtschaftliche und finanzielle Kennzahlen der Blue Cap AG und der Beteiligungen, die Unternehmensstrategie und -planung, wichtige Geschäftsereignisse, Personalfragen, der Status von Beteiligungskäufen und -verkäufen, rechtliche Entwicklungen, Nachhaltigkeitsprojekten (inklusive der erstmaligen Erstellung einer DNK-Erklärung für das Geschäftsjahr 2021) sowie zustimmungspflichtige Angelegenheiten auf Basis von umfassenden und ausführlichen Berichten des Vorstands überprüft, beraten und mit dem Vorstand erörtert. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten wurden dem Aufsichtsrat dabei rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt und diesen in allen Fällen nach ausführlicher Erörterung innerhalb des Gremiums und mit dem Vorstand zugestimmt. Auch wurden aktuelle und eventuelle Risiken sowie das Compliance- und Risikomanagement insgesamt erörtert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat alle gewünschten Unterlagen vorgelegt und stand diesem für Nachfragen und Erläuterungen jederzeit und zu dessen voller Zufriedenheit – auch außerhalb der Präsenzsitzungen – zur Verfügung.

Beratungsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Neben diesen regelmäßigen Themen befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. April 2021 detailliert mit dem Jahresabschluss und Lagebericht der Blue Cap AG, dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, je zum 31. Dezember 2020, und dem Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 26. April 2021 und 27. April 2021 auch mit der Beschlussfassung des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2020. Nach ausführlicher Beratung und der Empfehlung des Prüfungsausschusses billigte er am 29. April 2021 im schriftlichen Umlaufverfahren beide Abschlüsse ohne Beanstandungen, verabschiedete den Bericht des Aufsichtsrats und schloss sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat zudem intensiv mit den fortgesetzten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Gruppe sowie der Entwicklung bei Rohstoffpreisen und der Lieferkettenproblematik als wesentliche Unsicherheitsfaktoren für den Geschäftsverlauf und stand dem Vorstand in diesem Zusammenhang beratend zur Seite.

Ein wichtiges Thema in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren zudem die Verhandlung und der Erwerb des Kunststoffspezialisten H+E sowie des Value Added Distributors HY-LINE. Auch der erfolgreiche Abschluss des Verkaufs der Carl Schaefer und nicht betriebsnotwendiger Immobilien stand auf der Tagesordnung.

Im Fokus der Sitzungen waren zudem die strategische Planung der Gruppe, die Entwicklung des Net Asset Value (NAV) sowie die im August erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 10,8 Mio. Weitere Schwerpunkte waren der Halbjahresabschluss 2021 und das Budget 2022.

Ferner standen die kurzfristige und langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder, weitere Vorstandsangelegenheiten sowie mehrere Akquisitions- und Veräußerungsoptionen auf der Tagesordnung des Aufsichtsrats.

Arbeit der Ausschüsse

Um die nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben effizient wahrzunehmen, hat der Aufsichtsrat bereits im Geschäftsjahr 2020 einen Prüfungs- und einen M&A-Ausschuss eingerichtet. Herr Dr. Henning von Kottwitz als im Berichtsjahr amtierender Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Herr Dr. Michael Schieble als Mitglied des Prüfungsausschusses erfüllen die für den Prüfungsausschuss geltenden Anforderungen an den Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Der Vorsitz des M&A-Ausschusses liegt bei Herrn Michel Galeazzi.

Der Prüfungsausschuss kam in Berichtsjahr zu fünf Sitzungen am 24. März 2021, 22. April 2021, 15. September 2021, 16. November 2021 und 9. Dezember 2021 zusammen. Neben einem Mitglied des Vorstands nahmen an den Sitzungen im März, April und November auch Vertreter des Abschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. In der Sitzung vom 22. April 2021 erörterte der Prüfungsausschuss in Anwesenheit des Abschlussprüfers in Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht einschließlich der jeweiligen Prüfungsberichtsentwürfe und -vermerke des Abschlussprüfers und den Gewinnverwendungsvorschlag sowie Risikobericht. In der Sitzung vom 16. November 2021 diskutierte der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer den Umfang der Prüfungstätigkeiten, die Zeitplanung sowie die geplanten Prüfungsschwerpunkte und Risiken und überzeugte sich von der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Auch wurde der Prüfungsausschuss über den Umfang der zulässigen Nicht-Prüfungsleistungen im Geschäfts-

jahr 2021 informiert und es wurde vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich informiert.

Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss in der Sitzung vom 15. September 2021 mit dem Rechnungslegungsprozess, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie dem Risikomanagement und dem Compliance-Management-System als auch mit Maßnahmen zur Sicherstellung der IT-Sicherheit im Konzern. Der Schwerpunkt der Sitzung vom 9. Dezember 2021 war die Vorstellung und Erörterung des Konzernbudgets 2022 mit dem Vorstand als Vorbereitung auf die Budgetsitzung des Aufsichtsrats. Über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen hat der Prüfungsausschussvorsitzende den Aufsichtsrat jeweils zeitnah und umfassend unterrichtet.

Der M&A-Ausschuss kam im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen am 14. Januar 2021, 27. Januar 2021, 2. März 2021, 18. März 2021 und 9. November 2021 zusammen. Neben Mitgliedern des Vorstands nahmen auch M&A-Mitarbeiter der Blue Cap an den Sitzungen teil. Der M&A-Ausschuss befasst sich mit einzelnen Zu- und Verkäufen von Unternehmen im Vorfeld der Abstimmung im Aufsichtsrat und ist insoweit Sparringspartner des Vorstands in der Frühphase sich bereits konkretisierender Transaktionen. Wesentliche Beratungsthemen im Berichtsjahr waren die Entwicklungen bei laufenden als auch neuen M&A-Projekten.

Die Ausschüsse hatten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Aufgabe, Themen und Entscheidungsvorlagen für die Sitzungen des Aufsichtsrats vorzubereiten. Auch können Entscheidungsbefugnisse an die Ausschüsse übertragen werden, sofern dies gesetzlich zulässig ist. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat zudem regelmäßig und ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Berichtsjahr mit Fragen der Corporate Governance der Blue Cap AG beschäftigt. In der Sitzung am 15. September 2021 befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der Festlegung einer Regelaltersgrenze für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie der Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat. In der Sitzung am 14. Dezember 2021 wurde die geänderte Geschäftsordnung verabschiedet und anschließend auch auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Personelle Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie Sitzungsteilnahmen

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Veränderungen in der Besetzung des Vorstands und Aufsichtsrats.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie der Ausschüsse und die Sitzungsteilnahmen im Aufsichtsrat und den Ausschüssen waren im Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

Aufsichtrat	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Prof. Dr. Peter Bräutigam	20/20	100
Dr. Stephan Werhahn	20/20	100
Michel Galeazzi	18/20	90
Dr. Henning von Kottwitz	20/20	100
Dr. Michael Schieble	20/20	100

Prüfungsausschuss	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Dr. Henning von Kottwitz (Vorsitzender)	5/5	100
Dr. Michael Schieble	5/5	100
Prof. Dr. Peter Bräutigam	5/5	100

M&A-Ausschuss	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Michel Galeazzi (Vorsitzender)	5/5	100
Dr. Stephan Werhahn	5/5	100
Prof. Dr. Peter Bräutigam	5/5	100

Bericht über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 hat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 gewählt. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den mit dem Lagebericht der Blue Cap AG zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft. Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lage-

bericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie ergänzend den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss befreit von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss nach deutschem Recht aufzustellen.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer genannten deutschen Grundsätze einer ordnungsgemäßen Abschlussprüfung geprüft. Die beiden Abschlüsse sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 neben den jeweiligen Prüfungsberichten und Vermerken des Abschlussprüfers wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Einsichtnahme rechtzeitig vorab übermittelt. Die Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung am 21. April 2022 im Beisein der Abschlussprüfer, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichteten, mit dem Vorstand umfassend und detailliert erörtert. Abschlussprüfer und Vorstand standen für die detaillierte Erläuterung der Abschlüsse zur Verfügung und beantworteten alle Fragen des Aufsichtsrats zu dessen voller Zufriedenheit.

Ferner unterrichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses den Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung ausführlich über die Behandlung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 19. April 2022.

Nach der abschließenden Prüfung der vorgelegten Unterlagen und der Empfehlung des Prüfungsausschusses erhob der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht keine Einwände und schloss sich den Ergebnissen des Abschlussprüfers an. Der Aufsichtsrat hat deshalb den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2021 in seiner Sitzung am 21. April 2022 gebilligt und dem zusammengefassten Lagebericht zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss 2021 der Blue Cap AG festgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben zudem beschlossen, der Hauptversammlung im Juni 2022 vorzuschlagen, von dem Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 an die Aktionäre einen Betrag in Höhe von ca. EUR 3,7 Mio. auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 0,85 je gewinnbezugsberechtigter Aktie, basierend auf der Anzahl der Stückaktien zum 31. Dezember 2021. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Mit der vorgeschlagenen Dividende wird die Finanz- und Ertragslage sowie die mittelfristige Finanzplanung berücksichtigt und die nachhaltig langfristige Dividendenpolitik der Blue Cap erneut bestätigt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 21. April 2022 auch die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung verabschiedet. Im Einklang mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses schlägt der Aufsichtsrat vor, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer der Blue Cap AG für das Geschäftsjahr 2022 zu wählen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Lieferkettenproblematik, Kostensteigerungen sowie weiteren fortgesetzten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie hat sich die Blue Cap-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gut entwickelt. Wir danken deshalb den Geschäftsführern und Mitarbeitern aller Beteiligungsunternehmen sowie den Mitarbeitern und dem Vorstandsteam der Blue Cap AG für ihr großes Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2021.

München, 21. April 2022

Prof. Dr. Peter Bräutigam
Vorsitzender des Aufsichtsrats

HOW WE DRIVE DIGITALISATION

DIGITALE TRANSFORMATION SINNVOLL VORANTREIBEN.

Der Begriff der Digitalisierung ist zu einem Synonym für Fortschritt geworden. Das Erschließen des Fortschritts-potenzials ist aber kein Selbstläufer. Es bedarf einer guten Vorbereitung und viel Fingerspitzengefühl, wie das Projekt „Kundenportal Planatol“ zeigt.

CUSTOMISED XXL

_ Für die Entwicklung eines Kundenportals gibt es keine Shortcuts _

_ Hans Mühlhauser ist seit 2004 bei Planatol. Er übernahm 2011 die Betriebsleitung und 2014 die Geschäftsführung.

_ Christoph Wirth ist seit Mai 2021 Beteiligungsmanager bei der Blue Cap AG. Zuvor war er in der Unternehmensentwicklung und im Venture-Capital-Bereich tätig, wodurch er umfassende Erfahrung mit digitalen Geschäftsmodellen gesammelt hat.

Im Interview mit Planatol-Geschäftsführer Hans Mühlhauser und Christoph Wirth, Blue Cap-Beteiligungsmanager und Fachmann für Digitalisierungsfragen _

Herr Wirth, zunächst eine Frage zur Blue Cap: Welche Rolle spielt das Thema Digitalisierung in der Holding?

C. W. Zurzeit eine eher große, denn die Digitalisierung nimmt in nahezu allen Branchen in irgendeiner Form Einfluss auf die Geschäftsmodelle. In unserem bestehenden Portfolio betrachten wir das Thema Case by Case. Das heißt: Wir schauen bei jedem Unternehmen für sich, an welchen Stellen sich Prozesse und das Geschäftsmodell durch digitale Lösungen verbessern oder unterstützen lassen. Das kann ein B2B-Kundenportal sein, wie im Fall Planatol. Das kann aber auch ein Projekt im Bereich der Beschaffung, der Produktion oder im Marketing sein.

Genauso machen wir es bei Zukäufen. Wenn wir uns für ein Industrieunternehmen interessieren, prüfen wir unter anderem auch, wie automatisiert die Produktion ist. Und bei einem Dienstleistungsunternehmen schauen wir uns zum Beispiel die Schnittstellen zum Kunden an. Dabei geht es uns aber nicht um die Digitalisierung der Digitalisierung willen. Für uns ist wichtig, dass man mit Abstand auf die Prozesse schaut und überlegt: Wie passt das, was wir sehen, in das Branchenumfeld von heute und morgen?

Herr Mühlhauser, Herr Wirth, seit einigen Monaten arbeiten Sie an einem Kundenportal für Planatol. Wie kam es zu dem Projekt?

H. M. Ausgangspunkt war eine Kundenbefragung zu unseren Bestell- und Service-Prozessen. Das Ergebnis zeigte für uns durchaus Potenzial auf: Der überwiegende Teil der Kunden nutzt auch anderswo digitale Einkaufskanäle und schätzt die damit verbundenen Vorteile wie Zeitersparnis und Datentransparenz. Die sich anschließenden näheren Betrachtungen machten dann deutlich, dass sich mit einem Kundenportal auch für uns gewichtige Vorteile ergeben: So können wir in einigen Prozessen bis zu 50 % Zeit sparen, die wir dann alternativ, zum Beispiel in die Kundenberatung, investieren können.

C. W. Im B2B gewinnen digitale Einkaufs- und Service-Kanäle in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung, quasi zeitversetzt zum B2C. Grundlegende Treiber sind neben der technologischen Entwicklung und den veränderten Recherche- und Kaufgewohnheiten auch der steigende Effizienz- und Wettbewerbsdruck sowie die Verbreitung von B2B-Marktplätzen.

Dabei ist nach einer aktuellen Umfrage unter mittelständischen B2B-Unternehmen in Deutschland (April 2021 – siehe Charts) für B2B-Einkäufer auch der Kauf komplexer Produkte über Online-Kanäle wichtig. Die Herausforderung bleibt – insbesondere bei technisch anspruchsvollen Produkten wie Klebstoffen – die Beratung. Aber selbst dieser Aspekt kann durch Online-Tools wie Produktfinder, digitale Produktkataloge und Produkt- und Anwendungsvideos unterstützt werden.

Herr Mühlhauser, wie muss man sich das Branchenumfeld von Planatol vorstellen?

H.M. Die Klebstoffbranche ist breit und wird von einigen großen Playern wie Henkel oder H.B. Fuller geprägt, aber eben auch von einer Reihe mittelständischer Unternehmen, welche sich in verschiedenen Bereichen spezialisiert haben. Zu ihnen zählt Planatol. Mit unseren Klebstoffen, Klebstoffapplikationen und Auftragssystemen besetzen wir wichtige Nischenmärkte im Bereich intelligenter Klebeanwendungen. Unser Marktumfeld ist vielschichtig und das Geschäft beruht auf über viele Jahre gewachsenen Kundenbeziehungen. Diese haben wir uns über gute Beratungsarbeit aufgebaut.

Beratungsarbeit ist persönlich. Wie passt das zu der Idee eines Kundenportals?

H.M. Das eine muss das andere ja nicht ausschließen. Wir denken, dass zukünftig beides für uns wichtig sein wird. Das Internet begleitet uns heute

DIGITALISIERUNGS-TREIBER B2B

- **Technologische Entwicklung hin zur Digitalisierung von Systemen, Informationen und Prozessen (u. a. Einkaufsprozesse)**
- **Effizienz-, Wettbewerbs- und Innovationsdruck**
- **Verbreitung von digitalen Vertriebsansätzen und System-Lösungen (u. a. durch Beratungen & IT-Unternehmen)**
- **Geänderte Recherche-, Beratungs- & Kaufgewohnheiten (neue Generation von B2B-Entscheidern)**
- **Verbreitung von B2B-Einkaufsplattformen (~48 % des B2C-E-Commerce läuft über Marktplätze)**

_ Analysieren, konzeptionieren, implementieren: Bei mir laufen alle Fäden zusammen _

_ Christoph Wirth

_ Das Kundenportal spiegelt eine zeitgemäße Weiterentwicklung unserer Vertriebs- und Serviceprozesse wider _

_Planatol Geschäftsführer Hans Mühlhauser

auf Schritt und Tritt und gibt uns unabhängig vom Ort die Möglichkeit zur Interaktion. Und so wächst auch bei unseren Kunden die Vorstellung, dass sie in das Zeitalter der Digitalisierung einbezogen werden wollen. Dazu zählen im Besonderen die Bestellabläufe. Manche möchten am Abend bestellen oder am Sonntag. Auch wenn unsere Kundenprozesse bisher noch ohne Probleme klassisch ablaufen, ist absehbar: Diese Anforderung kommt immer mehr auf uns zu.

Aber klar ist auch: Der Klebstoff, den wir verkaufen, bleibt ein erklärungsbedürftiges Produkt. Der Klebstoff muss zur Anwendung passen. Temperatur. Presszeiten. Es gibt viele Faktoren, die man für eine optimale Klebewirkung beachten muss. Manchmal braucht es Labortests, um die richtige Lösung zu finden. Bei der schnellen Amazon- oder Baumarktbestellung trägt der Kunde die Verantwortung. Und das Produkt ist schnell umgetauscht. Bei unseren Speziallösungen stehen auch wir in der Verantwortung. Das schätzt der Kunde. Wir verkaufen zuvorderst durch Technik.

Wie bringen Sie das Verkaufsportal auf den Weg?

H.M. Unsere Kundenbeziehung ist neben den Produkten und der Expertise unser wichtigstes Asset. Deshalb war für uns schon früh im Prozess klar: Wir werden nicht experimentieren und nicht gleich mit einer High-End-Version starten, sondern bewusst mit einer Light-Variante. Diese bauen wir mit den Erfahrungen, die wir sammeln, sukzessive aus.

Dazu binden wir zunächst Kunden, die in unseren Zufriedenheitsbefragungen Interesse signalisiert haben, an ein geschlossenes Kundenportal an. Geschlossen heißt: Der Nutzer muss sich zunächst registrieren. Über das Feedback erfahren wir dann: Was kommt wie an? Was müssen wir wie anpassen, damit wir in die richtige Richtung marschieren? Perspektivisch kann die Nutzergruppe durch eine schrittweise Portalöffnung von Bestandskunden auf Neukunden erweitert werden. Natürlich immer vor dem Hintergrund, dass der Kunde vorab für den qualifizierten Einkauf beraten und freigeschalten wurde.

So wie es Mitbewerber wie Henkel bereits tun ...

H.M. Das lässt sich nicht 1:1 vergleichen. Aber in der Tat arbeiten die großen Hersteller bereits mit Portalen, über die sie vor allem die weniger beratungsintensiven Produkte anbieten. Was wir aus den bestehenden Portallösungen für uns schon erkennen können, ist, dass wir bei der Gestaltung unserer Plattform sehr umsichtig vorgehen müssen.

PLANATOL KUNDENPORTAL ZIELSETZUNGEN

EFFIZIENTE PROZESSE	MEHR SERVICE & KUNDENBINDUNG	WACHSTUM	PROFILSTÄRKUNG
Schlanke Vertriebs- und Serviceprozesse für Standardanfragen und -bestellungen	Zeitgewinn für qualifizierte Kundenberatung, reduzierte Fehlerquoten, 24/7-Erreichbarkeit	Umsatzsteigerung durch kundenzentrierte Kauf- & Serviceprozesse sowie mehr und neue Kundenkontakte	Positionierung als innovativer und zukunftsgerichteter Spezialist auf Augenhöhe mit den großen Playern

↓

MEHR KUNDENNUTZEN & MEHR ABSATZKRAFT

PLANATOL KUNDENPORTAL ZWEI STUFEN

STUFE 1

Geschlossenes Kundenportal für Bestandskunden

- Online-Bestellungen
- Kundenkonto mit Kundendaten
- Statusinformationen
- Online-Self-Services (Einsicht & Download von Produktdatenblättern, Zertifikaten etc.)
- Anbindung an E-Procurement-Systeme ausgewählter Bestandskunden (EDI etc.)

STUFE 2

Offenes Kundenportal für Neu- und Bestandskunden

57 %

Die größte Herausforderung beim Online-Verkauf komplexer Produkte sehen die meisten Unternehmen einer Studie zufolge in den ausreichenden Beratungsmöglichkeiten.

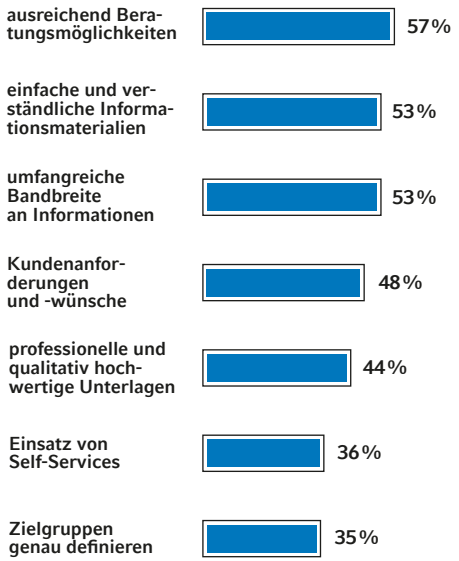
So sehen wir, dass die Mitbewerber ihre Produkte im Netz sehr hochpreisig anbieten, um den Fachhandel nicht zu kannibalisieren.

Das ist auch für uns ein Thema: Wir kommen aus der grafischen Industrie und beliefern Fachhändler in ganz Deutschland. Sie bedienen zum Beispiel die Buchbinder, die wir mit unseren Kundenkontakten nicht so ohne Weiteres abbilden können. Wenn wir unser Portal aufsetzen, müssen wir einen Weg finden, der über ein attraktives Angebot Wachstum ermöglicht. Gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass auch der Fachhandel seine Marge hat.

Wie lösen Sie diese Aufgabe?

H. M. Für mich zeichnet sich ab, dass wir unsere Kunden online in Zukunft differenziert ansprechen. Die Verpackungsindustrie anders als die Holzindustrie. Die Kunden in Deutschland anders als die in Osteuropa, Italien oder Frankreich. Zudem ist denkbar, dass wir mit Standardprodukten, die keine Beratung benötigen, anders an den Markt gehen als mit den anspruchsvollen Produkten, die vielleicht auch noch mit Zusatzverpflichtungen verbunden sind, wie dem Recycling. Das Wichtige ist, dass sich jede unserer Kundengruppen mit der Lösung wohlfühlt. Als Mittelständler ist jeder Kunde für uns ein wichtiger Kunde.

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN SEHEN SIE BEIM ONLINE-VERKAUF KOMPLEXER PRODUKTE?



Quelle: B2B E-Commerce-Konjunkturindex ECC Köln/Intellishop AG (04–06/2021; Deep Dive: komplexe Produkte im B2B-E-Commerce) Umfrage-Profil: 124 Unternehmen, 17 % Hersteller, 29 % Handel, 41 % Dienstleistungen; 64 % Unternehmen <€ 50 Mio., 16 % Unternehmen zwischen € 50–500 Mio.

Herr Wirth, Sie sind Beteiligungsmanager und haben in diesem Fall die Projektleitung inne. Das ist eher ungewöhnlich, oder?

C. W. Stimmt. Ich bin zurzeit sowohl konzeptionell als auch operativ in das Projekt eingebunden. Das ist aber nicht immer so. Inwieweit ich auch operativ dabei bin, hängt vom Projekt und von meinen zeitlichen Ressourcen bei der Blue Cap ab. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass wir mit der Blue Cap eng an unseren Beteiligungen dran sind. Wir sind im Small-Cap-Segment aktiv. Allein deshalb sind wir schon näher an den Unternehmen als andere Beteiligungsgesellschaften. Andere kaufen ein Unternehmen und schicken dann nur noch Berater dorthin. Die Blue Cap engagiert sich mit eigener Manpower in den Beteiligungsunternehmen.

Für wann planen Sie den Projekt-Launch?

H. M. Nach der Entscheidung für eine Softwarelösung befinden wir uns nun in der abschließenden Verhandlung mit einem Partner für die Implementierung. Wenn alles nach Plan läuft, werden wir im Verlauf dieses Jahres die erste Stufe umgesetzt haben. Diese entwickeln wir dann – wie erläutert – schrittweise weiter.

Das heißt: Schritt für Schritt zu mehr Erfolg ...

C. W. Uns allen ist bewusst, dass wir mit dem Projekt einen Spagat leisten müssen. Wir wollen die Vorteile der Digitalisierung heben und zugleich den engen Kundenkontakt erhalten. Das macht das Projekt ja auch so reizvoll. Aber ich bin mir sicher: Wenn wir es richtigmachen, wird Planatol einen wichtigen Entwicklungsschritt gehen. Auch in Branchen, in denen man nicht sofort an ein Kundenportal denkt, gehen Unternehmen diesen Weg. So hat beispielsweise gerade der Maschinen- und Anlagenbauer Kuka ein großes Portal mit einem Produkt-Konfigurator aufgesetzt. Kunden gewöhnen sich sehr schnell an die Annehmlichkeiten der digitalen Kommunikation und tragen sie irgendwann als Erwartung an die Unternehmen heran. Planatol wählt aus meiner Sicht den besten Weg: Es bricht rechtzeitig auf und nimmt seine Kunden bei der Gestaltung mit.

__ Go live
des geschlossenen Kundenportals für Bestandskunden aus Deutschland und Österreich im Jahr 2022

52 %

der Unternehmen gaben in einer Umfrage an, dass es ihren Kunden wichtig bzw. sehr wichtig ist, dass sie komplexe Produkte online kaufen können.*

43 %

Höhe des geschätzen Online-Anteils an Beschaffung im Geschäftskundensegment in 5 Jahren – erklärungsbedürftige Produkte*

__ aktuell: 35 %

* Quelle: B2B E-Commerce-Konjunkturindex ECC Köln/Intellishop AG (04–06/2021; Deep Dive: komplexe Produkte im B2B-E-Commerce) Umfrage-Profil: 124 Unternehmen, 17 % Hersteller, 29 % Handel, 41 % Dienstleistungen; 64 % Unternehmen <€ 50 Mio., 16 % Unternehmen zwischen € 50–500 Mio.

HOW WE UNLOCK POTENTIAL

POTENZIALE ENTWICKELN OHNE SCHEMA F.

Die Blue Cap ist nah dran an den Beteiligungen. Zusammen mit den Geschäftsführungen der Portfolio-unternehmen trifft der Vorstand seine Investitionsentscheidungen sowohl strategisch als auch wirtschaftlich und individuell für jede Beteiligung – unabhängig davon, ob es sich um Erwei-terungsinvestitionen oder eine Add-on-Akquisition handelt.

CASE BY CASE

Gezielte Investitionen in den Beteiligungen der Blue Cap

REGENERATIVE ENERGIEN

Ein Plus für die Natur, ein Mehr für die Kasse

Die Blue Cap prüft laufend mit ihren Beteiligungen, ob und wie die Nutzung umweltschonender Energien wie z. B. Abluft oder Photovoltaik möglich ist. Dabei werden Maßnahmen und Investitionen bevorzugt, die sowohl Emissionen vermeiden als auch einen hohen ROI bzw. eine gute Amortisationszeit haben.

Aktuell installiert **Planatol** am Standort Rohrdorf eine Photovoltaik-Anlage. Vorausgesetzt, dass die Witterungsbedingungen die planmäßige Umsetzung der Baustufen zulassen, werden spätestens im dritten Quartal 2022 ca. 410.000 kWh pro Jahr ans Netz gehen. Aufgrund der Betriebszeiten von Produktionsunternehmen wird bei regenerativen Energien ein größerer Anteil als bei privater Nutzung ins öffentliche Netz eingespeist. Nichtsdestotrotz wird die Eigennutzung knapp zwei Drittel des generierten Stroms betragen, womit ca. 30 % des Bedarfes gedeckt wird. Damit werden ca. 195.000 kg/Jahr CO_2-Emissionen eingespart. Vor dem Hintergrund der steigenden Energiekosten und der günstigen Finanzierungsmöglichkeiten ist diese Investition auch wirtschaftlich attraktiv.

Auch **con-pearl** setzt auf die Kraft der Sonne: Zurzeit beginnt die Projektierung. Aufgrund der großen Freiflächen am Standort Geismar sind dort in Summe Module möglich, die bis zu 30 % des Energieverbrauches decken können. Je nach technischen Möglichkeiten und Genehmigungslage wird die Anlage zwischen 1.250.000 und 3.000.000 kWh/Jahr Strom produzieren. Vor dem Hintergrund der jährlichen Energiekosten im niedrigen siebenstelligen Euro-Bereich ist auch hier der Einsatz wirtschaftlich vorteilhaft.

WORKING STEPS

TOP DOWN ANALYSE	ERARBEITUNG STANDORTSPEZIFISCHER TREIBER	IDENTIFIZIERUNG	BERECHNUNG
mit Fokus auf Photovoltaik, Windkraft und Blockheizkraftwerk _01	Energieverbrauch, Strompreise, CO_2-Ausstoß, Freifläche _02	von geeigneten Anlageflächen für erneuerbare Energien bei den Standorten der Beteiligungen, unter Berücksichtigung Geländegegebenheiten _03	der positiven Auswirkungen auf CO_2-Belastung, operatives Ergebnis und Unternehmenswert _04

_ Geschäftsmodelle nachhaltiger zu betreiben, ist ein zentrales Thema bei allen Beteiligungen. _

_ Ulrich Blessing, Mitglied des Vorstands

Bei der **Uniplast** ist zurzeit die Modernisierung der Kälteerzeugung in Prüfung. Ziel des potenziellen Projektes „Winterentlastung" ist die nachhaltige und wirtschaftlichere Bereitstellung des Kühlwassers durch Nutzung der natürlichen Kälte der Umgebung. Zum Hintergrund: Bei der Verarbeitung von Kunststoffen werden hohe Mengen an Energie benötigt, ein wesentlicher Teil zum Kühlen der Produktionsanlagen. Durch die Nutzung der Außenluft, insbesondere im Winter, kann die Kälteversorgung für die Produktion sowie die Raumluftklimatisierung effizienter durchgeführt werden.

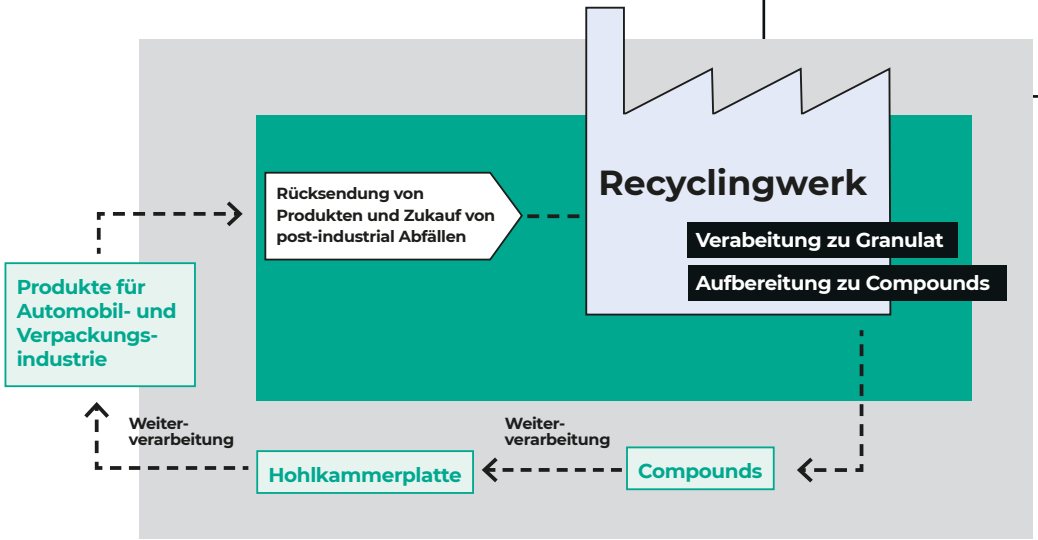
ADD-ON-AKQUISITION

Ausbau der Recycling-Aktivitäten

Mit dem Zukauf von Recyplast und weiteren Investitionen in Anlagen wird **con-pearl** in den kommenden Jahren einen zweiten eigenständigen Recycling-Standort für Polypropylen- und Polyethylen-Regranulate aufbauen. Damit verbreitert das Unternehmen seine Rohstoffbasis und erhöht seine Attraktivität für Industriebetriebe, die ihre Restwertstoffe entsorgen wollen. Gleichzeitig stellt es sicher, dass es einen ausreichenden Zufluss an Recyclaten hat, um das eigene starke Wachstum auf Basis von recyceltem Polypropylen langfristig sicherstellen zu können. Vor dem Hintergrund der unsicheren Lieferketten und Knappheit der Materialverfügbarkeit hat dieser Punkt eine besondere Bedeutung.

KREISLAUFWIRTSCHAFT – ECO-LOOP BEI CON-PEARL

Bereits bei der Herstellung des Hauptprodukts, Hohlkammerplatten für die Logistik- und Automobilindustrie, setzt con-pearl im Durchschnitt ca. 80 % Re-Granulat aus den beiden eigenen Recyclingwerken ein. Auch die Produkte von con-pearl sind selbst wieder zu 100 % recycelbar. Am Ende des Lebenszyklus haben die Kunden daher die Möglichkeit, die Produkte bei con-pearl zurückzugeben. Das aus den Rückläufern gewonnene Re-Granulat kann im Rahmen eines Kreislaufsystems in neuen Produkten genutzt oder an externe Verwender veräußert werden.



_ Unser Portfoliounternehmen Uniplast entwickelt und produziert Kunststoffbecher für die Molkereiindustrie und Lebensmittelbranche

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Ein TechLab setzt Maßstäbe

Das in den vergangenen zwei Jahren aufgebaute Analyse- und Forschungslabor von **Uniplast** markiert einen für die Lebensmittel- und Verpackungsindustrie außergewöhnlich hohen Standard auf Institutsniveau. Hier geht es um Maßarbeit im Mikrometerbereich und chemisch-physikalische Materialanalysen auf Molekularebene.

Mithilfe von spektrometrischen, mikroskopischen, thermischen, mechanischen und geometrischen Analyseverfahren werden Materialqualität, Schutzeigenschaft und Verarbeitung geprüft. Optisch nicht wahrnehmbare Konturen können vermessen, temperaturbedingte Gewichtsänderungen, Schichtdicken und Stauchwerte ermittelt werden. Minimalste Verarbeitungs- oder Materialschwankungen werden früh erkannt und behoben.

Die gewonnenen Analyseergebnisse liefern dem Entwicklerteam wichtige Erkenntnisse, um die Eigenschaften und Vorzüge des vielseitigen Materials Kunststoff voll auszureizen. Durch die Entwicklung innovativer Produkte sollen der notwendigen Reduzierung des Kunststoffeinsatzes bzw. dem verstärkten Einsatz von recyclingfähigen Verpackungen Rechnung getragen werden. Ebenfalls ermöglicht dies eine maximale Kontrolle in der Fertigung und bietet optimale Voraussetzungen, um höchste Qualitätsstandards zu erreichen und zu sichern.

FERTIGUNG

Mehr Leistung und Kapazität – mehr Output

Das Wachstum selbst muss am Markt generiert werden. Die Grundlage dafür, den Markt bedienen zu können, liefern die Produktionskapazitäten bzw. Produktionsmittel. Die Blue Cap unterstützt ihre Beteiligungen gezielt beim Ausbau ihrer Fertigungen und der Optimierung ihrer Produktionsprozesse.

Zum Beispiel bei **Planatol**: Hier prüft die Blue Cap derzeit zusammen mit der Geschäftsführung des Beteiligungsunternehmens den Ausbau der Fertigungskapazitäten für Schmelzklebestoffe. Konkret soll eine moderne Unterwassergranulierungsanlage entstehen. Erste Termine mit spezialisierten Beratungsunternehmen für Anlagen- und Genehmigungsplanung in der chemischen Industrie haben Ende 2021 stattgefunden. Auf dieser Basis wird eine Grobkostenschätzung erstellt, die dann zu einem konkreten Angebot ausgearbeitet wird. Zur Erstellung der Grobkostenschätzung wurde zudem ein Brandschutzkonzept zur Identifikation etwaiger Baumängel und nötiger Anpassungen beauftragt. Die Planatol plant für das laufende Jahr die konkrete Investitionsprüfung.

Bei **con-pearl** ist man bereits einen Schritt weiter: Am Standort Leinefelde investiert das Unternehmen 2022 mehrere Millionen Euro in die Modernisierung und den Ausbau der Granulatherstellung, um eine bestmögliche Materialverfügbarkeit in Zukunft sicherzustellen. Am Standort Geismar und bei der con-pearl North America wurden im letzten Quartal 2021 bereits die Konfektionskapazitäten erhöht.

RETROFITTING

Mit weniger geht es oft genauso gut

Bevor die Beteiligungen in neue Maschinen investieren, prüfen sie den Einsatz gebrauchter bzw. sogenannter Retrofit-Maschinen. Bei dieser Form der Modernisierung werden die Maschinen durch neue Komponenten, den Austausch veralteter Baugruppen oder die Installation einer neuen Software auf den aktuellen Stand gebracht. Das Retrofitting reicht dabei von kleineren Schönheitsreparaturen bis zur Integration neuer Bauteile, die komplett neue Funktionen ermöglichen. Insbesondere im amerikanischen Markt sind gebrauchte europäische Anlagen sehr gut einsetzbar. Die Blue Cap agiert auch hier nach dem Motto „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“.

HOW WE EXPAND OUR HORIZONS

NEUE BRANCHEN ERÖFFNEN NEUE CHANCEN.

Mit der Übernahme des Value Added Distributors HY-LINE und des Sprachdienstleisters Transline konnten wir unser Portfolio zuletzt weiter erfolgreich diversifizieren. Der Ausblick für die einzelnen Märkte ist gut. Dies schafft hervorragende Bedingungen für Wachstum.

NEW CONNECTIONS

Mit den beiden jüngsten Beteiligungen HY-LINE und Transline neue Märkte im Visier

In den letzten Monaten haben wir das Spektrum der Geschäftsmodelle, in die wir investieren, gezielt erweitert. Bisher konzentrierten wir uns ausschließlich auf produzierende Unternehmen in Umbruch- oder Krisensituationen. Die Corona-Pandemie und die Verwerfungen auf den globalen Beschaffungsmärkten haben uns in jüngster Vergangenheit deutlich gezeigt: Mit diesem Fokus verbindet sich eine hohe Abhängigkeit von wirtschaftlichen Zyklen und Rohstoffverfügbarkeiten.

Deshalb haben wir schon im letzten Jahr damit begonnen, attraktive Wirtschaftssektoren und Unternehmen außerhalb der klassischen Industrielandschaft zu identifizieren. Unserer Investitionsphilosophie und unseren Kriterien bleiben wir aber treu. Ein intaktes Kerngeschäft und Potenzial zur Wertsteigerung stehen bei unserer Zielauswahl weiterhin im Vordergrund. Die Wertsteigerung soll dabei stärker als bisher nicht nur aus eher kurzfristigen Kosten- und Strukturveränderungen kommen, sondern insbesondere aus langfristigem organischen Wachstum und Konsolidierungspotenzial.

Wir wollen unseren Aktionären einen Querschnitt unterschiedlicher Geschäftsmodelle anbieten, eine gesunde Risikostreuung erreichen und eine überdurchschnittliche Rendite für das eingesetzte Kapital erzielen. Neben der Stärkung unseres industriellen Portfolios wollen wir dies in Zukunft über Investitionen in weniger kapitalintensive Geschäftsmodelle realisieren. Hier blicken wir besonders auf den Business-Services-Sektor. Dessen einzelne Märkte sind oft sehr fragmentiert und der steigende Bedarf an Outsourcing-Lösungen wird das Wachstum zukünftig unterstützen. Die Unternehmen, die in diesem Bereich erfolgreich operieren, lassen sich durch Add-on-Akquisitionen und Erweiterungen ihres Dienstleistungsangebots häufig zu Branchenführern ausbauen.

PORTFOLIO IN TRANSITION

Unsere Wurzeln liegen im industriellen Mittelstand. Seine Vielfalt bildet das Rückgrat der deutschen Volkswirtschaft und fasziniert uns jeden Tag. Auf der anderen Seite ist es unser ambitioniertes Ziel, unseren Aktionären ein diversifiziertes Portfolio von Unternehmen anzubieten, das langfristig zukunftsfähig ist. Megatrends wie Digitalisierung, Globalisierung und Industrie 4.0 verändern unsere Wirtschaft und bestimmen ihre Wachstumschancen. Diese zu nutzen, ist unser Bestreben – dafür erweitern wir unser Akquisitionsprofil.

FOKUS BRANCHEN DER HY-LINE

- Elektronikindustrie
- Medizintechnik
- Energiesektor
- Medien- und Kommunikationsbranche

HY-LINE und Transline bilden das neue Segment Business Services

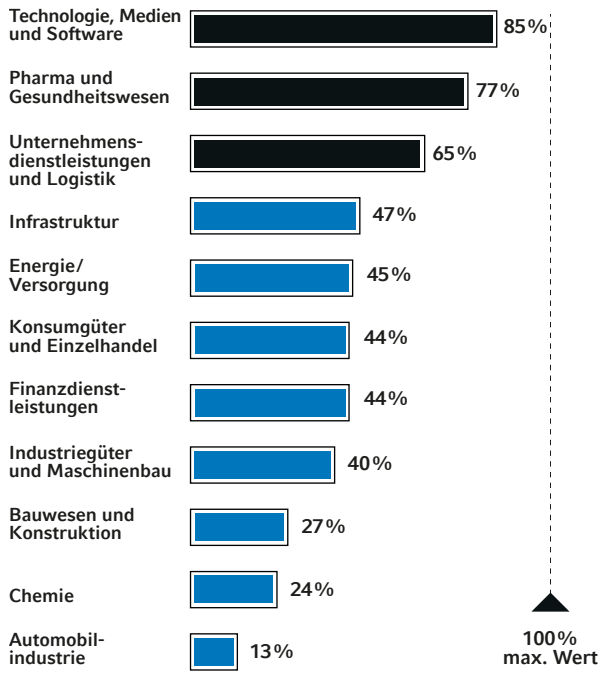
Ein Unternehmen mit diesem Potenzial ist **HY-LINE.** Das Unternehmen, mit Sitz im bayerischen Unterhaching, ist ein Produkt- und Systemanbieter mit Fokus auf technische Beratungs- und Entwicklungskompetenz. Es profitiert in besonderem Maße von Megatrends wie Internet of Things, Smarthome und Industrie 4.0 sowie dem positiven Ausblick für die einzelnen Endmärkte. Im Rahmen unserer Wertsteigerungsstrategie konzentrieren wir uns zunächst auf den Ausbau neuer Produkte und Lösungen sowie die Steigerung des Wertbeitrags. In der weiteren Entwicklungsphase soll sich HY-LINE zu einem Systemanbieter entfalten – unterstützt durch anorganisches Wachstum.

Wir haben die Sprachdienstleistungsbranche im Jahr 2021 als einen möglichen Wachstumssektor identifiziert und im Zuge dessen mit vielen verschiedenen Marktteilnehmern gesprochen. Dabei stellte sich für uns schnell das große Potenzial des Marktes heraus. Er kennzeichnet sich durch drei Merkmale. Erstens: Die Globalisierung von Produkten, steigende regulatorische Anforderungen und das stark wachsende Online-Angebot werden den Bedarf an Sprachdienstleistungen erheblich wachsen lassen. Zweitens: Die Digitalisierung ermöglicht in Verbindung mit Größe das Erzielen von starken Skaleneffekten. Und drittens: Der Markt ist noch immer stark fragmentiert, sodass sich durch den Aufbau eines starken Unternehmens mit Hilfe von weiteren Zukäufen eine marktführende Position erzielen lässt. Die Akquisition der **Transline-Gruppe** im März 2022 war für uns ein wichtiger, strategischer Schritt,

Welche Veränderungen sind 2022 hinsichtlich der Anzahl der abgeschlossenen M&A-Transaktionen mit PE-Beteiligung zu erwarten?

_ Business Services halten nicht nur wir für eine vielversprechende Branche. Dem European Private Equity Outlook 2022 von Roland Berger zufolge, für den 1.700 europäische Private-Equity-Experten befragt wurden, erwarten 65 % der Befragten eine hohe Anzahl von M&A-Transaktionen in diesem Segment. Nur für die Branchen „Technologie, Medien und Software“ und „Pharma und Healthcare“ werden noch mehr Deals erwartet. Für die positive Geschäftsaussicht in den drei genannten Wirtschaftsfeldern sprechen aus Sicht der Experten die relative Krisenfestigkeit und die vergleichsweise hohen fundamentalen Wachstumschancen.

Wahrscheinlichkeit einer hohen Anzahl von M&A-Transaktionen nach Branchen–2022 (in %)



_ Quelle: Roland Berger European Private Equity Outlook 2022

um eine Plattform in diesem attraktiven Markt zu erwerben. Das Unternehmen investierte in den vergangenen Jahren massiv in die Digitalisierung seines Geschäftsmodells und hat bereits diverse kleinere Wettbewerber übernommen. Transline verwendet eine firmeneigene Technologie und Software für eine hochautomatisierte Auftragsabwicklung. Die Technologie ist ein Differenzierungsmerkmal in der Branche und legt den Grundstein für organisches Wachstum, den Aufbau einer Buy-and-Build-Plattform und damit für die Erzielung von starken Skaleneffekten. Mit der Übernahme kleinerer Wettbewerber ist Transline in der Lage, die Konsolidierung der Branche weiter voranzutreiben und ihren Unternehmenswert auszubauen.

Auch wenn sich die Geschäftstätigkeiten der beiden jüngst hinzugekommenen Portfoliounternehmen stark unterscheiden, haben sie doch wichtige Eigenschaften gemeinsam: Beide Geschäftsmodelle sind weniger kapitalintensiv als die der Unternehmen mit eigener Produktion. Und sie operieren in Märkten mit starkem Wachstum und der Möglichkeit, mit Zusatzakquisitionen weitere Marktanteile zu gewinnen.

FOKUS BRANCHEN DER TRANSLINE

_ Lifescience
_ Gebäudetechnik
_ E-Commerce
_ Medizintechnik
_ Software
_ Multimedia

_ Insbesondere in fragmentierten Märkten können wir Unternehmen dabei unterstützen, schneller zu wachsen und sich als Markführer zu etablieren. Davon profitieren am Ende auch unsere Aktionäre, denn Marktführer werden in der Regel besser bewertet als ihre kleineren Wettbewerber und ermöglichen der Blue Cap damit ein überdurchschnittliches Wertsteigerungspotenzial. _

_ Tobias Hoffmann-Becking, Mitglied des Vorstands

Tiefe Branchenkenntnisse und ein Blick über den Tellerrand

Wir werden auch in Zukunft einen Schwerpunkt auf die Branchen setzen, in denen wir bereits investiert sind. Auch wenn Synergien für uns – außer bei Add-ons – nicht im Vordergrund von Investitionsentscheidungen stehen, erlaubt uns dieser Ansatz, die Erfahrungen und das Know-how, das wir uns als Team über die letzten Jahre aufgebaut haben, zu nutzen.

Abgesehen davon ist die deutschsprachige Unternehmenslandschaft viel zu reizvoll, um sich anderen Sektoren zu versperren. Geschäftsmodelle mit besonderem Entwicklungspotenzial lassen sich in vielen Sektoren finden. Dabei ist uns bei jedem Unternehmen, für das wir uns interessieren, bewusst: Am Ende jeder Unternehmensprüfung brauchen wir ein fundiertes Verständnis des Geschäftsmodells und vor allem ein klares Verständnis für die Werttreiber, die wir während unser Investmentperiode umsetzen können. Nach unserer Zeit als Investor sollen die Unternehmen nach Möglichkeit größer, profitabler und nachhaltiger als einer der Marktführer in den jeweiligen Nischen agieren und damit attraktiv für die nächsten Eigentümer sein.

GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE

Die Blue Cap AG erwirbt mittelständische Nischenunternehmen mit gesundem Kerngeschäft und signifikanten Entwicklungspotenzialen. Im Mittelpunkt des Beteiligungsansatzes steht die Eigenständigkeit der Unternehmen. Doch mit unserer branchenübergreifenden Expertise unterstützen wir unsere Portfoliogesellschaften bei ihrer strategischen und operativen Weiterentwicklung, um den Unternehmenswert aktiv zu steigern. Dabei bilden unternehmerische Verantwortung, nachhaltige Wertschaffung und ein respektvoller Umgang den Rahmen des täglichen Geschäfts in der gesamten Gruppe.

UNSER GESCHÄFTSMODELL: „BUY, TRANSFORM & SELL“

Als erfahrene Beteiligungsgesellschaft erwerben und begleiten wir mittelständische Unternehmen mit einem klaren Ergebnisverbesserungspotenzial sowie Wachstumsperspektiven. Die Potenziale heben wir durch eine aktive Begleitung der Firmen. Unser Engagement bei den Beteiligungen setzt keine feste Haltedauer voraus, wir sind jedoch grundsätzlich nur Eigentümer auf Zeit. Mit starken Erträgen sichern unsere Beteiligungen das weitere Wachstum der Blue Cap und verbleiben so lange in der Gruppe, bis eine erfolgreiche Weiterentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint. Unabhängig von ihrem weiteren Weg behalten alle unsere Beteiligungen ihre gewachsene mittelständische Identität, eine eigenständige Struktur und Strategie.

BUY

Selektion gemäß definierter Investitionskriterien
Im Fokus steht ein intaktes Kerngeschäft sowie Transformations- und Wachstumspotenzial.

Due-Diligence-Prozess
in mehreren Stufen

Vertragsverhandlungen & Closing

TRANSFORM

Entwicklung & Umsetzung individueller Strategien unter eigenständigem Management:
_ Wachstum stärken
_ Initiativen anstoßen
_ Digitalisierung vorantreiben
_ Nachhaltigkeit fördern
_ Portfoliorisiken reduzieren
_ Bilanzen entlasten

Zeitlich flexible Haltedauer:
Unternehmen sind Teil des Portfolios, solange Transformations- und Wertsteigerungspotenzial gegeben sind.

SELL

Aktiver Verkaufsprozess gemäß Best-Owner-Ansatz:
Wenn unser Potenzial ausgeschöpft ist, suchen wir aktiv nach dem nächsten Eigentümer.

Passiver Verkaufsprozess:
Ansprache durch Strategen

Realisierte Erlöse:
Aus Exits wird in neue und bestehende Unternehmen reinvestiert.

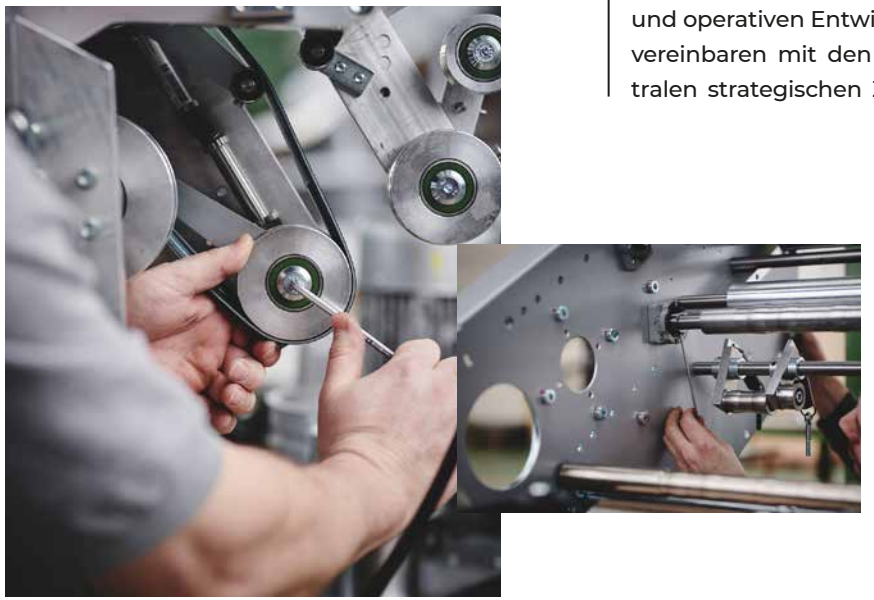
„BUY“: ÜBER EINEN STRUKTURIERTEN M&A-PROZESS

Zur Transformation unseres Portfolios gehört auch eine rege Akquisitionstätigkeit. Diese kennzeichnet sich durch eine systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen anhand fester Kriterien und einen strukturieren M&A-Prozess. Dabei arbeitet die Blue Cap mit einem breiten Netzwerk aus M&A-Beratern und Investmentbanken zusammen. Die wesentlichen Merkmale potenzieller Akquisitions-Targets sind:

- **Grundsätzlich intaktes Kerngeschäft**
- **Attraktive Nischenpositionierung**
- **Unternehmenssitz im DACH-Raum**
- **Jahresumsatz: EUR 30 Mio. bis EUR 80 Mio.**
- **Mehrheitliche Beteiligung**
- **Wirtschaftliches Verbesserungspotenzial**
- **Wachstumschancen (organisch und anorganisch)**
- **Kompatibilität mit unseren Nachhaltigkeitszielen**

Die Ausgangsituationen sind dabei so vielfältig wie die Unternehmen, die wir akquirieren. Doch eines haben sie gemeinsam: Wir stellen uns auf individuelle Gegebenheiten ein und rücken das Wohl des Unternehmens in den Vordergrund. Dabei lassen wir auch die Unternehmenskultur und die Mitarbeiter nicht außer Acht.

- **Nachfolgeregelung** mit der Aufgabe, den Unternehmensweg unter einer neuen Führung und operativ modernisiert erfolgreich fortzusetzen und gleichzeitig den Kern des Unternehmens zu erhalten
- **Konzernabspaltung** mit der Aufgabe, das Unternehmen als eigenständige Einheit mit einer klaren Positionierung und eigenständiger Struktur am Markt zu etablieren
- **Krisen- oder Umbruchsituation** mit der Aufgabe, das Unternehmen wirtschaftlich und strategisch zukunftsfähig aufzustellen
- **Wachstumsherausforderung** mit der Aufgabe, das Unternehmen mit dem erforderlichen Kapital und allen Fähigkeiten zu versorgen, um den nächsten Wachstumssprung erfolgreich zu erreichen



„TRANSFORM“: WEITERENTWICKLUNG AUS DEN BETEILIGUNGEN HERAUS

Im Zuge unseres Geschäftsmodells ist es für uns sehr wichtig, dass die Entwicklung unserer Beteiligungen von den Geschäftsführungen operativ selbstständig vorangetrieben wird. Alle unsere Gesellschaften verfolgen vom Grundsatz her eigenständige Strategien.

Gleichzeitig werden die Beteiligungen durch uns eng begleitet. Dies gilt sowohl direkt nach dem Erwerb als auch im Rahmen der weiteren strategischen und operativen Entwicklung der Gesellschaften. Wir vereinbaren mit den Geschäftsführungen die zentralen strategischen Ziele, stimmen die operativen

Verbesserungs- und Wachstumsprogramme ab und unterstützen die Beteiligungen bei Bedarf mit entsprechenden wirtschaftlichen Mitteln und zusätzlichen Fachkräften. Wo es für den weiteren Weg hilfreich oder schneller zielführend ist, unterstützen wir die Portfoliounternehmen auch durch Zukäufe.

Grundsätzlich richten wir unser Augenmerk auf grundlegende Wirtschaftlichkeitsparameter (Wachstum, Kostenstrukturen, Margen), die Sicherung und den Ausbau der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit (Liquidität) sowie auf die Justierung der strategischen Ausrichtung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Bei Letzterem spielen die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit häufig eine herausragende Rolle, weil sie für die Wettbewerbsfähigkeit für nahezu alle Unternehmen eine wichtige Voraussetzung sind.

PORTFOLIO-ANSATZ: „BEST OWNER“

In Abgrenzung zu anderen Beteiligungsgesellschaften legen wir einen besonders großen Wert darauf, dass wir unsere Beteiligungen nur so lange im Portfolio halten, wie wir sie als Best Owner mit der Ausrichtung auf eine langfristige Wertentwicklung begleiten können. Sobald sie mit unserer Hilfe ihr Potenzial gehoben haben, geben wir sie an den nächsten Eigentümer weiter. Das freiwerdende Kapital reinvestieren wir dann in das bestehende Portfolio und in neue Unternehmen.

„SELL“: VERKAUF ALS PROOF OF CONCEPT

Während der Haltedauer richten wir unsere gesamten Anstrengungen auf die erfolgreiche Wertentwicklung eines Unternehmens. Mit der Veräußerung realisieren wir das Wertwachstum – gewissermaßen als Proof of Concept. Es soll zeigen, dass unsere Investment-Thesen für dieses Unternehmen aufgegangen sind. Das Unternehmen ist wertvoller geworden und birgt mit seinem funktionierenden Geschäftsmodell für einen neuen Eigentümer weiteres Potenzial.

ZIEL: DEUTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENSWERTS

In den kommenden Jahren wollen wir mit diesem Geschäftsmodell die Marktkapitalisierung der Blue Cap AG weiter signifikant steigern. Dies erreichen wir durch a) Umsetzung der Maßnahmen in den einzelnen Unternehmen und erfolgreiche organische Entwicklungen und b) Weiterentwicklung des Portfolios durch Verkauf einzelner Gesellschaften und Reinvestitionen der Erlöse in neue mittelständische Unternehmen. Unterstützt werden kann das durch selektive Kapitalmaßnahmen.

DIE BLUE CAP AM KAPITAL-MARKT

KAPITALMARKT UND AKTIE

Impfkampagnen, Materialengpässe und Inflation sorgten für ein turbulentes Börsenjahr 2021

Die internationalen Kapitalmärkte knüpften 2021 an die positive Entwicklung des Vorjahres an und zeigten sich vor allem im ersten Halbjahr weitestgehend unbeeindruckt von den pandemiebedingten Einflüssen. Insbesondere die Hoffnung auf schnelle Impferfolge gegen das Virus sowie fortgesetzte geld- und fiskalpolitische Unterstützungsmaßnahmen führten zu einem Höhenflug der Aktienmärkte, während diesem der DAX im März erstmals die Marke von 15.000 Punkten überschritt. Die Euphorie wurde jedoch im weiteren Jahresverlauf aufgrund der globalen Lieferkettenverwerfungen, Materialknappheiten und einer deutlich höheren Inflationsrate als erwartet gebremst. Zum Ende des Jahres sorgte die neue Virusvariante Omikron für hohe Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten und steigende Lockdown-Befürchtungen. Der DAX schloss das Jahr sehr erfolgreich mit einem Plus von knapp 16 %, während der SDAX um 11 % zulegen konnte.

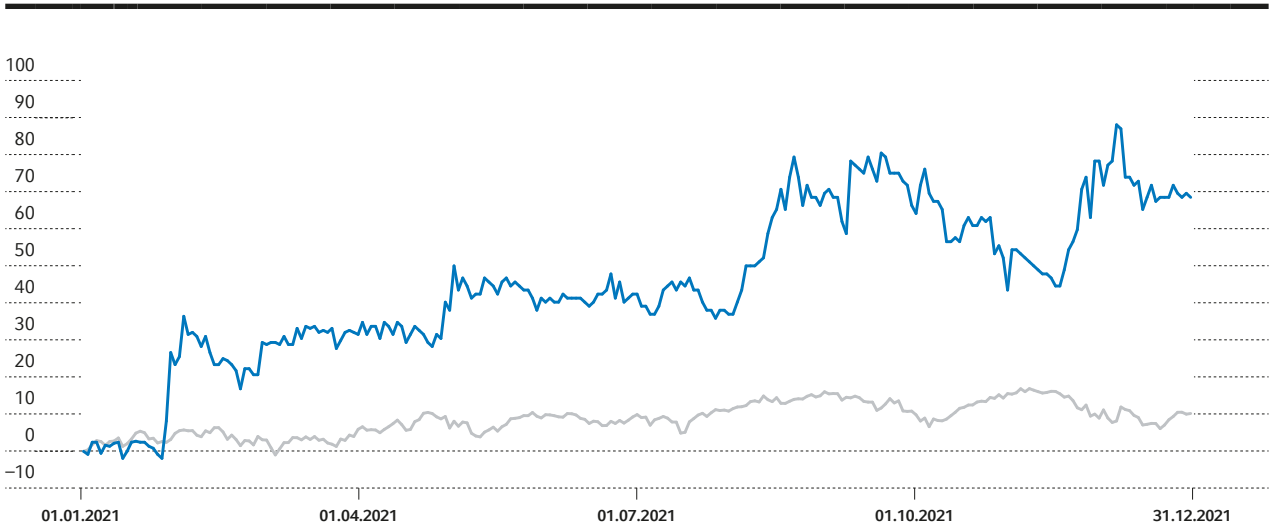
Hohe Outperformance der Blue Cap-Aktie

Die Aktie der Blue Cap AG beendete das Jahr bei EUR 31,00 mit einem starken Jahresgewinn von 75 % bezogen auf den XETRA-Schlusskurs des Vorjahres. Damit entwickelte sich die Aktie deutlich stärker als ihr Vergleichsindex SDAX.

Die erste markante Steigerung erfuhr das Wertpapier im Januar 2021 zur Veröffentlichung der Akquisition der H+E-Gruppe (vormals Hero) und der Bekanntgabe, dass die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2020 übertroffen werde. Einen weiteren Schub erhielt die Aktie durch die Meldung der Akquisition der HY-LINE-Gruppe sowie der durchgeführten 10 %-igen Kapitalerhöhung im August. Im November sorgten der Verkauf des Portfoliounternehmens Carl Schaefer sowie die Veräußerung einer weiteren nicht-betriebsnotwendigen Immobilie für einen deutlichen Kurs-

Kursentwicklung der Blue Cap-Aktie | 2021

in %

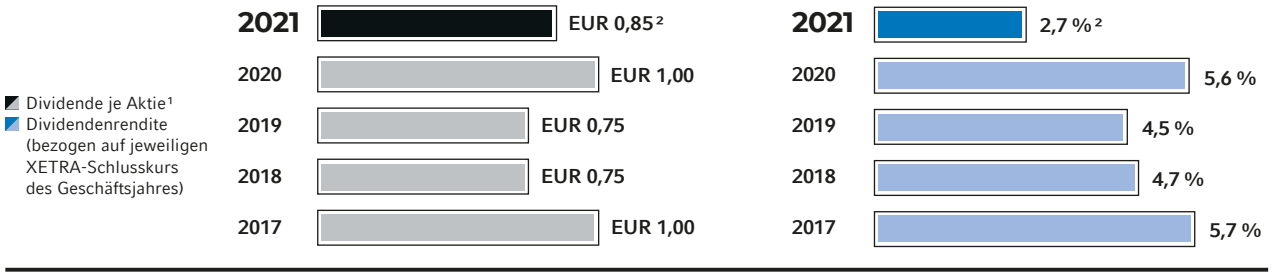


Blue Cap
SDAX

Quelle: Bloomberg

sprung, in dessen Folge die Aktie am 6. Dezember 2021 ihr Allzeithoch von EUR 34,60 erreichte.

Die Marktkapitalisierung der Blue Cap AG betrug zum Ende des Berichtsjahres rund EUR 136 Mio. (Vorjahr: EUR 71 Mio.), basierend auf dem Grundkapital von EUR 4.396.290 (Vorjahr: EUR 3.996.628). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen steigerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht und betrug rund 3.450 Aktien über alle Börsen (Vorjahr: 3.200). Das tagesdurchschnittliche XETRA-Handelsvolumen betrug rund 1.530 Aktien (Vorjahr: 1.540). Der verbleibende Teil wurde im Wesentlichen über die Wertpapierbörse Tradegate gehandelt.



[1] Dividendenzahlung für das jeweilige Geschäftsjahr
[2] Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2022

Aktienanalysen zur Blue Cap AG

Im ersten Quartal 2021 nahm SMC Research die Coverage der Blue Cap-Aktie auf. In der Initialstudie vom 2. März 2021 wurde die Aktie mit „Kaufen“ und einem Potenzialwert von EUR 44,50 beurteilt. Zudem erstellten 2021 Warburg Research und Edison Investment Research regelmäßige Analysen zur Blue Cap-Aktie. Zum Bilanzstichtag bewertete sowohl Warburg als auch SMC die Aktie mit „Kaufen“.

Institut	Stand	Anlageurteil	Kursziel
M.M. Warburg	08.03.2022	kaufen	EUR 43,00
SMC Research	09.03.2022	kaufen	EUR 48,40
Edison Research[1]	10.09.2021	n. a.	n. a.

[1] Der für Aktienemittenten des Segments Scale für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bis zum 31.03.2021 verpflichtende Research-Report von Edison beinhaltet aus regulatorischen Gründen keine Anlageempfehlung. Zum 01.04.2022 wurden die AGBs für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse geändert, wodurch die automatische Erstellung von Research-Reports durch Edison zukünftig entfällt.

Dividendenvorschlag von EUR 0,85 je Aktie

Die Blue Cap setzt seit der ersten Dividendenzahlung im Jahr 2017 auf eine stabile und nachhaltige Dividendenpolitik. Aktionäre sollen mit einer regelmäßigen Basisdividende an einem wachsenden Portfolio und dem operativen Unternehmenserfolg beteiligt werden. Zusätzlich gibt es die Chance auf Sonderzahlungen im Falle von größeren Verkaufserfolgen von Tochterunternehmen. Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf EUR 26,3 Mio. (Vorjahr: EUR 31,2 Mio.). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Ausschüttungssumme von EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4 Mio.) und damit die Zahlung einer Dividende von EUR 0,85 je Aktie vor (Vorjahr: Basisdividende EUR 0,75 plus Sonderdividende EUR 0,25). Die vorgeschlagene Dividende von EUR 0,85 je Aktie entspricht einer Erhöhung der Basisdividende um 13 % gegenüber dem Vorjahr. Damit bestätigt die Blue Cap die eingeleitete Dividendenstrategie trotz der insgesamt unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage. Eine Sonderdividende wird für das abgelaufene Geschäftsjahr, in welchem keine wesentlichen Beteiligungen verkauft wurden, nicht berücksichtigt. Zur Stärkung der Gesellschaft ist es essenziell, einen signifikanten Anteil der Gewinne zu thesaurieren und in weitere Wachstumsmaßnahmen und neue Akquisitionen zu investieren.

75 %

In einem anspruchsvollen Börsenjahr legte der Börsenkurs der Blue Cap im Stichtagsvergleich zum Jahresende deutlich zu.

Stammdaten zur Blue Cap-Aktie

WKN	A0JM2M
ISIN	DE000A0JM2M1
Börsenkürzel	B7E
Grundkapital	EUR 4.396.290
Zahl der Aktien	4.396.290
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, Tradegate
Börsensegmente	Scale, m:access
Designated Sponsor	BankM AG
Capital Markets Partner	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Kennzahlen zur Aktie

EUR

	2021	2020	2019
Ergebnis je Aktie	1,24	4,15	0,71
Dividende je Aktie[1]	0,85	1,00	0,75
Dividendenrendite je Aktie in %[1]	2,7	5,60	4,5
Ausschüttungssumme in EUR Mio.	3,7	4,00	2,99
Jahreshöchstkurs[2]	34,60	20,70	20,70
Jahrestiefkurs[2]	18,05	10,00	14,00
Jahresschlusskurs	31,00	17,75	16,80
Marktkapitalisierung zum Jahresende in EUR Mio.	136,28	70,94	66,86
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück[3]	3.446	3.210	3.498

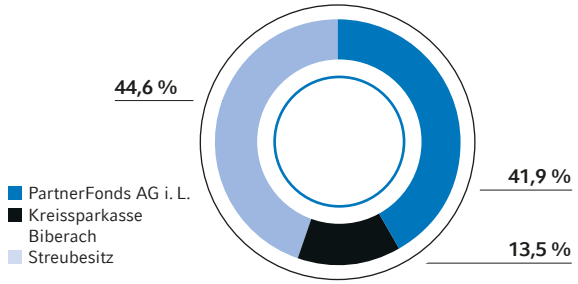
[1] Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2022. Dividendenrendite bezogen auf den jeweiligen XETRA-Schlusskurs des Geschäftsjahres
[2] XETRA-Handel
[3] über alle Handelsplätze

Kapitalerhöhung und Aktionärsstruktur

Die Blue Cap AG hat am 12. August 2021 eine Kapitalerhöhung in Höhe von knapp 10 % des Grundkapitals mit einem Bruttoemissionserlös vor Kosten und Provisionen von EUR 10,8 Mio. durchgeführt. Die 399.662 neuen Aktien (gewinnberechtigt ab 1. Januar 2021) wurden mit einem Ausgabepreis von EUR 27,02 ausschließlich bei institutionellen Investoren platziert. Das Bezugsrecht der Altaktionäre wurde ausgeschlossen. Damit beläuft sich das Grundkapital der Gesellschaft nun auf EUR 4.396.290,00 (vorher EUR 3.996.628,00) mit einer Aktienstückzahl von 4.396.290 (vorher 3.996.628).

Durch die Kapitalerhöhung verringerte sich der Anteil unseres größten Aktionärs, der PartnerFonds AG i. L., von 46 % auf 42 %. Die Kreissparkasse Biberach hat im Rahmen der Kapitalerhöhung ihren Anteil auf 13,5 % (zuvor 10,9 %) erhöht. Mit ihrer langfristig ausgelegten Anlagestrategie stellt die Kreissparkasse einen wichtigen Ankeraktionär für die Blue Cap dar. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung der PartnerFonds AG i. L. im Mai 2020 wurde die



Liquidation der Gesellschaft beschlossen. In diesem Zuge sollen die Aktien der PartnerFonds AG i. L. an der Blue Cap langfristig veräußert werden. Eine Frist, innerhalb der dieser Prozess abgeschlossen sein soll, besteht zurzeit nicht. Doch gab die PartnerFonds AG i. L. am 23. Februar 2022 bekannt, dass sie Schritte zur Verwertung der Blue Cap-Aktien prüfen werde. Die Verwertung soll möglichst kursschonend für die Blue Cap realisiert werden. Trotz der beschlossenen Liquidation der PartnerFonds wird die PartnerFonds auch weiterhin keine Aktien der Blue Cap über den börslichen Handel verkaufen.

KAPITALMARKT-VERANSTALTUNGEN 2021

04.05.2021	17.–19.05. 2021	14.07.2021	06.–07.09. 2021	23.–25.11. 2021
31. Münchner Kapitalmarkt Konferenz	Equity Forum Frühjahrs-konferenz	m:access Fachkonferenz Beteiligungs-gesellschaften	Equity Forum Herbst-konferenz	Deutsches Eigenkapital-forum

INVESTOR RELATIONS

Investor-Relations-Aktivitäten

Die Blue Cap AG legt Wert auf einen aktiven und transparenten Austausch mit bereits investierten und potenziellen Aktionären. Im Berichtsjahr baute sie ihre Investor-Relations-Arbeit unter dem neuen Vorstandsteam weiter aus. Ziel ist es, die Investoren und Kapitalmarktteilnehmer laufend über die Entwicklung des Unternehmens und der Portfoliogesellschaften informiert zu halten. Neben der regelmäßigen Veröffentlichung unternehmensspezifischer Informationen stand das Management Investoren, Medienvertretern und Analysten über Anfragen in Form von Telefonaten oder E-Mails zur Verfügung. Auch die Teilnahme an Kapitalmarktveranstaltungen erhöhte der Vorstand und intensivierte somit den Dialog mit den Aktionären. Zentrale Themen in den Gesprächen mit Kapitalmarktteilnehmern waren die Geschäftsentwicklung der einzelnen Portfoliounternehmen, die zahlreichen M&A-Aktivitäten sowie die im Mai 2020 verkündete Liquidation des Großaktionärs PartnerFonds AG.

Die Blue Cap wird auch im Jahr 2022 ihre konstruktive und offene Kommunikation gegenüber dem Kapitalmarkt fortsetzen. Alle relevanten Termine können dem Finanzkalender auf der Investor-Relations-Webseite entnommen werden. Seit Anfang 2021 ist die Blue Cap außerdem Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK) und trägt damit zum Ziel einer transparenten und kontinuierlichen Kapitalmarktkommunikation bei.

IR-KONTAKT

Lisa Marie Schraml
Managerin Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: +49 89 288909-24
E-Mail: lschraml@blue-cap.de

HAUPT-VERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung entscheidet insbesondere über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns, Satzungsänderungen, die Wahl des Abschlussprüfers sowie bestimmte Kapitalmaßnahmen. Die Blue Cap AG machte 2021 zum zweiten Mal vom Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht („Covid-19-Gesetz") Gebrauch und führte ihre ordentliche Hauptversammlung am 25. Juni in virtueller Form durch. Herr Prof. Bräutigam, Aufsichtsratsvorsitzender der Blue Cap, leitete die Versammlung und wandte sich gemeinsam mit dem Vorstand aus der Unternehmenszentrale in München an die Aktionäre. Die Hauptversammlung wurde per Livestream im Investorenportal auf der Investor-Relations-Webseite übertragen.

Sämtliche Beschlussvorschläge wurden bei einer Anwesenheit von rund 60 % des Grundkapitals mit großer Mehrheit gebilligt. Die Aktionäre folgten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 sowie eine Sonderdividende in Höhe von EUR 0,25 je Aktie aus dem erfolgreichen Verkauf der em-tec im Mai 2020 auszuschütten (Vorjahr: EUR 0,75). Mit der Ausschüttung setzt die Blue Cap AG ihre stabile und nachhaltige Dividendenpolitik fort.

Aufgrund der andauernden Planungsunsicherheit für Präsenzveranstaltungen wird die geplante Hauptversammlung auch in diesem Jahr leider ohne physische Präsenz von Aktionären und Aktionärsvertretern stattfinden.

60 %

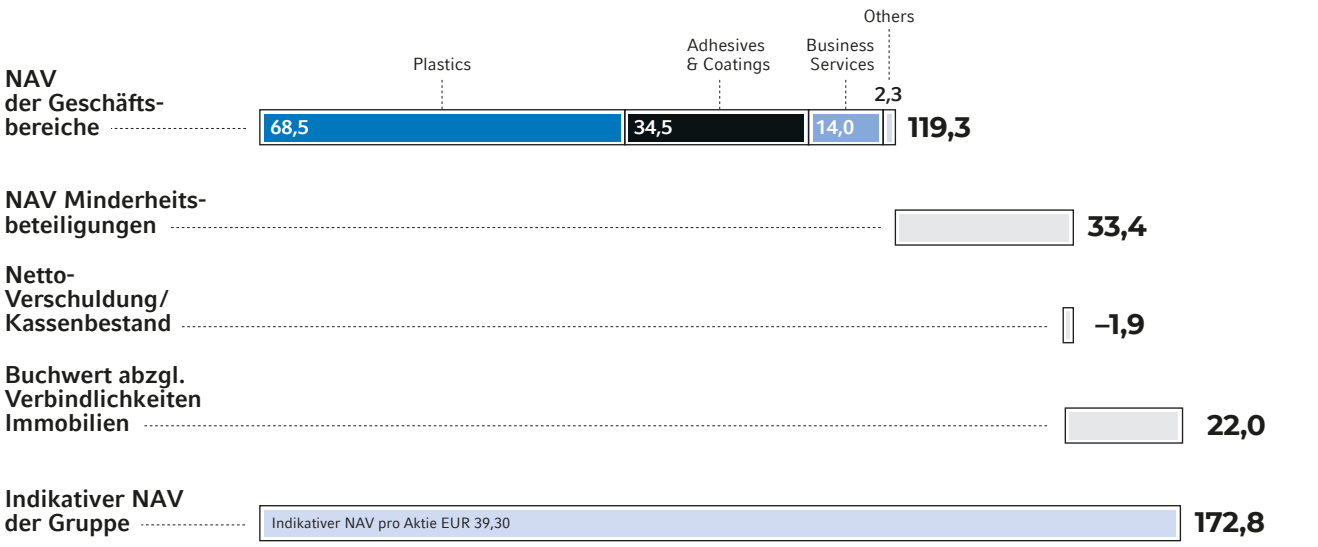
Auf der virtuellen Hauptversammlung 2021 waren nahezu zwei Drittel des Grundkapitals vertreten. Das war eine solide Basis für repräsentative Entscheidungen.

NET ASSET VALUE

Die Blue Cap AG ermittelt halbjährlich den Net Asset Value (NAV), der einen strategischen Leistungsindikator darstellt. Ziel ist, den Wert des Portfolios nach, aus Sicht der Blue Cap AG, objektiven Marktkriterien darzustellen und die Transparenz hinsichtlich des Unternehmenswerts zu steigern. Das Vorgehen hierfür basiert auf den Richtlinien der Inter-

Indikativer Net Asset Value der Gruppe (zum 31. Dezember 2021)

EUR Mio.



national Private Equity and Venture Capital Guidelines (IPEV Guidelines).

Der NAV basiert auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen, die teilweise schwierig abzuschätzen sind und teilweise außerhalb der Kontrolle der Blue Cap liegen. Der NAV unterliegt daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Die Angabe des NAVs stellt aus diesen Gründen, da es sich um eine stichtagsbezogene Ermittlung handelt, keine Prognose zur zukünftigen Entwicklung des Aktienkurses der Blue Cap dar. Die Ermittlung des NAVs ist im Einzelnen im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt 2.2 Entwicklung der Blue Cap-Gruppe dargestellt (S. 77 ff.).

Der NAV der Gruppe setzt sich aus dem NAV der Geschäftsbereiche, der Nettoverschuldung der Holding und dem Immobilienvermögen zusammen.

Der NAV der Blue Cap beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 172,8 Mio. und liegt damit EUR 18,9 Mio. über dem Wert zum Vorjahr (EUR 153,9 Mio.). Die Veränderung resultiert aus der positiven Entwicklung mehrerer Portfoliounternehmen (EUR 20,6 Mio.) sowie dem Verkauf von Immobilien über Buchwert (EUR 11,9 Mio.). Zur erfreulichen Entwicklung des Portfolios haben im Wesentlichen die con-pearl im Segment Plastics, Planatol im Segment Adhesives & Coatings sowie das nachhaltig profitabel wachsende Medizintechnikunternehmen INHECO (Minderheitsbeteiligung) beigetragen. Im Gegenzug musste die Beteiligung Neschen (Adhesives & Coatings) aufgrund deutlich reduzierter Ergebnisse und Erwartungen hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs abgewertet werden.

+12 %

Die Wertentwicklung ist für die Blue Cap ein wichtiger Erfolgsindikator: Sie spiegelt wider, wie erfolgreich sich die nachhaltige Substanz der Gruppe und ihrer Einzelunternehmen weiterentwickelt. Die Steigerung des NAVs gegenüber 31.12.2020 beträgt 12 %.

Indikativer Net Asset Value der Gruppe

EUR Mio.

	31.12. 2021	30.06.2021	31.12.2020
NAV der Segmente	119,3	**118,8**	**106,0**
Plastics	68,5	56,9	42,3
Adhesives & Coatings	34,5	55,3	54,9
Business Services	14,0	0,0	0,0
Others[1]	2,3	6,6	8,8
NAV der Minderheitsbeteiligungen	33,4	**29,1**	**26,1**
Netto-Verschuldung (–) / Kassenbestand Blue Cap AG (+)	–1,9	**–1,9**	**9,9**
Buchwert Immobilien abzgl. Verbindlichkeiten Asset-Holding	22,0	**9,2**	**11,9**
Indikativer NAV der Gruppe	172,8	**155,2**	**153,9**

[1] Others enthält die Beteiligungen nokra, Gämmerler und bis einschließlich NAV HJ 2021 die Beteiligung an Carl Schaefer

MAKE THINGS BETTER

Die Nachhaltigkeits-arbeit bei der Blue Cap nimmt Formen an

DEN KLIMASCHUTZ KONKRET MACHEN

Die globale Erwärmung und ihre Folgen abzuwenden bzw. zu vermindern, gehört zu den größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Die Blue Cap AG ist sich ihrer Verantwortung für das Erreichen der Klimaschutz-ziele bewusst und wird ihren Teil beitragen.

EINSATZ ERNEUERBARER ENERGIEN BEI DER BLUE CAP AG

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Senkung der CO_2-Emissionen und zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens stellt einen bedeutenden Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Blue Cap dar, die im vergangenen Jahr unter dem Leitmotiv „Make things better“ ausgearbeitet wurde (vgl. S. 41 ff.).

Die Portfoliounternehmen der Blue Cap, die zum Großteil der produzierenden Industrie angehören, sind im Rahmen ihrer Tätigkeit direkt und indirekt für die Entstehung von CO_2-Emissionen verantwortlich. Durch die Natur der Geschäftsmodelle spielen dabei vor allem die Scope-2-Emissionen aus dem Strombezug eine entscheidende Rolle. Mit rund 30.500 Tonnen CO_2-Equivalenten waren diese Emissionen im Gesamtjahr 2021 für 90 % des Gesamtausstoßes der Gruppe[1] verantwortlich. Die Reduktion der Scope-2-Emissionen steht daher im Fokus der Nachhaltigkeitsmaßnahmen bei der Blue Cap für die kommenden Jahre.

Unser Ziel geht über die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben hinaus. Auch wenn durch die Umstellung

[1] Scope 1/2; ohne 2021 erworbene/veräußerte Unternehmen, inkl. H+E

auf Öko-Strom eine rasche Reduktion der Scope-2-Emissionen realisiert werden könnte, ist dieser Ansatz aus unserer Sicht nicht nachhaltig genug. Denn die derzeit verfügbaren Kapazitäten zur Erzeugung erneuerbarer Energien in Deutschland reichen bei Weitem nicht aus, um den aktuellen und künftigen Bedarf der deutschen Wirtschaft zu decken. Für das Erreichen der Klimaschutzziele ist vielmehr ein stetiger Ausbau der Erzeugerkapazitäten erforderlich.

Durch den Bau eigener Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sollen die Beteiligungen der Blue Cap zur Ausweitung der Kapazitäten beitragen.

Die Entstehung lokaler Kapazitäten direkt am Ort des Verbrauchs reduziert zudem den Bedarf an Transport- bzw. Netzkapazitäten. Nicht zuletzt verringert die eigene Stromerzeugung die Abhängigkeit vom Strommarkt bzw. ermöglicht Kosteneinsparung durch die Reduktion des Fremdbezugs von Energie. Der Einsatz erneuerbarer Energien bei den Beteiligungen entspricht daher dem Ansatz der Blue Cap, ökonomische und ökologische Vorteile zu verbinden. Damit können die Beteiligungen ihre Entwicklung nachhaltig sichern und Vorteile gegenüber dem Wettbewerb generieren.

Im vergangenen Jahr wurde daher von einer internen Projektgruppe in der Holding in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern aus den Beteiligungen sowie externen Experten eine umfangreiche Untersuchung zu den Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energien durchgeführt. Zu den untersuchten Technologien gehörten dabei neben Photovoltaik (PV) und Windkraft auch Blockheizkraftwerke (BHKW) zur Kraft-Wärme-Kopplung.

Im Rahmen der Machbarkeitsprüfung wurden neben den jeweils realisierbaren Anlagengrößen für die verschiedenen Energiearten auch Faktoren wie Gebäudestatik, Solarerträge und Windgeschwindigkeiten vor Ort geprüft, um die technisch sinnvollen Anlagentypen je Standort zu identifizieren. Für die Wirtschaftlichkeitsprüfung wurden zum einen die sich aus Investitionsbedarf und Betriebsaufwand im Verhältnis zu Stromkostenersparnis und Einspeisevergütung ergebenden wichtigen Kennzahlen IRR (Internal Rate of Return) und Amortisationszeitraum ermittelt. Zum anderen wurde der Effekt der Nachhaltigkeitstransformation auf den Enterprise Value, also die Wertsteigerung der Portfoliogesellschaft im

Rahmen der NAV-Bewertung bzw. bei einem Verkauf, in die Analyse miteinbezogen. Der Nachhaltigkeitseffekt in Form der CO_2-Emissionsreduktion wurde entsprechend dem zum Untersuchungszeitraum aktuellen Energiemix der einzelnen Beteiligungen ermittelt.

Während sich Windenergie und BHKW als nur bedingt praktikable Lösungen für einzelne Standorte herausgestellt haben, stellt die Installation von Photovoltaik-Anlagen für nahezu alle untersuchten Standorte eine technisch sinnvolle Lösung dar. Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit ergeben sich Unterschiede nicht zuletzt aus den baulichen Gegebenheiten, die die Installation erleichtern, aber auch erschweren können.

Nach interner Abwägung und Priorisierung wurde beschlossen, als Erstes bei der Planatol GmbH am Standort Rohrdorf die Installation einer PV-Anlage umzusetzen. Das Projekt wurde zum Ende des Jahres 2021 angestoßen und wird noch 2022 abgeschlossen sein. Weiterhin ist für das Jahr 2022 die Projektierung und Umsetzung einer PV-Anlage am Standort Geismar von con-pearl geplant.

Durch den Einsatz von eigenen Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien kann nur ein Teil der erforderlichen Gesamteinsparung zur Erreichung der Klimaziele realisiert werden. Nichtsdestotrotz steht der Einsatz regenerativer Energien auch für die übrigen Standorte sowie die neu erworbenen Beteiligungen im Fokus der Nachhaltigkeitsstrategie der Blue Cap, während gleichzeitig an flankierenden Maßnahmen gearbeitet wird, um die Lücke zum Zielwert weiter zu schließen.

_ Unsere Beteiligungen forschen intensiv am Einsatz alternativer Rohstoffe und innovativer grüner Produkte

JOBRAD: KLIMAFREUNDLICHE MITARBEITERMOBILITÄT

Die Blue Cap Holding nutzt seit Anfang dieses Jahres JobRad. Der Wunsch dazu wurde 2021 von den Mitarbeitenden an den Vorstand herangetragen und im Sinne der Mitarbeiterzufriedenheit umgesetzt. Aber auch die Portfoliounternehmen conpearl und Uniplast bieten ihrer Belegschaft Diensträder an und gehen damit einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Das JobRad ermöglicht es den Mitarbeitenden, mit einem hochwertigen Fahrrad oder E-Bike auch lange Strecken ins Büro zurückzulegen.

Ziel des JobRad-Angebots ist es, die Mitarbeitenden zu motivieren, kurze und lange Wege klimaneutral zu bewältigen – nicht nur den Weg zur Arbeit, sondern auch andere alltägliche Fahrten. Mit dem Umsteigen vom Auto aufs Fahrrad trägt jeder Einzelne zur Reduktion von Emissionen und zum Umweltschutz bei. Auch dieses Bewusstsein möchten wir aktiv schärfen.

Außerdem beinhaltet Nachhaltigkeit für uns auch Themen wie die Gesundheit und Zufriedenheit unserer Belegschaft. Fahrradfahren hält nicht nur fit, sondern fördert auch das allgemeine Wohlbefinden. Nebenbei erhöhen wir die Attraktivität als Arbeitgeber. Denn für viele Arbeitnehmer sind Job-Benefits von zentraler Bedeutung.

UMWELTSCHUTZ BEI NESCHEN

Unter dem Motto „Nachhaltigkeit – mehr als nur ein Trend“ beschäftigt sich Neschen damit, die negativen Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Umwelt kontinuierlich zu reduzieren. Mit Blick auf das große Ganze werden dabei alle Bereiche auf Verbesserungsmöglichkeiten geprüft, um dem Ziel eines besseren Umweltschutzes mit großen, aber auch mit kleinen Schritten näherzukommen.

Die Anstrengungen richten sich dabei auf das Ziel, schädliche Materialien und Praktiken immer weiter aus den Aktivitäten des Unternehmens zu verbannen. Hierzu wurden für alle Geschäftsbereiche strikte Standards für eine verantwortungsvolle Produktion definiert.

Kern der Bemühungen ist der stetige Ausbau „grüner“ Lösungen, um ältere und weniger umweltfreundliche Produkte zu ersetzen. Dabei setzt Neschen ganz auf die Kraft ihrer Innovationsabteilung und möchte damit den Weg zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell ebnen.

100 %

recyclingfähige Wellpappe verwendet Neschen beim Versand ihrer Produkte

Im Bereich der Produkte konzentrieren sich die Anstrengungen dabei derzeit auf die folgenden Anwendungen:

_ **Ausbau des PVC-freien Produktportfolios:** Obwohl es mittlerweile als toxisch und gesundheitsgefährdend gilt, ist PVC aufgrund seines günstigen Preises und der vielseitigen Einsetzbarkeit nach wie vor einer der beliebtesten Kunststoffe. Neschen hat für praktisch alle Anwendungen PVC-freie Alternativen entwickelt, sodass den Kunden für jedes Projekt ein passendes Produkt ohne PVC angeboten werden kann.

_ **Gesundheitliche Unbedenklichkeit:** Durch sorgfältige Auswahl der Ausgangsstoffe wird die gesundheitliche Unbedenklichkeit in der Anwendung sowie die REACH-Konformität (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of CHemicals) sichergestellt. Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie sämtliche relevanten rechtlichen Standards einhalten oder übertreffen.

_ **APEO-Freiheit:** Alle bei Neschen verwendeten Klebstoffe sind frei von APEOs (Alkylphenolethoxylate; nicht-ionische Tenside), die biologisch nicht abbaubar und für sämtliche im Wasser lebenden Organismen hochgiftig sind. Dazu nutzt Neschen wasserbasierte und damit lösungsmittelfreie Klebstoffe. Die Buchschutzprodukte von Neschen sind frei von Bisphenol A (BPA), um einen sicheren Umgang mit den geschützten Büchern zu ermöglichen.

_ **Zertifizierte Lieferanten:** Die sogenannten Release-Liner, die bei selbstklebenden Produkten erforderlich sind und erst bei tatsächlicher Verwendung abgezogen werden, werden zu 90 % aus Papier hergestellt, das ausschließlich von FSC-, PEF- oder SFI-zertifizierten Lieferanten bezogen wird.

Ergänzend werden auch in den verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette verschiedene Maßnahmen zum Schutz der Umwelt ergriffen.

_ **Abwassermanagement:** Abwasser aus der Produktion wird zunächst im eigenen Klärwerk bearbeitet und erst nach der Reinigung in das kommunale Abwassersystem eingeleitet. Hierdurch wird die Umwelt Jahr für Jahr um mehrere Tausend Kubikmeter Abwasser entlastet.

_ **Energierückgewinnung:** In der Produktion setzt Neschen auf ein hocheffizientes Energierückgewinnungssystem in Kombination mit einem durchgängigen Energiemanagement. Hierdurch wird der Energiebedarf des Werks deutlich reduziert und Lastspitzen für das Versorgungsnetz wirkungsvoll vermieden.

_ **Verpackung:** Beim Versand der Produkte setzt Neschen auf zu 100 % recyclingfähige Wellpappe. Diese ist dabei so robust, dass die Verpackungen vor der Zuführung in den Recyclingkreislauf mehrfach wiederverwendet werden können.

Auch zukünftig sollen weitere Lösungen gefunden werden, um die Umwelt noch besser zu schützen. Dies passiert immer unter ganzheitlicher Betrachtung der Wertschöpfungskette: angefangen bei den Vorprodukten und deren Lieferanten über die eigenen Herstellungsprozesse hin zum Versand, dem Einsatz beim Kunden und schließlich dem Lebensende des Produktes nach Verwendung.

Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Blue Cap AG

Aufbauend auf der im Jahr 2020 erarbeiteten Guideline bezüglich ökologischer und sozialer Aspekte der Unternehmensführung hat die Blue Cap AG im vergangenen Jahr 2021 eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Sie gilt für die Holding und für die Portfoliounternehmen. Bei der Formulierung der Ziele und Konzepte standen vor allem die Beteiligungen im Fokus, da sie mit ihrem Handeln die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft in besonderer Weise beeinflussen können. Die Strategie liefert einen belastbaren Rahmen für die weitere Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in der gesamten Gruppe.

Wichtig bei der Formulierung der Nachhaltigkeitsstrategie war uns eine unmittelbare Verknüpfung mit der Konzernstrategie „Buy, Transform, Sell“. Zusätzlich wurden die Zielsetzung und das Ambitionsniveau des ESG-Ansatzes der Blue Cap festgelegt.

AMBITION	
„Do no harm“	_ Reine Negativkriterien bei Investauswahl _ Erfüllung gesetzlicher Vorgaben _ Vermeidung Kontroversen
„Make things better“	_ Erweiterte Auswahlkriterien bei Target-Identifizierung _ Einführung ESG-Management und Maßnahmen zur Steigerung der Nachhaltigkeit _ Berücksichtigung aller Stakeholder
„Do only good“	_ Positivkriterien bei Target-Auswahl _ ESG-Schwerpunkt im Investcase _ „Green Fund“

„MAKE THINGS BETTER“ ...

... lautet das Leitmotiv der Nachhaltigkeitsaktivitäten bei der Blue Cap. Dieses greift zum einen den Transformationsaspekt auf, wie er in der Konzernstrategie und dem Geschäftsmodell festgehalten ist. Gleichzeitig dient es der Abgrenzung zu den Nachhaltigkeitsansätzen anderer Unternehmen in Bezug auf die Ambitionen (vgl. Schaubild). Im Gegensatz zu Unternehmen, die ihre Bemühungen gemäß der Maxime „Do no harm“ ausschließlich auf die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben und die Vermeidung von Kontroversen zur Minimierung ESG-bezogener Risiken richten, sehen wir die Weiterentwicklung unserer Beteiligungen im Bereich Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der Transformation, die wir bei allen unseren Portfoliounternehmen anstreben. Wir erheben den klaren Anspruch, die Nachhaltigkeitsperformance unserer Beteiligungen während der Zugehörigkeit zur Blue Cap zu steigern. Die ESG-Transformation stellt dabei neben den rein ökonomischen Maßnahmenprogrammen einen gleichberechtigten Hebel dar, mit dem wir den Wert unserer Beteiligungen steigern.

Gleichzeitig grenzen wir uns mit diesem Leitmotiv von „Green Funds“ ab, die nach dem Motto „Do only good“ ausschließlich in explizit grüne Unternehmen investieren bzw. einen eindeutigen ESG-Schwerpunkt im Investment-Case setzen. Dieser würde unsere Investitionsmöglichkeiten zu sehr einschränken.

DIESEN WEG STEUERN WIR STRATEGISCH UND AKTIV AUS DER HOLDING HERAUS

Genau wie bei der Ambition des Ansatzes gibt es auch bezüglich des Engagements bei der Umsetzung unterschiedliche Ausprägungen.

Ein passiver Ansatz würde darin bestehen, zwar bei den Beteiligungen und Mitarbeitern ein Verständnis für Nachhaltigkeit zu schaffen, diesen aber keine Vorgaben und Ziele zur Verbesserung der Nachhaltigkeit zu geben. Stattdessen ließen sich existierende Projekte und Initiativen mit Bezug zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen unter dem Mantel eines „ESG-Programms“ strukturieren. Ein solcher Ansatz würde sich nicht nur potenziell dem Vorwurf des „Greenwashing“ ausgesetzt sehen, er passt auch nicht zur Blue Cap-Ambition „make things better“.

Ein reaktiver ESG-Ansatz resultiert stark aus einer risikozentrierten Betrachtung des Themas Nachhaltigkeit. Schwachstellen bzw. Themen, die potenziell negative Auswirkungen auf das Unternehmen haben, werden mit gezielten Maßnahmen bearbeitet. Dies erfüllt eine wesentliche Funktion eines ESG-Managements: Das Unternehmen und die Umwelt werden vor negativen Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsthemen bewahrt. Durch die reine Risikovermeidung dieses stark operativ ausgerichteten Ansatzes gemäß dem Motto „das Pferd springt nur so hoch, wie es muss“ bleiben jedoch die Chancen, die sich aus einer vorausschauenden Nachhaltigkeitsstrategie ergeben, ungenutzt.

Der Ansatz der Blue Cap AG besteht daher darin, das Thema ESG als integralen Bestandteil unserer Strategie „Buy, Transform, Sell“ aktiv voranzutreiben und den Wert unserer Beteiligungen mit gezielten Maßnahmen zusätzlich zu steigern. Dazu gehört auch, auf Ebene der Gruppe die Transparenz über die Nachhaltigkeitsansätze immer weiter zu erhöhen und durch die systematische Integration von ESG- oder Nachhaltigkeitsaspekten den Wert der Beteiligungen mittelfristig zu steigern.

ENGAGEMENT

passiv	_ Nachhaltigkeits-Verständnis schaffen _ Bestehende Aktivitäten zusammentragen, unter dem Dach „Nachhaltigkeit“ neu strukturieren
reaktiv	_ Schwachstellen identifizieren _ Verbesserungsmaßnahmen umsetzen
aktiv	_ Nachhaltigkeit strategisch verankern _ Leistungen extern kommunizieren _ Nachhaltigkeit als Marken-Add-on etablieren

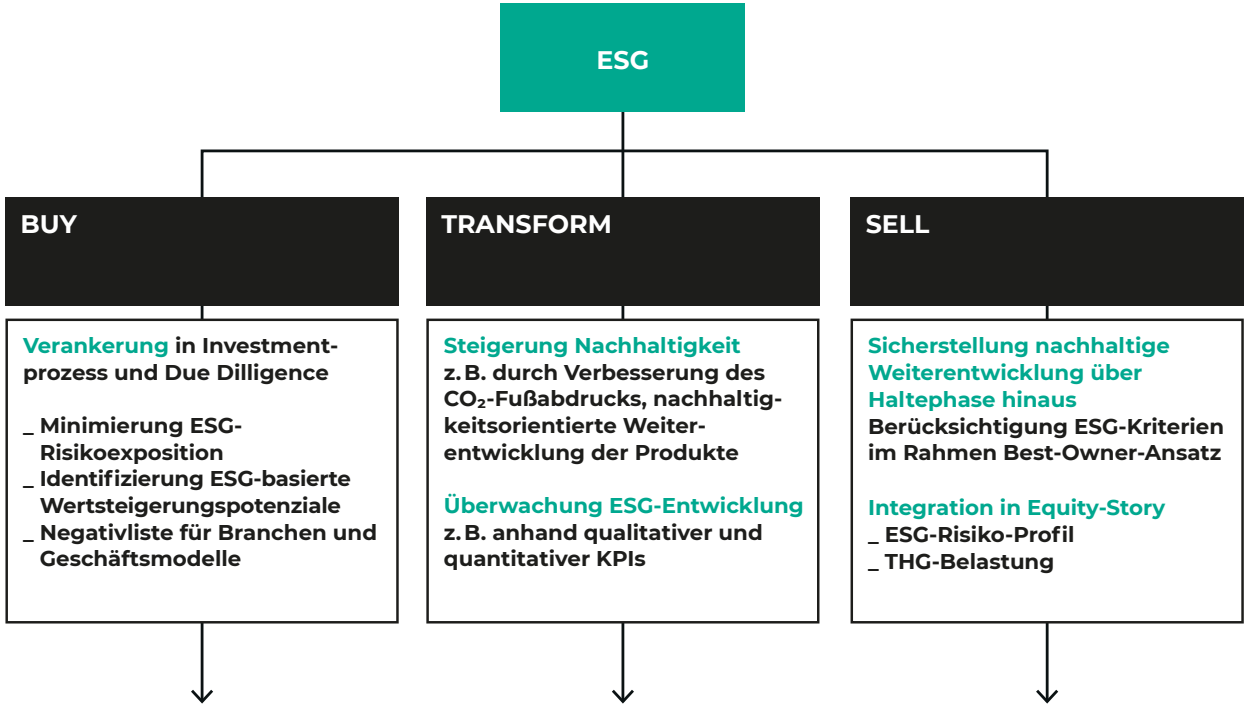
INTEGRATION DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE IN DAS GESCHÄFTSMODELL „BUY, TRANSFORM, SELL“

BUY

Wir implementieren ESG-Kriterien in den Investmentprozess und in die Due Diligence, um unsere ESG-Risikoexposition zu minimieren, ESG-basierte Wertsteigerungspotenziale zu identifizieren und anhand von Negativlisten kritische Branchen und Geschäftsmodelle aus ESG-Perspektive auszuschließen.

Der Ausschluss betrifft dabei Branchen, deren grundlegendes Geschäftsmodell unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten nicht akzeptabel bzw. mit prohibitiv hohen Risiken verbunden ist und bei denen wir auch keine Möglichkeit sehen, dieses im Rahmen eines Transformationsprozesses nachhaltig zu verändern. Dies betrifft Branchen wie z. B. Pelzhandel, nicht nachhaltige Land-/Forstwirtschaft oder embryonale Stammzellenforschung.

Anders verhält es sich mit Unternehmen, deren aktuelles Geschäftsmodell zwar mit ESG-bezogenen Risiken verbunden ist, diese jedoch durch gezielte Maßnahmen verringert werden können und damit zusätzliches Wertsteigerungspotenzial im Rahmen der Transformation bieten, wie z. B. die partielle Substitution des Stromeinsatzes durch regenerative Energien im Fall energieintensiver Unternehmen.



TRANSFORM

Der Bereich der Transformation stellt den Kern unserer Nachhaltigkeitsstrategie dar, indem wir gemäß unserem Motto „make things better“ die Nachhaltigkeitsperformance unserer Beteiligungen aktiv steigern. Wir identifizieren je Beteiligung die wichtigsten Stellhebel und adressieren sie mit gezielten Maßnahmen. Aufgrund unseres klaren Bekenntnisses zu den Klimaschutzzielen des Pariser Abkommens ist die Reduktion des CO_2-Fußabdrucks dabei beteiligungsübergreifend ein wesentlicher Teil des Maßnahmenprogramms. Weitere Maßnahmen richten sich nach den individuellen ESG-Themen der einzelnen Portfoliounternehmen und können z. B. die verstärkte Entwicklung nachhaltiger Produkte, die Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität oder die Kontrolle der Lieferkette umfassen.

Die Überwachung des Fortschritts der Performance erfolgt dabei gemäß klar definierten qualitativen und quantitativen Kennzahlen.

SELL

Beim Verkauf suchen wir nach dem nächsten „Best Owner“ für unsere Beteiligungen: Durch die Integration des ESG-Risiko-Profils in die Equity Story sowie den Nachweis der Performancesteigerung und die Transparenz im Bereich Nachhaltigkeit vermeiden wir Risiko- bzw. Preisabschläge, wie sie viele Unternehmen vergleichbarer Größe aufgrund der hohen Unsicherheit hinsichtlich des ESG-Risikos derzeit oftmals hinnehmen müssen.

WESENTLICHKEIT

Nachhaltigkeit betrifft die Blue Cap auf vielfältige Art und Weise, insbesondere aber über die potenziellen Auswirkungen auf und von unseren Beteiligungsgesellschaften. Im Frühjahr 2020 wurde eine Wertschöpfungskettenanalyse unter externer Unterstützung durchgeführt, auf deren Basis die Blue Cap-Gruppe relevante Nachhaltigkeitsthemen identifiziert hat (siehe hierzu auch Nachhaltigkeitsbericht, Kriterium 9). Im Rahmen dieser intern erstellten Wesentlichkeitsanalyse wurden folgende Schwerpunktthemen identifiziert: Ökologie, Klimaschutz, Mitarbeitende, Produktportfolio und Wertschöpfung. Diese zeichnen sich besonders dadurch aus, dass sie sowohl Auswirkungen auf die Blue Cap haben als auch durch die Blue Cap beeinflusst werden.

_ Für weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit lesen Sie bitte unseren DNK-Bericht, Veröffentlichung im Mai 2022.

ÖKOLOGIE: NUTZUNG NATÜRLICHER RESSOURCEN

In den Beteiligungsgesellschaften wird eine Vielzahl an Rohstoffen verwendet. Verknappung dieser Ressourcen hätten einen wesentlichen Einfluss auf die Tätigkeit der Unternehmen, gleichzeitig gilt es, die Nutzung dieser Rohstoffe so gering wie möglich zu halten, um die eigenen Auswirkungen zu minimieren.

KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Der Klimawandel hat Auswirkungen sowohl auf die Blue Cap als Holding als auch auf die Beteiligungen. Physische klimabezogene Risiken, wie Extremwetterereignisse, aber auch transitorische Risiken, wie steigende CO_2-Emissionsbepreisung oder regulatorische Anforderungen, sind vermehrt zu berücksichtigen. CO_2-Emissionen treten zudem in allen Stufen der Wertschöpfungskette der Beteiligungen auf und haben dadurch Auswirkungen auf den Klimawandel.

MITARBEITENDE: ARBEITSPRAKTIKEN UND ATTRAKTIVITÄT ALS ARBEITGEBER

Die Achtung von Arbeitnehmerrechten und die Sicherstellung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz gilt es, in jeder Stufe der Wertschöpfung sicherzustellen. Die Beteiligungen wie auch die Holding sind für ihren Geschäftserfolg in hohem Maße von der ausreichenden Verfügbarkeit von Fachkräften abhängig. Die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber sowie die eigene Aus- und Weiterbildung sind daher maßgeblich für die nachhaltige Entwicklung.

PRODUKTPORTFOLIO UND WERTSCHÖPFUNG: QUALITÄT UND SICHERHEIT

Die Produkte unserer Beteiligungsgesellschaften haben Auswirkungen auf Menschen und Umwelt. Durch ein hohes Maß an Qualität und Sicherheit, sowie die Langlebigkeit und technische Zuverlässigkeit, gilt es, diese Wirkungen positiv zu gestalten und mögliche negative gänzlich auszuschließen. Denn nur Produkte, die auch soziale und ökologische Kriterien erfüllen, leisten langfristig auch einen positiven Beitrag zur Wertschöpfung und zum Unternehmenserfolg.

FORTSCHRITTS-BERICHT

Auf allen Ebenen wurden im Berichtsjahr wichtige Maßnahmen und Projekte zur Weiterentwicklung der gesamten Blue Cap-Gruppe vorangetrieben und umgesetzt. Neben strategisch wichtigen M&A-Aktivitäten, die das Portfolio weiter diversifiziert haben, entwickelten sich die Beteiligungsunternehmen trotz herausfordernder Rahmenbedingungen erfolgreich weiter. Letztendlich führten die Anstrengungen auf allen Seiten zu einem Rekordjahr der gesamten Blue Cap-Gruppe.

MILESTONES BLUE CAP 2021

- M&A
- Holding
- Beteiligungen

JAN – FEB – MÄRZ – APR – MAI – JUNI – JULI – AUG – SEP – OKT – NOV – DEZ – 2022

- **JAN–FEB:** Akquisition der H+E-Gruppe mit Konzernaufnahme zum 01.03.2021
- **MÄRZ–APR:** Neuausrichtung der Gämmerler startet
- **APR:** Add-on-Akquisition der Recyplast GmbH durch das Portfoliounternehmen con-pearl
- **MAI:** Veröffentlichung des Geschäftsberichts mit neuem Logo, aufgewerteten Inhalten und ansprechendem Design
- **AUG:** Kapitalerhöhung um 10 % des Grundkapitals
- **AUG–SEP:** Akquisition der HY-LINE-Gruppe mit Konzernaufnahme zum 01.09.2021
- **OKT:** Verkauf des Portfoliounternehmens Carl Schaefer
- **NOV:** Verkauf einer weiteren nicht betriebsnotwendigen Immobilie mit signifikantem Buchgewinn
- **DEZ:** Launch der neuen Webseite
- **DEZ:** Portfoliounternehmen Uniplast verkauft nicht mehr betriebsnotwendige Immobilie
- **DEZ:** Die Blue Cap übertrifft bei Umsatz und Ergebnis die Erwartungen und liefert Rekordwerte ab
- **2022:** Akquisition der Transline Gruppe GmbH
- **2022:** Verkauf der Gämmerler GmbH

HIGH-LIGHTS

ATTRAKTIVER GRUPPENZUWACHS ZUM JAHRESSTART

Mit dem Erwerb der Mehrheit an der H+E-Gruppe (vormals Hero, umfirmiert im Jahr 2021) startet die Blue Cap mit einer starken Transaktion in das Jahr 2021. Die H+E-Gruppe entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung und die Hausgeräteindustrie.

GÄMMERLER: AUF DIE NEUAUSRICHTUNG 2021 FOLGT DER ERFOLGREICHE VERKAUF IM JAHR 2022

Die grafische Industrie befindet sich im Zuge der Digitalisierung und eines sich ändernden Mediennutzungsverhaltens seit Jahren in einem herausfordernden Strukturwandel. Diesem begegnete das Portfoliounternehmen Gämmerler im vergangenen Jahr mit einer Fokussierung auf den After-Sales-Bereich. Damit einhergehend zog Gämmerler im Februar 2022 in ein kleineres Betriebsgebäude, was den sehr erfolgreichen Verkauf des zuvor genutzten Betriebsgeländes im November 2021 mit sich zog.

Im Februar 2022 folgt schließlich der Verkauf von Gämmerler an einen strategischen Investor.

CON-PEARL SETZT MIT ZUKAUF WICHTIGEN AKZENT FÜR DIE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Das Portfoliounternehmen con-pearl kauft im April 2021 ein zweites Recyclingwerk, um den Bereich Kunststoffrecycling weiter auszubauen. Damit verbreitert con-pearl seine Rohstoffbasis und wird attraktiver für Recyclatkunden und Industriebetriebe, die ihre Abfälle entsorgen wollen. Die Intensivierung der Recycling-Aktivitäten ist außerdem Teil der Blue Cap-Strategie im Bereich Nachhaltigkeit.

NEUER GESCHÄFTSBERICHT: „EMPOWERING TRANSFORMATION“ BILDET NICHT NUR DEN RAHMEN DES TÄGLICHEN GESCHÄFTS DER BLUE CAP

Unter dem Motto „Empowering Transformation“ veröffentlicht die Blue Cap einen komplett überarbeiteten Geschäftsbericht. Dieser ist geprägt von einem neuen Logo, aufgewerteten Inhalten und einem ansprechenden Design. Er ist transparenter, übersichtlicher und profilstärkend. Zum ersten Mal wird ein dediziertes Nachhaltigkeitskapitel integriert und im Fortschrittsbericht erhalten die Leser detaillierte Informationen zu den Beteiligungen. Mit dem neuen Geschäftsbericht wird ein wesentlicher Meilenstein zur Verstärkung der Kommunikation mit dem Kapitalmarkt umgesetzt.

ZUSÄTZLICHE DIVERSIFIKATION DES PORTFOLIOS DURCH AKQUISITION DER HY-LINE-GRUPPE

Durch die Übernahme des Value Added Distributors und Systemanbieters HY-LINE erfährt das Blue Cap-Portfolio eine signifikante zusätzliche Diversifikation. Megatrends wie Internet of Things, Smarthome und Industrie 4.0 sowie der positive Ausblick für die einzelnen Endmärkte wie die Medizintechnik schaffen hervorragende Bedingungen für weiteres Wachstum.

KAPITALERHÖHUNG MIT POSITIVER RESONANZ DES KAPITALMARKTS

Im August führt die Blue Cap eine Kapitalerhöhung um 10 % des Grundkapitals durch. Die neuen Aktien werden im Rahmen einer Privatplatzierung angeboten und bei institutionellen Anlegern platziert. Der Bruttoemissionserlös vor Provisionen und Kosten beläuft sich auf EUR 10,8 Mio. Mit der Transaktion erhöht die Blue Cap die im Streubesitz befindlichen Aktien mit dem Ziel, die Handelsliquidität und die Attraktivität der Blue Cap-Aktie weiter zu steigern. Die Kapitalerhöhung wird zudem sehr positiv vom Markt aufgenommen und führt zu einer signifikanten Steigerung des Aktienkurses.

ATTRAKTIVER EXIT NACH ABGESCHLOSSENER TRANSFORMATION

Im November wird die Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH an einen strategischen Investor verkauft. Umsatz und Ergebnis konnten unter Zugehörigkeit zur Blue Cap-Gruppe seit 2016 nachhaltig gesteigert werden. Mit aktiver Unterstützung der Blue Cap baute das Unternehmen seine Vertriebsaktivitäten erheblich aus und stärkte den Edelmetalleinkauf. Der Verkauf ist Teil der Best-Owner-Strategie der Blue Cap, die den Verkauf von Portfoliounternehmen nach Hebung der Wertsteigerungspotenziale impliziert. Der erzielte Kaufpreis liegt knapp über der Net-Asset-Value-Bewertung und entspricht einem Multiple auf das eingesetzte Kapital von rund 3,1 x.

10 %

Kapitalerhöhung des Grundkapitals im August 2021

WEITERE VERKÄUFE NICHT BETRIEBSNOTWENDIGER IMMOBILIEN

Nachdem im April 2021 der Verkauf des ehemaligen Gebäudes und Betriebsgeländes der em-tec GmbH in Finning erfolgte, verkauft die Blue Cap im November 2021 eine weitere Immobilie. Diese wurde während der vergangenen Jahre an die Gämmerler GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Blue Cap, vermietet. Der Verkauf

EUR 267 MIO.

Die Blue Cap verzeichnet für das Geschäftsjahr 2021 einen Rekordumsatz

erfolgt im Rahmen der Restrukturierung der Gämmerler GmbH und der damit einhergehenden Reduktion der Unternehmensgröße. Auf Konzernebene wird mit der Transaktion ein Buchgewinn von rund EUR 10 Mio. erzielt, welcher im Jahr 2022 realisiert wird. Im Dezember 2021 verkauft außerdem die Uniplast ein nicht mehr betriebsnotwendiges Gebäude, dessen Erlös vorrangig in die weitere Stärkung der F & E-Arbeit reinvestiert wird.

MODERNER INTERNETAUFTRITT ZUR STÄRKUNG DER KOMMUNIKATIONS- UND INVESTOR-RELATIONS-TÄTIGKEITEN

Die Webseite der Blue Cap wurde über mehrere Monate neu konzipiert und im Sinne einer gesteigerten Nutzerfreundlichkeit strukturiert. Ein wesentliches Ziel des neuen Internetauftritts ist eine zielgruppengerechte Ansprache und konsistente Informationsversorgung der verschiedenen Stakeholder der Blue Cap-Gruppe. Sie präsentiert sich transparenter, übersichtlicher und informativer in einem ansprechenden, modernen Design. Die Blue Cap möchte Aktionären, Partnern, Journalisten, Mitarbeitenden, Bewerbern und potenziellen neuen Unternehmern der Blue Cap-Gruppe einen umfassenden Einblick in ihre tägliche Arbeit bieten.

ABSCHLUSS EINES ERFOLGREICHEN GESCHÄFTSJAHRS MIT NEUEN REKORDWERTEN

Die Blue Cap blickt zum Jahresende auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück: Mit einem Umsatz von EUR 267,3 Mio. und einem adjusted EBITDA von EUR 24,6 Mio. konnte das Jahr trotz der vorherrschenden Schwierigkeiten auf den globalen Beschaffungsmärkten erfolgreich abgeschlossen werden. Der deutliche Zuwachs resultiert insbesondere aus der positiven Dynamik im Segment Plastics sowie den Akquisitionen der H+E- und HY-LINE-Gruppe.

Zum Ende des Jahres nahmen die Engpässe in den Versorgungsketten spürbar ab, was vor allem bei den Portfoliounternehmen con-pearl und HY-LINE zu hohen Auslieferungen im vierten Quartal führte.

START IN DAS JAHR MIT NEUER PLATTFORM-INVESTITION

Anfäng März gibt die Blue Cap die Übernahme der Transline Gruppe, einem der größten deutschen Übersetzungsdienstleister, bekannt. Das Unternehmen stärkt das mit der HY-LINE neu hinzugekommene Segment Business Services. Das Geschäftsmodell der Transline profitiert von Megatrends wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Die eigenentwickelte Workflow-Software ist die Basis für organisches Wachstum und den geplanten weiteren Ausbau durch Zukäufe von kleineren Wettbewerbern.

AUS DEN BETEILIGUNGEN

50 01_NESCHEN COATING GMBH
Spezialist für moderne Selbstklebeprodukte und beschichtete Medien

52 02_PLANATOL GMBH
Spezialist für Klebstoffe, -applikationen und Auftragssysteme

54 03_CON-PEARL GMBH
Weltweit agierender Hersteller von innovativen Leichtbau-Kunststoffprodukten

56 04_UNIPLAST KNAUER GMBH & CO. KG
Uniplast-Produkte finden sich in jedem Kühlregal wieder

58 05_H+E-GRUPPE
Lösungsanbieter von hochwertigen Baugruppen aus thermoplastischen Kunststoffen

60 06_HY-LINE-GRUPPE
Neuzugang besticht mit herausragender Wertschöpfungstiefe

62 07_TRANSLINE GRUPPE
Übersetzungsdienstleister mit hohem Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad

64 08_NOKRA OPTISCHE PRÜFTECHNIK UND AUTOMATION GMBH
International operierender Anbieter von Mess- und Prüfsystemen für die Fertigung

01_NESCHEN COATING GMBH

Spezialist für moderne Selbstklebeprodukte und beschichtete Medien

Die **Neschen Coating GmbH** ist ein international führendes Unternehmen für Selbstklebeprodukte und beschichtete Medien. Auf der Grundlage von mehr als 40 Jahren Erfahrung mit speziellen Beschichtungsverfahren bietet das Unternehmen Produkte für vielfältige Anwendungen in den Bereichen „Grafische Medien und Laminatoren", „Buchschutz und -reparatur" sowie individuelle Lösungen für industrielle Anwendungen, z. B. in Elektronikprodukten. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus dem grafischen Bereich, Unternehmen mit Bedarf an industriellen Oberflächenapplikationen sowie Designer, Fotografen, Innenausstatter und Werbestudios. **Neschen** produziert in Bückeburg und vertreibt seine Produkte weltweit. In einigen europäischen Märkten erfolgt der Absatz über die eigene Handelsgesellschaft Filmolux, für den globalen Vertrieb verfügt das Unternehmen über ein Netz unabhängiger Handelspartner.

Kai Tittgemeyer und Andreas Mertens, Geschäftsführer der Neschen Coating GmbH

ENTWICKLUNG 2021 UND AUSBLICK

Neschen konnte sich 2021 nicht von der Covid-19-Pandemie und ihren Folgen lösen, zu denen neben anhaltenden Lockdown-Maßnahmen auch die globalen Verwerfungen auf den Beschaffungsmärkten gehörten. Zum einen machte sich das weiterhin reduzierte Bestellvolumen im Bereich der Produkte für Messen und weitere grafische Anwendungen bemerkbar. Zum anderen kam es im zweiten Halbjahr 2021 zu einem starken Einbruch im Bereich Industrial Applications. Dieser ist insbesondere auf den Rohstoffmangel zurückzuführen, aber auch auf die Chipkrise, in deren Zuge es zu einem signifikanten Rückgang des Bestellvolumens spezifischer Produkte für die Elektronikindustrie kam.

STECKBRIEF NESCHEN

Unternehmenssitz	Bückeburg, Niedersachsen
Geschäftsführer	Kai Tittgemeyer, Andreas Mertens, Nils Honscha (seit 15.02.2022)
Umsatz 2021	EUR 51,9 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	250 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1889 (1946 umfirmiert)
Bei der Blue Cap seit	2016
Weitere Standorte	Wien (Österreich), Raalte (Niederlande), Bagnolo (Italien), Paris (Frankreich), Emmen (Schweiz), Stockholm (Schweden), Greenville (USA), Hradec Kralove (Tschechien)
Segment	Adhesives & Coatings

MARKT-TREND

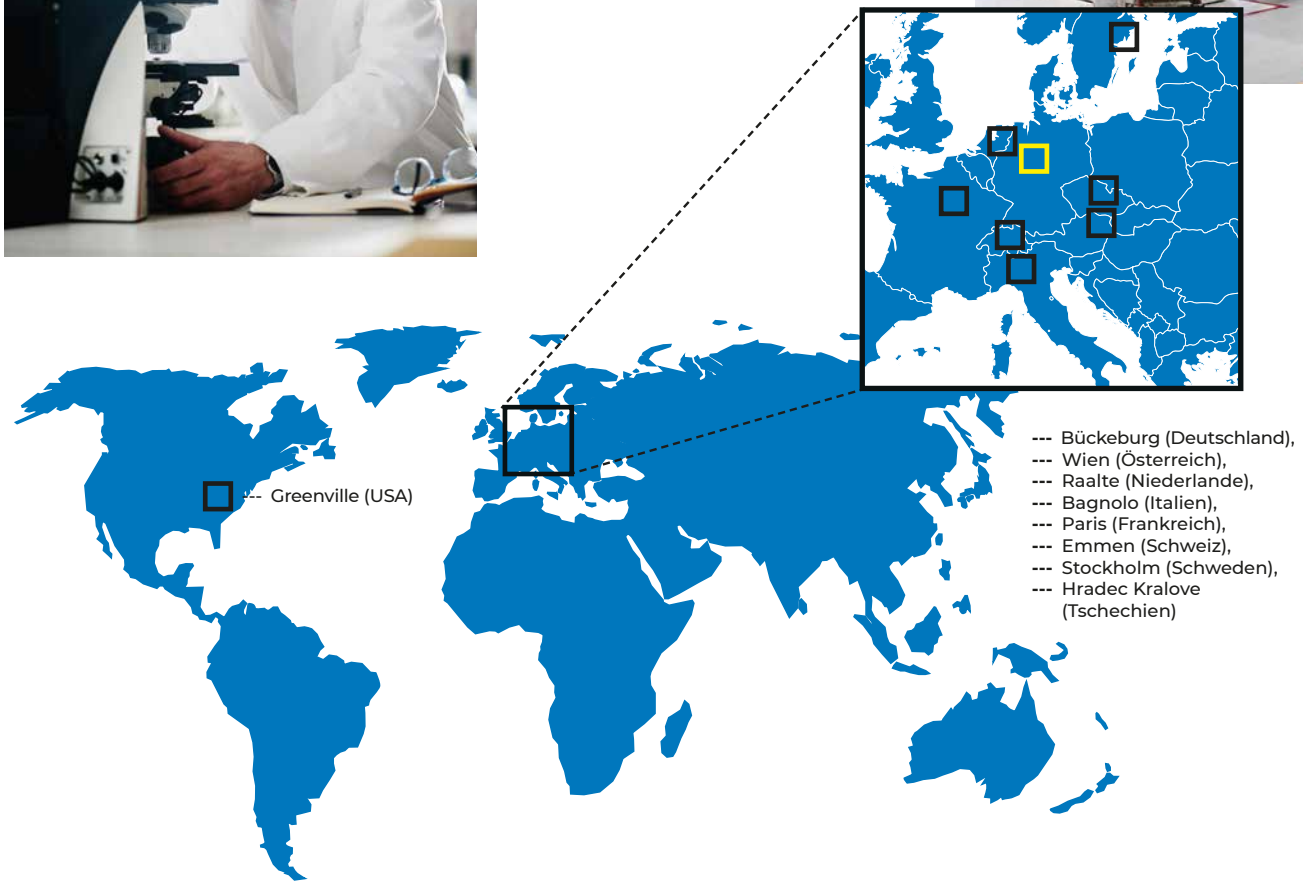
KURZFRISTIG →

MITTEL- BIS LANGFRISTIG ↗

Seit über

125

Jahren ist Neschen der Spezialist für Selbstklebeprodukte und hochwertig beschichtete Medien.



EQUITY STORY

Im Jahr 2016 aus der Insolvenz übernommen entwickelte sich **Neschen** seit ihrer Zugehörigkeit zur Blue Cap-Gruppe mithilfe von konsequenten Wachstums- und Optimierungsmaßnahmen zu einem international führenden Unternehmen seiner Branche. Die Corona-Pandemie stellte das Unternehmen jedoch vor große Herausforderungen. Wachstumspotenzial liegt im sehr profitablen Bereich der industriellen Beschichtungen, welcher im laufenden Jahr von Aufholeffekten profitieren sollte.

02_PLANATOL GMBH

Spezialist für Klebstoffe, -applikationen und Auftragssysteme

Planatol ist ein weltweit tätiger Anbieter von lösemittelfreien Klebstoffprodukten und Auftragssystemen. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut: Im Bereich der grafischen Anwendungen kommen die Klebstoffe des Unternehmens unter anderem in der Buchbindung, bei anspruchsvollen Papieren und veredelten Oberflächen zum Einsatz. In der Verpackungsindustrie finden sich **Planatol-**Klebstoffe unter anderem in Faltschachteln sowie End-of-Line-Verpackungen. Daneben beliefert **Planatol** die Holzindustrie mit Kleblösungen für Möbel, Küchen, Holzwerkstoffe, Türen oder Fenster. Die Industrieklebstoffe finden Anwendung in der Baubranche sowie im Textilbereich. Das Angebot wird durch Systeme zur Klebstoffverarbeitung abgerundet, etwa für die Falzklebung im Rotationsdruck. Mit der kontinuierlichen Entwicklung neuer Lösungen stärkt **Planatol** die Kundenbindung und schafft es, mit maßgeschneiderten und individuellen Produkten auch komplexen Anforderungen gerecht zu werden.

Hans Mühlhauser,
Geschäftsführer der Planatol GmbH

STECKBRIEF PLANATOL

Unternehmenssitz	Rohrdorf-Thansau, Bayern
Geschäftsführer	Hans Mühlhauser
Umsatz 2021	EUR 36,4 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	122 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1932 von Willy Hesselmann
Bei der Blue Cap seit	2009, Mehrheit seit 2011
Beteiligungsquote in %	100
Weitere Standorte	Herford (Nordrhein-Westfalen), Paris (Frankreich), Mailand (Italien)
Segment	Adhesives & Coatings

Einzelfertigung eines Prototypen durch konventionelle Fräsbearbeitung

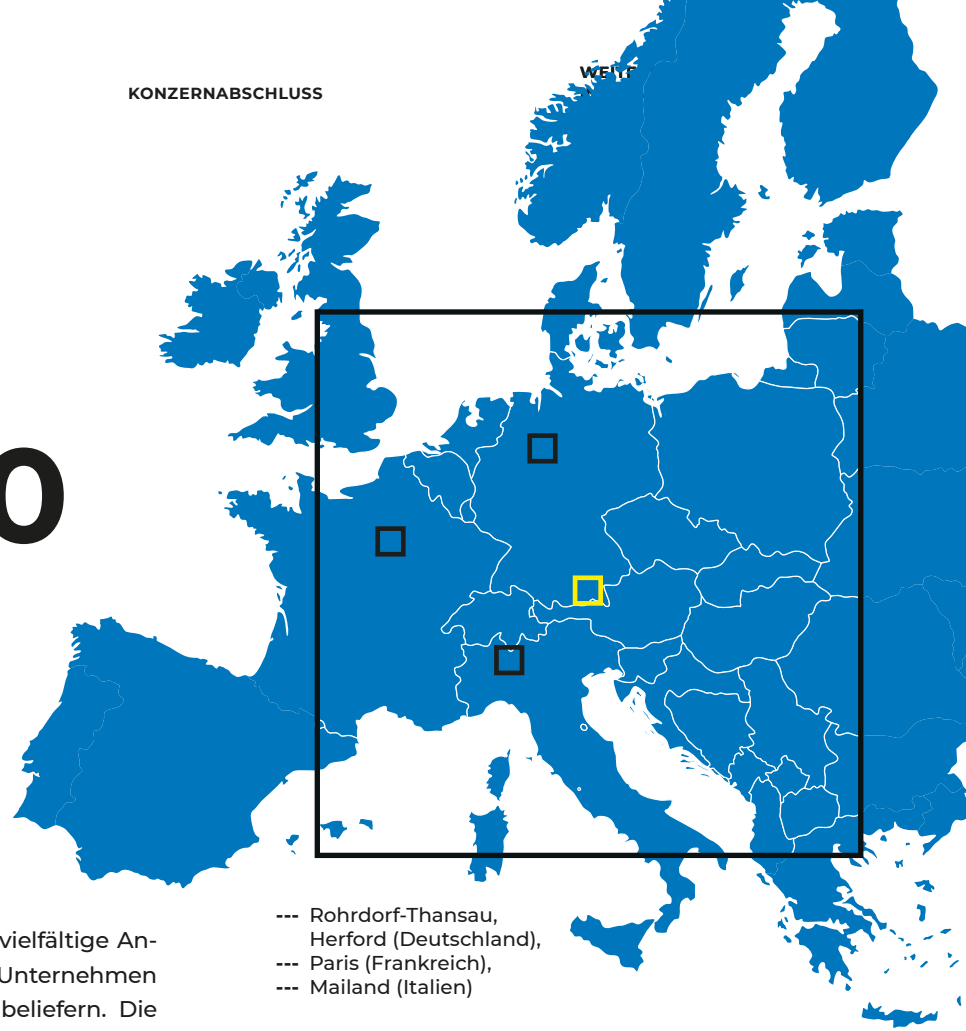
ENTWICKLUNG 2021 UND AUSBLICK

Dank einer sehr vorausschauenden Lagerhaltung zum Jahresende 2020 konnte **Planatol** auch in dem von Lieferengpässen geprägten Klebstoffmarkt im Berichtsjahr alle Kundenanfragen bedienen. Die extremen Preissteigerungen wurden schrittweise an die Kunden weitergegeben. Ein Nachfrageanstieg, besonders im Inland, führte zu einer positiven Dynamik im Gesamtjahr. 2021 wurde außerdem der Grundstein für eine Photovoltaik-Anlage am Standort Rohrdorf gelegt. Diese soll Anfang des zweiten Halbjahres 2022 ans Netz gehen.

Im Jahr 2022 fokussiert sich **Planatol** auf drei strategische Ziele: Erstens soll die Digitalisierung der Kundenschnittstellen weiter vorangetrieben werden. Zweitens soll die Investitionsprüfung hinsichtlich eines Ausbaus der Fertigungskapazitäten starten. Drittens gilt es, den Vertrieb weiter zu stärken.

~13.000

Tonnen Klebstoff produzierte Planatol 2021



--- Rohrdorf-Thansau, Herford (Deutschland),
--- Paris (Frankreich),
--- Mailand (Italien)

EQUITY STORY

Die Produkte von **Planatol** bieten vielfältige Anwendungsmöglichkeiten, was es dem Unternehmen ermöglicht, zahlreiche Branchen zu beliefern. Die Entwicklung von Systemen zur Klebstoffverarbeitung im grafischen Bereich erhöhen die Wertschöpfungstiefe und mit dem damit verbundenen Angebot von Komplettlösungen den Kundenzugang. Dank kundenspezifischer Lösungen positioniert sich **Planatol** insbesondere in Nischen, in denen die Kostenvorteile der großen Wettbewerber oftmals nur eine geringe bzw. gar keine Relevanz haben. Weiteres Potenzial liegt in der Digitalisierung der Kundenschnittstellen, im anorganischen Wachstum zur Komplementierung des Produktsortiments sowie im Ausbau der Fertigungskapazitäten für Schmelzklebstoffe.

MARKT-TREND

KURZFRISTIG →

MITTEL- BIS LANGFRISTIG ↗

03_CON-PEARL GMBH

Weltweit agierender Hersteller von innovativen Leichtbau-Kunststoffprodukten

Die Wertschöpfung von **con-pearl** beginnt bereits bei der Gewinnung des Rohstoffs in den beiden firmeneigenen Recyclingwerken in Leinefelde und in Hillscheid. Dabei wird Kunststoffgranulat aus postindustriellen Polypropylen- und Polyethylen-Abfällen gewonnen. Das Granulat wird entweder nach kundenspezifischen Anforderungen aufbereitet und als hochwertiges Recyclat direkt verkauft oder in der internen Produktion im Hauptwerk eingesetzt. Im Verlauf der weiteren Wertschöpfungskette ist **con-pearl** auf die Herstellung thermisch-laminierter Hohlkammerplatten aus Polypropylen-Folienbahnen spezialisiert. Die Anwendung in den zwei wichtigsten Abnehmerbranchen ist vielfältig: In der Automobilindustrie werden die Hohlkammerplatten als Ladeböden, Seitenwandverkleidungen und Kofferraumböden in Transportern und Bussen eingesetzt. Für die Logistikbranche entwickelt und fertigt **con-pearl** individuelle wiederverwendbare Transport- oder Lagerverpackungen.

Stefan Hoedt,
Geschäftsführer der con-pearl GmbH

con-pearl Laderaumverkleidungen und Packaginglösungen sind selbst zu

100 %

recycelfähig.

ENTWICKLUNG 2021 UND AUSBLICK

con-pearl stärkte im Berichtsjahr durch die Akquisition des zweiten Recyclingwerks ihr Recycling-Geschäft. Das half dem Unternehmen, der sinkenden Rohstoffverfügbarkeit entgegenzuwirken. Im Automotive-Geschäft verzeichnete **con-pearl** aufgrund des Chipmangels und des Produktionseinbruchs bei den Automobilherstellern einen Nachfragerückgang. Dieser konnte durch ein starkes Wachstum im Logistikgeschäft mehr als kompensiert werden, sodass **con-pearl** im Jahr 2021 neue →

STECKBRIEF CON-PEARL

Unternehmenssitz	Geismar, Thüringen
Geschäftsführer	Stefan Hoedt, Ulrich Blessing
Umsatz 2021	EUR 58,9 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	272 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1990 (umfirmiert zuletzt 2019)
Bei der Blue Cap seit	2019
Beteiligungsquote in %	100
Weitere Standorte	Hillscheid (Rheinland-Pfalz), Leinefelde (Thüringen), Greenville (USA)
Segment	Plastics

Rekordwerte für Umsatz und Ergebnis verzeichnete. Im Rahmen eines Strategieprozesses wurden die Wertschöpfung und der Marktauftritt neu geordnet. Zukünftig arbeitet und vertreibt **con-pearl** seine Produkte in den drei Bereichen „Material Services“, „Foils & Boards“ und „Technical Solutions“. 2022 gilt es, alle drei Bereiche weiter auszubauen und Projekte in neuen Abnehmerbranchen zu gewinnen. Des Weiteren arbeitet das Unternehmen daran, dass **con-pearl** künftig als einer der wenigen Anbieter im Markt für Mehrweg-Kunststoffverpackungen in der Lage sein wird, den Kunden eine geschlossene Kreislauflösung aus einer Hand anzubieten.

MARKT-TREND

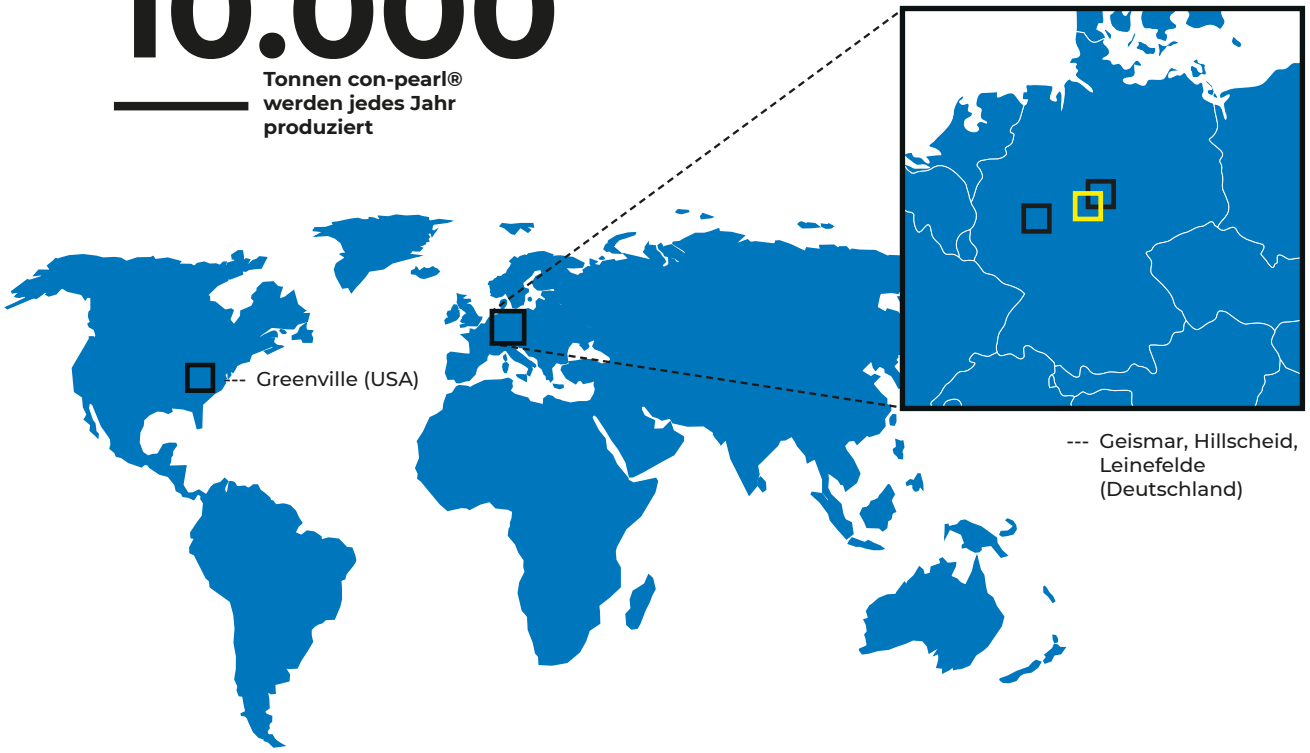
KURZFRISTIG ↗

MITTEL- BIS LANGFRISTIG ↗

Weiterverarbeitung von con-pearl-Platten zu Packaging-Systemen

10.000

Tonnen con-pearl® werden jedes Jahr produziert



EQUITY STORY

Mit der Akquisition des zweiten Recycling-Standorts im April 2021 verbreiterte **con-pearl** seine Rohstoffbasis und wurde noch attraktiver für Recyclatkunden und Industriebetriebe, die ihre Abfälle entsorgen wollen. Zudem fördern die Recyclingwerke die Unabhängigkeit des Unternehmens von der Rohstoffbeschaffung im Kunststoffmarkt. Die Produkte von **con-pearl** bedienen bei Automotive-Kunden den dortigen Megatrend „Leichtbau“, sodass das Unternehmen im Gegensatz zu anderen Zulieferern für den im Automobilbereich aktuell ablaufenden Strukturwandel bestens aufgestellt ist. Im Bereich „Technical Solutions“ ist das Unternehmen hervorragend für einen zukünftigen Wachstumskurs aufgestellt und wird u.a. von dem anhaltenden E-Commerce-Trend weiter profitieren. Weiteres Wertsteigerungspotenzial sehen wir aufgrund der hohen Leistungsfähigkeit der Produkte im Eintritt in neue Abnehmermärkte.

04_UNIPLAST KNAUER GMBH & CO. KG

Uniplast-Produkte finden sich in jedem Kühlregal wieder

Seit über 50 Jahren entwickelt und produziert die **Uniplast** Lebensmittelverpackungen für die Molkereiindustrie. Das Unternehmen stellt jährlich rund 2,5 Mrd. Becher und Deckel im Spritzguss- und Tiefziehverfahren her. Die Becher werden in erster Linie für Joghurt, Dessert- und Frischkäsezubereitungen eingesetzt. Die Variantenvielfalt reicht von verschiedenen Formen und Größen – mit und ohne Deckel – bis hin zu vielfältigen Dekorationsverfahren wie Direktdruck, Sleeves, In-Mould-Labeling oder Etiketten. Neben dem Standardsortiment von mehr als 300 Formen entwickeln die Experten von **Uniplast** auch Produkte nach kundenspezifischen Anforderungen.

2,5 MRD.

Becher können jedes Jahr produziert werden

Andreas Doster, Geschäftsführer der Uniplast Knauer GmbH & Co. KG

STECKBRIEF UNIPLAST

Unternehmenssitz	Dettingen an der Erms, Baden-Württemberg
Geschäftsführer	Andreas Doster
Umsatz 2021	EUR 49,8 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	260 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1968 von Alfred Knauer
Bei der Blue Cap seit	2018
Beteiligungsquote in %	100
Segment	Plastics

Fertigung eines Joghurtbechers

ENTWICKLUNG 2021 UND AUSBLICK

Bei **Uniplast** stand im Jahr 2021 das Management der massiv steigenden Rohstoffpreise im Vordergrund. Die extremen Erhöhungen von bis zu 60 % für verschiedene Kunststoffarten konnten im Laufe des Jahres an die Abnehmer weitergegeben werden, sodass sich das Unternehmen trotz der Herausforderungen planmäßig entwickelte.

Für das laufende Jahr ist ein Volumenwachstum über Neuprojekte und die weitere Stärkung der Produktivität geplant. Doch im Fokus steht insbesondere die Förderung von Nachhaltigkeit. Der Anspruch von **Uniplast** spiegelt sich in einer verantwortungsvollen Nutzung von Material und Ressourcen wider, alle Kunststoffabfälle werden zu 100 % recycelt. In Planung ist außerdem die zunehmende Substitution der fossilen Energieversorgung von Produktion und Gebäuden.

Polypropylen (PP) – keine schlechte Energiebilanz: PP schmilzt bei nur

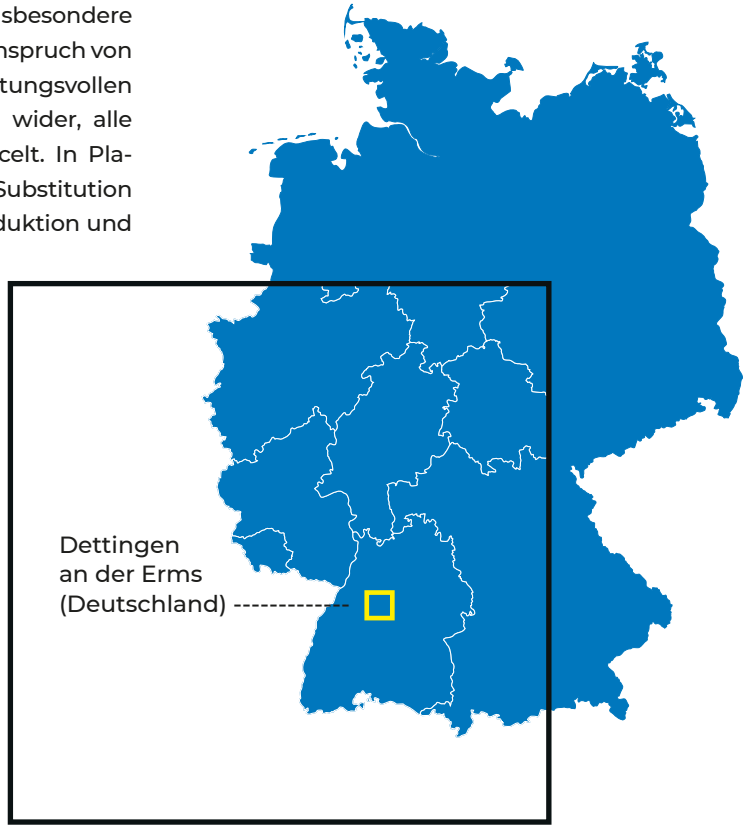
160 °C

Glas erst bei Temperaturen, die um ein Vielfaches höher liegen.

MARKT-TREND

KURZFRISTIG →

MITTEL- BIS LANGFRISTIG →



EQUITY STORY

Das langjährige Know-how und die Erfüllung kundenindividueller Anforderungen machen das Unternehmen zu einem Marktführer für Verpackungen in der deutschen Molkereiindustrie. Die leistungsfähige Produktion, ein starkes Standardsortiment und digitale Kundenschnittstellen garantieren einen reibungslosen Ablauf bis zur Auslieferung. **Uniplast** konzentriert sich explizit auf den Ausbau ihrer Innovationskraft mit dem Ziel, nachhaltige und zeitgleich wirtschaftliche Lösungen anbieten zu können. Das verstärkte Entwicklungs- und Forscherteam arbeitet laufend an neuen Ideen, um der notwendigen Reduzierung des Kunststoffeinsatzes bzw. dem verstärkten Einsatz von recyclingfähigen Verpackungen Rechnung zu tragen. Diesen Bereich gilt es, in den nächsten Jahren weiter zu stärken.

05_H+E-GRUPPE

Lösungsanbieter von hochwertigen Baugruppen aus thermoplastischen Kunststoffen

H+E entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung und die Hausgeräteindustrie. Als Spezialistin für Gasspritzguss und Spritzguss begleitet **H+E** ihre Kunden von der Produktidee bis zur Serienfertigung. Die Produktkompetenz reicht von einfachen Kunststoffteilen bis hin zu komplexen Baugruppen mit hochwertigen Oberflächen und ansprechender Haptik. Werkzeugbau und Prozessentwicklung sind weitere Kernkompetenzen. Die Unternehmensgruppe verfügt aufgrund der jahrzehntelang aufgebauten Erfahrung über eine tiefgreifende prozesstechnische Expertise. Sie ermöglicht es **H+E,** auch hohen Komplexitäts- und Qualitätsanforderungen der Kunden gerecht zu werden.

Philipp Bentzinger,
Geschäftsführer der H+E-Gruppe

STECKBRIEF H+E

Unternehmenssitz	Ittlingen, Baden-Württemberg
Geschäftsführer	Philipp Bentzinger, Mike Liphardt
Umsatz 2021	EUR 33,0 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	188 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1976, umfirmiert 2021
Bei der Blue Cap seit	2021
Beteiligungsquote in %	71
Weitere Standorte	Sinsheim (Baden-Württemberg)
Segment	Plastics

~90 %

des Umsatzes erwirtschaftet die H+E-Gruppe im Geschäftsfeld Automotive

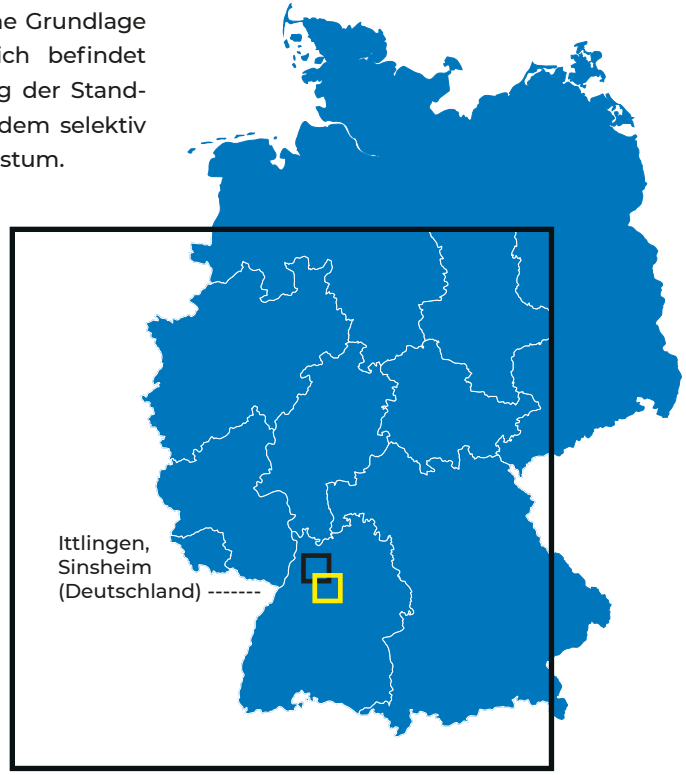
ENTWICKLUNG 2021 UND AUSBLICK

Mit einer hohen Konzentration auf die Automobilindustrie war **H+E** im Berichtsjahr von den ökonomischen Implikationen der Materialengpässe betroffen. Der Halbleitermangel schlug sich ab dem zweiten Quartal 2021 in Produktionsstillständen in der Automobilindustrie nieder. Dadurch kam es auf Gesamtjahressicht zu starken Verfehlungen des Umsatzes und des Ergebnisses. Zu erwartende Aufholeffekte und Neugeschäft bilden eine Grundlage für langfristiges Wachstum. Zusätzlich befindet sich das Unternehmen in der Planung der Standortzusammenlegung und prüft außerdem selektiv Möglichkeiten für anorganisches Wachstum.

MARKT-TREND

KURZFRISTIG →

MITTEL- BIS LANGFRISTIG ↗



2021

erfolgte die Umfirmierung der Hero in die H+E-Gruppe

EQUITY STORY

Das aufgrund der Corona-Pandemie schwierige Marktumfeld schuf im Jahr 2021 für die Blue Cap eine hervorragende Einstiegsmöglichkeit zu einem niedrigen Bewertungsmultiple bei einem historisch niedrigen Ergebnis. Mit Erholung der Konjunktur in den nächsten Jahren und diversen Wachstumsmaßnahmen bietet **H+E** die Möglichkeit zur substanziellen Erhöhung des Ergebnisses und des Bewertungsmultiples. Die Unternehmensgruppe plant, ihre Vertriebsaktivitäten weiter zu intensivieren sowie Optionen des anorganischen Wachstums zu prüfen. Die Transaktion unterstreicht die Portfoliostrategie der Blue Cap AG, sich auf Unternehmensbeteiligungen mit intaktem Kerngeschäft und klaren Wachstums- und Verbesserungspotenzialen zu konzentrieren.

06_HY-LINE-GRUPPE

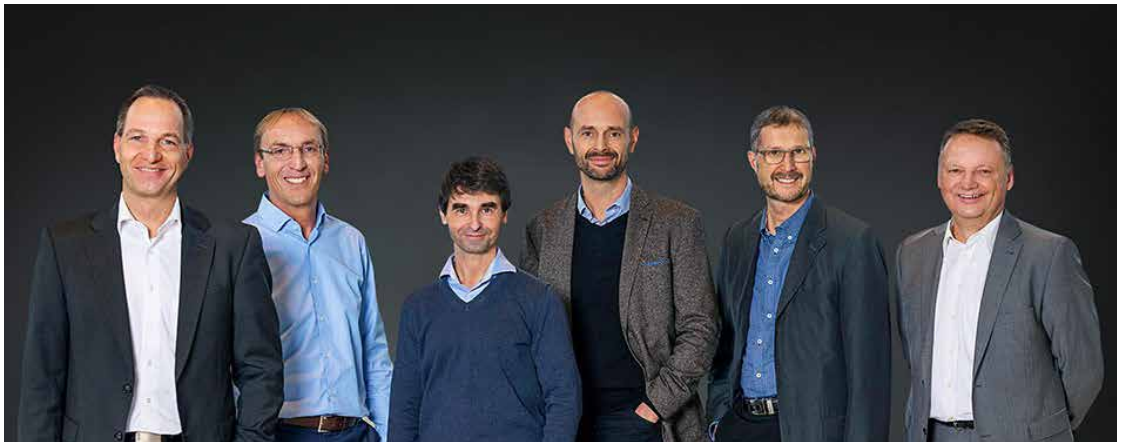
Neuzugang besticht mit herausragender Wertschöpfungstiefe

Die **HY-LINE-Gruppe** hat ihren Ursprung in der Distribution von Elektronikkomponenten. Während der vergangenen Jahre transformierte die Gesellschaft zu einem Produkt- und Systemanbieter mit verstärktem Fokus auf technische Beratungs- und Entwicklungskompetenz. Dadurch setzt **HY-LINE** noch früher in der Wertschöpfungskette an und schafft für ihre Abnehmer mit der Entwicklung eigener Produkte und Systeme einen zusätzlichen Mehrwert. Ihre Kunden kommen vorrangig aus der Elektronikindustrie, der Medizintechnik, dem Energiesektor und der Medien- und Kommunikationsbranche. Hauptabsatzmarkt ist die DACH-Region.

HY-LINE erzielt mehr als

80 %

seines Umsatzes mit Systemlösungen oder kundenindividualisierten Komponenten



Geschäftsführer der HY-LINE-Gruppe

STECKBRIEF HY-LINE

Unternehmenssitz	Unterhaching, Bayern
Geschäftsführer	Guido Brüning, Martin Dibold, Sven Holfert, Jochen Krause, Carsten Pfaff, Gerhard Wilp
Umsatz 2021	EUR 46,7 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	77 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1988
Bei der Blue Cap seit	2021
Beteiligungsquote in %	93
Weitere Standorte	Schaffhausen (Schweiz)
Segment	Business Services

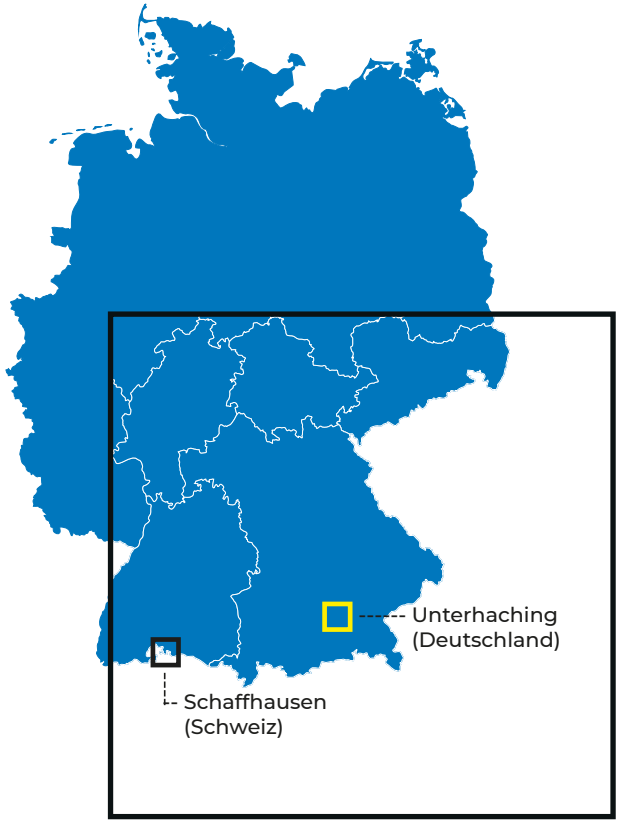
ENTWICKLUNG 2021 UND AUSBLICK

Auch die **HY-LINE-Gruppe** war im Jahr 2021 mit den globalen Verwerfungen auf den globalen Lieferketten konfrontiert. Der Chipmangel und Engpässe anderer Vorprodukte führten zu einem signifikanten Umsatzrückgang. Gleichzeitig zeigt der Rekord-Auftragseingang, dass die Kunden weiterhin großes Vertrauen in die Services und Produkte von **HY-LINE** haben. Für 2022 ist mit einer leichten Entspannung der Supply-Chain-Thematik im Elektronikbereich und in der Folge mit einer stückweisen Abarbeitung und Monetarisierung des hohen Auftragsbestands zu rechnen. Den bereits eingeschlagenen Transformationsprozess mit Fokus auf technischer Beratungs- und Entwicklungskompetenz wird **HY-LINE** konsequent verfolgen und den Umsatzanteil mit Systemlösungen und Eigenprodukten weiter ausbauen. Weiteres Potenzial bietet anorganisches Wachstum und das Vorantreiben der Internationalisierung.

MARKT-TREND

KURZFRISTIG ↗

MITTEL- BIS LANGFRISTIG ↗



EQUITY STORY

Wichtiger Erfolgstreiber von **HY-LINE** ist die hohe Entwicklungs- und Beratungskompetenz in der Produktdesignphase, die einen hohen Anteil wiederkehrender Umsätze während der Produktlaufzeit mit sich bringt. Die hohe Diversifizierung im Hinblick auf Industrien sowie langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu Kunden sowie Lieferanten stärken das nachhaltige und stabile Geschäftsmodell. Megatrends wie Internet of Things, Smarthome und Industrie 4.0 sowie der langfristig positive Ausblick für die einzelnen Endmärkte, wie z. B. die Medizintechnik, schaffen hervorragende Marktbedingungen und die Chance für weiteres Wachstum. Durch ihr außergewöhnlich differenziertes und wenig kapitalintensives Geschäftsmodell leistet **HY-LINE** einen maßgeblichen Beitrag zur weiteren Diversifizierung des Blue Cap-Portfolios.

07_TRANSLINE GRUPPE

Übersetzungsdienstleister mit hohem Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad

Innerhalb von 30 Jahren entwickelte sich **Transline** von der Schreibmaschine hin zu Machine Translation und künstlicher Intelligenz. Heute ist das Unternehmen einer der größten deutschen Übersetzungsdienstleister mit einer eigenentwickelten, führenden Workflow-Software. Die digitale Plattform automatisiert Prozessschritte und steuert alle relevanten Workflows rund um die Übersetzung. Die Übersetzungsdienstleistungen von **Transline** reichen von technischen Dokumentationen über Marketingtexte bis hin zu Dokumenten im Vertrags- und Patentwesen. Der strategische Fokus des Unternehmens liegt auf wachsenden Marktsegmenten, v. a. in den Bereichen Medtech, Pharma, E-Commerce und Software. **Transline** verfügt über langjährige und vertrauensvolle Beziehungen zu rund 5.000 Kunden. Dazu gehören viele große, global agierende Unternehmen wie Bosch, Miele und TeamViewer.

Katja Schabert, Geschäftsführerin der Transline Gruppe

STECKBRIEF TRANSLINE

Unternehmenssitz	Reutlingen, Baden-Württemberg
Geschäftsführer	Dr. Wolfgang Sturz, Katja Schabert
Umsatz 2021	EUR 20,5 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	146 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1986
Bei der Blue Cap seit	2022
Beteiligungsquote in %	74
Weitere Standorte	Olching (Bayern), Walldorf (Baden-Württemberg), Köln (Nordrhein-Westfalen), Grünbach (Sachsen), Modena (Italien), Schiltigheim (Frankreich)
Segment	Business Services

Transline arbeitet mit rund

5.000

Fachübersetzern weltweit zusammen

ENTWICKLUNG 2021 UND AUSBLICK

Die neue Blue Cap-Tochter bewegt sich in einem attraktiven Marktumfeld, dessen strukturelles Wachstum durch die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung getrieben wird. Für die nächsten Jahre prognostizieren Experten ein Wachstum von 8% p.a. im globalen Übersetzungsdienstleistungsmarkt. Daran soll die **Transline Gruppe** teilhaben. Konkret plant das Unternehmen, seine internationale Expansion voranzutreiben und die digitale Vertriebsstrategie weiter auszubauen. Zudem wird eine Erweiterung des Service-Portfolios und somit die Erschließung neuer Marktbereiche geprüft. Neben organischem Wachstum plant **Transline,** die Gruppe über Zukäufe kleinerer Wettbewerber weiter auszubauen.

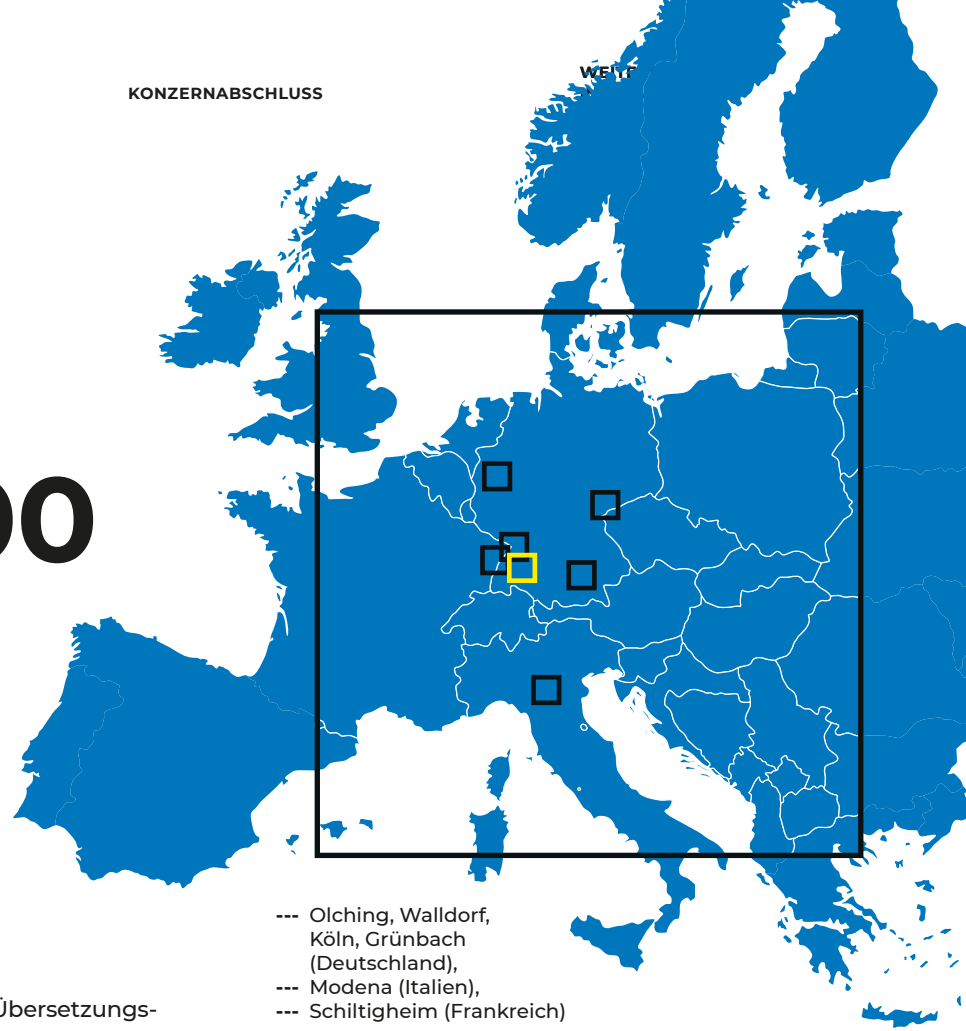
MARKT-TREND

KURZFRISTIG ↗

MITTEL- BIS LANGFRISTIG ↗

130.000

Übersetzungs-aufträge werden im Jahr bearbeitet



--- Olching, Walldorf, Köln, Grünbach (Deutschland),
--- Modena (Italien),
--- Schiltigheim (Frankreich)

EQUITY STORY

Der stark fragmentierte Markt für Übersetzungsdienstleister steht unter einem hohen Konsolidierungsdruck. Dadurch ergeben sich erhebliche Wachstumsmöglichkeiten über Buy-and-Build-Maßnahmen, die der Neukundengewinnung und der Erschließung neuer Sektoren dienen sollen. Dafür spielt auch die eigenentwickelte Digitalplattform eine große Rolle. Sie ermöglicht eine höhere und schnellere Abarbeitung von Kundenanfragen und führt zu Effizienzsteigerungen im gesamten Dienstleistungsprozess. Dank der M&A-Historie des Unternehmens verfügt das **Transline**-Management über umfangreiche Erfahrungen bei der Integration neuer Unternehmen in die Gruppe. Die Übernahme ist außerdem strategisch wertvoll für die Blue Cap AG. **Transline** stärkt die Diversifizierung des bestehenden Portfolios und ergänzt nach der Akquisition von HY-LINE den Bereich Business Services, der in den kommenden Jahren neben dem Industriebereich noch stärker ausgebaut werden soll.

08_NOKRA OPTISCHE PRÜFTECHNIK UND AUTOMATION GMBH

International operierender Anbieter von Mess- und Prüfsystemen für die Fertigung

nokra stellt hochpräzise, laseroptische Messsysteme für die automatische Inline-Prüfung geometrischer Größen her. Mithilfe von Lasersensoren werden Parameter wie Ebenheit, Geradheit, Profil, Dicke und Breite im Produktionsfluss berührungsfrei gemessen. Mit seinen vier Produktgruppen auf Basis der alpha-Plattform beliefert **nokra** Automobilzulieferer, Anlagenbauer sowie Stahl- und Aluminiumproduzenten weltweit. Typische Anwendungsbereiche sind die Ebenheitsmessung von Blechen und Tafeln, die Dickenmessung von Bandmaterialien, die Krümmung von Windschutzscheiben sowie 3D-Maße von heißen Schmiedeteilen. Neben dem Endkundengeschäft bedient **nokra** Integratoren und OEM-Partner auf Basis von Messtechnikkomponenten oder kompletten Messanlagen.

Günter Lauven,
Geschäftsführer der
nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH

STECKBRIEF NOKRA

Unternehmenssitz	Baesweiler, Nordrhein-Westfalen
Geschäftsführer	Günter Lauven
Umsatz 2021	EUR 2,2 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	24 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1991
Bei der Blue Cap seit	2014
Beteiligungsquote in %	90
Segment	Others

Präzisionsmessung eines Aufnahmezapfens für eine Nockenwellenmaschine

ENTWICKLUNG 2021 UND AUSBLICK

Als Unternehmen der Produktionstechnik mit teils zyklischen Abnehmerbranchen wurde **nokra** bereits 2020 durch den coronabedingten Konjunktureinbruch stark getroffen. Auch im Berichtsjahr kam es zu starken Projektverzögerungen und -verschiebungen. Aufgrund weniger Großprojekte stellte sich der Umsatzverlauf sehr volatil dar. Jedoch konnte im zweiten Halbjahr 2021 ein starker Auftragseingang verzeichnet werden, dessen Abarbeitung sich bereits im vierten Quartal bemerkbar machte. Im laufenden Jahr sollte es dementsprechend wieder zu einer verbesserten Auslastung und einem Anstieg von Neuprojekten kommen, wobei es Unsicherheiten wegen laufender Lieferkettenprobleme gibt. Zudem ist der weitere Ausbau von Standardprodukten und -lösungen geplant, um zukünftig auch kleinere Aufträge profitabel abwickeln und neue Kundensegmente besser erschließen zu können.

Präzise Lasermessung im

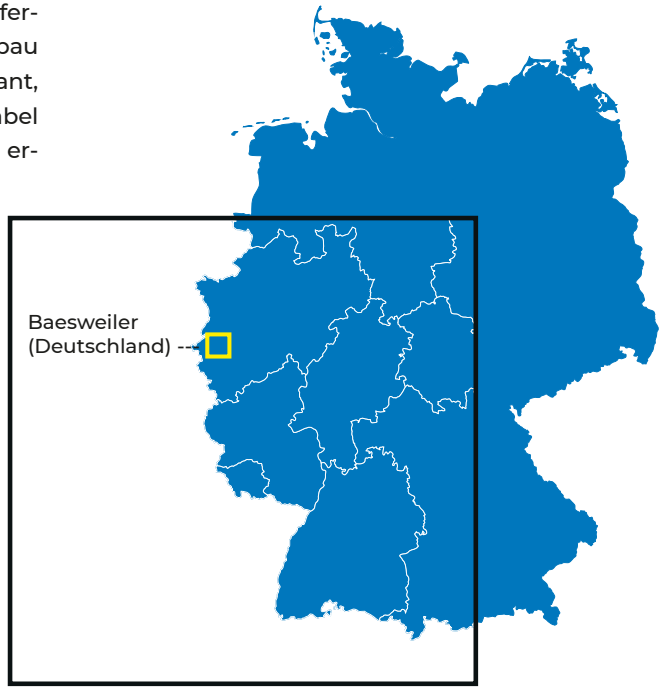
15 SEKUNDEN-TAKT

auf 450 °C heißer Windschutzscheibe

MARKT-TREND

KURZFRISTIG →

MITTEL- BIS LANGFRISTIG ↗



EQUITY STORY

nokra vereint ein interdisziplinäres Team aus Physikern, Ingenieuren, Elektrotechnikern, Mathematikern und Informatikern, die die erforderlichen wissenschaftlichen und technischen Disziplinen zusammenführen. Von der kundenspezifischen Aufgabenstellung bis zur Montage und Implementierung der Messanlagen gilt der Fokus innovativen und effektiven Lösungen. Langjährige Erfahrung und der hohe Qualitätsanspruch sorgen dafür, dass die Messsysteme stetig weiterentwickelt werden und dem neuesten technologischen Stand entsprechen. Die Genauigkeit der Anlagen sowie die Rückführbarkeit auf nationale und internationale Normen und Standards sind ein Wettbewerbsfaktor, den das Unternehmen in den kommenden Jahren für weiteres Wachstum nutzen will.

ZUSAMMEN-GEFASSTER LAGEBERICHT

66_ ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

67 Das Unternehmen
76 Wirtschaftsbericht
92 Nachtragsbericht
93 Chancen und Risiken
102 Prognosebericht

ZUSAMMEN-GEFASSTER LAGEBERICHT

1. DAS UNTERNEHMEN

1.1 Geschäftstätigkeit und Ausrichtung

MEHRHEITLICHE BETEILIGUNG AN MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN

Wissenswertes
Mehr zu unseren Beteiligungen im Fortschrittsbericht ab Seite 45

Die Blue Cap AG ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft investiert in mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich und begleitet sie in ihrer unternehmerischen Entwicklung. Die Unternehmen haben ihren Hauptsitz in der DACH-Region, erwirtschaften einen Umsatz in der Regel zwischen EUR 30 und 80 Mio. und haben ein intaktes Kerngeschäft. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft mehrheitliche Anteile an acht Unternehmen (Vorjahr: sieben) und besitzt eine Minderheitsbeteiligung. Die Gruppe beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 1.211 Mitarbeitende und operiert in Deutschland, Europa und den USA.

Die Blue Cap AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ sowie im „m:access“ der Börse München gelistet (Blue Cap, ISIN: DE000A0JM2M1). Die Kapitalmarktnotiz verpflichtet das Unternehmen zu einer entsprechenden Transparenz, der es über eine aktive Investorenkommunikation und Investor-Relations-Arbeit nachkommt. Das Team der Blue Cap verfügt über umfangreiche M&A-, Industrie- und Transformationserfahrung im deutschen Mittelstand.

GESCHÄFTSMODELL: „BUY, TRANSFORM & SELL“

Wissenswertes
Mehr zu unserem Geschäftsmodell ab Seite 28

Die Blue Cap erwirbt Unternehmen mit einem klaren operativen Verbesserungspotenzial sowie Wachstumsperspektiven. Die Portfoliogesellschaften werden dabei aktiv bei der strategischen und operativen Entwicklung durch die Blue Cap begleitet, ohne ihre gewachsene, mittelständische Identität zu verlieren. Die Blue Cap engagiert sich bei den Beteiligungen ohne eine feste Haltedauer, ist aber grundsätzlich nur Eigentümer auf Zeit. Die Beteiligungen werden veräußert, wenn eine erfolgreiche Weiterentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint. Alternativ verbleiben die Unternehmen in der Gruppe und tragen mit starken Erträgen zum weiteren Wachstum der Blue Cap bei.

STRUKTURIERTER M&A-PROZESS

Neue Investments akquiriert die Blue Cap über einen strukturierten M&A-Prozess. Dieser zeichnet sich durch eine systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen anhand fester Investitionskriterien aus. Die Blue Cap beteiligt sich an Unternehmen in ungelösten Nachfolgesituationen und Konzernabspaltungen. Aber auch Firmen in Krisen- oder Umbruchsituationen oder mit Wachstumsherausforderungen zählen zum Akquisitionskreis.

1.2 Ziele und Strategie

PORTFOLIOAUSBAU UND ENTWICKLUNG DES PORTFOLIOWERTS

Das Ziel der Blue Cap AG ist es, den Unternehmenswert der Gesellschaft durch ein wirtschaftlich erfolgreiches und wachsendes Portfolio zu steigern. Die Wertentwicklung wird vom Wachstum und der Profitabilität der Portfoliounternehmen sowie vom Ausbau und der Diversifizierung des Beteiligungsportfolios bestimmt.

Die Beteiligungen der Blue Cap werden durch die Geschäftsführungen operativ selbständig geführt. Dabei verfolgen die Gesellschaften vom Grundsatz her eigenständige Strategien.

Gleichzeitig werden die Beteiligungen durch den Vorstand und das Team der Blue Cap eng begleitet. Dies gilt sowohl direkt nach dem Erwerb als auch im Rahmen der weiteren strategischen und operativen Entwicklung der Gesellschaften. Der Vorstand der Blue Cap vereinbart mit den Geschäftsführungen die zentralen strategischen Weichenstellungen, stimmt die operativen Verbesserungs- und Wachstumsprogramme ab und versorgt die Beteiligungen bei Bedarf mit zusätzlicher Liquidität. Sofern sinnvoll, verstärkt die Blue Cap die Portfoliounternehmen auch durch Add-on-Zukäufe.

1.3 Portfolio

PORTFOLIOSTRUKTUR: 8 MEHRHEITSBETEILIGUNGEN IN 4 SEGMENTEN

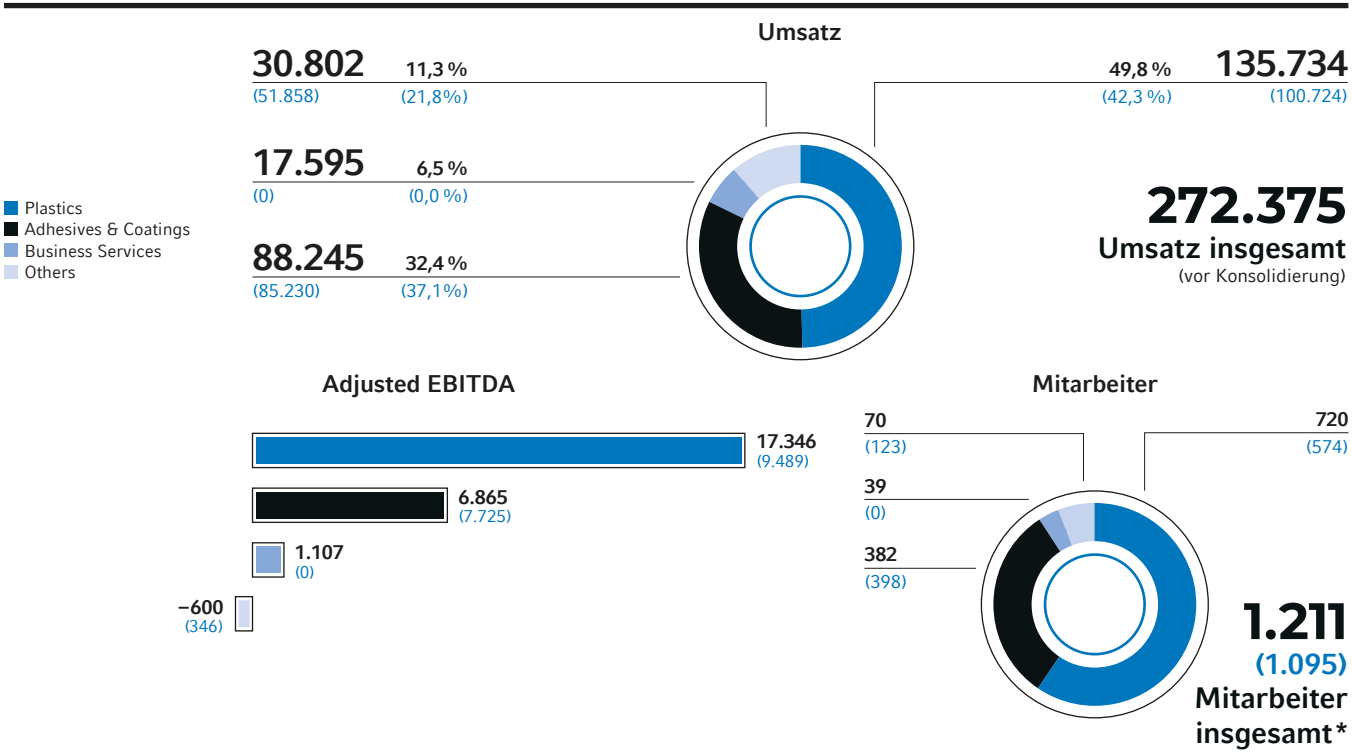
Das Portfolio der Blue Cap umfasste zum Bilanzstichtag acht Mehrheitsbeteiligungen. Diese werden vier Segmenten zugeordnet: Plastics (Vorjahr: Kunststofftechnik), Adhesives & Coatings (Vorjahr: Klebstofftechnik bzw. Beschichtungstechnik), Business Services und Others (Vorjahr: Sonstige).

Im Geschäftsjahr 2021 wurde das Segment Kunststofftechnik in **Plastics** sowie das Segment Sonstige in **Others** umbenannt. Darüber hinaus wurde das Segment Beschichtungstechnik (Neschen Coating GmbH mit ihren Töchtern) aufgrund vielfältiger Gemeinsamkeiten mit dem Segment Klebstofftechnik (Unternehmen der Planatol-Gruppe) zum **Segment Adhesives & Coatings** zusammengefasst. So produzieren beide Unternehmensgruppen eigene Klebstoffe mit ähnlichen Produktionsprozessen. Bei der Neschen-Gruppe erfolgt darüber hinaus mit der Beschichtung noch ein weiterer Verarbeitungsschritt. Für beide Portfoliogesellschaften stellt zudem die grafische Industrie eine wichtige Kundengruppe dar.

Bis zum 31. Oktober 2021 bestand zudem das Segment Metalltechnik, welches mit dem erfolgreichen Verkauf der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH (nachfolgend auch: Carl Schaefer) zu diesem Stichtag aufgelöst wurde. In der Folge werden Kennzahlen der Carl Schaefer zum Berichtsjahres-

Eckdaten zum Portfolio | 2021 (2020)

TEUR



8

Mehrheitsbeteiligungen an mittelständischen Unternehmen

* inkl. Auszubildende

ende unter dem Segment **Others** dargestellt. Darüber hinaus wurden die Unternehmen nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH sowie die Gämmerler GmbH aufgrund des vergleichsweise geringen Umsatzvolumens dem Segment **Others** zugeordnet (beide vormals Produktionstechnik).

Im Segment **Plastics** (vormals: Kunststofftechnik) sind die Gesellschaften Knauer-Uniplast Management GmbH sowie Uniplast Knauer GmbH & Co. KG in Dettingen an der Erms tätig. Des Weiteren ist in dem Segment die con-pearl Verwaltungs GmbH und die con-pearl GmbH, Geismar/Thüringen, mit den US-Tochtergesellschaften con-pearl North America Inc. und con-pearl Automotive Inc., Greenville/USA, enthalten. Seit März 2021 sind auch die neu erworbenen Unternehmen H+E Molding Solutions GmbH (vormals: Hero GmbH), Ittlingen/Baden-Württemberg, H+E Kinematics GmbH (vormals: Engel Formenbau und Spritzguss GmbH) sowie H+E Automotive GmbH, beide Sinsheim/Baden-Württemberg, diesem Segment zugeordnet.

Uniplast ist ein Hersteller von kundenindividuellen und standardisierten Kunststoffverpackungen im Bereich der Fast Moving Consumer Goods (FMCG). Insbesondere bei Molkereiverpackungen hält die Firmengruppe einen Marktanteil von ca. 20 % im deutschsprachigen Raum. Als Spezialist für die Herstellung von Bechern und Deckeln im Spritzguss- und Thermoformverfahren bietet Uniplast ein breites Spektrum an Produkten sowie Dekorationsverfahren.

Die con-pearl-Gruppe ist ein Hersteller von Leichtbau-Kunststoffprodukten mit den Vertriebsschwerpunkten Logistik und Automobil. Die unter dem Markennamen con-pearl bekannten Hohlkammerplatten sind leicht, stabil und bestehen nahezu vollständig aus hochwertigem Recyclingmaterial. Hierzu betreibt con-pearl zwei unternehmenseigene Recyclinganlagen zur Wiederverwertung von Polypropylen-Kunststoffen sowie zur Aufarbeitung anderer Polyolefin-Kunststoffe.

Die H+E-Gruppe entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung sowie die Hausgeräteindustrie. Als Spezialist im Bereich hochwertiger Oberflächen und komplexer Bewegungssysteme begleiten die Unternehmen der H+E-Gruppe ihre Kunden als Systemlieferant von der Produktidee bis zur Serienfertigung. Die Produktkompetenz reicht von einfachen Kunststoffteilen bis hin zu komplexen Baugruppen mit hochwertigen Oberflächen auf Basis der Gasspritzguss- und Spritzgusstechnologie. Das Produktspektrum umfasst Türinnenbetätigungen, Dachhaltegriffe, Zierleisten, Kleiderhaken sowie diverse Griffe und Öffnungsmechanismen.

Die Neschen Coating GmbH mit ihren Töchtern (vormals: Segment Beschichtungstechnik) sowie die Unternehmen der Planatol-Gruppe (vormals: Segment Klebstofftechnik) bilden das **Segment Adhesives & Coatings.**

In der Neschen-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2021 die Gesellschaft Neschen Coating GmbH (nachfolgend auch Neschen Coating) in Bückeburg/Niedersachsen, mit den Filmolux-Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, den Niederlanden sowie Schweden, der Neschen Inc., Richmond/USA, und der Neschen s.r.o. in Hradec Králové/Tschechien, tätig. Neschen Coating ist ein Hersteller von innovativen Selbstklebeprodukten und hochwertig beschichteten Medien für unterschiedliche Anwendungen in den Bereichen Grafik, Buchschutz und -reparatur sowie Industriebeschichtungen. Neschen Coating vertreibt die eigenen Produkte weltweit in über 70 Ländern. Die Filmolux-Vertriebsgesellschaften sind regional spezialisiert und vertreiben sowohl die Produkte von Neschen als auch weitere dazugehörige Handelswaren. Die Neschen s.r.o., Hradec Králové/Tschechien, ist ein Maschinenbauunternehmen mit Fokus auf die Produktion von Laminatoren. Die Neschen Inc., Richmond/USA, ist als Vertriebsgesellschaft für den nordamerikanischen Markt zuständig.

Die Planatol-Gruppe umfasst die Gesellschaften Planatol GmbH und PLANATOL System GmbH in Rohrdorf bei Rosenheim sowie die Klebstoff-Vertriebsgesellschaften Planatol France S.à.r.l., Sucy-en-Brie/Frankreich, und Planatol-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G.S.r.l. (nachfolgend auch Planatol Sifag), Mailand/Italien. Die Planatol GmbH stellt insbesondere Klebstoffe für Anwendungen in der Druck- und grafischen Industrie sowie für die Branchen Verpackung und Holzverarbeitung her und vertreibt diese selbst sowie über die eigenen Vertriebsgesellschaften Planatol France S.à.r.l. und Planatol Sifag. Die PLANATOL System GmbH fertigt Klebstoffauftragssysteme für die Falzverklebung im Rotationsdruck sowie weitere modulare Auftragssysteme für Anwendungen außerhalb der Druckindustrie.

Die im August 2021 erworbenen Unternehmen der HY-LINE-Gruppe bilden das neu geschaffene Segment **Business Services.** Bei der HY-LINE-Gruppe handelt es sich um einen Applikationsspezialisten für elektronische Bauelemente und Systeme, der sich während der letzten Jahre von einem Value-Added-Distributor hin zu einem Produkt- und Systemanbieter mit Fokus auf technische Beratungs- und Anwendungskompetenz entwickelt hat. Ihre Kunden kommen vorrangig aus der Elektronikindustrie, Medizintechnik, dem

Energiesektor und der Medien- sowie Kommunikationsbranche. Der Hauptabsatzmarkt der Gruppe ist die DACH-Region.

Zur HY-LINE-Gruppe zählen mit der HY-LINE Holding GmbH, HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH, HY-LINE Power Components Vertriebs GmbH, HY-LINE Communication Products Vertriebs GmbH, alle Unterhaching/Bayern, sowie der HY-LINE AG, Schaffhausen/Schweiz, fünf selbstständige Unternehmen. Die HY-LINE Holding GmbH erbringt als Obergesellschaft gruppeninterne Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen und Rechnungswesen, Marketing, Storage und IT, während die verbleibenden Gesellschaften über jeweils spezialisierte Produktbereiche verfügen. Die Expertise der HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH liegt in den Produktbereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), Embedded Computing sowie Signalmanagement. Die HY-LINE Power Components GmbH ist dagegen spezialisiert auf alle Fragen und Produkte rund um Leistungselektronik, Stromversorgung und Energiespeicher. Als hochspezialisierter Vertriebspartner und Herstellerrepräsentant verfügt die HY-LINE Communication Products Vertriebs GmbH über ein umfassendes anwendungsspezifisches Know-how bei Wireless-Modulen und M2M- & IoT-Systemlösungen. Der Fokus der HY-LINE AG liegt in den Bereichen kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien, Batteriesysteme, Energiespeicher sowie Stromversorgungen.

Darüber hinaus hält die Blue Cap AG eine Minderheitsbeteiligung an der INHECO Industrial Heating and Cooling GmbH in Planegg bei München, die als assoziiertes Unternehmen nach der At-Equity-Methode in den Konzern einbezogen wird. INHECO ist ein Hersteller von Produkten für das Thermal Management in den Märkten Laborautomation sowie Medizintechnik.

Das Segment **Others** enthält die Holding- und Immobilienverwaltungsgesellschaften des Blue Cap-Konzerns.

Darüber hinaus wurden die Unternehmen nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH (nachfolgend auch nokra) in Baesweiler bei Aachen sowie die Gämmerler GmbH (nachfolgend auch Gämmerler) in Geretsried-Gelting im Geschäftsjahr 2021 aufgrund des vergleichsweise geringen Umsatzvolumens dem Segment Others zugeordnet (beide vormals: Produktionstechnik). Gämmerler hat seinen Ursprung in der Entwicklung und Produktion von Anlagen und Maschinen für die Weiterverarbeitung von Druckprodukten. Im Rahmen einer Neuausrichtung der Gesellschaft hat sich Gämmerler im Geschäftsjahr 2021 auf das profitable Service- und Ersatzteilgeschäft fokussiert. Der Kundenkreis umfasst insbesondere Großdruckereien, Druckmaschinenhersteller sowie Buchbindereien. nokra stellt laseroptische in-line-Messsysteme mit Anwendung in der Stahl-, Aluminium- und Automobilindustrie her. Dabei werden Lösungen zur Glas-, Dicken- und Ebenheitsmessung, kundenindividuelle Systeme und Serviceleistungen sowie Ersatzteile angeboten.

Ferner wurde mit dem Verkauf und der Entkonsolidierung der Carl Schaefer zum 31. Oktober 2021 das Segment Metalltechnik aufgelöst und die Umsatz- sowie Ergebniskennzahlen der Gesellschaft in das Segment Others umgegliedert. Im Vorjahreszeitraum war zudem im Segment Others zusätzlich auch die zum 30. April 2020 verkaufte und entkonsolidierte em-tec GmbH enthalten.

PORTFOLIOVERÄNDERUNGEN

Die Blue Cap 11 GmbH hat mit Kaufvertrag vom 29. Januar 2021 71 % der Geschäftsanteile an der H+E Molding Solutions GmbH (vormals: Hero GmbH) und ihrer Tochtergesellschaften im Rahmen eines Share Deals erworben. Die Übernahme wurde mit Vollzug der Transaktion zum 26. Februar 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die H+E-Gruppe wurde am 28. Februar 2021 erstkonsolidiert und dem **Segment Plastics** zugeordnet.

Die Neschen Coating GmbH **(Segment Adhesives & Coatings)** hat die verbleibenden 40 % der Geschäftsanteile an der Filmolux Scandinavia AB zum 31. März 2021 von dem bisherigen Mitgesellschafter übernommen. Damit hält die Neschen Coating GmbH ab diesem Zeitpunkt 100 % der Geschäftsanteile an der Filmolux Scandinavia AB. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung des Erwerbs für den Gesamtkonzern wird auf eine weitere Erläuterung verzichtet.

Die con-pearl GmbH **(Segment Plastics)** hat mit Vertrag vom 7. April 2021 für einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag den Geschäftsbetrieb einschließlich aller wesentlichen Vermögenswerte und Beschäftigten der Recyplast GmbH aus der Insolvenzmasse der Fischer GmbH erworben. Recyplast mit Sitz in Hillscheid/Rheinland-Pfalz ist auf die Produktion von Regranulaten aus verschiedenen Kunststoffen spezialisiert. Im Rahmen des Erwerbs wurde ein Ertrag aus Bargain Purchase von TEUR 24 erzielt. Mit dem Erwerb verstärkt die con-pearl GmbH ihre Recyclingaktivitäten und sichert sich weitere Bezugsquellen zur Herstellung von Regranulaten.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN finden Sie im Internet unter www.blue-cap.de/portfolio

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN finden Sie im Internet unter www.blue-cap.de/aktuelles

Die HY-LINE Management GmbH (vormals: Blue Cap 12 GmbH) hat mit Kaufvertrag vom 5. August 2021 96,2 % der Geschäftsanteile an der HY-LINE Verwaltungs GmbH (nunmehr verschmolzen auf die HY-LINE Holding GmbH) im Rahmen eines Share Deals erworben. Die übrigen Anteile wurden von der Geschäftsführung der HY-LINE-Gruppe im Rahmen einer Kapitalerhöhung in die HY-LINE Management GmbH eingebracht. Die Blue Cap AG hält daraus resultierend 92,9 % der Anteile der HY-LINE Management GmbH und die HY-LINE Management GmbH (vormals: Blue Cap 12 GmbH) 100 % der Anteile an der HY-Line Holding GmbH. Die Übernahme wurde mit Vollzug der Transaktion zum 1. September 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die Unternehmen der HY-LINE-Gruppe bilden das im Berichtsjahr neu geschaffene Segment **Business Services.**

Mit notariellem Kaufvertrag vom 16. November 2021 hat die Blue Cap AG den 100 %-igen Anteil an der Carl Schaefer (**Segment Others**) an den strategischen Investor Bauer-Walser AG veräußert. Im Rahmen der Veräußerung wurde die bisher von Carl Schaefer teilweise an fremde Dritte vermietete und teilweise selbst genutzte Immobilie durch die Carl Schaefer an die im Jahr 2021 neu gegründete Blue Cap 13 GmbH (**Segment Others**) veräußert. Zwischen der Blue Cap 13 GmbH und Carl Schaefer wurde für den weiterhin von Carl Schaefer genutzten Teil der Immobilie ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen. Die übrigen Mietverträge sind auf die Blue Cap 13 GmbH übergegangen. Die Carl Schaefer wurde infolge der Veräußerung zum 31. Oktober 2021 entkonsolidiert und das Segment Metalltechnik aufgelöst und die Umsatz- sowie Ergebniskennzahlen von Carl Schaefer in Others umgegliedert. Unter anderem durch die Entkonsolidierung von Carl Schaefer zum 31. Oktober 2021 ist die Aussagekraft der Berichtszahlen des Segments Others im Vergleich mit den Vorjahreszahlen eingeschränkt.

1.4 Unternehmensführung

UNTERNEHMENSFÜHRUNG: VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Leitung der Blue Cap AG als Mutterunternehmen des Konzerns erfolgt durch den Vorstand. Er führt eigenverantwortlich die Geschäfte und bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Die Umsetzung der Strategie erfolgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Dieser wird vom Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf, die Strategie sowie über potenzielle Chancen und Risiken informiert.

Im Geschäftsjahr bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern: Ulrich Blessing (Chief Operating Officer), Tobias Hoffmann-Becking (Chief Investment Officer) und Matthias Kosch (Chief Financial Officer).

Die Überwachung des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat. Dieser bestand im Geschäftsjahr aus fünf Mitgliedern und stand unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Peter Bräutigam. Weitere Mitglieder waren der stellvertretende Vorsitzende Dr. Stephan Werhahn, Michel Galeazzi, Dr. Henning von Kottwitz und Dr. Michael Schieble. Im Berichtsjahr stand der Aufsichtsrat auch unabhängig von den Sitzungen in einem regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit dem Vorstand.

Wissenswertes
Den Bericht des Aufsichtsrats finden Sie auf Seite 10 ff.

BEKENNTNIS ZU DEN PRINZIPIEN DER CORPORATE GOVERNANCE UND COMPLIANCE

Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich zu einer verantwortungsvollen Leitung und Überwachung des Unternehmens im Sinne der Prinzipien einer guten Corporate Governance. Die Grundsätze sind eine Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg und zentrale Richtschnur für das Verhalten im Geschäftsalltag der Blue Cap AG und ihrer Tochtergesellschaften. Vorstand und Aufsichtsrat sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance das Vertrauen der Geschäftspartner und Mitarbeitenden sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen stärkt. Sie erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und sichert auch das Vertrauen der Finanzpartner in das Unternehmen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie eine Anti-Korruptions-Richtlinie implementiert. Diese enthalten Verhaltensgrundsätze, die sicherstellen sollen, dass die Geschäftsaktivitäten gruppenweit in Übereinstimmung mit Vorschriften, Richtlinien, Gesetzen und weiteren Prinzipien der Gruppe erfolgen.

1.5 Steuerung

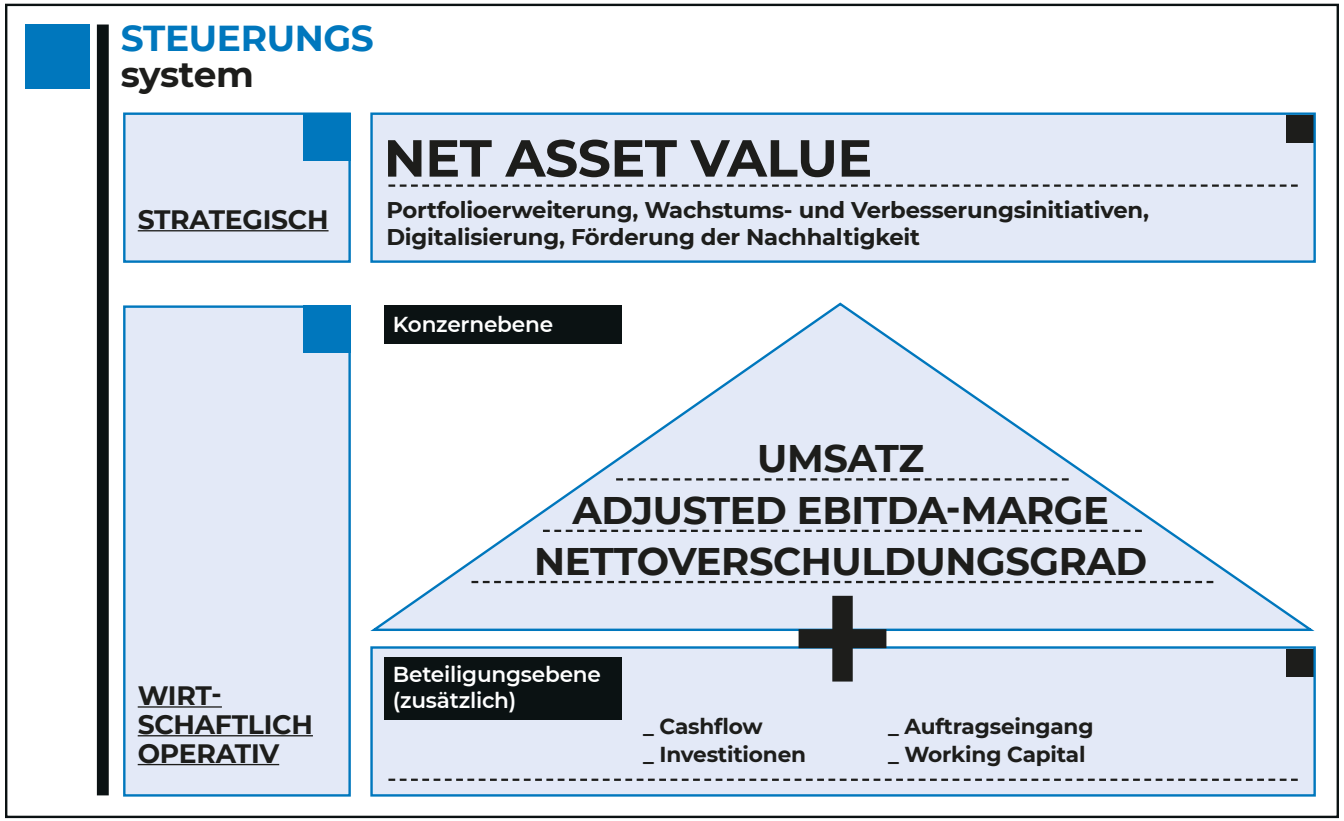
STEUERUNGSFOKUS: NACHHALTIGE WERTSCHAFFUNG SOWIE STEIGERUNG VON UMSATZ UND ERTRAG

Auf der strategischen Ebene wird der Net Asset Value (NAV) als Kennzahl zur Ermittlung des Nettovermögenswerts der Blue Cap-Gruppe berechnet.

Die zentralen wirtschaftlichen Steuerungsgrößen leiten sich aus den strategischen Zielen der Gesellschaft ab. Diese sind konzernweit der Umsatz, die EBITDA-Marge, bereinigt um nichtoperative Einflüsse (adjusted EBITDA-Marge), sowie der Nettoverschuldungsgrad. Auf Beteiligungsebene gehören zusätzlich der Cashflow, Investitionen sowie die Entwicklung des Auftragseingangs und des Working Capitals zu den relevanten Steuerungskennzahlen.

Der Net Asset Value (NAV) entspricht dem, je nach Beteiligungsverhältnis, anteiligen Fair Value des Eigenkapitals der in den Segmenten enthaltenen Portfoliounternehmen abzüglich der Nettoverschuldung der Holding, dem Immobilienvermögen abzüglich Schulden der Immobilienverwaltungsgesellschaften sowie dem Wert der Minderheitsbeteiligungen. Nähere Informationen zur Ermittlung des NAVs finden sich im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Net Asset Value der Segmente und des Konzerns“.

Wissenswertes
Mehr Informationen zum NAV im Kapitel Blue Cap am Kapitalmarkt ab Seite 31



Die auf Konzernebene relevanten wirtschaftlichen Kennzahlen Umsatz, adjusted EBITDA-Marge und Nettoverschuldungsgrad werden nach IFRS ermittelt. Die adjusted EBITDA-Marge errechnet sich aus dem Verhältnis des adjusted EBITDA zu der Gesamtleistung. Dabei werden das EBITDA und die Gesamtleistung um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden zudem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus „Bargain Purchase" und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert. Der Cashflow wird unterteilt in den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Verschuldung abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum adjusted EBITDA dar. Ab diesem Berichtsjahr wurden im Rahmen der Ermittlung der Nettoverschuldung (in Jahren) neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt.

STEUERUNGSPROZESSE: ENG VERZAHNT

Die Blue Cap nimmt über die strategische und operative Begleitung der Unternehmen Einfluss auf ihren Erfolg und damit auf die Wertentwicklung der Gruppe. Dazu ist das Steuerungssystem der Blue Cap eng verzahnt mit den detaillierten, auf das Tagesgeschäft bezogenen operativen Steuerungssystemen der Portfoliounternehmen.

Die Geschäftsplanungen der Portfoliounternehmen entstehen in einem iterativen Prozess zwischen den Beteiligungen und der Blue Cap. Der Planungsprozess wird durch einen Austausch der Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen und des Vorstands über die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung und Strategie eingeleitet. Die Gesellschaften entwickeln dann auf Basis der strategischen Grundlagen die detaillierten Unternehmensplanungen für einen Zeitraum von jeweils drei Jahren. Auf Basis des Austauschs mit den Geschäftsführungen und der Planungen der Portfoliounternehmen macht sich der Vorstand ein Gesamtbild der zu erwartenden Geschäftsentwicklung der Gruppe und erstellt eine konsolidierte Planung.

Die Beteiligungen informieren die Holding laufend über die wirtschaftliche Entwicklung in den Unternehmen und übermitteln monatliche Berichte bestehend aus Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und anderen Finanzkennzahlen, der Auftragsentwicklung, Risiken sowie weiteren spezifischen Themenbereichen. Das Beteiligungscontrolling der Blue Cap analysiert die Kennzahlen der Portfoliogesellschaften monatlich, gleicht diese mit den jeweiligen Budgets ab und legt die Ergebnisse dem Vorstand vor. Parallel hierzu tauscht sich der Vorstand mit den Geschäftsführungen und dem Beteiligungsmanagement über die Entwicklung in den Portfoliogesellschaften sowie wichtige laufende Projekte aus. Auf dieser Basis erhält der Vorstand der Blue Cap einen regelmäßigen Überblick über die Geschäftsentwicklung der Beteiligungen sowie der Gruppe.

DER VORSTAND STEHT IM ENGEN DIALOG MIT DEN BETEILIGUNGEN

Ein weiteres Steuerungsinstrument sind regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand, Beteiligungsmanagern sowie den Geschäftsführungen der jeweiligen Portfoliogesellschaften. In diesen Sitzungen werden wesentliche Entwicklungen wie wichtige Auftragsvergaben, strategische Investitionen oder Finanzierungen besprochen und Handlungsalternativen erörtert. Die Geschäftsführungen beobachten und analysieren zudem regelmäßig das jeweilige Markt- und Wettbewerbsumfeld und teilen ihre Erkenntnisse mit dem Vorstand.

Der Vorstand der Blue Cap ist auch in die Festlegung von Verbesserungs- und Wachstumsprogrammen eingebunden und wird regelmäßig über deren Umsetzungsstand und Ergebnisse informiert.

Im Rahmen des Beteiligungsgeschäfts ist der Vorstand in alle wesentlichen Kernprozesse bei der Auswahl und Prüfung von neuen Beteiligungsvorschlägen sowie der Verhandlung von Beteiligungskäufen und -verkäufen maßgeblich involviert.

1.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den nachfolgendenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren handelt es sich um Aspekte, die für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Gruppe von grundsätzlicher Bedeutung sind. Eine unmittelbare Einbindung dieser Indikatoren in den Unternehmenssteuerungsprozess erfolgt nicht.

MITARBEITENDE

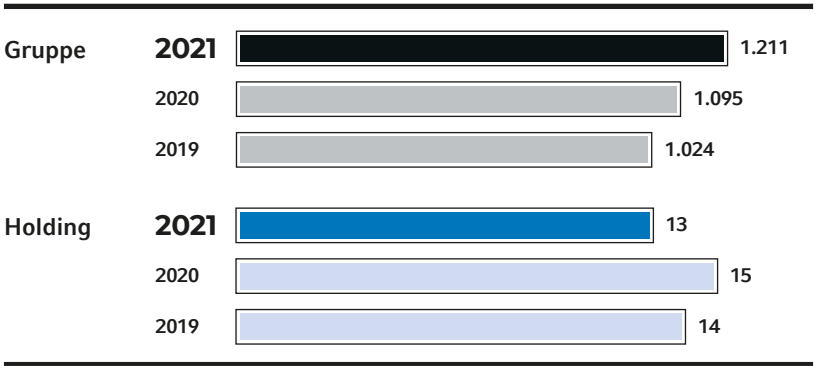
In der Gruppe: Mitarbeiterzahl ist um ca. 11 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Konzern durchschnittlich 1.176 (Vorjahr: 1.061) Mitarbeitende und 35 (Vorjahr: 34) Auszubildende beschäftigt. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Erstkonsolidierungen der H+E-Gruppe zum 28. Februar 2021 sowie der HY-LINE-Gruppe zum 1. September 2021 in den Blue Cap-Konzern. Gegenläufig wirkt sich die Entkonsolidierung der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH zum 31. Oktober 2021 aus.

Die Führung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden der Beteiligungsunternehmen obliegt den jeweiligen Geschäftsführungen. Die Holding unterstützt die Geschäftsführungen beim Recruiting und bei der Auswahl von Führungskräften und gibt zudem Impulse im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen und der Gestaltung tariflicher Vereinbarungen.

Entwicklung durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Anzahl (inkl. Auszubildende)



Die Unternehmen der Blue Cap-Gruppe legen großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an qualifiziertem Personal decken zu können und der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken.

IN DER HOLDING: EIN ERFAHRENES SPEZIALISTEN-TEAM FÜR EINE WERTSCHAFFENDE BEGLEITUNG

Im Berichtsjahr beschäftigte die Blue Cap AG ohne Einbeziehung des Vorstands 13 Mitarbeitende. Damit sank die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um zwei Stellen, die jedoch nachbesetzt werden.

Der Vorstand ist überzeugt, dass zufriedene und gut qualifizierte Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Unternehmensgruppe sind. Die Blue Cap bietet ihren Beschäftigten daher ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld, respektvollen Umgang sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Daneben gehören individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, flache Hierarchien und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, zu weiteren Erfolgsmerkmalen der Blue Cap als attraktiven Arbeitgeber.

INNOVATION

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit erfolgt in den Portfoliounternehmen und ist ausgerichtet an den jeweiligen Marktanforderungen sowie dem individuellen Produktprogramm. Innerhalb des Konzerns wird in jedem Unternehmen darauf geachtet, dass wachstumsunterstützende Entwicklungsziele formuliert und umgesetzt sowie Marktentwicklungen frühzeitig erkannt und im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden. Der Vorstand der Blue Cap ist davon überzeugt, dass nachhaltige Prozess- und Produktinnovationen den Erfolg der Beteiligungsunternehmen langfristig sichern. Daher werden Innovationsprojekte im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses berücksichtigt, regelmäßig im Austausch mit den Geschäftsführungen besprochen sowie begleitet.

Im Bereich Plastics gehören zu den F&E-Tätigkeiten die Neu- und Weiterentwicklung von Kunststoffprodukten für die Bereiche Automotive und Packaging sowie Verpackungslösungen für den Molkereibereich, die Nutzung neuer Systemtechnologien und Materialien sowie die Weiterentwicklung der Recyclingprozesse und -produkte. In diesem Rahmen werden bestehende Rezepturen in Bezug auf den Materialeinsatz und die Kosten optimiert, aber auch neue Rezepturen entwickelt.

Zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Segment **Adhesives & Coatings** gehören insbesondere die Überarbeitung von Klebstoffrezepturen in Bezug auf Umweltverträglichkeit sowie Applikationsanforderungen, die Nutzung neuer Rohstoffe und die Entwicklung neuer Anwendungen sowie

kundenindividueller Lösungen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten bei der Planatol-Gruppe im Teilbereich PLANATOL System umfassen insbesondere die Modularisierung und Überarbeitung des Produktprogramms und den Einsatz neuer Techniken.

Im Segment **Business Services** arbeitet die HY-LINE-Gruppe in enger Abstimmung mit den jeweiligen Kunden am weiteren Ausbau des Produktportfolios im Bereich Systemlösungen und Services. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf den Bereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien sowie Batteriesysteme. Um den hohen Anforderungen komplexer elektronischer Systeme gerecht zu werden, wurde z. B. für den Bereich Display-/Touch-Technologien ein spezialisiertes Team von Technikexperten und Projektmanagern aufgebaut. Dieses begleitet die Kunden von der Konzepterstellung bis zur Serienlieferung des finalen Produktes inklusive des Qualitätsmanagements.

Bei nokra (Segment **Others**) liegt der Fokus der F&E-Tätigkeiten auf der stetigen Weiterentwicklung der Messsystem-Produktlinien. Demnach wird aktuell im Bereich der Glasmessung eine verbesserte Anwendungssoftware und im Bereich der Ebenheitsmessung eine modulare Portallösung entwickelt. Im Bereich der Dickemessung arbeitet man an der Erhöhung der Messungsstabilität mithilfe eines Verformungssensors. Darüber hinaus entwickelt nokra mit der sogenannten Heißmesszelle eine weitere Produktlinie, welche im Rahmen der Qualitätssicherung in der Schmiedeindustrie eingesetzt wird.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im Geschäftsjahr im Konzern TEUR 2.510 (Vorjahr: TEUR 2.984). Der Rückgang liegt insbesondere an reduzierten sowie aktvierten Aufwendungen im Geschäftsjahr 2021 bei der Neschen- und Planatol-Gruppe sowie an der im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Entkonsolidierung der veräußerten em-tec GmbH, die im Berichtsjahr nicht mehr enthalten ist. Zum 31. Dezember 2021 wurden bei der Neschen-Gruppe Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 413 (Vorjahr: TEUR 0) aktiviert. Die Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Jahr 2021 insgesamt auf TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 94).

NACHHALTIGKEIT

Die Blue Cap ist der Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg langfristig nur gelingt, wenn Nachhaltigkeitskriterien beim unternehmerischen Handeln berücksichtigt werden. Die Blue Cap-Gruppe bekennt sich daher ausdrücklich zu ihrer ökologischen, sozialen und ethischen Verantwortung. Der Vorstand der Holding hat daher im Vorjahr beschlossen, Nachhaltigkeit als wesentlichen Bestandteil in der Unternehmensstrategie zu implementieren. Dabei sollen ESG-Kriterien in allen Bereichen der Wertschöpfungskette der Blue Cap AG als auch der Portfoliounternehmen geprüft und berücksichtigt werden. Zu den wesentlichen Eckpfeilern der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe gehören unter anderem:

- Beteiligungserwerb: Einbeziehung von sozialen, ethischen, ökologischen sowie Governance-Aspekten im Rahmen der Beteiligungsprüfung und Identifikation von Verbesserungspotenzialen bei den Zielunternehmen
- Ausschlusskriterien: keine Berücksichtigung von Branchen und Unternehmen, die gegen internationale Standards oder die Wertvorstellungen der Blue Cap verstoßen
- Austausch: regelmäßiger Dialog mit den Geschäftsführungen zu ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten in den Beteiligungen
- Optimierungsansatz: Identifikation und Implementierung von individuellen Verbesserungsmaßnahmen bei den Unternehmen

Im Jahr 2022 soll in diesem Zusammenhang erstmals für das Geschäftsjahr 2021 eine Erklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex (DNK) veröffentlicht werden. Dort wird das Thema Nachhaltigkeit im Blue Cap-Konzern weiter thematisiert.

Wissenswertes
Mehr zum Thema Nachhaltigkeit erfahren Sie ab Seite 37

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

GESAMTWIRTSCHAFT: TROTZ ANHALTENDER AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE UND LIEFERKETTENPROBLEMEN SOWIE STEIGENDEN ROHSTOFFPREISEN SPÜRBARE ERHOLUNG DER WELTWEITEN KONJUNKTUR[1]

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war auch im Jahr 2021 weiterhin von Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Allerdings war die weltweite Industrieproduktion seit den weitreichenden Schließungen im Frühjahr 2020 im geringeren Umfang von den Folgen des Infektionsgeschehens beeinflusst. Vor diesem Hintergrund ergab sich für das Jahr 2021 insgesamt ein Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % (Vorjahr: –3,0 %). Das Bruttoinlandsprodukt der fortgeschrittenen Volkswirtschaften erreichte nach dem starken Rückgang im Vorjahr im dritten Quartal 2021 erstmals wieder das Vorkrisenniveau. Die Schwellenländer hatten das Vorkrisenniveau des Bruttoinlandsproduktes insbesondere aufgrund der raschen Erholung Chinas (BIP-Wachstum 8,1 %, Vorjahr: 2,3 %) bereits ein Jahr früher überschritten. Der BIP-Anstieg fiel in den Schwellenländern (7,3 %, Vorjahr: –0,4 %) insgesamt höher aus als in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften (4,9 %, Vorjahr: –4,7 %). In den Vereinigten Staaten betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 5,5 % (Vorjahr: –3,4 %), im Euroraum 5,0 % (Vorjahr: –6,5 %), im Vereinigten Königreich 6,6 % (Vorjahr: –9,7 %) und in Japan nur 1,6 % (Vorjahr: –4,5 %). Grund für das deutlich bessere Abschneiden in den Schwellenländern dürfte die dort deutlich erfolgreichere Pandemiebekämpfung gewesen sein.

Die schnelle und deutliche Erholung der weltweiten Güternachfrage führte zu Angebotsengpässen, die wiederum starke Preissteigerungen bei Rohstoffen, Energie, Transporte, Vorprodukten und Fertigwaren zur Folge hatten. Unabhängig von der hohen Güternachfrage gab es Probleme in den Lieferketten, welche die Angebotsengpässe und somit auch die Preissteigerungen verstärkten. Die Rohstoffpreise liegen, gemessen am Index des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI), um rund 60 % über dem Vorkrisenniveau. Der Rückgang im ersten Halbjahr 2020 wurde demnach weit überkompensiert. Dies schlägt sich auch in dem aktuellen Anstieg der Inflationsrate nieder. Diese betrug im Jahr 2021 im weltweiten Durchschnitt 3,2 % gegenüber 1,6 % im Vorjahr.

Nach einem Rückgang des BIP im ersten Quartal 2021 um 1,9 % im Vergleich zum Vorquartal setzte die deutsche Wirtschaft im Sommerhalbjahr ihre Erholung fort. Im zweiten und dritten Quartal legte die Wirtschaftsleistung mit kräftigen Raten von durchschnittlich knapp 2 % im Vergleich zum jeweiligen Vorquartal zu. Damit verringerte sich die Produktionslücke spürbar, und die Unterauslastung, in der sich die deutsche Wirtschaft während der zurückliegenden Coronawellen befand, wurde abgebaut. Aufgrund der erneuten coronabedingten Einschränkungen im Dienstleistungsbereich ist das BIP dann im vierten Quartal um 0,5 % zurückgegangen. Im Gesamtjahr 2021 lag der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts bei 2,5 % gegenüber dem Vorjahr (–4,6 %). Das verarbeitende Gewerbe befindet sich dabei laut ifo Institut seit Jahresbeginn in einer „Flaschenhals"-Rezession. Obwohl die Auftragseingänge bis in den Sommer nahezu durchgehend gestiegen und die Auftragsbücher so voll wie selten zuvor waren, ließen Lieferengpässe bei wichtigen industriellen Vorprodukten die Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe bereits das dritte Quartal in Folge schrumpfen.

Die Inflationsrate lag in Deutschland bei 3,1 % (Vorjahr: 0,5 %) und entspricht damit in etwa dem Mittelwert der fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Die Arbeitslosenquote sank von 5,9 % im Vorjahr auf 5,7 %. Die Lage am deutschen Arbeitsmarkt hat sich im Sommer entspannt. Diese Erholung wurde jedoch aufgrund der vierten Coronawelle und der Lieferengpässe im verarbeitenden Gewerbe im letzten Quartal vorübergehend gedämpft.

BRANCHENUMFELD

Die Entwicklung in der deutschen Beteiligungsbranche lag in Bezug auf die Investitionen im abgelaufenen Jahr nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften („Der Deutsche Beteiligungskapitalmarkt 2021", veröffentlicht im März 2022) unter dem Vorjahr. So lag das Investitionsvolumen in Deutschland im Jahr 2021 bei rund EUR 12,6 Mrd. und sank damit um ca. 16 % gegenüber dem Vorjahr (EUR 15,0 Mrd.). Insgesamt haben Beteiligungsgesellschaften im letzten Jahr 958 Unternehmen mit Beteiligungskapital finanziert (Vorjahr: 1.121). Wie in den letzten Jahren lagen dabei kleine und mittelständische Unternehmen im Fokus der Finanzinvestoren.

[1] Vgl. ifo Konjunkturprognose Winter 2021 des ifo Instituts, veröffentlicht im Dezember 2021

Das Fundraising stieg mit EUR 4,8 Mrd. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 4,4 Mrd.) leicht an. Die Zahl der erfassten Closings fiel mit 28 jedoch geringer als im Vorjahr aus (Vorjahr: 38). Von den neu eingeworbenen Mitteln entfielen 30 % (Vorjahr: 42 %) auf Venture-Capital-Fonds und 69 % (Vorjahr: 35 %) auf Buy-out-Fonds. PE-Firmen mit dem Fokus Wachstums-/Minderheitsbeteiligungen und Mezzanine sowie Generalisten hatten zusammen einen Anteil von 1 % (Vorjahr: 23 %) an den neu eingeworbenen Mitteln.

Buy-outs machten mit 43 % im Vergleich zum Vorjahr (78 %) weniger als die Hälfte der Gesamtinvestitionen aus. Auch das Volumen sank deutlich im Vergleich zum Vorjahr (EUR 11,79 Mrd.) auf EUR 5,5 Mrd. Die Transaktionszahl blieb mit 93 ebenfalls unter dem Vorjahreswert (149). Venture-Capital-Investitionen beliefen sich auf rund 32 % der Gesamtinvestitionen (Vorjahr: 13 %) und erreichten mit EUR 4,0 Mrd. (Vorjahr: EUR 1,9 Mrd.) einen Rekordwert und wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Der Anteil der Wachstumsfinanzierungen (Growth) sowie Minderheitsbeteiligungen (Replacement, Turnaround) belief sich auf 25 % bzw. EUR 3,1 Mrd. des Gesamtvolumens und war infolge einiger großer Einzelinvestments deutlich höher als im Vorjahr (9 %, EUR 1,3 Mrd.).

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe stieg im Vergleich zum Vorjahr um ein Drittel von EUR 3,0 Mrd. auf EUR 4,0 Mrd. Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften und Trade Sales waren mit jeweils 21 % (Vorjahr: 33 % bzw. 26 %) des Exit-Volumens die wichtigsten Exit-Kanäle. Dahinter folgen Verkäufe über die Börse (IPO oder Aktienverkäufe) mit 19 % (Vorjahr: 9 %) und Rückzahlung von Vorzugsaktien, Darlehen oder Mezzanine mit 18 % (Vorjahr: 13 %). Daneben sind 15 % (Vorjahr: 2 %) des Exit-Volumens auf Verkäufe an Finanzinstitute zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2021 gehen 4 % (Vorjahr: 13 %) des Exit-Volumens auf einen Totalverlust zurück.

2.2 Entwicklung der Blue Cap-Gruppe

NET ASSET VALUE DER SEGMENTE UND DES KONZERNS

Die Blue Cap AG ermittelt halbjährlich den Net Asset Value (NAV) der Segmente und des Konzerns. Die Ermittlung des NAV basiert auf den Richtlinien der International Private Equity and Venture Capital Guidelines (IPEV-Guidelines) und berücksichtigt ebenso die Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Konzernabschlussprüfung.

Die Bewertungsmethodik wurde in diesem Jahr weiter verbessert, um die Transparenz hinsichtlich des Unternehmenswerts der Beteiligungen und der Gruppe zu erhöhen. Das Ziel besteht darin, die Portfoliounternehmen zum Bewertungsstichtag mit dem im Rahmen einer Transaktion erzielbaren Marktpreis zu bewerten. Um einen möglichst repräsentativen Fair Value zu ermitteln, wird in den IPEV Guidelines empfohlen, mehrere Bewertungstechniken anzuwenden und die Ergebnisse gegenüberzustellen. Die Ermittlung des NAV 2021 erfolgt für die Beteiligungsunternehmen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und der relativen Bewertung mittels Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA). Aus der resultierenden Wertbandbreite wird im Anschluss der Wert bestimmt, der als repräsentativ für den derzeit am Markt erzielbaren Preis beurteilt wird. Dabei wird berücksichtigt, dass Käufer in unserem Marktsegment relative Bewertungsmethoden präferieren. Zum Stichtag wurde basierend auf dieser Methodik für die Mehrzahl der Unternehmen im Portfolio der auf Basis des Multiple-Verfahrens ermittelte Unternehmenswert angesetzt. Relative Bewertungen mittels Bewertungsmultiples wurden im Rahmen der NAV-Ermittlung zum 31. Dezember 2021 erstmals berücksichtigt; eine rückwirkende Anpassung der Bewertungsmethodik früherer NAVs wurde nicht vorgenommen.

Grundlage für das Discounted-Cashflow-Verfahren sind die verabschiedeten Budgetplanungen der jeweiligen Portfoliounternehmen für die Jahre 2022 bis 2024 und deren Fortschreibung für die Jahre 2025 und 2026. Die Wachstumsraten nach dem 5-Jahres-Zeitraum zur Berechnung des Terminal Values wurden grundsätzlich mit 1,0 % (Vorjahr: 1,5 %) angenommen. Der Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital) wurde für jedes Portfoliounternehmen auf Basis individueller Peer Groups ermittelt und betrug im Durchschnitt 7,4 %.

Für die relative Bewertung auf Basis von Multiples wurden, basierend auf den erwarteten Finanzkennzahlen 2021 und den prognostizierten Finanzkennzahlen 2022 der Peer Group-Unternehmen, Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA) ermittelt. Diese wurden anschließend wegen der i.d.R. kleineren Größe unserer Portfoliounternehmen mit einem bezogen auf die Peer Groups einheitlichen Größenabschlag in Höhe von 20 % auf den jeweiligen Multiple als Basis verwendet. Für die Ermittlung des maßgeblichen Unternehmenswertes wurde aus den Multiplewerten für die zurückliegenden 12 Monate (2021) und für das folgende Planungsjahr (2022) ein Mittelwert ge-

bildet. Dabei kam bezogen auf das EBITDA ein Multiple von durchschnittlich 10,8 zur Anwendung.

Unternehmen, für die ein Marktpreis aus einer kürzlich (bis zwölf Monate) abgeschlossenen Blue Cap Akquisition vorhanden ist, werden gemäß den IPEV-Guidelines mit diesem Kaufpreis berücksichtigt, insofern keine Anhaltspunkte für eine signifikante Wertänderung vorliegen.

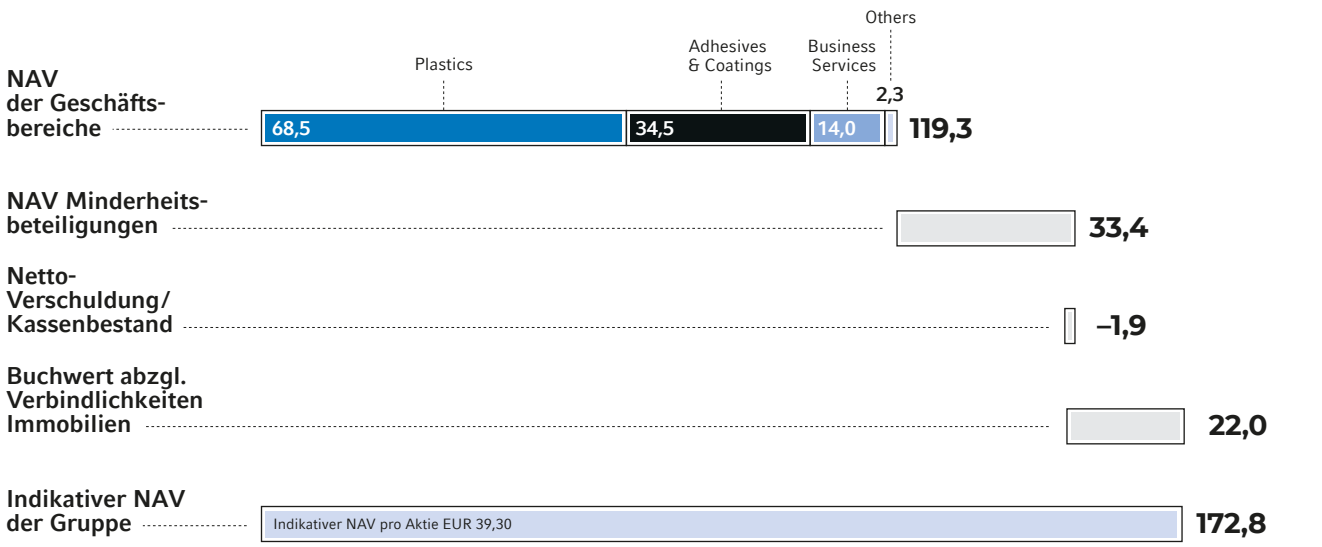
Der NAV der Gruppe setzt sich aus dem NAV der Segmente, der Nettoverschuldung der Holding, dem Immobilienvermögen und dem Wert der Minderheitsbeteiligungen zusammen.

Der NAV der Segmente entspricht dem, je nach Beteiligungsverhältnis, anteiligen Fair Value der in den Segmenten enthaltenen Portfoliounternehmen. Die Nettoverschuldung der Holding entspricht dem Saldo aus Darlehen und Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Das Immobilienvermögen wird grundsätzlich zum Buchwert abzüglich der Verschuldung angesetzt. Die Immobilie in Geretsried wurde hiervon abweichend bereits mit dem im ersten Quartal 2022 realisierten Verkaufserlös berücksichtigt.

Der NAV der Blue Cap beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 172,8 Mio. und liegt damit EUR 18,9 Mio. über dem Wert zum Vorjahr (EUR 153,9 Mio.). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der positiven Portfolioentwicklung (EUR 20,6 Mio.) sowie dem Verkauf von Immobilien über dem Buchwert (EUR 11,9 Mio.). Zur Entwicklung des Portfoliowertes haben im Wesentlichen die con-pearl im Segment Plastics, die Planatol im Segment Adhesives & Coatings sowie das nachhaltig profitabel wachsende Medizintechnikunternehmen INHECO beigetragen. Im Gegenzug wurde der Wertansatz von Neschen (Segment Adhesives & Coatings) aufgrund deutlich rückläufiger Ergebnisse und Erwartungen hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs reduziert.

Indikativer Net Asset Value der Gruppe (zum 31. Dezember 2021)

EUR Mio.



Indikativer Net Asset Value der Gruppe

EUR Mio.

	31.12. 2021	30.06.2021	31.12.2020
NAV der Segmente	119,3	**118,8**	**106,0**
Plastics	68,5	56,9	42,3
Adhesives & Coatings	34,5	55,3	54,9
Business Services	14,0	0,0	0,0
Others[1]	2,3	6,6	8,8
NAV der Minderheitsbeteiligungen	33,4	**29,1**	**26,1**
Netto-Verschuldung (–) / Kassenbestand Blue Cap AG (+)	–1,9	**–1,9**	**9,9**
Buchwert Immobilien abzgl. Verbindlichkeiten Asset-Holding	22,0	**9,2**	**11,9**
Indikativer NAV der Gruppe	172,8	**155,2**	**153,9**

[1] Others enthält die Beteiligungen nokra, Gämmerler und bis einschließlich NAV HJ 2021 die Beteiligung an Carl Schaefer

Die oben beschriebene Fortentwicklung der Bewertungsmethodik und weitere Umsetzung der IPEV-Guidelines stellt den Bewertungsansatz auf eine breitere und marktorientiertere Basis. Die verstärkte Nutzung des Multiple-Verfahrens führt i.d.R. zu einem im Verhältnis mit der operativen Entwicklung moderateren Anstieg der Unternehmenswerte.

Zusammenfassende Erläuterung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr

	Ist 2020	Prognose 2021 (Basis GB 2020)	Prognose-anpassung (Halbjahres-bericht)	Prognose-anpassung (vom 16.11.2021)	**Ist 2021**
Umsatz (EUR Mio.)	233,0	255–265	265–275	255–260	267,3
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	7,6	8,0–9,0	8,0–9,0	8,0–9,0	9,1
Nettoverschuldungsgrad (ohne Leasingverbindlichkeiten) in Jahren	1,6	≤ 2,75	≤ 2,75	≤ 2,75	1,7

Die ursprüngliche Budgetplanung 2021 für die Blue Cap-Gruppe wurde im Dezember 2020 auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Konzernzusammensetzung verabschiedet und sah einen Konzernumsatz deutlich über dem Vorjahr bei einer operativen Ergebnismarge (adjusted EBITDA-Marge) ebenfalls über der des Vorjahres vor.

Infolge der Veränderungen des Portfolios (für Details siehe Abschnitt „Portfolioveränderungen“) wurde die Prognose unterjährig entsprechend am 29. Januar 2021 (Erwerb H+E-Gruppe), 5. August 2021 (Erwerb HY-LINE-Gruppe), 27. Oktober 2021 (Q3 2021-Zahlen) sowie letztmalig dem 16. November 2021 (Verkauf Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH)

angepasst. Vor dem Hintergrund des Verkaufs der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH sowie aufgrund der Herausforderungen auf den globalen Beschaffungsmärkten wurde die Umsatzerwartung zuletzt von EUR 255–265 Mio. auf EUR 255–260 Mio. leicht reduziert.

Die revidierte Prognose 2021 konnte dann am Jahresende sowohl beim Umsatz als auch bei der adjusted EBITDA-Marge übertroffen werden. So erhöhte sich der Konzernumsatz in einem herausfordernden Umfeld gegenüber dem Vorjahreswert um 14,7 % auf EUR 267,3 Mio. (Vorjahr: EUR 233 Mio.) und liegt damit leicht oberhalb der erwarteten (angepassten) Umsatzspanne von EUR 255–260 Mio. Das adjusted EBITDA stieg überproportional zum Umsatz auf EUR 24,6 Mio. an (+39,9 % ggü. Vorjahr, Vorjahr: EUR 17,6 Mio.), wodurch die Blue Cap ihre Profitabilität weiter verbessern konnte. Dies entspricht einer Marge von 9,1 % (Vorjahr: 7,6 %), die marginal über der zuletzt erwarteten Bandbreite von 8,5–9,0 % liegt. Die positive Geschäftsentwicklung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die starke Entwicklung im Segment Plastics sowie auf die Akquisitionen H+E und HY-LINE zurückzuführen. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung gegenüber der revidierten Prognose 2021 war der besser als erwartete Geschäftsverlauf in den letzten beiden Monaten des Jahres 2021. Die organische Entwicklung von Umsatz und Ergebnis lag insgesamt jedoch niedriger als zu Beginn des Jahres 2021 angenommen.

Hohe Gesamtinvestitionen, die vorrangig durch M&A-Aktivitäten getrieben wurden, führten 2021 zu einem Anstieg der Nettoverschuldung. Der Nettoverschuldungsgrad im Rahmen der Prognose für 2021, definiert als Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten) zum adjusted EBITDA, liegt mit 1,7 Jahren innerhalb des Zielkorridors von unter 2,75 Jahren.

Insgesamt ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung zum 31. Dezember 2021, auch vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Sondersituation und damit verbundener Herausforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, zufrieden.

ERTRAGSENTWICKLUNG

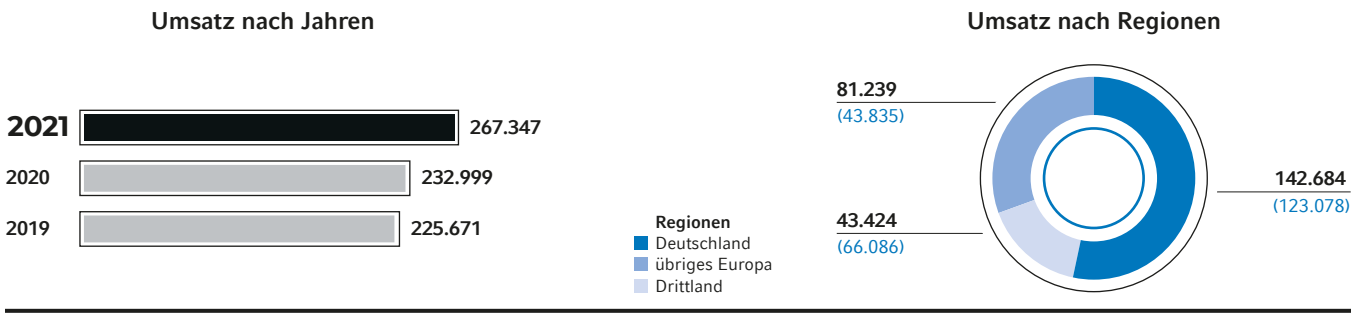
Umsatz deutlich über dem Vorjahr bei einer positiven Ergebnisentwicklung

Der Konzernumsatz der Blue Cap-Gruppe erhöhte sich 2021 gegenüber dem Vorjahr um 14,7 % bzw. TEUR 34.348 (Vorjahr: 3,2 % bzw. TEUR 7.328) auf TEUR 267.347. Das lag insbesondere an der starken Entwicklung im Segment Plastics sowie den Akquisitionen der H+E- und HY-LINE-Gruppe. Gegenläufig wirkten sich die Entkonsolidierung der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH sowie Umsatzrückgänge bedingt durch fortgesetzte Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und teils eingeschränkte Lieferfähigkeit infolge der Lieferkettenproblematik aus.

Wissenswertes
Mehr zum Thema im Konzernabschluss auf Seite 108 f.

Umsatzentwicklung der Gruppe | 2021 (2020)

TEUR



In der Verteilung des Konzernumsatzes entfallen auf den deutschen Markt 53,4 % bzw. TEUR 142.684 (Vorjahr: 52,8 % bzw. TEUR 123.078), auf das übrige Europa 30,4 % bzw. TEUR 81.239 (Vorjahr: 28,4 % bzw. TEUR 66.086) und auf Drittländer 16,2 % bzw. TEUR 43.424 (Vorjahr: 18,8 % bzw. TEUR 43.835).

Die sonstigen Erträge betragen TEUR 7.440 (Vorjahr: TEUR 25.906) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Entkonsolidierung der veräußerten Tochtergesellschaft Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH in Höhe von TEUR 1.434 (Vorjahr: Entkonsolidierung der em-tec GmbH in Höhe von TEUR 20.808), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 989 (Vorjahr: TEUR 1.492), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.365 (Vorjahr: TEUR 1.529), Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 657 (Vorjahr: TEUR 57) sowie den Bargain-Purchase-Erträgen in Höhe von TEUR 457 (Vorjahr: TEUR 0) aus dem Erwerb der H+E-Gruppe und dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Recyplast GmbH. Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen resultieren insbesondere aus der Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Produktions- und Verwaltungsimmobilien in Finning und Hofolding.

Die Gesamtleistung des Konzerns beträgt im Jahr 2021 TEUR 277.108 und lag durch die starke Entwicklung im Segment Plastics sowie den Akquisitionen der H+E- und HY-LINE-Gruppe deutlich über dem Vorjahr (TEUR 257.098).

Die Materialeinsatzquote bewegt sich mit 52,1 % der Gesamtleistung über dem Vorjahr (48,1 %). Dies resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr in der Gesamtleistung enthaltenen Entkonsolidierungserträgen aus dem Verkauf der em-tec GmbH sowie nicht vollständig weiterbelastbaren Rohstoffpreiserhöhungen. In der Folge liegt die Rohertragsquote bei 47,9 % (Vorjahr: 51,9 %) und der Rohertrag, der die Differenz zwischen der Gesamtleistung und dem Materialeinsatz darstellt, bei TEUR 132.826 (Vorjahr: TEUR 133.352).

Die Personalaufwendungen lagen im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr bei TEUR 67.487 (Vorjahr: TEUR 60.545) und betragen im Verhältnis 24,4 % (Vorjahr: 23,5 %) der Gesamtleistung. Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 19.099 (Vorjahr: TEUR 12.958) bzw. 6,9 % (Vorjahr: 5,0 %) der Gesamtleistung. Die sonstigen Aufwendungen haben um TEUR 1.592 auf TEUR 39.927 zugenommen und waren mit 14,4 % der Gesamtleistung leicht unter dem Vorjahr (14,9 %). Der Anstieg der Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der H+E- und HY-LINE-Gruppe in den Blue Cap-Konzern zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich hier die Entkonsolidierung der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH aus. In der Vergleichsperiode war darüber hinaus bis April 2020 die em-tec GmbH enthalten.

9,1 %

Die adj. EBITDA-Marge ist infolge der starken Geschäftentwicklung bei Plastics sowie durch Akquisitionen auf 9,1 % gestiegen.

Das EBIT liegt im Geschäftsjahr 2021 bei TEUR 7.821 (Vorjahr: TEUR 21.373) und entspricht 2,8 % (Vorjahr: 8,3 %) der Gesamtleistung. Im EBIT ist ebenfalls der Ergebnisbeitrag der Minderheitsbeteiligung INHECO enthalten. Das negative Finanzergebnis in Höhe von TEUR –2.215 (Vorjahr: TEUR –2.523) hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr enthaltenen Abschreibungen auf Finanzanlagen zurückzuführen.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) beträgt TEUR 5.099 (Vorjahr: TEUR 17.525). Der Rückgang des EBIT und des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern resultiert insbesondere aus dem im Vorjahr enthaltenen hohen Entkonsolidierungsertrag aus dem Verkauf der em-tec GmbH.

ADJUSTED EBITDA UND ADJUSTED EBIT

Die Steuerung der Beteiligungsgesellschaften und damit auch des Konzerns erfolgt unter anderem durch die Ertragskennzahl adjusted EBITDA-Marge. Dabei wird die nach IFRS ermittelte Kennzahl EBITDA um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden außerdem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus Bargain Purchases und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert.

Wissenswertes
Die Konzern-GuV mit Adjustments finden Sie im Abschnitt Weitere Informationen auf Seite 169

Im Geschäftsjahr 2021 wurde das operative Ergebnis (EBIT) um Erträge in Höhe von TEUR 5.867 (Vorjahr: TEUR 25.397) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.361 (Vorjahr: TEUR 12.915) als Adjustments bereinigt, die im adjusted EBITDA bzw. adjusted EBIT nicht enthalten sind. Die Adjustments betragen somit insgesamt TEUR 5.495 (Vorjahr: TEUR 12.481).

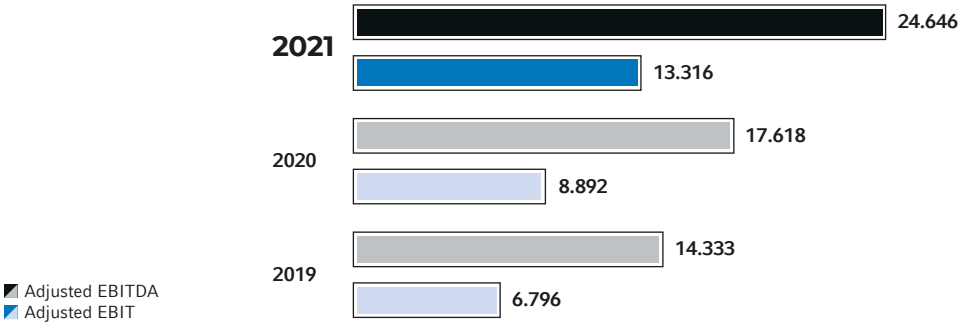
Die Überleitung von dem in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten EBITDA auf das adjusted EBITDA sowie auf das adjusted EBIT wird nachfolgend dargestellt:

TEUR	2021	2020	Veränd. in %
EBITDA (IFRS)	**25.412**	**34.473**	**26,3**
Adjustments			
Erträge aus Bargain Purchase	–457	0	100,0
Erträge aus Entkonsolidierung	–1.434	–20.808	93,1
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	–1.365	–1.529	10,7
Erträge aus Anlagenabgängen	–989	–1.492	33,7
Sonstige nichtoperative Erträge	–1.622	–1.568	3,5
Personalkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen	1.256	1.316	4,6
Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Personalmaßnahmen	993	1.072	7,4
Abgangsverluste Anlagevermögen	231	486	52,5
Aufwand aus Entkonsolidierungen	0	1.603	100,0
Abwertung des Vorratsvermögens	0	1.060	100,0
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung	1.004	1.484	32,3
Sonstige nichtoperative Aufwendungen	1.400	1.521	8,0
Verbrauch aufgedeckter stiller Reserven in den Vorräten	217	0	100,0
Adjusted EBITDA	**24.646**	**17.618**	**39,9**
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	9,1 %	7,6 %	19,7
Abschreibungen	–19.099	–12.958	47,4
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	–337	–1.551	78,3
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	1.845	1.409	30,9
Adjustments:			
Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven	5.924	2.822	>100,0
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	337	1.551	78,3
Adjusted EBIT	**13.316**	**8.892**	**49,8**
Adjusted EBIT-Marge in % Gesamtleistung adjusted	**4,9 %**	**3,8 %**	**28,9**

Die adjusted EBITDA-Marge beträgt im Berichtsjahr 9,1 % (Vorjahr: 7,6 %) und die adjusted EBIT-Marge beträgt im Berichtsjahr 4,9 % (Vorjahr: 3,8 %) der adjusted Gesamtleistung. Der Anstieg der adjusted EBITDA-Marge und der adjusted EBIT-Marge ergibt sich insbesondere aus der starken Geschäftsentwicklung im Segment Plastics sowie aus den Akquisitionen H+E und HY-LINE im Berichtsjahr.

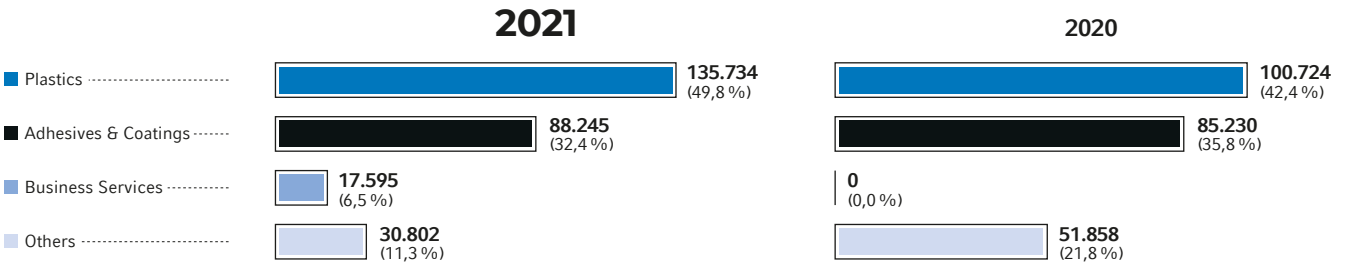
Ergebnisentwicklung der Gruppe

TEUR



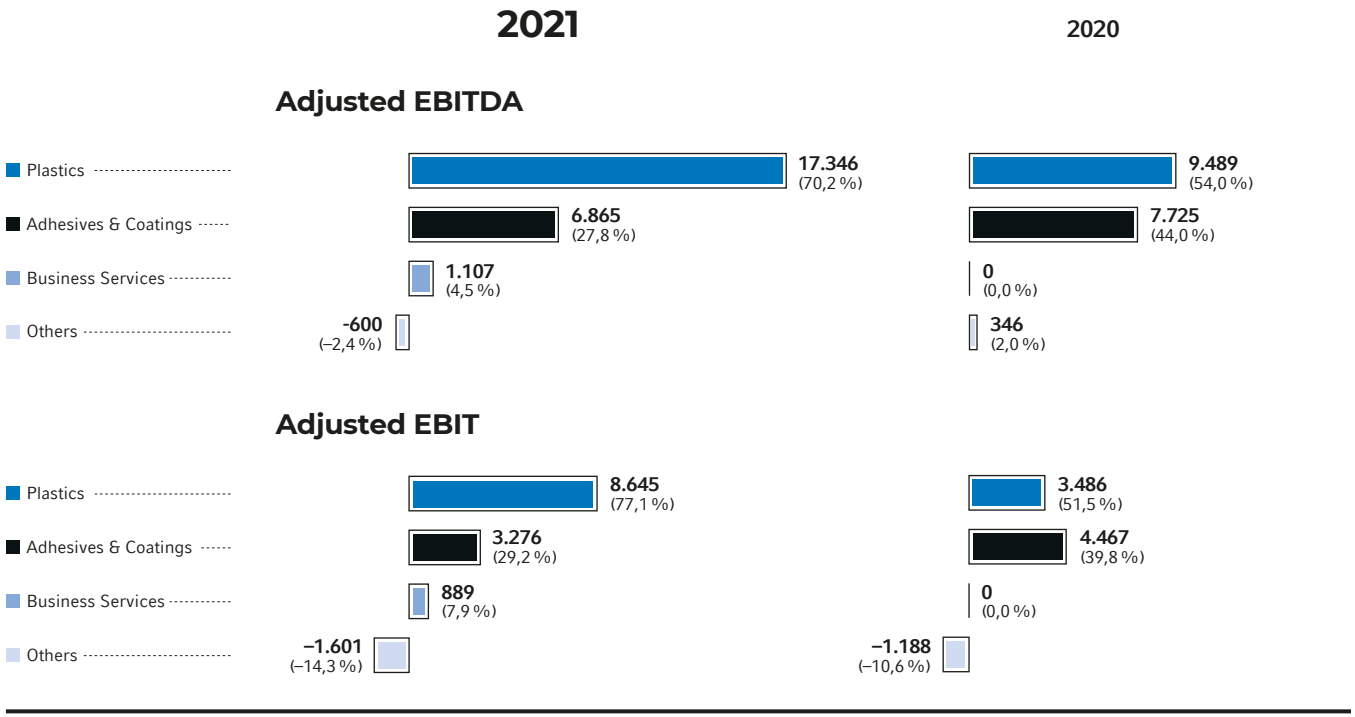
Umsatzentwicklung nach Segmenten

TEUR



Ergebnisentwicklung nach Segmenten

TEUR



Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Segmente hat sich in ihren Relationen und absolut insbesondere aufgrund der fortgesetzten Auswirkungen der Corona-Pandemie, der Lieferkettenprobleme sowie der Veränderungen in der Portfoliostruktur im Vergleich zum Vorjahr verändert. Weitere Informationen, u.a. auch hinsichtlich der Investitionen auf Segmentebene finden sich im Konzernanhang im Kapitel F, Segmentberichterstattung.

So ist der Umsatzbeitrag des **Segments Plastics (Vorjahr: Kunststofftechnik)** von 42,4 % auf 49,8 % (bzw. von TEUR 100.724 auf TEUR 135.734) am Gesamtumsatz deutlich angestiegen. Das Segment Plastics stellt damit wie auch im Vorjahr das umsatzstärkste Segment dar. Der deutliche Anstieg liegt zum einen am Erwerb der H+E-Gruppe im Berichtsjahr, die seit Anfang März 2021 in den Segmentzahlen enthalten ist, wenngleich die Umsatzentwicklung aufgrund der reduzierten Abrufe der Automobilhersteller infolge der Chipkrise unter den Erwartungen lag. Zum anderen verzeichnete die con-pearl einen hohen Auftragseingang, wodurch sie wesentlich zum Umsatzanstieg des Segments beitrug. Ähnlich wie der Umsatz hat sich auch das adjusted EBITDA des Segments Plastics stark verbessert und stellte im Berichtsjahr mit 70,2 % (Vorjahr: 54,1 %) bzw. TEUR 17.346 (Vorjahr: TEUR 9.491) deutlich mehr als die Hälfte des bereinigten EBITDA der Segmente dar. Das ist neben dem Erwerb der H+E-Gruppe und der positiven Auftragsentwicklung bei con-pearl auch darauf zurückzuführen, dass Uniplast in der Lage war, die hohen Rohstoffpreiserhöhungen im Laufe des Jahres an die Abnehmer weiterzugegeben,

sodass sich das Unternehmen trotz der Herausforderungen zufriedenstellend entwickelte. Auch waren die Vorjahreszahlen bei Uniplast durch Sondereffekte aus einem Maschinenausfall belastet.

Kennzahlen des Segments Plastics

TEUR

	2021	2020	Veränd. in %
Umsatz	135.734	100.724	34,8
Adjusted EBITDA	17.346	9.491	82,8
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	12,5	9,6	30,1

Das Segment **Adhesives & Coatings** (Vorjahr: Klebstofftechnik sowie Beschichtungstechnik) stellte mit 32,4 % (Vorjahr: 35,8 %) bzw. TEUR 88.245 (Vorjahr: TEUR 85.230) den zweithöchsten Anteil am Gesamtumsatz der Segmente dar. Der Umsatz des Segments konnte gesteigert werden, da es Planatol gelang, die Lieferfähigkeit über das Gesamtjahr hochzuhalten und damit die höhere Inlandsnachfrage zu bedienen. Gegenläufig wirkte das reduzierte Bestellvolumen bei Neschen im Bereich der grafischen Anwendungen als auch infolge des Chipmangels bei Kunden im Bereich der Industriebeschichtungen. Mit diesem Umsatzrückgang bei Neschen ging infolge der reduzierten Auslastung trotz Kosteneinsparungsmaßnahmen ein Rückgang der adjusted EBITDA-Marge einher. Durch den Anstieg der Ergebniskennzahlen des Segments Plastics sowie Rückgang des adjusted EBITDA bei Neschen sank der adjusted EBITDA-Anteil des Segments von 44,0 % auf 27,8 % bzw. von TEUR 7.725 auf TEUR 6.865 im Berichtsjahr.

Kennzahlen des Segments Adhesives & Coatings

TEUR

	2021	2020	Veränd. in %
Umsatz	88.242	85.230	3,5
Adjusted EBITDA	6.865	7.725	11,1
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	7,7	9,0	14,1

Der Anteil des im September 2021 durch den Erwerb der HY-LINE-Gruppe neu geschaffenen Segments **Business Services** war im Geschäftsjahr 2021 bei 6,5 % (Vorjahr: 0 %) bzw. TEUR 17.595 (Vorjahr: TEUR 0) des Gesamtumsatzes der Segmente. Bei der per 1. September 2021 erstkonsolidierten HY-LINE-Gruppe führten der Halbleitermangel und die Engpässe anderer Vorprodukte und Handelswaren auf Jahresabschlussebene zu einem Umsatz- und Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr. Zum Jahresende konnten dann jedoch höhere Auslieferungen verzeichnet werden. Das Segment trug mit einem adjusted EBITDA in Höhe von TEUR 1.107 bzw. 4,5 % zum adjusted EBITDA der Segmente bei.

Kennzahlen des Segments Business Services

TEUR

	2021	2020	Veränd. in %
Umsatz	17.595	0	100,0
Adjusted EBITDA	1.107	0	100,0
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	6,2	0	100,0

Das Segment **„Others"** enthält die Holding- und Immobiliengesellschaften des Blue Cap-Konzerns. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2021 aus Wesentlichkeitsgründen die Beteiligungen aus dem Segment Produktionstechnik (nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH, Gämmerler GmbH) sowie aufgrund des Verkaufs die im Segment Metalltechnik tätige Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH diesem Segment zugeordnet. In der Folge hatte das Segment einen Anteil von 11,3 % (Vorjahr: 21,8 %) bzw. von TEUR 30.802 (Vorjahr: TEUR 51.858) am Gesamtumsatz (davon mit externen Dritten: TEUR 25.776; Vorjahr: TEUR 47.185). Das adjusted EBITDA des Segments belief sich im Berichtsjahr auf TEUR –600 (Vorjahr: TEUR 346) bzw. –2,4 % (Vorjahr: 0,7 %) am bereinigten EBITDA der Segmente. Das lag insbesondere an der Geschäftsentwicklung bei nokra sowie Gämmerler. Jedoch konnte im zweiten Halbjahr 2021 ein starker Auftragseingang verzeichnet werden, dessen Abarbeitung sich bereits im vierten Quartal bemerkbar machte. Daneben haben sich die Umsatzerlöse bei Gämmerler infolge der Reorganisation und Fokussierung auf das Service- und Ersatzteilgeschäft im Vergleich zum

Vorjahr deutlich reduziert. Das bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr war negativ, wobei sich die Ergebnissituation infolge der operativen Restrukturierung im Verlauf des Geschäftsjahres deutlich verbesserte. Im Vorjahr entfiel auf das Segment Produktionstechnik ein Umsatz von TEUR 10.636 sowie ein adjusted EBITDA von TEUR –1.883. Gegenläufig wirkten die Zahlen der Carl Schaefer. Auf die Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH entfallen im Berichtsjahr ein Umsatz von TEUR 21.076 (Vorjahr: TEUR 31.823) und ein adjusted EBITDA von TEUR 470 (Vorjahr: TEUR 955). Zudem waren im Vorjahr bis April die veräußerte em-tec GmbH mit einem Umsatz von TEUR 4.198 und einem adjusted EBITDA von TEUR 720 sowie bis Juni die dann entkonsolidierte SMB-David GmbH mit einem Umsatz von TEUR 1.351 und einem adjusted EBITDA von TEUR –786 enthalten. In der Folge sind die Berichtsjahreszahlen des Segments „Others" nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Kennzahlen des Segments Others

TEUR

	2021	2020	Veränd. in %
Umsatz	25.776	47.185	45,4
Adjusted EBITDA	–600	346	>100,0
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	–1,9	0,7	>100,0

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Wissenswertes
Mehr zum Thema im Konzernabschluss auf Seite 107 ff.

Grundzüge des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Blue Cap AG fokussiert sich auf die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital, die Steuerung von Finanzierungsrisiken sowie die laufende Prüfung der Finanzierungskonditionen. Ferner unterstützt die Blue Cap ihre Tochtergesellschaften bei der Verhandlung und Aufnahme von neuen oder Verlängerung bestehender Finanzierungen.

Die Finanzierung der Portfoliogesellschaften wird auf Ebene der jeweiligen Firmen gesteuert und durch die Blue Cap AG beratend unterstützt. Ferner besteht auch kein zentrales Cash-Pooling in der Gruppe.

Die Blue Cap AG verfügt über langjährige und vertrauensvolle Verbindungen zu deutschen und ausländischen Finanzinstituten, um Neu- und Umfinanzierungen bedarfsgerecht umsetzen zu können. Daraus ergeben sich auch Synergieeffekte, von denen auch die Beteiligungen durch ihre Zugehörigkeit zum Blue Cap-Konzern profitieren können.

Auf alternative Finanzierungsinstrumente wie Leasing und Factoring wird in den Beteiligungen dann zurückgegriffen, falls diese Finanzierungsformen sinnvoller als eine Kreditfinanzierung erscheinen.

Finanzierungsanalyse

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Blue Cap-Gruppe den Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow sowie durch die Aufnahme oder Verlängerung von Finanzierungen sowie die im August durchgeführte Kapitalerhöhung gedeckt. Wesentliche Finanzmittel bestanden dabei in Form von langfristigen und revolvierenden Krediten sowie Leasing- und Factoring-Finanzierungen. Im Einzelfall hat die Blue Cap AG ihre Tochtergesellschaften zudem mit konzerninternen Finanzierungen unterstützt.

Die Leasingfinanzierung schlägt sich wie folgt in der Konzernbilanz nieder: Die Nutzungsrechte aus Leasing/Miete betrugen zum 31. Dezember 2021 TEUR 20.652 (Vorjahr: TEUR 11.501). Dem stehen Finanzschulden aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21.053 (Vorjahr: TEUR 11.452) gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag bei TEUR 84.229 (Vorjahr: TEUR 64.579), die überwiegend in Euro abgeschlossen sind. Fremdwährungskredite bestanden im geringen Umfang in US-Dollar in Höhe von TEUR 1.896 (Vorjahr: TEUR 1.413) und in Schweizer Franken in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 0). Im Vorjahr bestanden Fremdwährungskredite in Tschechischen Kronen in Höhe von TEUR 8. Die nicht ausgenutzten Kreditlinien lagen bei TEUR 13.160 (Vorjahr: TEUR 16.634).

Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants), welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligstellung eines Kredits nach sich ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden trotz der negativen wirtschaftlichen Aus-

wirkungen der Covid-19-Pandemie sowie der Lieferkettenproblematik sämtliche Covenants im Konzern eingehalten. Für das laufende Geschäftsjahr wird aufgrund der breit aufgestellten Finanzierungsstruktur ebenfalls von einer Einhaltung der Covenants ausgegangen.

TEUR 54.530

Finanzmittelbestand inkl. freier Kreditlinien zum Konzerngeschäftsjahresende in TEUR 54.530

Finanzlage

Kapitalflussrechnung (Kurz)

TEUR

	2021	2020	Veränd. in %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.440	12.597	1,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–18.897	14.122	>100,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.314	–9.249	>100,0
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	–75	71	>100,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	26.542	9.002	>100,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27.324	26.542	2,9

Herleitung des Cashflows

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit TEUR 12.440 (Vorjahr: TEUR 12.597), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit TEUR –18.897 (Vorjahr: TEUR 14.122) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit TEUR 7.314 (Vorjahr: TEUR –9.249).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres und ist im Wesentlichen durch das adjusted EBITDA von TEUR 24.646 (Vorjahr: TEUR 17.618) sowie der Zunahme der übrigen Verbindlichkeiten um TEUR 7.223 (Vorjahr: 3.246) positiv beeinflusst. Gegenläufig wirkten der deutliche Anstieg des Working Capitals (exkl. Veränderungen aus Zukäufen und Abgängen von Gesellschaften) infolge einer höheren Bevorratung und gestiegener Materialpreise sowie der hohen Anarbeitung von Aufträgen zum Jahresende um TEUR 8.679 (Vorjahr: TEUR 1.002), der Zunahme der übrigen Forderungen und Vermögenswerte in Höhe von TEUR 5.633 (Vorjahr: Rückgang in Höhe von TEUR 1.020) sowie die im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthaltenen Aufwendungen aus Adjustments (siehe Überleitung EBITDA auf adjusted EBITDA).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist von TEUR 14.122 auf TEUR –18.897 gesunken. Dieser Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Zugänge im Konsolidierungskreis (Erwerb Recyplast, HY-LINE- und H+E-Gruppe) in Höhe von TEUR –29.244 (Vorjahr: TEUR –125) sowie den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, insbesondere im Zusammenhang mit Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen, in Höhe von TEUR 6.061 (Vorjahr: TEUR 6.285). Gegenläufig wirken die Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 10.842 (Vorjahr: TEUR 0). Diese Position umfasst den Verkauf der Immobilien in Leisnig, Finning sowie Hofolding. Darüber hinaus wirkten die Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis in Höhe von TEUR 5.067 (Vorjahr: TEUR 22.464) gegenläufig. Dies beinhaltet im Wesentlichen die Einzahlungen aus dem Verkauf von Carl Schaefer von TEUR 2.367 sowie Einzahlungen aus einer Escrow-Vereinbarung im Zusammenhang mit dem Verkauf der em-tec GmbH in Höhe von TEUR 2.700 (Vorjahr: Einzahlungen aus dem Verkauf der em-tec GmbH von TEUR 22.469).

Die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit betrugen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 7.314 (Vorjahr: Mittelabflüsse in Höhe von TEUR 9.249) und resultierten im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von TEUR 19.500 (Vorjahr: TEUR 6.700) sowie den Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 10.799 (Vorjahr: TEUR 200). Gegenläufig wirkten sich die Auszahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR 8.248 (Vorjahr: TEUR 8.540), die Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 3.997 (Vorjahr: TEUR 2.985), die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.403 (Vorjahr: TEUR 2.391), die Auszahlung für Sicherheitsleistungen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 3.200 (Vorjahr: TEUR 0) sowie die gezahlten Zinsen in Höhe von TEUR 2.135 (Vorjahr: TEUR 2.249) aus.

Insgesamt führte dies zu einer zahlungswirksamen Zunahme des Finanzmittelfonds von TEUR 857 (Vorjahr: TEUR 17.469). Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR –75 (Vorjahr: TEUR 71) errechnet sich zum Konzerngeschäftsjahresende ein positiver Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 27.324 (Vorjahr: TEUR 26.542).

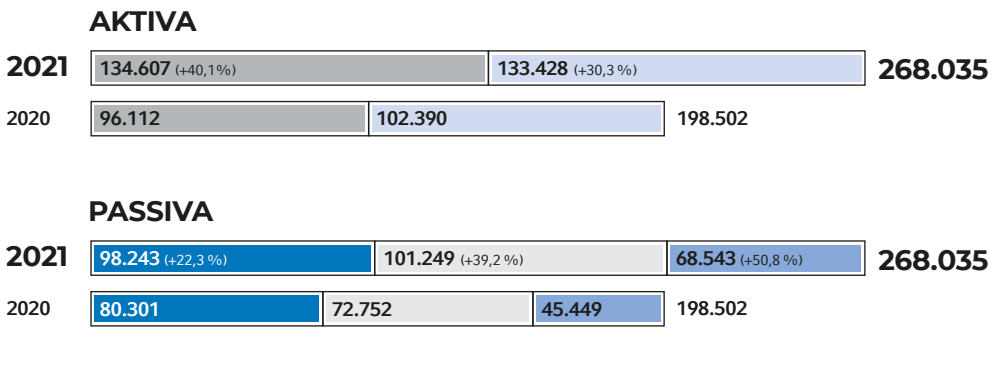
Zum 31. Dezember 2021 bestehen freie Kreditlinien in Höhe von TEUR 13.160 (Vorjahr: TEUR 16.634). Zusammen mit dem Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 41.370 (Vorjahr: TEUR 36.251) ergibt sich somit zum Jahresende 2021 ein Finanzmittelbestand inklusive freier Kreditlinien in Höhe von TEUR 54.530 (Vorjahr: TEUR 52.885).

VERMÖGENSLAGE

Eckdaten Konzernbilanz

TEUR

Eigenkapitel
+22,3 %
gegenüber dem Vorjahr



Working Capital

TEUR

	2021	2020	Veränd. in %
Vorratsvermögen	40.402	27.499	46,9
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.698	16.622	54,6
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–16.954	–9.153	85,2
= Working Capital (netto)	49.146	34.968	40,5

Nettofinanzverschuldung

TEUR

	2021	2020	Veränd. in %
Langfristige Finanzschulden	60.798	46.761	30,1
+ Kurzfristige Finanzschulden	23.431	17.844	31,3
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–41.370	–36.251	14,1
= Nettofinanzverschuldung (ohne Leasing)	42.859	28.354	51,2
+ Leasingverbindlichkeiten	21.053	11.452	83,8
= Nettofinanzverschuldung (inkl. Leasing)	63.912	39.806	60,64

Investitionen und Abschreibungen

TEUR

	2021	2020	Veränd. in %
Investitionen	35.305	13.240	>100,0
davon in Unternehmenserwerbe	29.244	125	>100,0
davon in immaterielle Vermögenswerte	739	141	>100,0
davon in Sachanlagen	5.322	6.144	13,4
davon in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	2.589	100,0
Abschreibungen	19.099	12.958	47,4

Die **Bilanzsumme** des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 268.035 und lag um TEUR 69.533 bzw. 35,0 % über der des Vorjahres (TEUR 198.502).

Die **langfristigen Vermögenswerte** erreichten TEUR 134.607 (Vorjahr: TEUR 96.112) bzw. 50,2 % (Vorjahr: 48,4 %) der Bilanzsumme und werden durch das Sachanlagevermögen dominiert, das im Vorjahresvergleich um TEUR 2.881 auf TEUR 84.999 bzw. 31,7 % (Vorjahr: 41,4 %) der Bilanzsumme gestiegen ist. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf den Erwerb der H+E- und HY-LINE-Gruppe zurück. Gegenläufig wirkte die Veräußerung der nicht betriebsnotwendigen Produktions- und Verwaltungsimmobilien in Finning und Hofolding. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um TEUR 21.305 auf TEUR 23.626 bzw. 8,8 % (Vorjahr: 1,2 %) der Bilanzsumme resultiert insbesondere aus den Erwerben der H+E-Gruppe sowie der HY-LINE-Gruppe. Der Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts von TEUR 0 auf TEUR 10.403 bzw. 3,9 % der Bilanzsumme ist auf die Erstkonsolidierung der HY-LINE-Gruppe zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** nahmen ebenfalls insbesondere durch den Erwerb der H+E- und HY-LINE-Gruppe sowie durch das erhöhte Vorratsvermögen von TEUR 102.390 bzw. 51,6 % auf TEUR 133.428 bzw. 49,8 % der Bilanzsumme zu. Der Anteil der Vorräte (TEUR 40.402, Vorjahr: TEUR 27.499) beläuft sich auf 15,1 % (Vorjahr: 13,9 %), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 25.698, Vorjahr: TEUR 16.622) auf 9,6 % (Vorjahr: 8,4 %), der Vertragsvermögenswerte (TEUR 13.238, Vorjahr: TEUR 2.617) auf 4,9 % (Vorjahr: 1,3 %) und der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (TEUR 41.370, Vorjahr: TEUR 36.251) auf 15,4 % (Vorjahr: 18,3 %) der Bilanzsumme. Die Vorräte sind aufgrund höherer Lagerhaltung sowie höherer Materialpreise infolge der Lieferkettenprobleme im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Erwerb der H+E- sowie der HY-LINE-Gruppe. Die Vertragsvermögenswerte haben sich durch die hohe Anarbeitung von Kundenaufträgen bei con-pearl und H+E im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Der Anteil des **Eigenkapitals** (TEUR 98.243, Vorjahr: TEUR 80.301) am Gesamtkapital betrug zum Bilanzstichtag 36,7 % (Vorjahr: 40,5 %). Die Erhöhung ist durch das positive Jahresergebnis sowie die Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 10.799 (Vorjahr: TEUR 200) verursacht. Gegenläufig wirkte die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 3.997

(Vorjahr: TEUR 2.985). Die nicht beherrschenden Anteile betragen TEUR 5.169 (Vorjahr: TEUR 114) des Eigenkapitals und sind insbesondere durch die anderen Gesellschafter der H+E- sowie HY-LINE-Gruppe verursacht.

Die **langfristigen Schulden** haben um TEUR 28.497 auf TEUR 101.249 bzw. 37,8 % (Vorjahr: 36,7 %) des Gesamtkapitals, insbesondere im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der H+E- und HY-LINE-Gruppe sowie der Finanzierung der Erwerbe im Berichtsjahr, zugenommen. Diese bestehen aus langfristigen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 60.798 (Vorjahr: TEUR 46.735) bzw. 22,7 % (Vorjahr: 23,6 %), Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 8.999 (Vorjahr: TEUR 9.018) bzw. 3,4 % (Vorjahr: 4,5 %), langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14.800 (Vorjahr: TEUR 8.701) bzw. 5,5 % (Vorjahr: 4,4 %), latenten Steuerschulden in Höhe von TEUR 13.583 (Vorjahr: TEUR 7.425) bzw. 5,1 % (Vorjahr: 3,7 %) sowie aus sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.070 (Vorjahr: TEUR 873) bzw. 1,1 % (Vorjahr: 0,4 %) der Bilanzsumme.

Die **kurzfristigen Schulden** sind deutlich um TEUR 23.094 auf TEUR 68.543 bzw. 25,6 % (Vorjahr: 22,9 %) des Gesamtkapitals gestiegen, was insbesondere auf den Erwerb der H+E- und HY-LINE-Gruppe und den Anstieg des Working Capitals im Berichtsjahr zurückzuführen ist. Bei den kurzfristigen Schulden gehören insbesondere die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 23.431 (Vorjahr: TEUR 17.844) bzw. 8,7 % (Vorjahr: 9,0 %), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 16.954 (Vorjahr: TEUR 9.153) bzw. 6,3 % (Vorjahr: 4,6 %), sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten mit TEUR 10.254 (Vorjahr: TEUR 6.160) bzw. 3,8 % (Vorjahr: 3,1 %), kurzfristige Leasingverbindlichkeiten mit TEUR 6.254 (Vorjahr: TEUR 2.751) sowie sonstige kurzfristige Rückstellungen mit TEUR 3.865 (Vorjahr: TEUR 4.043) bzw. 1,4 % (Vorjahr: 2,0 %) am Gesamtkapital zu den wesentlichen Positionen.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung der Blue Cap AG

Die Prognose der Einzelgesellschaft sah für 2021 aufgrund von Umsatzerlösen aus den konzerninternen Kostenumlagen eine positive Entwicklung beim Umsatz sowie ein adjusted EBITDA über dem des Vorjahres vor. Der erreichte Umsatz im Geschäftsjahr 2021 lag dann leicht über und das adjusted EBITDA leicht unter dem Vorjahreswert. In der Folge konnte die Prognose 2021 beim Umsatz erfüllt und beim adjusted EBITDA nicht erfüllt werden. Letzteres liegt an den gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Personalaufwendungen nach Abzug von Adjustment-Positionen.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage der Blue Cap AG:

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

TEUR

	2021	2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse	3.776	3.261	15,8
Sonstige betriebliche Erträge	2.584	162	>100,0
Gesamtleistung	6.360	3.424	85,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0,0
Rohertrag	6.360	3.424	85,7
Personalaufwand	–3.327	–2.457	35,4
Abschreibungen	–52	–57	8,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–2.417	–4.787	49,5
Betriebsergebnis	564	–3.877	>100,0
Erträge aus Beteiligungen	11	0	100,0
Gewinne aus Gewinnabführungsverträgen	1.405	1.870	24,9
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	265	184	44,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104	224	53,6
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	–387	–4.187	90,8
Abschreibungen auf Finanzanlangen	–332	–1.310	74,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–755	–502	50,4
Finanzergebnis	311	–3.722	>100,0
Ergebnis vor Steuern	875	–7.599	>100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–1.756	1.259	>100,0
Ergebnis nach Steuern	–881	–6.340	86,1
Sonstige Steuern	–2	–1	100,0
Jahresfehlbetrag	–883	–6.341	86,1
Gewinnvortrag	27.198	37.535	27,5
Bilanzgewinn	26.315	31.194	15,6

Die Blue Cap AG hat im Wesentlichen aufgrund der als Beteiligungsgesellschaft erbrachten Dienstleistungen und Weiterbelastungen Umsatzerlöse im Inland in Höhe von insgesamt TEUR 3.776 (Vorjahr: TEUR 3.261) erzielt.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 2.584 (Vorjahr: TEUR 162) sind Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (im Wesentlichen aus dem Verkauf Carl Schaefer) in Höhe von TEUR 2.425 (Vorjahr: TEUR 22), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 52), Erträge aus Sachbezügen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 35) und übrige Erträge in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 53) erfasst.

Die Gesamtleistung der Blue Cap AG lag im Jahr 2021 bei TEUR 6.360 (Vorjahr: TEUR 3.424). Wie auch im Vorjahr sind im Berichtsjahr keine Aufwendungen für bezogene Leistungen angefallen, sodass der Rohertrag TEUR 6.360 (Vorjahr: TEUR 3.424) betrug.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 870 gestiegen und beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 3.327. Das liegt im Wesentlichen am Anstieg der leistungsbasierten Boni und Tantiemen. Die Abschreibungen sind um TEUR 5 auf TEUR 52 gesunken. Die Veränderung resultiert aus geringeren Abschreibungen auf Sachanlagen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 2.417 (Vorjahr: TEUR 4.787). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr beruht auf den im Vorjahr enthaltenen Einmalaufwendungen durch die entkonsolidierte SMB-David GmbH.

Das Betriebsergebnis war im Geschäftsjahr 2021 bei TEUR 564 (Vorjahr: TEUR –3.877). Dabei wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres insbesondere durch die höheren sonstigen betrieblichen Erträge, insbesondere aus dem Verkauf von Carl Schaefer, sowie die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen positiv beeinflusst.

Das Finanzergebnis betrug im Jahr 2021 TEUR 311 und war damit um TEUR 4.033 besser als im Vorjahr (TEUR –3.722). Wesentlich beeinflusst wird die Erhöhung zum einen durch die um TEUR 3.801 auf TEUR 387 gesunkenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Diese waren im Vorjahr geprägt von den eingeleiteten und abgeschlossenen Reorganisationsmaßnahmen bei Portfoliogesellschaften. Darüber hinaus sind im Vorjahr in Zusammenhang mit der entkonsolidierten SMB-David außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 1.220 angefallen.

In der Folge wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR –883 erzielt (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR –6.341).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Erträge in Höhe von TEUR 2.541 (Vorjahr: TEUR 1.801) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.626 (Vorjahr: TEUR 4.994) als Adjustments definiert. Die Adjustments betragen somit TEUR –85 (Vorjahr: TEUR 3.193). Somit entspricht das adjusted EBITDA des Geschäftsjahres TEUR –1.206 (Vorjahr: TEUR –797).

Finanz- und Vermögenslage der Blue Cap AG (HGB):

Eckdaten zur Bilanz

TEUR

	2021	2020	Veränd. in %
AKTIVA			
Anlagevermögen	58.315	34.552	68,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	36	56	35,7
Sachanlagen	66	97	32,1
Finanzanlagen	58.213	34.399	69,2
Umlaufvermögen	23.916	34.755	31,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.660	21.338	12,5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.256	13.417	60,8
Rechnungsabgrenzungsposten	58	57	1,8
Bilanzsumme	82.289	69.365	18,6
PASSIVA			
Eigenkapital	46.899	40.979	14,4
Gezeichnetes Kapital	4.396	3.997	10,0
Kapitalrücklage	16.188	5.788	>100,0
Bilanzgewinn	26.315	31.194	15,6
Rückstellungen	2.590	1.838	41,0
Verbindlichkeiten	32.554	26.547	22,6
Passive latente Steuern	245	0	100,0
Bilanzsumme	82.289	69.365	18,6

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12.924 auf TEUR 82.289 gestiegen. Das Anlagevermögen ist dabei deutlich um TEUR 23.763 gestiegen und betrug TEUR 58.315 (Vorjahr: TEUR 34.552) bzw. 70,9 % (Vorjahr: 49,8 %) der Bilanzsumme. Das lag insbesondere an dem Anstieg der Finanzanlagen im Zusammenhang mit dem Erwerb der H+E- und HY-LINE-Gruppe.

Das Umlaufvermögen lag zum Berichtsjahresende mit TEUR 23.916 unter dem Vorjahr (TEUR 34.755) und betrug 29,1 % (Vorjahr: 50,2 %) der Bilanzsumme. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von TEUR 13.417 auf TEUR 5.256 vermindert. Das lag unter anderem an der Kaufpreiszahlung aus dem Erwerb H+E sowie HY-LINE. Zudem sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 2.678 auf TEUR 18.660 gesunken. Dies resultiert aus einem Rückgang der Ertragsteuerforderungen und einem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2021 bei TEUR 46.899 (Vorjahr: TEUR 40.979). Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt somit 57,0 % (Vorjahr: 59,1 %).

Die langfristigen Schuldposten setzen sich aus den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (TEUR 15.600, Vorjahr: TEUR 16.800), den Rückstellungen für Pensionen (TEUR 544, Vorjahr: TEUR 565) sowie den passiven latenten Steuern (TEUR 245, Vorjahr: TEUR 0) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um TEUR 976 auf TEUR 16.389 gesunken und betragen somit 19,9 % (Vorjahr: 25,0 %) des Gesamtkapitals. Der Rückgang ist insbesondere auf die geleisteten Kredittilgungsraten im Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schuldposten haben sich insbesondere aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie der gestiegenen kurzfristigen Rückstellungen von TEUR 11.011 auf TEUR 19.001 bzw. von 15,9 % auf 23,1 % des Gesamtkapitals erhöht. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen verbundener Unternehmen aus.

Das Working Capital entspricht dem kurzfristigen Umlaufvermögen (TEUR 23.916; Vorjahr: TEUR 31.907) zuzüglich den Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 58; Vorjahr: TEUR 57) abzüglich der kurzfristigen Schuldposten (TEUR 19.001, Vorjahr: TEUR 11.011). Insbesondere der Rückgang des kurzfristigen Umlaufvermögens führte dazu, dass das Working Capital von TEUR 20.953 auf TEUR 4.973 gesunken ist.

57,0 %

Eigenkapital-Quote der Blue Cap AG zum Geschäftsjahresende

3. NACHTRAGSBERICHT

Mit Kaufvertrag vom 29. November 2021 hat die Blue Cap Asset Management GmbH ein Gebäude und Betriebsgelände in Geretsried-Gelting an einen Investor veräußert. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums wurde im Januar 2022 vollzogen. Dabei konnte die Blue Cap Asset Management für das Geschäftsjahr 2022 einen Buchgewinn nach Steuern von rund EUR 10 Mio. erzielen. Nach Rückführung von Darlehen und Zahlung von Steuern wird sich der realisierte Liquiditätszufluss in ähnlicher Größenordnung bewegen.

Mit Vertrag vom 4. Februar 2022 hat die Blue Cap AG 100 % der Anteile an der Gämmerler GmbH (Segment Others) an den strategischen Investor Merten Gruppe veräußert. Der Verkauf wurde im Februar 2022 vollzogen. Die Gesellschaft wurde zum 1. Februar 2022 entkonsolidiert. Hieraus entsteht ein geringer Verlust aus Entkonsolidierung für das Geschäftsjahr 2022.

Das Tochterunternehmen Blue Cap 14 GmbH hat mit Kaufvertrag vom 2. März 2022 eine qualifizierte Mehrheitsbeteiligung von 74 % an der Transline Gruppe GmbH und ihren fünf operativen Tochtergesellschaften erworben. Die hierfür vorläufig vereinbarte Gegenleistung beträgt EUR 24,5 Mio. Die Unternehmensgruppe bietet Übersetzungsdienstleistungen an und beschäftigt mehr als 100 Mitarbeiter an insgesamt sieben Standorten. In den vergangenen drei Jahren ist der Umsatz um jährlich durchschnittlich 17 % auf rund EUR 21 Mio. (vorläufig) im Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Die Akquisition wurde am 4. März 2022 vollzogen. Es ist geplant, dass das operative Managementteam innerhalb der nächsten Monate nach dem Erwerb einen Anteil von rund 5 % an der Transline von der Blue Cap AG erwirbt. Die Gesellschaft

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN finden Sie im Internet unter www.blue-cap.de/aktuelles

wird erstmalig zum 1. März 2022 vollkonsolidiert und dem Segment Business Services zugeordnet. Vor dem Hintergrund der noch nicht abgeschlossenen Umstellung auf IFRS sowie der Kaufpreisallokation sind zum Stand der Aufstellung des Abschlusses keine weiteren Angaben nach IFRS 3 möglich.

Der Krieg in der Ukraine hatte keinen Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021. Mögliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf des Konzerns werden laufend überwacht. Die erwarteten Auswirkungen Bezüglich der Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2022 werden im Prognosebericht näher beschrieben. Eineist zu beachten, dass die Blue Cap AG keine Tochtergesellschaften oder Betriebstätten in Russland oder der Ukraine besitzt. Zudem liegen die direkten Umsätze mit russischen und ukrainischen Unternehmen in der Gruppe unter 1 % des Konzernumsatzes. Die direkte Geschäftstätigkeit des Blue Cap Konzerns in beiden Ländern ist in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von unwesentlicher Bedeutung.

Hinsichtlich des Gesamtjahres 2022 können aber insbesondere die indirekten Folgen aus dem Konflikt, insbesondere auf die Rohstoff- und Energiepreisentwicklung sowie die Lieferketten, noch nicht abschließend bewertet und daher nicht in der aktuellen Prognose berücksichtigt werden.

Es zeigt sich jedoch, dass insbesondere die Kunden aus dem Automobilsektor der H+E-Gruppe und der Nokra zum Teil von Lieferkettenproblemen betroffen sind. Die Auswirkungen hieraus auf Umsatz und Ergebnis des Konzerns im Gesamtjahr können zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht quantifiziert werden.

Eine weitere Verschärfung der Sanktionen gegen Russland und eine Ausweitung der Konfliktsituation mit in der Folge möglichen weiteren Auswirkungen auf die Rohstoff- und Energiepreise sowie Lieferketten sind ebenso nicht im Ausblick enthalten. Mögliche Auswirkungen der Konfliktsituation auf den Geschäftsverlauf des Konzerns werden laufend und sehr aufmerksam überwacht.

4. CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap AG und ihrer Portfoliounternehmen ist wie jede unternehmerische Aktivität mit Chancen sowie Risiken verbunden, deren Eintritt sich auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe auswirken kann. Das Risikomanagement der Blue Cap bildet dabei die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und mit diesen adäquat umzugehen. Aber auch Chancen werden in der Holding und den Beteiligungen analysiert und gefördert. Damit soll die Führung der Blue Cap unterstützt werden, die gesetzten Unternehmensziele zu erreichen.

4.1 Chancenmanagement

AKTIVE BEGLEITUNG DER BETEILIGUNGEN

Die Aufgabe der Holding besteht unter anderem in der aktiven Begleitung der Portfoliounternehmen in die nächste Wachstums- und Entwicklungsstufe. Vor diesem Hintergrund führt der Vorstand regelmäßig Managementkonferenzen mit den Geschäftsführungen und Schlüsselmitarbeitern der Beteiligungen durch. Bei diesen werden wichtige beteiligungsübergreifende Themenstellungen diskutiert. Auf der Managementkonferenz 2021 wurden insbesondere die Digitalisierung des B2B-Vertriebs, der Planungsprozess 2021 und das Risikomanagementsystem erörtert. Auch berichteten die Geschäftsführungen von Markt- oder Techniktrends in den jeweiligen Branchen.

Darüber hinaus finden in den Beteiligungen regelmäßig Veranstaltungen statt, an denen der Vorstand fallweise ebenfalls teilnimmt. Hierzu gehören unter anderem Strategieworkshops und wichtige Vertriebsevents sowie Veranstaltungen im Zusammenhang mit laufenden Verbesserungs- und Wachstumsprojekten. Der Vorstand beschäftigt sich zudem mit globalen Trends und Wachstumstreibern, da diese ebenfalls Chancen für die strategische Weiterentwicklung der Gruppe darstellen. Hierzu zählen unter anderem Trends aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, technischer Fortschritt sowie Weiterbildung und Gesundheit.

Die Blue Cap AG unterstützt ihre Beteiligungen auch bei der Analyse und Nutzung von Wachstumschancen durch Add-on-Akquisitionen. Dabei werden gemeinsam mit den Geschäftsführungen Zukaufoptionen analysiert und bewertet sowie Akquisitionsprozesse aus der Holding unterstützt.

NUTZUNG VON CHANCEN DURCH DIE PORTFOLIOUNTERNEHMEN

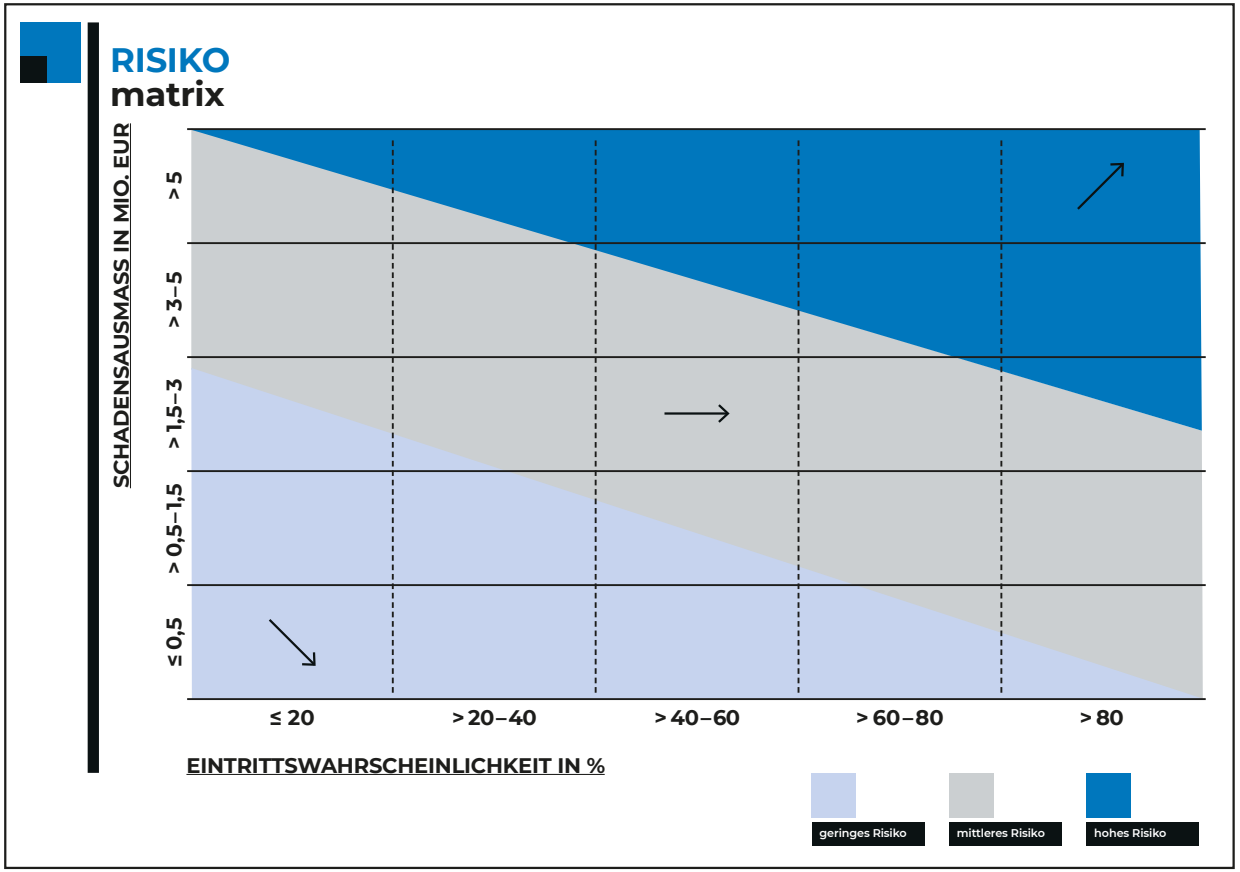
Auf operativer Ebene werden Chancen von den Geschäftsführern und Führungskräften der Beteiligungsunternehmen vor Ort analysiert, bewertet und wahrgenommen. So werden auf Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen Vertriebschancen sowie Produktinnovationen und neue Anwendungsfelder von Produkten analysiert und bewertet. Auch im Rahmen der Prüfung des Einsatzes neuer Produktionstechnologien und -verfahren ergeben sich mögliche Chancen für die Beteiligungsunternehmen.

4.2 Risikomanagement

STRUKTUR DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagementsystem der Blue Cap ist ein integraler Bestandteil der Informations- und Kommunikationsabläufe innerhalb der Unternehmensgruppe mit dem Ziel, mögliche Risiken zu erkennen, zu analysieren und auf eintretende Risiken frühzeitig reagieren zu können. Dabei geht es insgesamt darum, drohende Einzelfallrisiken zu definieren und entsprechend zu überwachen, da solche Risiken nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Im Rahmen festgelegter Abläufe werden tatsächliche und potenzielle Risiken bei der Holding und den Beteiligungen aufgenommen, analysiert und überwacht. Die so ermittelten Risiken werden dann anhand ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Risikolage wird quartalsweise im Rahmen des Risiko-Reportings an die Holding berichtet und anhand folgender Risikomatrix dargestellt:



Zusätzlich erfolgt ein monatliches Reporting von operativen Risiken der Beteiligungen an das Beteiligungscontrolling der Blue Cap. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagements liegt dabei beim Vorstand.

Neben der Erfassung und Bewertung von Störfällen wird eine monatliche Analyse von Kennziffern und Planabweichungen über sämtliche Beteiligungen hinweg durchgeführt. Dadurch sollen mögliche Risiken frühzeitig erkannt und kommuniziert werden. Auf Basis dieser Informationen wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen eines regelmäßigen Reportings über wesentliche Risiken des Konzerns unterrichtet.

Der Vorstand überprüft den Prozess des Risikomanagements in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse dieser Prüfung sowie Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Konzernabschluss- und Jahresabschlussprüfungen werden im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Risikomanagements berücksichtigt.

INTERNES KONTROLLSYSTEM DER BLUE CAP

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) der Blue Cap AG regelt die Vermeidung oder Reduzierung von Risiken auf operativer Ebene durch den Einsatz von Kontrollinstrumenten. Die Ausgestaltung und Sicherstellung der Wirksamkeit des IKS liegen im Ermessen sowie in der Verantwortung des Vorstands und werden vom Aufsichtsrat bzw. vom Prüfungsausschuss überwacht. Ferner sind die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegung und der Systeme verantwortlich.

Ziel des internen Kontrollsystems ist es zu gewährleisten, dass die Rechnungslegung im Einklang mit gesetzlichen Regelungen, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den internen Vorgaben erfolgt. Der Konzernabschluss der Blue Cap AG wird dabei nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie diese in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Blue Cap AG erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften des HGB.

Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und einheitlichen Konzernrechnungslegung gelten die Grundprinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie IT-Zugriffskonzepte zur Vermeidung von nicht berechtigten Zugriffen auf rechnungslegungsbezogene Daten. Mitarbeitende des Konzernrechnungswesens und Beteiligungscontrollings der Blue Cap steuern die Abläufe zur Konzernrechnungslegung sowie Lageberichtserstellung und unterstützen die Konzerngesellschaften im Rahmen der Erstellung ihrer Einzelabschlüsse und der Konzern-Reporting-Packages.

Die Erstellung des Konzernabschlusses und dem vorausgehend der Reporting Packages sowie Konsolidierungen erfolgen für alle Beteiligungen in einem einheitlichen IT-System, welches zentral von der Blue Cap AG bereitgestellt wird. Neben IT-gestützten Abstimmungen erfolgen auch manuelle Abstimmungen, um Risiken zu begrenzen oder auszuschließen. Zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender stellen diese Elemente die Basis für die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegungsprozesse.

4.3 Erläuterung wesentlicher Einzelrisiken

Die Tabelle zeigt die im weiteren Verlauf erörterten Risiken und nimmt eine Einstufung in die oben definierten Risikoklassen (gering/mittel/hoch) anhand zwei maßgeblicher Dimensionen (Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit) vor.

Abschnitt	Einzelrisiko	Risikoklasse
Konjunkturelle und geopolitische Risiken	Konjunktur	hoch
	Geopolitik	hoch
Branchenrisiken	Branche	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken	Finanzwirtschaft	mittel
	Absatz	hoch
	Beschaffung	hoch
	Produktion/Qualität	gering
Operative Risiken	Transformation	mittel
Personalrisiken	Personalrisiken	gering
IT-Risiken	IT-Risiken	mittel
	Steuer/Recht	gering
Rechtliche Risiken	Compliance	gering
Umweltrisiken	Umwelt	gering

KONJUNKTURELLE UND GEOPOLITISCHE RISIKEN

Nach der deutlichen Erholung des weltweiten Wirtschaftswachstums im Jahr 2021 geht das ifo Institut in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2021 von einem weiteren Wachstum der Weltwirtschaft in den kommenden Jahren aus. Mögliche Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung dominieren jedoch die Chancen. So berücksichtigen die Prognosen des ifo Instituts keine Auswirkungen des Ukraine-Konflikts für die Weltwirtschaft. Aufgrund der tiefgreifenden Sanktionen gegen Russland ist ein starker Anstieg der Öl- und Gaspreise sowie der Inflation zu erwarten. Dies kann wiederum negative Folgen für die weitere konjunkturelle Entwicklung haben. Die Rückkopplungseffekte auf die weltweite Konjunktur in ihrer Gesamtheit sind aber schwer abschätzbar. Vor dem Hintergrund, dass der regionale Fokus der Portfoliounternehmen im DACH-Raum liegt, sind die direkten Effekte aus dem Konflikt voraussichtlich gering. Indirekt kann der Blue Cap-Konzern aber wahrscheinlich von steigenden Preisen für Vorprodukte und Energie sowie möglichen Störungen in den Lieferketten sowie Verschiebungen von Aufträgen betroffen sein.

Darüber hinaus hängt die Prognose auch stark von den weiteren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie der Lieferkettenproblematik ab. Es besteht das Risiko, dass weitere neue Virusvarianten auftreten, bei welchen die gängigen Impfstoffe nicht ausreichend wirken. Dies könnte zu erneuten Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten führen. Weiterhin könnte die Inflation deutlich über der Erwartung liegen und somit die Notenbanken zu einer stärkeren Straffung der Geldpolitik zwingen als bisher angekündigt. Dies würde wiederum das Wirtschaftswachstum dämpfen. Darüber hinaus ist unklar, wie sich die Straffung der Geld- und Finanzpolitik auf die Schwellenländer, hoch verschuldete Industrieländer und finanziell angeschlagene Unternehmen auswirkt. Die Zahlungsausfälle könnten insgesamt deutlich stärker steigen als erwartet.

Die weitere Entwicklung der handelspolitischen Beziehungen – insbesondere zwischen den USA und China sowie Europa – ist weiterhin ungewiss. Ein merklicher Rückgang der Handelsbeschränkungen ist bislang auch unter dem neuen US-Präsidenten ausgeblieben. Auch stellt der deutliche Anstieg der Staatsverschuldung für einige Euroländer ein Risiko dar. Durch die fiskalischen Stabilisierungsmaßnahmen mussten viele Länder ihre Neuverschuldung massiv erhöhen. Insbesondere Länder, die schon vor der Corona-Krise hohe Verschuldungsquoten aufwiesen, laufen Gefahr, das Vertrauen der Finanzmärkte zu verlieren. Sollten Risikoprämien auf staatliche Schuldtitel steigen, könnte dies die Stabilität der Staatsfinanzen und des Bankensystems gefährden.

Die Finanzstabilität Chinas ist ebenfalls mit deutlichen Risiken behaftet. Der bereits vor der Krise hoch verschuldete nichtfinanzielle Sektor hat sich im Zuge der Pandemie noch weiter verschuldet. Eine Zunahme des Insolvenzgeschehens in China würde eine Neubewertung der Risiken wahrscheinlicher machen und plötzliche Verkäufe bestimmter Finanzanlagen nach sich ziehen. Auch in fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat die Verschuldung von Unternehmen durch die Ausgabe von Anleihen zugenommen. Je länger die Corona-Pandemie die wirtschaftliche Aktivität belastet, desto mehr könnten diese Anleihen auf Non-Investment-Grade herabgestuft werden.

BRANCHENRISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap besteht in dem Erwerb, der strategischen und operativen Weiterentwicklung sowie dem Verkauf von Unternehmen. In der Folge hängt der Erfolg der Blue Cap in hohem Maße davon ab, interessante Akquisitionsoptionen zu finden und diese durch aktives Beteiligungsmanagement gemeinsam mit den Geschäftsführungen zu entwickeln. Dabei ist insbesondere auch die richtige Personalauswahl für die Hebung von Verbesserungs- und Wachstumspotenzialen in den Portfoliounternehmen von Bedeutung.

Im Rahmen der Akquisition eines Unternehmens werden umfangreiche Analysen durchgeführt, um Chancen und Risiken im Unternehmen sowie im jeweiligen Markt zu erkennen. Dabei kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass nicht alle steuerlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen oder kommerziellen Risiken trotz einer umfangreichen Due Diligence zum Erwerbszeitpunkt bekannt oder identifiziert werden. Auch können Ertragspotenziale, die Profitabilität sowie Wachstumschancen und andere Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt werden. Es ist daher möglich, dass sich diese Umstände gegebenenfalls im erheblichen Maße nachteilig auf die Blue Cap-Gruppe auswirken.

Um solche Risiken möglichst zu begrenzen, werden in der Regel keine Cash-Pooling- oder Ergebnisabführungsverträge zwischen den Portfoliounternehmen und der Blue Cap AG abgeschlossen. Unter bestimmten Umständen und zur Ausnutzung von Wachstums- und Entwicklungschancen können bei Finanzierungen jedoch Bürgschaften oder Garantien gewährt werden.

Die Inanspruchnahme solcher Sicherheiten kann sich dabei nachteilig auf den Blue Cap-Konzern auswirken.

Die Blue Cap legt mit ihren Beteiligungen großen Wert auf ein branchenseitig diversifiziertes Portfolio. Damit sollen Risiken einzelner Beteiligungen in ihren jeweiligen Branchen und Regionen reduziert bzw. ausgeglichen werden. Durch die Konzentration auf den Erwerb von mittelständischen Unternehmen in der DACH-Region ist die Entwicklung des Konzerns im hohen Maße von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Diesem Risiko wird durch die teilweise regionale Diversifikation auf Ebene der Enkelgesellschaften begegnet.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Finanzierung der Unternehmensaktivitäten der Gruppe erfolgt in der Regel aus der Kombination von Eigen- und Fremdkapital, wobei das Rating und die Risikomargen der Kapitalgeber eine wesentliche Rolle im Rahmen der Finanzierung spielen. Laufzeiten der Finanzierungen, das Sicherheitsbedürfnis der Kapitalgeber und die Synchronisation der Cashflow-Ströme sind weitere wichtige Parameter im Rahmen der Finanzierungsprozesse.

Zu möglichen finanzwirtschaftlichen Risiken gehören insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Zins- und Währungsrisiken. Die einzelnen Beteiligungen finanzieren sich grundsätzlich selbst und werden je nach Bedarf durch die Blue Cap AG in Form der Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital oder der Gewährung von Sicherheiten unterstützt. Um auf Ebene der Holding handlungsfähig zu bleiben und die Finanzierung der Gruppe sicherstellen zu können, verfügt die Blue Cap AG zudem über eine entsprechende Liquiditätsreserve. Um **Liquiditätsrisiken** zu reduzieren, erstellen die Portfoliounternehmen als auch die Holding Liquiditäts- bzw. Cashflow-Planungen und überwachen laufend die einzelnen Einnahmen- und Ausgabenströme sowie die kurzfristige Liquidität.

11,4 %

Die Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern ist begrenzt. Das größte Einzelobligo liegt bei 11,4 % des Gesamtobligos.

Die Finanzierungsstruktur der Blue Cap-Gruppe ist diversifiziert und verteilt sich auf acht Kernbanken und mehrere kleinere Institute. Dadurch soll einer Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern entgegengewirkt und die **Ausfallrisiken** begrenzt werden. Das größte Einzelobligo liegt dabei bei 11,4 % (Vorjahr: 12,4 %) des Gesamtobligos. Die Fremdfinanzierung der Beteiligungen erfolgt bedarfsgerecht aus einem Mix aus festverzinslichen sowie variablen Darlehen. Zwei Tochterunternehmen verwenden dabei im Berichtsjahr zur Absicherung von variablen Darlehen Zinsswaps, um sich gegen das **Zinsänderungsrisiko** abzusichern. Aufgrund der vollständigen Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte entstehen grundsätzlich keine Risiken aus diesen.

Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants), welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligstellung eines Kredits nach sich ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden trotz der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sämtliche Covenants im Konzern eingehalten. Für das kommende Geschäftsjahr wird aufgrund der breit aufgestellten Finanzierungsstruktur ebenfalls von einer Einhaltung der Covenants ausgegangen.

Die **Ausfallrisiken bei Kundenforderungen** und in der Folge Liquiditätsrisiken haben durch die Covid-19-Pandemie und Lieferkettenproblematik zugenommen. Rückläufige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Kunden oder Verzögerungen bei der Fertigstellung von Aufträgen können zu Zahlungsverzögerungen bis hin zu vollständigen Zahlungsausfällen führen. Die Blue Cap begrenzt Ausfallrisiken bei Kundenforderungen durch ein diversifiziertes Beteiligungsportfolio sowie die eigenständigen Geschäftsmodelle der Beteiligungen mit ihren Aktivitäten in verschiedenen Märkten und Regionen. Zur Reduzierung von Forderungsausfallrisiken verfügen die Konzernunternehmen

über ein adäquates Debitorenmanagement, schließen, sofern sinnvoll, Warenkreditversicherungen ab und berichten der Holding regelmäßig über mögliche substanzielle Ausfallrisiken.

Die Blue Cap-Gruppe unterliegt mit ihren international tätigen Unternehmen **Währungsrisiken** aufgrund von Währungsschwankungen im Zusammenhang mit geschäftlichen Transaktionen in Fremdwährungen, denen im Einzelfall durch den Einsatz von Währungsabsicherungsinstrumenten begegnet wird. Die operativ tätigen Unternehmen der Blue Cap fakturieren die überwiegende Anzahl ihrer Umsätze in Euro, sodass entsprechende Währungsrisiken limitiert sind.

OPERATIVE RISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Unternehmensbereiche bestimmt im Konzernverbund das Chancen- und Risikoprofil der Unternehmensgruppe in einem hohen Maße mit. In der Folge ergeben sich insbesondere Risiken auf der Absatz-, Beschaffungs- und Produktionsseite sowie im Rahmen der Transformation und Weiterentwicklung von Beteiligungen. Ferner bestehen mögliche Risiken im Segment Plastics im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Kunststoffdiskussion sowie im Segment Adhesives & Coatings durch den Strukturwandel in der grafischen Industrie.

Die Geschäfte in den verschiedenen Segmenten entwickeln sich unterschiedlich, unter anderem abhängig vom jeweiligen Entwicklungsstand in den Unternehmen, außerordentlichen Belastungen oder positiven Sondereinflüssen und der jeweiligen Kundennachfrage. Zu möglichen Absatzrisiken gehören dabei insbesondere der Verlust wichtiger Kunden oder Verzögerungen bei größeren Auftragseingängen. Auch Deckungsbeitrags- und Margenverluste sind potenzielle Risiken im Absatzbereich. Insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie und der Lieferkettenprobleme haben sich diese Absatzrisiken erhöht.

In sämtlichen operativen Einheiten der Blue Cap-Gruppe spielen dabei ein aktives Kundenbeziehungsmanagement sowie Verbesserungen in der Vertriebsorganisation sowie den -abläufen eine wichtige Rolle. Mit größeren Einzelkunden wird dabei nach Möglichkeit versucht, längerfristige Vereinbarungen zu treffen, um die Planbarkeit auf der Absatzseite zu erhöhen.

Preisschwankungen auf den Beschaffungsmärkten können Herstellungskosten negativ beeinflussen und gehören zu möglichen **Beschaffungsrisiken.** Die mangelnde Verfügbarkeit einzelner Vorprodukte, plötzliche Lieferantenausfälle, die verzögerte Lieferung von Komponenten und die Lieferung von Vorprodukten minderer Qualität sind weitere Risiken, denen mit Lieferantenmonitoring und regelmäßigen Lieferantengesprächen sowie Qualitätskontrollen entgegengesteuert wird. Mit Lieferanten wichtiger Komponenten werden dabei strategische Partnerschaften eingegangen. Gleichzeitig ist man auf die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten bedacht. Im Geschäftsjahr 2021 waren nahezu alle Portfoliogesellschaften von gewissen Lieferengpässen und hohen Preissteigerungen bei Rohstoffen und Vorprodukten betroffen. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde im Rahmen der Planung unterstellt, dass sich die Situation bezüglich der Rohstoffpreise und Lieferengpässe im zweiten Halbjahr wieder stabilisiert. Angesichts der weitreichenden Sanktionen gegen Russland, des Ukraine-Konflikts und der Folgen könnte es allerdings bis zum Eintritt einer Erholung länger dauern als bisher erwartet. Die Beteiligungen der Blue Cap begegnen diesen Risiken durch Beobachtung der Entwicklungen in den für sie relevanten Ländern und Märkten sowie durch eine enge Abstimmung mit den Lieferanten und Logistikdienstleistern.

Aufgrund des Stromverbrauchs sowie des hohen Verhältnisses der Stromkosten zur Bruttowertschöpfung spielt auf der Beschaffungsseite im Geschäftsbereich Plastics die Begrenzung der EEG-Umlage für stromkostenintensive Betriebe (gem. Ausgleichsregelung nach § 64 Abs. 2 EEG i. V. m. § 64 Abs. 4 EEG und § 103 Abs. 3 EEG) eine wichtige Rolle. Nach Auffassung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) in seinem Urteil vom 28. März 2019 stellen die Förderungen nach dem EEG 2012 – anders als von der Europäischen Kommission vermutet – keine „Beihilfen" dar. Es ist daher zukünftig nicht davon auszugehen, dass die erstatteten EEG-Umlagebeträge rückzahlungspflichtig werden. Ab dem 1. Juli 2022 soll die EEG-Umlage entfallen und damit auch ein wichtiger Bestandteil des Strompreises. Angesichts der seit längerer Zeit steigenden Energiekosten sowie der hohen Aufwendungen für die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien ist es jedoch unwahrscheinlich, dass der Wegfall der EEG-Umlage zu einem substanziellen Rückgang der Strompreise führt.

In den Unternehmensbereichen mit Prozessfertigung bestehen **Produktionsrisiken** grundsätzlich in einer zu niedrigen Kapazitätsauslastung aufgrund etwaiger Volumenrückgänge. In Unternehmensbereichen mit besonders hoher Anlagenintensität, wie dem Bereich Plastics, ergeben

sich weitere Produktionsrisiken aus möglichen Maschinenausfällen. In den Unternehmen mit kundenspezifischen Produkten bestehen Konstruktions-, Kalkulations- und Projektmanagementrisiken. Bei verspäteter oder mangelhafter Fertigstellung oder Lieferung können Nacharbeitskosten und ggf. Vertragsstrafen anfallen. Eine flexible Produktionssteuerung, ein effektiv organisiertes Projektmanagement sowie die Steuerung und Begrenzung vertraglicher Risiken dienen als Instrumente des Risikomanagements. Qualitätskontrollen, Zertifizierungen und die Qualifikation der Mitarbeitenden sowie die regelmäßige Wartung der Anlagen tragen zur Minimierung der Produktionsrisiken bei. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der Lieferkettenproblematik ergeben sich auch im Produktionsbereich erhöhte Risiken von möglichen Produktionsausfällen als Folge einer Stockung bei der Belieferung mit Vorprodukten sowie Personalausfällen bis hin zu Werksschließungen. Die Gruppe begegnet diesen Risiken durch beteiligungsbezogene Hygienekonzepte, Kontaktbeschränkungen und Homeoffice-Lösungen sowie eine auf der Beschaffungsseite enge Abstimmung mit Lieferanten und Logistikern.

Die Unternehmen innerhalb der Gruppe befinden sich in einem unterschiedlichen Entwicklungsstadium. Risiken, die im Zusammenhang mit einer möglichen **Restrukturierung und Weiterentwicklung** entstehen können, sind in der Regel branchenunabhängig und bedürfen einer gesonderten Betrachtung. Zu unterscheiden sind kurzfristig erforderliche, meist auf Unternehmensabläufe, Kosten und Liquidität ausgerichtete Maßnahmen sowie längerfristige Maßnahmen zur strategischen und vertrieblichen Weiterentwicklung des jeweiligen Unternehmens. Letztere sind meist mit nachhaltigen Entwicklungsaufgaben und Investitionsprogrammen verbunden. Risiken bestehen insoweit, als solche Maßnahmen nicht rechtzeitig veranlasst werden oder ihre Wirkung verfehlen.

Hinsichtlich der operativen Risiken können sich aus dem Krieg in der Ukraine zusätzliche weitreichende Risiken ergeben, wenngleich die Blue Cap AG keine Tochtergesellschaften oder Betriebstätten in Russland oder der Ukraine besitzt. Zudem liegen die direkten Umsätze mit russischen und ukrainischen Unternehmen in der Gruppe unter 1 % des Konzernumsatzes. Die direkte Geschäftstätigkeit des Blue Cap Konzerns in beiden Ländern ist in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit von unwesentlicher Bedeutung.

Der Krieg in der Ukraine kann sich aber indirekt negativ auf die Absatz-Ergebnisentwicklung, die Produktionsabläufe sowie die Einkaufs- und Logistikprozesse der Portfoliounternehmen niederschlagen, beispielsweise als Folge signifikanter Rohstoff- und Energiepreissteigerungen, die nicht an Kunden weitergegeben werden können, der Unterbrechung von Lieferketten oder der Energiebelieferung. Auch zusätzliche IT-Risiken aus Cyberangriffen und finanzwirtschaftlichen Risiken durch direkte und indirekte Zahlungsausfälle sind mögliche indirekte Folgen des Konflikts.

PERSONALRISIKEN

Das Geschäftsmodell der Blue Cap AG hängt im hohen Maße von der fachlichen Kompetenz, Erfahrung und Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeitenden ab. Mögliche Personalrisiken bestehen durch den Verlust von Beschäftigten in Schlüsselfunktionen, fehlerhafte Besetzung von Positionen sowie unzureichende Weiterqualifizierung von Mitarbeitern. Der Vorstand reduziert diese Risiken durch eine leistungsgerechte Vergütung, ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld, flache Hierarchien sowie individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Personalführung und -entwicklung in den Beteiligungen obliegt den dortigen Geschäftsführungen und stellt ebenfalls einen wichtigen Faktor für den Erfolg der jeweiligen Unternehmen dar.

Aufgrund des demografischen Wandels und der insgesamt robusten Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt stellen zudem die Personalsuche und -auswahl im Bereich der qualifizierten Fachkräfte eine besondere Herausforderung in allen Bereichen der Gruppe dar. Daher wurde ein konzerneinheitliches Karriereportal implementiert sowie die Personalsuche in der Regel über mehrere Kanäle durchgeführt. Zudem legt die Blue Cap-Gruppe großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an Fachpersonal decken zu können.

IT-RISIKEN

Die Blue Cap ist mit ihren Beteiligungen im Hinblick auf die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die Kommunikation stark von informationstechnischen Systemen und Netzwerken abhängig. Diese Systeme und Netzwerke sind dem Risiko von Cyber-Kriminalität sowie wirtschaftlichen Schäden und verschiedenen anderen Störungen ausgesetzt. So können Dritte durch Hacker-Angriffe versuchen, unberechtigte Zugriffe auf vertrauliche In-

formationen und Daten oder die Systeme selbst zu erlangen und diese möglicherweise auch über einen längeren Zeitraum stilllegen. Darüber hinaus können solche Systeme sowie Daten durch Viren und Malware gesperrt, beschädigt oder zerstört werden. Weitere Risiken bestehen in möglichen Ausfällen bei Rechenzentren oder Telekommunikationsnetzwerken, die dazu führen, dass Systeme und Netzwerke über eine längere Zeit hinweg nicht einsatzbereit sind.

Um solche Risiken zu reduzieren, werden technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen. Hierzu gehören unter anderem Maßnahmen wie die regelmäßige, räumlich ausgelagerte Datensicherung sowie die Sicherung von Daten in externen Rechenzentren unter hohen Sicherheitsanforderungen. Auch regelmäßige Schulungsmaßnahmen zur Steigerung des Bewusstseins für die zunehmende Bedrohung durch Cyber-Kriminalität und Einrichtung von Notfallplänen in den IT-Abteilungen gehören zu solchen Maßnahmen. Die getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, die vorhandenen Risiken deutlich zu verringern.

RECHTLICHE RISIKEN

Die Blue Cap AG und ihre Beteiligungen sehen sich im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit unterschiedlichen rechtlichen Risiken gegenüber. Hierzu gehören unter anderem mögliche Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, Garantierisiken im Zusammenhang mit Unternehmenskaufverträgen sowie Risiken aus den Bereichen Patent- und Markenrecht, Datenschutzrecht, Umweltschutz und Steuerrecht. Grundsätzlich ist die Blue Cap mit ihren Beteiligungen bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren, dennoch können solche Risiken trotz gebotener Sorgfalt nicht ganz ausgeschlossen werden. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden bei Bedarf von externen Anwälten unterstützt. Darüber hinaus werden Rückstellungen gebildet, sofern mögliche Inanspruchnahmen wahrscheinlich sind und der Höhe nach verlässlich geschätzt werden können.

UMWELTRISIKEN

Wissenswertes
Mehr zu nachhaltigen Produkten auf Seite 39 f.

Die Portfoliogesellschaften der Blue Cap sind in unterschiedlichen Märkten und Regionen tätig und in der Folge aufgrund ihrer meist produzierenden Tätigkeiten Umweltrisiken ausgesetzt.

Im Segment Plastics ist insbesondere von Relevanz, dass Kunststoffverpackungen im Fokus der politischen Diskussion stehen. Auch werden **Kunststoffe** im Allgemeinen aufgrund eines gestiegenen Umweltbewusstseins in der Bevölkerung kritisch diskutiert. Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen erwarten wir jedoch für den Bereich von Molkereiverpackungen sowohl aufgrund lebensmittelrechtlicher als auch wirtschaftlicher Gegebenheiten keine wesentlichen Auswirkungen oder gravierenden gesetzlichen Änderungen. Der im Geschäftsbereich Plastics tätige Verpackungsspezialist Uniplast Knauer verfolgt die Entwicklungen im Zusammenhang mit Kunststoffen sowie die Erforschung von alternativen Rohstoffen dabei sehr genau und prüft in seinem F&E-Bereich deren möglichen Einsatz im Molkerei- und Lebensmittelbereich. Die con-pearl-Gruppe ist ebenfalls im Bereich Plastics tätig und stellt in ihrem Kerngeschäft gewichtssparende Kunststoffprodukte auf Polypropylen-Basis, vornehmlich für die Automobil- und Logistikbranche, her. Diese werden nahezu vollständig aus Recyclingmaterial gewonnen und sind selbst größtenteils recycelbar. Zur Wiederverwertung der Polypropylen-Kunststoffe betreibt die con-pearl GmbH an den Standorten Leinefelde und Hillscheid unternehmenseigene Recyclinganlagen.

Die Beteiligungen der Blue Cap sind neben den genannten konkreten Umweltrisiken auch noch allgemeiner ökologischer Risiken (z. B. Auswirkungen des Klimawandels) ausgesetzt. Diesem Umstand wird mit der Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie Rechnung getragen. Im Jahr 2022 wird in diesem Zusammenhang erstmals für das Geschäftsjahr 2021 eine DNK-Erklärung veröffentlicht, die das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit im Blue Cap-Konzern thematisiert.

Wissenswertes
Mehr dazu im Nachhaltigkeitskapitel ab Seite 37

Die Blue Cap prüft und bewertet Umweltrisiken bereits im Rahmen der Beteiligungsprüfung, um eine künftige kritische negative Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung hinreichend beurteilen zu können. Auch gehört die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben im Rahmen des Umweltschutzes zu den Aufgaben der Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen. Umweltrisiken haben für die Blue Cap einen hohen Stellenwert, da diese kritische negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

4.4 Gesamteinschätzung zur Risikosituation

KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN ERKENNBAR

Der Vorstand hat die Gesamtrisikolage beurteilt und im Rahmen der Erläuterungen zu den Einzelrisiken dargestellt. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des Blue Cap-Konzerns gefährden oder seine Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten.

Jedoch ist es grundsätzlich möglich, dass die zukünftige Entwicklung von der heutigen Erwartung des Vorstands abweicht. Die Blue Cap-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2021 trotz Corona-Pandemie, Lieferengpässen sowie Preiserhöhungen im Vorprodukt-Bereich robust entwickelt. Die weitere diesbezügliche Entwicklung sowie deren wirtschaftliche Auswirkungen sind jedoch in ihrer Gesamtheit nicht vollständig abschätzbar. Gleiches gilt für die Folgen des seit Ende Februar 2022 herrschenden militärischen Konflikts in der Ukraine.

Der Vorstand ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in Zukunft nutzen zu können, ohne dabei unverhältnismäßig hohe Risiken eingehen zu müssen.

5. PROGNOSEBERICHT

5.1 Erwartete Entwicklung des Umfelds

WIRTSCHAFTLICHES GESAMTUMFELD: FOLGEN DES UKRAINE-KONFLIKTS BELASTEN DEUTSCHE KONJUNKTUR-AUSSICHTEN FÜR 2022[2]

Nach einer spürbaren Erholung der weltweiten Konjunktur im abgelaufenen Jahr erwartet das ifo Institut für 2022 einen weiter bestimmenden Einfluss der Corona-Pandemie, Lieferengpässe sowie steigender Rohstoffpreise auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Mit der Eskalation des Ukraine-Kriegs am 24. Februar 2022 kommt ein weiterer Unsicherheitsfaktor hinzu. Der Konflikt wird sich nach Ansicht des ifo Instituts erheblich auf die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 auswirken. Insbesondere die daraus resultierenden Sanktionen gegen Russland, weiter stark gestiegene Rohstoffpreise, Lieferengpässe sowie die erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit werden die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2022 belasten.

Daher rechnet das ifo Institut in seiner im März 2022 erschienenen Konjunkturprognose mit einer Erholung der globalen Wirtschaftsleistung, die deutlich unter den bisherigen Erwartungen liegt. Demnach wird für das Jahr 2022 mit einem Anstieg des BIP um 3,8 % gerechnet. In der Folge soll in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Jahr 2022 ein Wachstum des BIP von 3,3 % (Vorjahr: 5,0 %) erreicht werden. In den Vereinigten Staaten soll der Anstieg der Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 3,4 % (Vorjahr: 5,7 %), in Japan 2,7 % (Vorjahr: 1,7 %), im Euroraum 3,4 % (Vorjahr: 5,2 %) und im Vereinigten Königreich 3,7 % (Vorjahr: 7,5 %) betragen. In den Schwellenländern soll das Wachstum des BIP insgesamt bei 4,6 % und damit deutlich unter dem Vorjahr mit 7,6 % liegen. Hierzu soll die chinesische Wirtschaft mit einem Anstieg um 5,0 % (Vorjahr: 8,1 %) beitragen.

Der Anstieg der Verbraucherpreise wird im Prognosejahr weltweit voraussichtlich bei 5,5 % und somit deutlich über dem Berichtsjahr (3,2 %) liegen. Dabei soll die Inflation sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften mit 5,2 % als auch in den Schwellenländern mit 6,1 % deutlich über dem Niveau des Jahres 2022 (beide 3,2 %) liegen. Für das Jahr 2023 wird mit einem deutlichen Rückgang der weltweiten Inflation auf durchschnittlich 2,3 % gerechnet.

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt sowie der damit verbundenen maßgeblichen Auswirkungen auf Faktoren wie Rohstoffpreise, Lieferengpässe und wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland betrachtet das ifo Institut für die Prognosen für die deutsche Wirtschaft zwei verschiedene Szenarien. Im Basisszenario wird angenommen, dass die Zunahme der Rohstoffpreise, Lieferengpässe und Unsicherheit bereits ihren Höhepunkt erreicht haben und allmählich zurückgehen, wohingegen das Alternativszenario unterstellt, dass die Rohstoffpreise, Lieferengpässe sowie die Unsicherheit bis zur Jahresmitte weiter steigen werden und erst ab dann eine allmähliche Entspannung eintritt.

Basierend auf diesen Annahmen wird die deutsche Wirtschaft laut ifo Institut im Jahr 2022 im Basisszenario voraussichtlich um ca. 3,1 % wachsen, wohingegen im Alternativszenario mit einem Anstieg um 2,2 % gerechnet wird. Infolge der hohen Auftragsbestände der Industrieunternehmen sowie der schrittweisen Normalisierung der Corona-Situation und der damit einhergehenden Erholung der Konjunktur wird trotz des Ukraine-Konflikts ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts erwartet.

Die Inflationsrate soll in Deutschland insbesondere aufgrund gestiegener Rohstoffpreise im Basisszenario bei 5,1 % liegen bzw. bei 6,1 % im Alternativszenario. Für das Jahr 2023 wird mit einem deutlichen Rückgang der Inflationsrate auf 1,8 % (Basisszenario) bzw. 2,2 % (Alternativszenario) gerechnet. Die Arbeitslosenquote soll von 5,7 % im Vorjahr auf 4,9 % (Basisszenario) beziehungsweise 5,0 % (Alternativszenario) sinken.

Trotz der Berücksichtigung des militärischen Konflikts zwischen der Ukraine und Russland in den Prognosen des ifo Instituts gestaltet es sich schwierig, dessen Entwicklung und die daraus resultierenden Folgen genau abzuschätzen. Hierbei ist eine Vielzahl von weiteren Szenarien vorstellbar, die durch die beiden dargestellten Szenarien nicht abgedeckt werden. Trotz der geringen Wirtschaftsleistung Russlands ist zu beachten, dass Europa und insbesondere Deutschland eine hohe Abhängigkeit vom russischen Gas und anderen Vorprodukten aus Russland und der Ukraine aufweisen. Da eine unverzügliche Abkehr von russischem Gas nicht möglich ist, wird die bisherige Abhängigkeit kurzfristig weiterhin Bestand haben und bei Lieferunterbrechungen zu noch größeren wirtschaftlichen Schäden führen. Die Rückkopplungseffekte sowohl auf die deutsche als auch die weltweite Konjunktur

[2] Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2022 des ifo Instituts, veröffentlicht im März 2022

sind schwer abzuschätzen. Daneben wird ein zusätzlicher Risikofaktor die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie sein.

BRANCHENUMFELD: NACH EINEM STARKEN JAHR 2021 BESTEHEN FÜR 2022 VIELE UNWÄGBARKEITEN

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN zur Umfrage finden Sie hier

Der von Dechert LLP sowie Mergermarket im November 2021 veröffentlichte Bericht „2022 Global Private Equity Outlook" mit einer Umfrage unter 100 PE-Führungskräften kommt zu dem Ergebnis, dass nach einem in Bezug auf den Deal Flow und die Kapitalzuflüsse in einer weltweiten Betrachtung sehr starken Jahr 2021 nunmehr eine gute Ausgangslage für die weitere Entwicklung der Private-Equity-Branche im Geschäftsjahr 2022 besteht.

Demgegenüber sehen die Befragten jedoch auch einige Unwägbarkeiten bezüglich der weiteren Entwicklung. Zum einen ist unklar, wie lange die Probleme im Zusammenhang mit den Lieferketten und weiteren Pandemiefolgen noch bestehen werden. Zum anderen stellen die Zinswende in den USA und die damit einhergehende Verschlechterung der Finanzierungskonditionen einen potenziellen Risikofaktor für die PE-Branche dar.

Darüber hinaus besteht aufgrund des hohen verfügbaren Investitionskapitals weiterhin ein hoher Wettbewerb um die zum Verkauf stehenden Unternehmen. Das wirkt sich auf die Höhe der Kaufpreise sowie die Verfügbarkeit attraktiver Investitionsmöglichkeiten negativ aus. Umgekehrt bedeutet dies aber, dass die Bedingungen für den Verkauf von Portfoliogesellschaften aufgrund hoher Nachfrage weiterhin vorteilhaft sind.

Daneben gewinnt nach Ansicht der befragten PE-Führungskräfte die Einhaltung von ESG-Kriterien im PE-Bereich weiter an Bedeutung. Der Bericht kommt zum Ergebnis, dass durch den ESG-Fokus ein finanzieller Mehrwert geschaffen werden kann, da bei gleichen Voraussetzungen Unternehmen mit einer führenden Rolle im Bereich ESG ein höheres Kundenwachstum erreichen und somit auch wirtschaftlich erfolgreicher sein werden. Dies führt darüber hinaus zu einer höheren Attraktivität des Portfoliounternehmens im Falle eines Verkaufs.

Für den deutschen Private-Equity-Markt zeigt das German Private Equity Barometer für das vierte Quartal 2021 einen Aufwärtstrend beim Geschäftsklima. Nachdem der Bericht jedoch das vierte Quartal 2021 abdeckt und am 18. Februar 2022 veröffentlicht wurde, sind dort die aktuellen geopolitischen Risiken und deren wirtschaftliche Folgen noch nicht verarbeitet.

9,0 % – 10,0 %

prognostizierte adjustierte EBITDA-Marge der Gruppe für das Geschäftsjahr 2022

5.2 Erwartete Entwicklung des Unternehmens

Der nachfolgende Prognosebericht basiert auf dem zum Berichtsjahresende aufgestellten Budget 2022 und berücksichtigt die Entkonsolidierung der Gämmerler per Ende Januar 2022 sowie die Erstkonsolidierung der neu erworbenen Transline-Gruppe gemäß der vorläufigen Erstkonsolidierung zum 1. März 2022.

Hinsichtlich der Folgen aus dem Krieg in der Ukraine für das Geschäftsjahr 2022 ist zu beachten, dass die Blue Cap AG keine Tochtergesellschaften oder Betriebstätten in Russland oder der Ukraine besitzt. Zudem liegen die direkten Umsätze mit russischen und ukrainischen Unternehmen in der Gruppe unter 1 % des Konzernumsatzes. Die direkte Geschäftstätigkeit des Blue Cap Konzerns in beiden Ländern ist in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von unwesentlicher Bedeutung.

Hinsichtlich des Geschäftsjahres 2022 können aber insbesondere die indirekten Folgen aus dem Konflikt, insbesondere auf die Rohstoff- und Energiepreisentwicklung sowie Lieferketten, noch nicht abschließend bewertet und daher nicht in der aktuellen Prognose berücksichtigt werden. Es zeigt sich jedoch, dass insbesondere die Kunden aus dem Automobilsektor der H+E-

Gruppe und der Nokra von Lieferkettenproblemen betroffen sind. Die Auswirkungen hieraus auf Umsatz und Ergebnis des Konzerns im Gesamtjahr können zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht quantifiziert werden.

Eine weitere Verschärfung der Sanktionen gegen Russland und eine Ausweitung der Konfliktsituation mit in der Folge möglichen weiteren Auswirkungen auf die Rohstoff- und Energiepreise sowie Lieferketten sind ebenso nicht im Ausblick enthalten. Mögliche Auswirkungen der Konfliktsituation auf den Geschäftsverlauf des Konzerns werden laufend und sehr aufmerksam überwacht.

ENTWICKLUNG DES KONZERNS UND DER AG

Wir gehen im Rahmen der Planung davon aus, dass insbesondere noch das erste Halbjahr 2022 von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie betroffen sein wird. Mit dem erwarteten Ende der Corona-Maßnahmen im Frühjahr 2022 sollte sich diesbezüglich die Lage wieder verbessern. Unserer Prognose liegt dabei die Annahme zugrunde, dass es im Jahresverlauf 2022 zu keinen weitreichenden Geschäfts- oder Produktionsschließungen in Industrie und Handel kommen wird.

Die Planung basiert zudem auf der Annahme, dass sich sowohl die Lieferketten als auch die Rohstoffpreise im zweiten Halbjahr 2022 wieder stabilisieren werden. Darüber hinaus wurde angenommen, dass die erwarteten Preissteigerungen bei einzelnen Vorprodukten zumindest zum Teil an die Kunden weitergegeben werden können. Sollte die Inflation deutlich über das erwartete Maß steigen, kann das weitreichende Auswirkungen auf die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben.

Prognose Blue Cap-Gruppe

TEUR

	Prognose für 2022	Ist 2021
Umsatz (EUR Mio.)	305–325	267,3
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	9,0–10,0	9,1
Nettoverschuldungsgrad (inkl. Leasingverbindlichkeiten) in Jahren	≤ 3,5	2,6

Auf Basis der aktuellen Prognose geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2022 von einem Konzernumsatz in der Größenordnung zwischen EUR 305 und 325 Mio. (2021: EUR 267,3 Mio.) bei einer adjusted EBITDA-Marge zwischen 9,0 und 10,0 % (2021: 9,1 %) aus. Diese erwartete positive Entwicklung resultiert insbesondere aus der positiven Entwicklung im Segment Plastics, der erstmals ganzjährigen Berücksichtigung der HY-LINE- und H+E-Gruppe, der im März 2022 erfolgten Erstkonsolidierung der Transline-Gruppe, einer insgesamt erwarteten positiven Entwicklung im verbleibenden Beteiligungsportfolio Beteiligungsportfolio sowie der Annahme, dass Preiserhöhungen bei Rohstoffen, Energie, und Dienstleistungen an Kunden weitergegeben werden können. Die Entkonsolidierungen der Gämmerler GmbH sowie der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH wirken sich im Vorjahresvergleich reduzierend auf den Umsatz, aber deutlich positiv auf die adjusted EBITDA-Marge des Blue Cap-Konzerns aus.

Sowohl für finanzierende Banken als auch Investoren spielt die Finanzkraft der Blue Cap eine wichtige Rolle. Daher gehört die Entschuldungsdauer zu einer wichtigen Steuerungsgröße des Vorstands. Hierbei ist zu beachten, dass seit dem Prognosejahr 2022 bei der Ermittlung des Nettoverschuldungsgrads (in Jahren) neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt werden. Damit soll der zunehmenden Bedeutung der Leasingfinanzierung für den Blue Cap-Konzern Rechnung getragen werden. Angesichts dieser Anpassung in der Kennzahlenermittlung erhöht sich die Erwartung bezüglich des Nettoverschuldungsgrads der Blue Cap-Gruppe, sodass die Kennzahl im Jahr 2022 bei nicht mehr als 3,5 Jahren liegen soll. Die Erhöhung der Prognose von 2,75 Jahren für 2021 auf 3,5 Jahre für 2022 orientiert sich dabei am Unterschied der beiden Kennzahlen im Geschäftsjahr 2021 (ohne bzw. mit Leasingverbindlichkeiten).

Neben einer auf Substanzmehrung ausgerichteten Weiterentwicklung der bestehenden Segmente prüft die Blue Cap laufend Expansionsmöglichkeiten. Bei den genannten Zielgrößen sind dabei Effekte aus angestrebten Akquisitionen oder Veräußerungen von Portfoliounternehmen unberücksichtigt. Ferner ist unberücksichtigt, dass sich der Konsolidierungskreis zwischen den Bilanzstichtagen über die bereits bekannten Veränderungen hinaus ändern kann.

Auch wenn die Blue Cap als operative Holding nicht exitgetrieben, sondern auf ein langfristiges Wachstum der Beteiligungen ausgelegt ist, werden Kaufanfragen und Verkäufe regelmäßig geprüft. Im Geschäftsjahr 2022 wird

somit organisch als auch anorganisch ein weiterer Wachstumskurs verfolgt. So rechnet der Vorstand mit einer guten Entwicklung des Deal Flows und der Akquisitionstätigkeit sowie weiteren Verkäufen bei dem fremdvermieteten Immobilienvermögen.

Im Jahresabschluss der Blue Cap AG erwartet der Vorstand für das Jahr 2022 aus den konzerninternen Kostenumlagen einen deutlichen Anstieg beim Umsatz sowie ein adjusted EBITDA leicht über dem des Berichtsjahres.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Im Segment **Plastics** erwartet der Vorstand im Jahr 2022 sowohl beim Umsatz als auch bei der adjusted EBITDA-Marge einen leichten Anstieg. Hierzu soll die erstmalig ganzjährige Berücksichtigung der H+E-Gruppe sowie die positive Auftragslage bei con-pearl beitragen. Auch für Uniplast wird aufgrund der Weitergabe von Preissteigerungen sowie einzelner Neuprojekte sowohl in Bezug auf Umsatz als auch auf die adjusted EBITDA-Marge ein leichter Anstieg erwartet. Für die H+E-Gruppe wurde im Rahmen der Planung für 2022 eine Erholung der Auftragslage im Automotive-Bereich unterstellt und damit sowohl ein Anstieg des Umsatzes als auch der adjusted EBITDA-Marge. Vor dem Hintergrund der Erwartung einer im Vergleich zum Jahr 2021 geringeren Nettoverschuldung und einem Anstieg des adjusted EBITDAs wird bezüglich des Nettoverschuldungsgrads für das Segment Plastics im Geschäftsjahr 2022 ein deutlicher Rückgang erwartet. Angesichts des Konfliktes in der Ukraine und der hieraus resultierenden Lieferkettenprobleme in der Automobilindustrie kann zum Stand der Aufstellung des Konzernabschlusses jedoch noch nicht abschließend beurteilt und quantifiziert werden, in welchem Umfang sich die Folgen daraus auf die Entwicklung der H+E-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 auswirken werden.

Die Umsätze im Segment **Adhesives & Coatings** sollen auf Basis der aktuellen Prognose leicht über dem Vorjahr liegen. So soll insbesondere der Ausbau der internationalen Vertriebsaktivitäten sowie die Weitergabe von Kostensteigerungen bei Vorprodukten für einen Anstieg der Umsätze sorgen. Bei der Neschen-Gruppe wird darüber hinaus aufgrund der erwarteten Lockerung der Corona-Maßnahmen eine Erholung der Auftragslage gegenüber dem Berichtsjahr erwartet. Die Kosten für die Weiterentwicklung des Vertriebs und Reorganisationsmaßnahmen, die Verfügbarkeit von Vorprodukten sowie die wahrscheinlich nur anteilige Weitergabe von Kostensteigerungen dürften zu einem deutlichen Rückgang der EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr beitragen. Vor diesem Hintergrund wird mit einem leichten Anstieg des Nettoverschuldungsgrads im Geschäftsjahr 2022 für das Segment Adhesives & Coatings gerechnet. Mögliche Folgewirkungen der Auseinandersetzung in der Ukraine auf die ohnehin angespannte Lieferkettenproblematik sowie die Preisentwicklung bei Rohstoffen, Energie- und Transportkosten wurden im Rahmen dieser Prognose noch nicht berücksichtigt.

Für das neu geschaffene Segment **Business Services** wird ein deutlicher Anstieg des Umsatzes sowie der adjusted EBITDA-Marge erwartet. Dies liegt an der erstmalig ganzjährigen Berücksichtigung der HY-LINE-Gruppe sowie der Erstkonsolidierung der Transline-Gruppe zum 1. März 2022. Darüber hinaus wird für die HY-LINE-Gruppe ein Anstieg des Umsatzes infolge der weiteren Abarbeitung des hohen Auftragsbestands erwartet. Wesentlich hierfür wird jedoch die Verfügbarkeit von Vorprodukten und Handelswaren sein. Hinsichtlich der adjusted EBITDA-Marge wird für die HY-LINE-Gruppe gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein leichter Rückgang erwartet aufgrund der für das weitere Wachstum notwendigen Personaleinstellungen in Vertrieb und Entwicklung. Gegenläufig wirkt sich auf die adjusted EBITDA-Marge die Erstkonsolidierung der Transline-Gruppe aus. Für das Segment Business Services wird im Geschäftsjahr 2022 mit einer deutlichen Reduktion des Nettoverschuldungsgrads gerechnet.

Im Segment **Others** wird ein deutlicher Rückgang des Umsatzes sowie eine leichte Verbesserung der adjusted EBITDA-Marge erwartet. Dies liegt im Wesentlichen an den Entkonsolidierungen der Gämmerler GmbH im Februar 2022 sowie der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH im Oktober 2021, die sich zusammen im Vorjahresvergleich reduzierend auf den Umsatz, aber deutlich positiv auf die adjusted EBITDA-Marge auswirken werden. Für nokra werden infolge geplanter Neuprojekte und der damit einhergehenden verbesserten Auslastung ein Anstieg des Umsatzes und der adjusted EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr erwartet. Diverse Immobilienverkäufe im Geschäftsjahr 2021 führen zu einem Rückgang bei Umsatz und adjusted EBITDA-Marge der im Segment enthaltenen Immobiliengesellschaft Blue Cap Asset Management GmbH. Für das Segment Others wird im Geschäftsjahr 2022 mit einer deutlichen Reduktion der Nettoverschuldung bzw. mit einem Nettofinanzguthaben gerechnet.

Aufgrund der fortgesetzten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, der Lieferkettenproblematik sowie steigender Rohstoff- und Energiekosten und möglicher weiterer Folgen des Ukraine-Konfliktes ist es möglich, dass zukünftige Ergebnisse erheblich von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Das Ergebnis der Gruppe und der einzelnen Segmente ist dabei auch von weiteren nicht planbaren Effekten beeinflusst. Hierzu gehören unter anderem Ergebniseffekte aus dem Erwerb oder der Restrukturierung von Beteiligungen sowie der Veräußerung und Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften.

Die Blue Cap sieht sich aufgrund der bisherigen positiven Unternehmensentwicklung und des bewährten Geschäftsmodells in ihrer Strategie bestätigt und ist mit der bestehenden Organisationsstruktur sowohl kurz- als auch langfristig gut positioniert. Daher geht die Gesellschaft für die folgenden Geschäftsjahre von einem Wachstum und der Stärkung der operativen Ertragskraft aus.

München, den 21. April 2022

Der Vorstand

KONZERN ABSCHLUSS

107_ KONZERNABSCHLUSS

108 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
109 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
110 Konzernbilanz
111 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
112 Konzern-Kapitalflussrechnung
113 Konzernanhang

KONZERN-ABSCHLUSS DER BLUE CAP AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR

	Verweis	2021	2020
Umsatzerlöse	D.1	267.347	232.999
Bestandsveränderung		2.115	–1.847
Sonstige vom Unternehmen erbrachte und aktivierte Leistungen		205	40
Sonstige Erträge	D.2	7.440	25.906
Gesamtleistung		**277.108**	**257.098**
Materialaufwand	D.3	–144.282	–123.746
Personalaufwand	D.4	–67.487	–60.545
Sonstige Aufwendungen	D.5	–39.927	–38.335
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		**25.412**	**34.473**
Abschreibungen	D.6	–19.099	–12.958
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	D.6	–337	–1.551
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		1.845	1.409
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		**7.821**	**21.373**
Wertminderungsaufwendungen gem. IFRS 9	D.7	–507	–1.326
Finanzierungserträge	D.8	171	256
Finanzierungsaufwendungen	D.8	–2.387	–2.779
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		**5.099**	**17.525**
Ertragsteuern	D.9	–384	–1.033
Konzernjahresergebnis		**4.715**	**16.492**
davon entfallen auf			
Eigentümer des Mutterunternehmens		5.153	16.573
nicht beherrschende Anteile		–438	–81
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	D.10	**1,24**	**4,15**
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	D.10	**1,24**	**4,15**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR

	2021	2020
Konzernjahresergebnis	4.715	16.492
Neubewertungen leistungsorientierter Pläne, vor Steuern	303	–69
Neubewertung von erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Gewinne (Verluste) aus der Veräußerung dieser, vor Steuern	0	–93
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**302**	**–162**
Währungsumrechnungsdifferenzen, vor Steuern	509	–190
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**509**	**–190**
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	**812**	**–352**
Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Neubewertungen leistungsorientierter Pläne	121	–55
Ertragsteuern in Zusammenhang mit der Neubewertung von erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0	0
Summe der Ertragsteuern des sonstigen Ergebnisses, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	**121**	**–55**
Sonstiges Ergebnis	**933**	**–407**
davon entfallen auf		
Eigentümer des Mutterunternehmens	933	–407
nicht beherrschende Anteile	0	0
Gesamtergebnis	**5.648**	**16.085**
davon entfallen auf		
Eigentümer des Mutterunternehmens	6.086	16.166
nicht beherrschende Anteile	–438	–81

Konzernbilanz

TEUR

	Verweis	2021	2020
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwert	E.1	10.403	0
Immaterielle Vermögenswerte	E.2	23.626	2.321
Sachanlagen	E.3	84.999	82.118
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	E.4	2.246	1.988
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	E.5	5.601	3.757
Beteiligungen	E.6	133	176
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.7	531	250
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	E.8	2.185	1.372
Latente Steueransprüche	E.9	4.883	4.130
Langfristige Vermögenswerte		**134.607**	**96.112**
Vorräte	E.10	40.402	27.499
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	E.11	13.238	2.617
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.12	25.698	16.622
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.13	1.962	6.569
Ertragsteuerforderungen	E.14	781	3.187
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	E.15	3.756	1.949
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	E.16	41.370	36.251
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	E.17	6.221	7.697
Kurzfristige Vermögenswerte		**133.428**	**102.390**
Bilanzsumme		**268.035**	**198.502**

TEUR

	Verweis	2021	2020
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	E.18	4.396	3.997
Kapitalrücklage	E.19	15.665	5.266
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	E.20	–187	–1.119
Gewinnrücklagen	E.21	73.200	72.044
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		93.075	80.187
Nicht beherrschende Anteile	E.22	5.169	114
Summe Eigenkapital		**98.243**	**80.301**
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	E.23	8.999	9.018
Sonstige Rückstellungen	E.24	**2.223**	**748**
Latente Steuerschulden	E.9	13.583	7.425
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	E.27	76.444	55.561
Summe der langfristigen Schulden		**101.249**	**72.752**
Sonstige Rückstellungen	E.24	3.865	4.043
Ertragsteuerverbindlichkeiten	E.25	3.786	3.019
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	E.11	1.446	604
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.26	16.954	9.153
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	E.27	32.237	22.469
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Schulden	E.28	**10.254**	**6.160**
Summe der kurzfristigen Schulden		**68.543**	**45.449**
Bilanzsumme		**268.035**	**198.502**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR

	Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital								
			sonstige Eigenkapitalbestandteile						
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Rücklage für Neube-wertungen von leistungs-orientier-ten Plänen	Rücklage für Währungs-umrechnung	Rücklage für Marktwert-änderungen von finanziellen Vermögenswerten	Gewinn-rücklagen	Summe Mehrheits-gesellschafter	Nicht beherrschende Anteile	**Gesamt**
Stand zum 01.01.2020	**3.980**	**5.082**	**38**	**29**	**–779**	**58.456**	**66.806**	**180**	**66.986**
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	17	183	0	0	0	0	200	18	218
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	–2.985	–2.985	–3	–2.988
Summe vor Gesamtergebnis der Periode	**3.997**	**5.266**	**38**	**29**	**–779**	**55.471**	**64.022**	**195**	**64.217**
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	16.573	16.573	–81	16.492
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	–124	–190	–93	0	–407	0	–407
Stand zum 31.12.2020	**3.997**	**5.266**	**–86**	**–162**	**–872**	**72.044**	**80.187**	**114**	**80.301**
Stand zum 01.01.2021	**3.997**	**5.266**	**–86**	**–162**	**–872**	**72.044**	**80.187**	**114**	**80.301**
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	400	10.399	0	0	0	0	10.799	0	10.799
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	–3.997	–3.997	–3	–4.000
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	5.495	5.495
Summe vor Gesamtergebnis der Periode	**4.396**	**15.665**	**–86**	**–162**	**–872**	**68.048**	**86.989**	**5.606**	**92.596**
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	5.153	5.153	–438	4.715
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	423	509	0	0	933	0	933
Stand zum 31.12.2021	**4.396**	**15.665**	**337**	**348**	**–872**	**73.200**	**93.075**	**5.169**	**98.243**

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR

	2021	2020
Konzernergebnis	4.715	16.492
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Vorräte	–6.841	354
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–1.169	1.397
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Vertragsvermögenswerte	–5.666	–906
Zunahme (–)/Abnahme (+) der übrigen Forderungen und Vermögenswerte	–5.633	1.020
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Rückstellungen	–1.358	–1.282
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.171	–1.727
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Vertragsverbindlichkeiten	827	–120
Zunahme (+)/Abnahme (–) der übrigen Verbindlichkeiten	7.223	3.246
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19.435	14.509
Gewinn (–)/Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–769	–1.007
Gewinne (–) aus Unternehmenserwerben (Bargain Purchase)	–457	0
Gewinne (–) aus Entkonsolidierungen	–1.434	–19.206
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (–)	–1.656	–1.528
Ergebnisbeitrag aus Währungseffekten	439	–94
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (–)	2.173	2.150
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (–)	384	1.033
Ertragsteuerzahlungen (–)/Ertragsteuererstattungen (+)	–1.944	–1.733
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**12.440**	**12.597**
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen	427	66
Auszahlungen (–) für Investitionen in Sachanlagen	–5.322	–6.144
Auszahlungen (–) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–739	–141
Einzahlungen (+) aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	10.842	0

TEUR

	2021	2020
Auszahlungen (–) aus Zugängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	–2.589
Auszahlungen (–) aus Zugängen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0
Auszahlungen (–) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	–29.244	–125
Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	5.067	22.464
Einzahlungen (+) aus Abgängen von At-Equity Beteiligungen	1	42
Auszahlungen (–) für Investitionen in Beteiligungen	0	–44
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Beteiligungen	42	343
Erhaltene Zinsen (+)	29	249
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–18.897**	**14.122**
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	18
Einzahlungen (+) aus EK-Zuführungen von Gesellschaftern der Blue Cap AG	10.799	200
Gezahlte Dividenden (–) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	–3.997	–2.985
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	19.500	6.700
Auszahlungen (–) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	–8.248	–8.540
Auszahlungen (–) für Sicherheitsleistungen bei Kreditinstituten	–3.200	0
Auszahlungen (–) für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	–5.403	–2.391
Gezahlte Zinsen (–)	–2.135	–2.249
Gezahlte Dividenden (–) an andere Gesellschafter	–3	–3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**7.314**	**–9.249**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**857**	**17.469**
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	–75	71
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	26.542	9.002
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**27.324**	**26.542**

KONZERN-ANHANG DER BLUE CAP AG

ZUM 31. DEZEMBER 2021

113 A. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung

115 B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

124 C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

136 D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

140 E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

155 F. Segmentberichterstattung

158 G. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

159 H. Sonstige Angaben

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

A.1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die Blue Cap AG ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft investiert in mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich und begleitet sie in ihrer unternehmerischen Entwicklung. Die Unternehmen haben ihren Hauptsitz in der DACH-Region, erwirtschaften einen Umsatz in der Regel zwischen EUR 30 und 80 Mio. und haben ein intaktes Kerngeschäft. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft mehrheitliche Anteile an acht Unternehmen (Vorjahr: sieben) und besitzt eine Minderheitsbeteiligung. Die Tochtergesellschaften werden vier Segmenten zugeordnet: Plastics (Vorjahr: Kunststofftechnik), Adhesives & Coatings (Vorjahr: Klebstofftechnik bzw. Beschichtungstechnik), Business Services und Others (Vorjahr: Sonstige). Die Gruppe beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 1.211 Mitarbeiter und operiert in Deutschland, Europa und den USA.

Die Blue Cap AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ sowie im „m:access“ der Börse München gelistet (Blue Cap, ISIN: DE000A0JM2M1). Die Kapitalmarktnotiz verpflichtet das Unternehmen zu einer entsprechenden Transparenz, der es über eine aktive Investorenkommunikation und Investor-Relations-Arbeit nachkommt. Das Team der Blue Cap verfügt über umfangreiche M&A-, Industrie- und Transformationserfahrung im deutschen Mittelstand.

Blue Cap erwirbt Unternehmen mit einem klaren operativen Verbesserungspotenzial sowie Wachstumsperspektiven. Die Portfoliogesellschaften werden dabei aktiv bei der strategischen und operativen Entwicklung durch Blue Cap begleitet, ohne ihre gewachsene, mittelständische Identität zu ver-

lieren. Blue Cap engagiert sich bei den Beteiligungen ohne eine feste Haltedauer, ist aber grundsätzlich nur Eigentümer auf Zeit. Die Beteiligungen werden veräußert, wenn eine erfolgreiche Weiterentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint. Alternativ verbleiben die Unternehmen in der Gruppe und tragen mit starken Erträgen zum weiteren Wachstum der Blue Cap bei.

Neue Investments akquiriert die Blue Cap über einen strukturierten M&A-Prozess. Dieser zeichnet sich durch eine systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen anhand fester Investitionskriterien aus. Blue Cap beteiligt sich an Unternehmen in ungelösten Nachfolgesituationen und Konzernabspaltungen. Aber auch Firmen in Krisen- oder Umbruchsituationen oder mit Wachstumsherausforderungen zählen zum Akquisitionskreis.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns der Blue Cap AG und seiner Tochterunternehmen (nachfolgend auch „Blue Cap-Gruppe" oder „Blue Cap" genannt) wird in Abschnitt Segmentberichterstattung im Einzelnen dargestellt.

A.2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wird gemäß § 315e Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernabschluss 2021 der Blue Cap AG, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, wurde gemäß § 315e Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den erforderlichen ergänzenden Vorschriften aufgestellt. Der Begriff IFRS umfasst auch alle noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt und werden zum 31. Dezember aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht daher dem Kalenderjahr. Die Blue Cap erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR, %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Neue Standards und Interpretationen des aktuellen Geschäftsjahres

Folgende Änderungen von Standards wurden erstmalig zum 1. Januar 2021 angewendet. Sie hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Standard	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen
UIFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4	Interest Rate Benchmark Reform Phase 2	01.01.2021
IFRS 4	Versicherungsverträge - Aufschub von IFRS 9	01.01.2021
IFRS 16	COVID-19-bezogene Mietzugeständnisse	01.04.2021

Neue Standards und Interpretationen, die nicht frühzeitig angewendet werden

Das IASB hat nachfolgende Änderungen von Standards sowie neue Standards herausgegeben, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2021 jedoch bislang nicht verpflichtend und deren Übernahme durch die Europäische Union teilweise noch nicht abgeschlossen ist. Insofern wurden die folgenden Rechnungslegungsvorschriften noch nicht angewendet:

Standard	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen
IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2018 – 2020	01.01.2022
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022
Allgemein	Jährliche Verbesserung an den IFRS Standards 2018–2020	01.01.2022
IAS 16	Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung	01.01.2022
IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022
IAS 1	Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig	01.01.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023
IAS 1	Angabe von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023
IAS 8	Definition von Schätzungen	01.01.2023
IAS 12	Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten aus einer einzigen Transaktion	01.01.2023
IFRS 10 und IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	noch offen

Die Auswirkungen der noch nicht in EU-Recht übernommenen Änderungen bzw. Neuerungen auf den Konzernabschluss der Blue Cap werden derzeit noch geprüft. Es werden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

B.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Blue Cap-Gruppe leitet sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) ab.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2021 neben dem Mutterunternehmen 39 (31. Dezember 2020: 29) Gesellschaften, die vollkonsolidiert werden. Davon haben 26 (31. Dezember 2020: 17) Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland und 13 (31. Dezember 2020: 12) im Ausland.

Im Konzernabschluss der Blue Cap AG sind zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020 die folgenden Tochterunternehmen vollkonsolidiert sowie die folgenden assoziierten Unternehmen einbezogen (Beteiligungsquote entspricht jeweils dem Kapital- und Stimmrechtsanteil):

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote (%)	Beteiligt über Nr.	31.12. 2021	31.12.2020	
	Mutterunternehmen						
1.	Blue Cap AG	München	–	–	✔	✔	
	Direkte Beteiligungen						
2.	Planatol GmbH	Rohrdorf-Thansau	100,0	1.	✔	✔	
3.	Blue Cap Asset Management GmbH	München	94,0	1.	✔	✔	*
4.	Gämmerler GmbH	Geretsried-Gelting	100,0	1.	✔	✔	
5.	nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH	Baesweiler	90,0	1.	✔	✔	
6.	Blue Cap 05 GmbH	München	100,0	1.	✔	✔	
7.	Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH	Pforzheim	100,0	1.		✔	
8.	Neschen Coating GmbH	Bückeburg	100,0	1.	✔	✔	*
9.	Knauer Uniplast Management GmbH	Dettingen an der Ems	100,0	1.	✔	✔	
10.	Blue Cap 09 GmbH	München	100,0	1.	✔	✔	
11.	con-pearl Verwaltungs GmbH (vormals: Blue Cap 10 GmbH)	Geismar (vormals: München)	100,0	1.	✔	✔	
12.	Blue Cap 11 GmbH	München	100,0	1.	✔		
13.	HY-LINE Management GmbH (vormals: Blue Cap 12 GmbH)	Unterhaching (vormals: München)	92,9	1.	✔		
14.	Blue Cap 13 GmbH	München	100,0	1.	✔		
	Indirekte Beteiligungen						
15.	PLANATOL France S. à. r. l.	Sucy-en-Brie/Frankreich	100,0	2.	✔	✔	
16.	PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S. I. F. A. G. S. à. r. l.	Mailand/Italien	67,3	2.	✔	✔	
17.	PLANATOL System GmbH	Rohrdorf-Thansau	100,0	2.	✔	✔	
18.	PLANAX GmbH	Rohrdorf-Thansau	100,0	2.	✔	✔	
19.	Filmolux Austria GmbH	Wien/Österreich	100,0	8.	✔	✔	
20.	Filmolux Benelux B. V.	Raalte/Niederlande	100,0	8.	✔	✔	
21.	Filmolux Deutschland GmbH	Bückeburg	100,0	8.	✔	✔	*
22.	Filmolux Italia s. r. l.	Bagnolo/Italien	100,0	8.	✔	✔	
23.	Filmolux S. à. r. l.	Paris/Frankreich	100,0	8.	✔	✔	
24.	Filmolux Swiss AG	Emmen/Schweiz	100,0	8.	✔	✔	
25.	Filmolux Scandinavia AB	Nacka/Schweden	100,0	8.	✔	✔	
26.	Neschen Inc.	Richmond/USA	100,0	8.	✔	✔	

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote (%)	Beteiligt über Nr.	31.12. 2021	31.12.2020	
27.	Neschen s. r. o.	Hradec Králové/ Tschechische Republik	100,0	8.	✔	✔	
28.	Uniplast Knauer GmbH & Co.KG	Dettingen an der Erms	100,0	9.	✔	✔	*
29.	Uniplast Knauer Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,0	9.	✔	✔	
30.	con-pearl GmbH	Geismar	100,0	11.	✔	✔	
31.	con-pearl Automotive Inc.	Greenville/USA	100,0	30.	✔	✔	
32.	con-pearl North America Inc.	Greenville/USA	100,0	30.	✔	✔	
33.	H+E Molding Solutions GmbH (vormals Hero GmbH)	Ittlingen	71,0	12.	✔		
34.	H+E Kinematics GmbH (vormals Engel Formenbau und Spritzguss GmbH)	Sinsheim	100,0	33.	✔		
35.	H+E Automotive GmbH	Sinsheim	100,0	33.	✔		
36.	HY-LINE Verwaltungs GmbH (nunmehr verschmolzen auf die HY-LINE Holding GmbH)	München	100,0	13.	✔		
37.	HY-LINE Holding GmbH	Unterhaching	100,0	36.	✔		
38.	HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH	Unterhaching	100,0	37.	✔		
39.	HY-LINE Power Components Vertriebs GmbH	Unterhaching	100,0	37.	✔		
40.	HY-LINE Communication Products Vertriebs GmbH	Unterhaching	100,0	37.	✔		
41.	HY-LINE AG	Schaffhausen/Schweiz	100,0	37.	✔		
	Assoziierte Unternehmen						
42.	GammerlerTech Corporation	Palmetto/USA	49,0	11.		✔	
43.	inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Planegg	42,0	1.	✔	✔	

Die mit „*“ gekennzeichneten Gesellschaften sind nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Lageberichts und/oder von der Pflicht zur Offenlegung des Jahresabschlusses befreit.

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die zum Stichtag nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften wurde wegen der in ihrer Gesamtheit untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt insgesamt unter 1 % des Konzernumsatzes.

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote (%)	31.12. 2021	31.12.2020
Flow 2021 Verwaltungs GmbH	München	100,0	✔	✔
Grundstücksgesellschaft Knauer UG	Dettingen an der Erms	100,0	✔	✔
Nokra Inc.	St. Charles/ USA	100,0	✔	✔
Sauter & Schulte Bauherren GmbH & Co.KG	Dettingen an der Erms	100,0	✔	✔
Sauter & Schulte Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,0	✔	✔
SMB-David GmbH i. I.	Herrsching	70,0	✔	✔

B.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises

B.2.1 ÄNDERUNGEN AM KONSOLIDIERUNGSKREIS 2021

Neben den unten dargestellten Erwerben und Veräußerungen ergaben sich 2021 die folgenden Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Der Sitz der Blue Cap 10 GmbH wurde, mit Eintragung am 23. Juli 2021, von München nach Geismar verlegt. Die Gesellschaft firmiert ab diesem Zeitpunkt zudem als con-pearl Verwaltungs GmbH.

Die durch die Blue Cap AG im zweiten Halbjahr 2021 gegründeten Gesellschaften Blue Cap 12 GmbH (nunmehr HY-LINE Management GmbH) und Blue Cap 13 GmbH werden ab dem Gründungszeitpunkt in den Konsolidierungskreis mit einbezogen.

Der Sitz der PLANAX GmbH, einer Tochtergesellschaft der Planatol GmbH, wurde mit Eintragung am 30. Juni 2021 von Kolbermoor nach Rohrdorf verlegt. Der Sitz der Planatol France S. à. r.l, einer Tochtergesellschaft der Planatol GmbH, wurde am 18. Oktober 2021 von Bonneuil sur Marne/Frankreich nach Sucy-en-Brie/Frankreich verlegt.

ERWERBE VON TOCHTERUNTERNEHMEN 2021

Die Blue Cap 11 GmbH hat mit Kaufvertrag vom 29. Januar 2021 71 % der Geschäftsanteile an der H+E Molding Solutions GmbH (vormals Hero GmbH) und deren Tochtergesellschaften im Rahmen eines Share Deals erworben.

Die Vollkonsolidierung der erworbenen Anteile erfordert nach IFRS 3 eine Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation („PPA")). Die PPA dient der Abbildung der Vermögenswerte und Schulden der H+E Molding Solutions GmbH und deren Tochtergesellschaften im Konzernabschluss der Blue Cap AG. Die Übernahme wurde mit Vollzug der Transaktion zum 26. Februar 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die H+E Molding Solutions GmbH und ihre Tochtergesellschaften, die H+E Kinematics GmbH (vormals Engel Formenbau- und Spritzguss GmbH) sowie die H+E Automotive GmbH wurden aus Wesentlichkeitsgründen erstmalig zum 28. Februar 2021 vollständig konsolidiert. Erwerbszeitpunkt und Bewertungsstichtag für die PPA war somit der 28. Februar 2021.

Die H+E-Gruppe entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung sowie die Hausgeräteindustrie an vier Standorten in Baden-Württemberg. Die H+E-Gruppe wird ab dem Zeitpunkt der Einbeziehung in den Konzern dem Segment Plastics (ehemals Kunststofftechnik) zugeordnet.

Die Gegenleistung für den Erwerb betrug TEUR 10.629 in Zahlungsmitteln. Im Rahmen des Erwerbs sind akquisitionsbezogene Nebenkosten in Höhe von TEUR 302 angefallen.

Die Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar, wobei die latenten Steueransprüche und Steuerschulden nicht saldiert wurden:

TEUR	Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	11.749
Sachanlagen	12.531
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	198
Latente Steueransprüche	332
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	11
Langfristiges Vermögen	**24.822**
Vorräte	2.012
Vertragsvermögenswerte	4.569
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche	45
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.974
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	383
Zahlungsmittel	**6.305**
Kurzfristige Vermögenswerte	**17.287**
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	241
Sonstige Rückstellungen	1.372
Latente Steuerschulden	4.379
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.687
Langfristige Schulden	**14.678**
Sonstige Rückstellungen	265
Tatsächliche Steuerschulden	2.080
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.718
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.506
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.282
Kurzfristige Schulden	**11.851**
Nettovermögen	**15.580**
Gegenleistung in Zahlungsmitteln	10.629
Nicht beherrschende Anteile	4.518
Zwischensumme	**15.052**
Bargain Purchase	**–433**

Die wesentlichen Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung der H+E-Gruppe, die Teil des Segments Plastics ist, setzten sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Wesentliche Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. März bis zum 31. Dezember 2021 der H+E-Gruppe

TEUR	2021
Umsatzerlöse	27.033
Gesamtleistung	28.602
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)	4.378
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	–1.177

Zwei Unternehmen der H+E-Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2021 umfirmiert. Die ENGEL Formenbau und Spritzguss GmbH firmiert ab diesem Zeitpunkt als H+E Kinematics GmbH. Die HERO GmbH firmiert ab diesem Zeitpunkt als H+E Molding Solutions GmbH.

Die Neschen Coating GmbH hat die verbleibenden 40 % der Geschäftsanteile an der Filmolux Scandinavia AB zum 31. März 2021 von ihrem bisherigen Mitgesellschafter übernommen. Damit hält die Neschen Coating GmbH ab diesem Zeitpunkt 100 % der Geschäftsanteile an der Filmolux Scandinavia AB. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung des Erwerbs für den Gesamtkonzern wird auf eine weitere Erläuterung verzichtet.

Die con-pearl GmbH hat mit Vertrag vom 7. April 2021 für einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag alle wesentlichen Vermögensgegenstände und Mitarbeiter der Recyplast GmbH aus der Insolvenzmasse der Fischer GmbH im Rahmen eines Asset Deals erworben. Recyplast mit Sitz in Hillscheid, Rheinland-Pfalz, ist auf die Produktion von Regranulaten aus verschiedenen Kunststoffen spezialisiert. Im Rahmen des Erwerbs wurde ein Bargain Purchase von TEUR 24 erzielt. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung des Erwerbs für den Gesamtkonzern wird auf eine weitere Erläuterung verzichtet.

Die Blue Cap 12 GmbH (nunmehr HY-LINE Management GmbH) hat mit Kaufvertrag vom 5. August 2021 96,2 % der Geschäftsanteile an der HY-Line Verwaltungs GmbH (nunmehr verschmolzen auf die HY-LINE Holding GmbH) im Rahmen eines Share Deals erworben. Die restlichen Anteile wurden von den übrigen Gesellschaftern der HY-LINE Verwaltungs GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung in die HY-LINE Management GmbH eingebracht. Als Gegenleistung erhielten diese 7,1 % der Geschäftsanteile an der HY-LINE Management GmbH. Die Blue Cap AG hält daraus resultierend 92,9 % der Anteile der HY-LINE Management GmbH und diese wiederum 100 % der Anteile an der HY-LINE Holding GmbH.

Die Vollkonsolidierung der erworbenen Anteile erfordert nach IFRS 3 eine Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation („PPA")). Die PPA dient der Abbildung der Vermögenswerte und Schulden der HY-LINE Verwaltungs GmbH und deren Tochtergesellschaften. Die Übernahme wurde mit Vollzug der Transaktion zum 1. September 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die HY-LINE Verwaltungs GmbH und ihre Tochtergesellschaften, die HY-LINE Holding GmbH, die HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH, die HY-LINE Power Components Vertriebs GmbH, die HY-LINE Communication Products Vertriebs GmbH sowie die HY-LINE AG (Schweiz) werden erstmalig zum 1. September 2021 vollständig konsolidiert. Erwerbszeitpunkt und Bewertungsstichtag für die PPA ist somit der 1. September 2021.

Die HY-LINE-Gruppe wurde 1988 gegründet und hat ihren Ursprung in der Value Added Distribution von Elektronikkomponenten. Im Verlauf der letzten Jahre entwickelte sich die Gesellschaft zu einem Produkt- und Systemanbieter mit verstärktem Fokus auf technische Beratungs- und Entwicklungskompetenz. Dadurch setzt HY-LINE noch früher in der Wertschöpfungskette an und schafft für ihre Abnehmer mit der Entwicklung eigener Produkte und Systeme einen zusätzlichen Mehrwert. Ihre Kunden kommen vorrangig aus der Elektronikindustrie, der Medizintechnik, dem Energiesektor und der Medien- und Kommunikationsbranche. Hauptabsatzmarkt ist die DACH-Region. Die HY-LINE-Gruppe wird dem im Berichtsjahr neu geschaffenen Segment Business Services zugeordnet.

Die Gegenleistung für den Erwerb betrug TEUR 24.794 in Zahlungsmitteln. Ein erwarteter performanceabhängiger Earn-Out in Höhe von TEUR 562 wurde zusätzlich berücksichtigt. Im Rahmen des Erwerbs sind akquisitionsbezogene Nebenkosten in Höhe von TEUR 384 angefallen.

Die Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar, wobei die latenten Steueransprüche und Steuerschulden nicht saldiert wurden:

TEUR	**Zeitwert**
Immaterielle Vermögenswerte	12.523
Sachanlagen	2.321
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	60
Latente Steueransprüche	1
Langfristiges Vermögen	**14.905**
Vorräte	5.614
Vertragsvermögenswerte	386
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche	34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.997
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	739
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.032
Zahlungsmittel	1.124
Kurzfristige Vermögenswerte	**12.926**
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	320
Sonstige Rückstellungen	283
Latente Steuerschulden	3.441
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.649
Langfristige Schulden	**5.693**
Sonstige Rückstellungen	169
Tatsächliche Steuerschulden	1.239
Vertragsverbindlichkeiten	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.914
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.353
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.353
Kurzfristige Schulden	**6.045**
Nettovermögen	**16.093**

TEUR	Zeitwert
Gegenleistung in Zahlungsmitteln	24.794
Earn-Out Komponente	562
Nicht beherrschende Anteile	1.139
Zwischensumme	**26.496**
Goodwill	**10.403**

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) resultiert vor allem aus dem künftigen Marktentwicklungspotenzial, der erwarteten Verbreiterung der Produkt- und Kundenbasis sowie dem Know-how der Belegschaft. Es wird erwartet, dass der Geschäfts- oder Firmenwert nicht einkommensteuerlich abzugsfähig ist.

Die wesentlichen Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung der HY-LINE-Gruppe können der Segmentberichterstattung entnommen werden. Die HY-LINE-Gruppe bildet dabei das neu geschaffene Segment Business Services.

Wäre die erstmalige Konsolidierung der H+E-Gruppe und der HY-LINE-Gruppe zum 01.01.2021 erfolgt, hätte der Konzernumsatz TEUR 302.422 und der Jahresüberschuss TEUR 6.323 betragen. Für die Pro-forma-Angabe wird unterstellt, dass die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs bereits zum Beginn der Periode bestanden haben.

VERÄUSSERUNG VON TOCHTERUNTERNEHMEN 2021

Mit notariellem Kaufvertrag vom 16. November 2021 hat die Blue Cap den 100 %-igen Anteil an der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH (Carl Schaefer) an den strategischen Investor Bauer-Walser AG veräußert. Im Rahmen der Veräußerung wurde die bisher von der Carl Schaefer teilweise an fremde Dritte vermietete und teilweise selbst genutzte Immobilie durch die Carl Schaefer an die Blue Cap 13 GmbH verkauft. Zwischen der Blue Cap 13 GmbH und der Carl Schaefer wurde für den weiterhin von der Carl Schaefer genutzten Teil der Immobilie ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen. Die übrigen Mietverträge sind ebenfalls auf die Blue Cap 13 GmbH übergegangen.

Das abgegangene Nettovermögen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwerte
Sachanlagen	54
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	9
Langfristiges Vermögen	**63**
Vorräte	1.584
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	15
Zahlungsmittel	162
Kurzfristige Vermögenswerte	**1.825**
Sonstige Rückstellungen	3
Latente Steuerschulden	83
Langfristige Schulden	**86**
Sonstige Rückstellungen	11
Tatsächliche Steuerschulden	322
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	132
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	160
Kurzfristige Schulden	**627**
Nettovermögen	**1.175**
Erhaltene Gegenleistung in Zahlungsmitteln	2.609
Gewinn aus der Veräußerung vor Steuern und Transaktionsnebenkosten	**1.434**
Transaktionsnebenkosten	–81
Ertragsteuern auf Veräußerungsgewinn	–25
Gewinn aus der Veräußerung nach Steuer	**1.329**
Zahlungsmittelzufluss durch Käufer	2.609
Zahlungsmittelabfluss durch Veräußerung der Zahlungsmittel	–162
Transaktionsnebenkosten	–81
Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung	**2.367**

Die Carl Schaefer wurde zum 31. Oktober 2021 entkonsolidiert. Dadurch ist der Vorjahresvergleich in der Gewinn- und Verlustrechnung nur bedingt möglich. Die wesentlichen Kennzahlen der Carl Schaefer für den Zeitraum 1. Januar – 31. Oktober 2021 stellen sich wie folgt dar:

Wesentliche Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis zum 31. Oktober 2021 der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH

TEUR

	1.1.–31.10. 2021	1.1.–31.12.2020
Umsatzerlöse	21.076	31.823
Gesamtleistung	23.138	31.906
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)	1.278	993
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	1.203	885

Das dargestellte EBITDA als auch das dargestellte EBIT des Geschäftsjahres 2021 enthalten den (auf der Konzernebene konsolidierten) Veräußerungserlös aus dem konzerninternen Verkauf der Immobilie in Pforzheim an die Blue Cap 13 GmbH. Dieser beläuft sich auf TEUR 798.

Im Jahr 2021 wurden keine weiteren Tochterunternehmen veräußert.

B.3 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Blue Cap AG beherrscht werden. Der Konzern erlangt Beherrschung, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Auch in Fällen, in denen die Blue Cap keine Mehrheit der Stimmrechte besitzt, kann es zu einer Beherrschung kommen, wenn der Konzern die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden alle Tatsachen und Umstände berücksichtigt. Dazu gehören insbesondere der Zweck und die Gestaltung des Beteiligungsunternehmens, die Identifizierung der maßgeblichen Tätigkeiten und Entscheidungen darüber, das Verhältnis der eigenen Stimmrechte im Vergleich zum Umfang und zur Verteilung anderer Stimmrechte sowie potenzielle Stimmrechte und Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen. Die Beurteilung der Beherrschung erfordert eine Berücksichtigung aller Tatsachen und Umstände unter Ermessensausübung des Managements.

Die Beurteilung der Beherrschung wird von der Blue Cap überprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass sich eines oder mehrere der genannten Beherrschungskriterien verändert haben.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden mit Wirkung des tatsächlichen Erwerbszeitpunkts bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzern-Ergebnis erfasst.

Die Bilanzierung des Erwerbs eines Unternehmens erfolgt nach der Erwerbsmethode (Akquisitionsmethode). Die übertragene Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte aller angesetzten Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird der Wert angesetzt und mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten

Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach einer erneuten Überprüfung direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die Blue Cap über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn die Blue Cap direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn er eindeutig nachgewiesen werden kann.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und somit bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Der Buchwert der Anteile erhöht oder verringert sich nach dem erstmaligen Ansatz entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis bzw. an den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens – vom Zeitpunkt der erstmaligen maßgeblichen Einflussnahme bis zum Wegfallen dieses Einflusses. Wenn der Anteil der Blue Cap an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Beteiligungsanteils entspricht bzw. diesen übersteigt, wird der Anteil auf null reduziert.

Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden zwecks Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Gewinne auf der Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der Blue Cap gegen den Beteiligungsbuchwert eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wurden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

B.4 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung des Konzepts der funktionalen Währung aufgestellt worden. Die funktionale Währung ist die primäre Währung des Wirtschaftsumfelds, in dem die Blue Cap-Gruppe tätig ist. Sie entspricht dem Euro, welcher zugleich der Darstellungswährung des Konzernabschlusses entspricht.

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Sonstigen Erträgen" bzw. den „Sonstigen Aufwendungen" erfasst.

Bilanzposten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs in die Darstellungswährung umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der jeweiligen Periode und Eigenkapitalpositionen zu historischen Fremdwährungskursen. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Währungsumrechnungsrücklage in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen ausgewiesen.

		Stichtagskurs	
Währungen	1 EUR in	31.12.2021	31.12.2020
USD	USA	1,13	1,23
CHF	Schweiz	1,03	1,08
CZK	Tschechische Republik	24,86	26,24
SEK	Schweden	10,25	10,03

		Durchschnittskurs	
Währungen	1 EUR in	2021	2020
USD	USA	1,13	1,22
CHF	Schweiz	1,04	1,08
CZK	Tschechische Republik	25,24	26,31
SEK	Schweden	10,27	10,17

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen werden nachfolgend erläutert.

C.1 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsätze werden als Umsatzerlöse ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung, abzüglich Retouren sowie gewährten Preisnachlässen und Mengenrabatten, erfasst.

C.1.1 Verkauf von Gütern

Die Blue Cap-Gruppe realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Leistungen auf den Kunden übergeht. Der Kunde muss somit die Fähigkeit haben, über die Nutzung zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus ziehen. Grundlage hierfür ist ein Vertrag zwischen der Blue Cap-Gruppe und dem Kunden. Dem Vertrag und den darin enthaltenen Vereinbarungen müssen die Parteien zugestimmt haben, die einzelnen Verpflichtungen der Parteien und die Zahlungsbedingungen müssen feststellbar sein, der Vertrag muss wirtschaftliche Substanz haben und die Gruppe die Gegenleistung für die erbrachte Leistung wahrscheinlich erhalten. Es müssen somit durchsetzbare Rechte und Pflichten bestehen. Der Transaktionspreis entspricht in der Regel dem Umsatzerlös. Wenn der Vertrag mehr als eine abgrenzbare Leistungsverpflichtung beinhaltet, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Sollten die Einzelveräußerungspreise nicht beobachtbar sein, schätzt die Blue Cap-Gruppe diese. Die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen werden entweder über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert.

Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig. Wesentliche Finanzierungskomponenten existieren nicht. Gewährleistungsverpflichtungen existieren nur im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung und werden als Rückstellung im Sinne des IAS 37 bilanziert.

C.1.2 Verkauf von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden zeitraumbezogen in derjenigen Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wird. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades und unter der Voraussetzung, dass das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts verlässlich geschätzt werden kann.

C.1.3 Kundenspezifische Serienproduktion

Serienprodukte, die aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und bei denen die Blue Cap-Gruppe gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge hat, werden zeitraumbezogen realisiert. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt auf Basis der gefertigten Produkte (Outputmethode). Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig.

C.1.4 Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Produkte werden einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterzogen, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und die Blue Cap-Gruppe gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge hat.

Bei kundenspezifischer Fertigung werden Umsatzerlöse nach der inputbasierten Cost-to-Cost-Methode (Over-time-Accounting-Methode) und somit nach dem Leistungsfortschritt erfasst, sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrages zum Bilanzstichtag verlässlich geschätzt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag der Blue Cap-Gruppe zufließen wird. Der Leistungsfortschritt zum Bilanzstichtag ergibt sich hierbei entweder aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (cost-to-cost) oder dem Anteil der angefallenen Bemühungen an den insgesamt erwarteten Bemühungen (efforts expended). Die Auftragskosten umfassen dabei dem Auftrag direkt zurechenbare Kosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind (Zero-Profit-Margin-Methode). Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig.

C.1.5 Sonstige Erträge und Aufwendungen

Zinsen werden periodengerecht unter Verwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen. Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst.

Aufwendungen für Forschung werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie angefallen sind. Aufwendungen für Entwicklung werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzung gemäß IAS 38 als immaterieller Vermögenswert aktiviert werden müssen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Blue Cap-Gruppe TEUR 2.510 (Vorjahr: TEUR 2.984) an Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Aufwand erfasst.

C.2 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

C.2.1 Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeiten des Konzerns für die laufenden Steuern werden auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

C.2.2 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode). Danach werden Steuerabgrenzungsposten für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Latente Steuern auf diese ermittelten Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passivischen latenten Steuerverbindlichkeiten führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehr der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

C.3 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Anteils am Ergebnis nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

C.4 Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden die Gegenleistung für den Erwerb und das neubewertete Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft gegenübergestellt und ein hierbei entstehender Aktivüberhang als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen sowie zusätzlich, wenn es Anzeichen dafür gibt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der erzielbare Betrag für die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung. Der beizulegende Zeitwert wird durch die diskontierten künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzt. Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert wurden, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

C.5 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Software und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten aktiviert.

Zur Bestimmung der Aktivierbarkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu trennen. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Der Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte setzt die kumulative Erfüllung der Aktivierungskriterien des IAS 38 voraus: Die technische Realisierbarkeit des Entwicklungsprojekts sowie ein künftiger ökonomischer Vorteil aus dem Entwicklungsprojekt muss nachgewiesen werden können und die Blue Cap muss beabsichtigen und fähig sein, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen. Ferner müssen der Blue Cap adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen zur Verfügung stehen und die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben müssen verlässlich ermittelt werden können.

Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Wenn eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, werden diese immateriellen Vermögenswerte linear über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Am Bilanzstichtag aktivierte Entwicklungskosten, deren Entwicklungsprojekt noch nicht vollständig abgeschlossen ist, werden mittels der Methode der Lizenzpreisanalogie einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	4 bis 10
Patente, Konzessionen, sonstige Rechte und Software	3 bis 15

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang oder, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der Nutzung erwartet wird, ausgebucht. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, gemessen als Differenz zwischen der Nettoveräußerungserlös und der Buchwert des Vermögenswertes, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht wird.

C.6 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen, sofern es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt, und Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zurechenbaren Kosten. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten bewertet.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Dabei werden hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	3 bis 50
Technische Anlagen	1 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 33

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Soweit wesentliche Teile von Sachanlagen Komponenten mit deutlich abweichender Lebensdauer enthalten, beispielsweise Generalüberholungen, werden diese gesondert erfasst und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in den Vergleichsperioden wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern basieren auf Einschätzungen und beruhen zu einem großen Teil auf Erfahrungen bezüglich der historischen Nutzung und technischen Entwicklung.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam im Ergebnis erfasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und übersteigt der Buchwert von Sachanlagen den erzielbaren Betrag, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag ist hierbei der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Ein Gegenstand des Sachanlagevermögens wird bei Abgang oder wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr besteht, ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Stilllegung eines Vermögenswerts wird als Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts bestimmt und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

C.7 Leasingbilanzierung

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER

Für alle Verträge prüft die Gruppe, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Die Regelungen des IFRS 16 werden auch auf Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten angewandt.

Ein Leasingverhältnis ist definiert als ein Vertrag oder Teil eines Vertrages, der das Recht einräumt, einen Vermögenswert (den zugrunde liegenden Vermögenswert) für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu nutzen. Zur Anwendung dieser Definition beurteilt der Konzern, ob der Vertrag die folgenden drei Voraussetzungen erfüllt:

- Der Vertrag bezieht sich auf einen identifizierten Vermögenswert, der entweder im Vertrag ausdrücklich gekennzeichnet oder implizit spezifiziert wird und so als identifiziert gelten kann.
- Die Gruppe hat das Recht, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Nutzung des identifizierten Vermögenswerts während der gesamten Nutzungsdauer unter Berücksichtigung seiner Rechte im Rahmen des definierten Vertragsumfangs zu ziehen.
- Die Gruppe hat das Recht, die Nutzung des identifizierten Vermögenswertes während des gesamten Nutzungszeitraums zu bestimmen.

Bei Mehrkomponentenverträgen wird jede separate Leasingkomponente getrennt bilanziert. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird – abgesehen von Immobilien-Leasingverträgen – von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

Zum Bereitstellungsdatum des Leasinggegenstandes erfasst die Gruppe ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts entsprechen im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit berichtigt um die anfänglichen direkten Kosten der Gruppe, einer Schätzung der Kosten für die Demontage und den Ausbau des Vermögenswertes am Ende des Leasingverhältnisses sowie den vor Beginn des Leasingverhältnisses geleisteten Leasingzahlungen abzüglich etwaiger Leasinganreize. In den Folgeperioden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden, unter Anwendung des dem Leasingverhältnisses zugrunde liegenden Zinssatzes oder, wenn dieser nicht verfügbar ist, des Grenzfremdkapitalzinssatzes. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinst und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus festen Zahlungen (einschließlich de facto festen Zahlungen), variablen Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, voraussichtlich erwarteter Zahlungen im Rahmen von Restwertgarantien sowie Zahlungen, die im Rahmen von Kaufoptionen mit hinreichender Sicherheit anfallen werden. Zudem werden auch Strafzahlungen für eine Kündigung berücksichtigt, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird und entsprechende Strafzahlungen vereinbart wurden.

Änderungen der Leasingverhältnisse und Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen das Nutzungsrecht erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, wenn der Buchwert des Nutzungsrechts bereits auf null reduziert ist oder diese aus einer teilweisen Beendigung des Leasingverhältnisses resultiert.

Die Gruppe schreibt die Nutzungsrechte i. d. R. vom Beginn des Leasingverhältnisses bis zu dem früheren Zeitpunkt aus dem Ende der Nutzungsdauer des Leasinggegenstands oder bis zum Ende der Vertragslaufzeit linear ab. Eine etwaige längere Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes wird als Grundlage für die Abschreibungsdauer dann herangezogen, wenn ein Übergang des Eigentums (z. B. durch Ausübung einer Kaufoption) am Ende der Leasinglaufzeit unterstellt wird. Die Gruppe führt bei Vorliegen entsprechender Indikatoren zudem Werthaltigkeitsprüfungen nach IAS 36 durch.

Die Gruppe hat sich für die Nutzung der praktischen Erleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term-leases) und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert (low-value-leases) entschieden. Statt der Erfassung eines Nutzungsrechts und einer entsprechenden Leasingverbindlichkeit werden die mit derartigen Leasingverhältnissen verbundenen Zahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In der Bilanz werden die Nutzungsrechte in den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER

Als Leasinggeber klassifiziert die Gruppe ihre Leasingverträge entweder als Operating-Leasing oder als Finanzierungsleasing. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Andernfalls folgt die Klassifizierung als Operating-Leasingverhältnis.

Die Gruppe weist das Leasingobjekt im Falle eines Operating-Leasings, sofern es nicht in den Anwendungsbereich von IAS 40 fällt, als Vermögenswert im Sachanlagevermögen aus. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Mieterträge werden linear über die Leasinglaufzeit erfolgswirksam erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Tritt der Konzern als Leasinggeber im Rahmen eines Finanzierungsleasings auf, wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis erfasst.

In den dargestellten Perioden tritt die Blue Cap-Gruppe nur als Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasing-Vereinbarungen auf.

C.8 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property) sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der

Werksteigerung gehalten werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. In der Folge werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß dem Anschaffungskostenmodell bewertet.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Dabei wird hauptsächlich eine Nutzungsdauer von 30 Jahren zugrunde gelegt.

Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird bei Abgang oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden soll und ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Abgang nicht mehr erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Abgang ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird in der Periode des Abgangs in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

C.9 Wertminderungen

Für Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer wird gemäß IAS 36 an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen, z. B. besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen, die einen möglichen Wertverfall anzeigen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie selbst erstellte Vermögenswerte im Bau werden zu jedem Stichtag auf Wertminderungsbedarf untersucht.

Bei Vorliegen von Anzeichen oder bei dem verpflichtend durchzuführenden jährlichen Wertminderungstest für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bestimmt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind. Im letzteren Fall ist der erzielbare Betrag auf Basis einer ZGE zu ermitteln, welcher Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten zugeordnet werden, bis diese zusammen weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse generieren. Dies ist u. a. für den Geschäfts- oder Firmenwert der Fall. Dieser wird, sofern er aus einem Unternehmenszusammenschluss resultiert, vom Übernahmetag an der ZGE oder Gruppe von ZGEs zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen kann und auf deren Ebene der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Innerhalb der Blue Cap-Gruppe stellt in der Regel die Ebene der einzelnen Gesellschaft die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar.

Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden grundsätzlich die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden das aktuelle und künftig erwartete Ertragsniveau sowie technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungstendenzen auf Basis genehmigter Finanzpläne berücksichtigt. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt.

Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes oder der ZGE, wird ein Wertminderungsverlust in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfolgswirksam erfasst.

Ist bei einem Geschäfts- oder Firmenwert der Wertberichtigungsbedarf höher als der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden ZGE, wird der Geschäfts- oder Firmenwert zunächst vollständig abgeschrieben und der verbleibende Wertberichtigungsbedarf auf die übrigen Vermögenswerte der ZGE verteilt. Dabei werden notwendige Wertminderungen auf einzelne Vermögenswerte dieser ZGE im Vorfeld des Wertminderungstests für den Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt.

Zuschreibungen auf den neuen erzielbaren Betrag erfolgen, außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten, wenn die Gründe für Wertminderungen aus den Vorjahren entfallen. Die Wertobergrenze für Zuschreibungen sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ergäben, wenn in den Vorjahren keine Wertminderungen erfasst worden wären. Zu-

schreibungen wurden im Berichtzeitraum und in der Vergleichsperiode auf immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen nicht erfasst.

C.10 Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt im Sinne des IFRS 9 in Abhängigkeit des zugrunde liegenden Geschäftsmodells (Halten, Halten und Verkaufen (sog. Recycling) oder Handelszwecke) und des Zahlungsstromkriteriums, wonach die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts ausschließlich aus Zinsen und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag des Finanzinstruments bestehen dürfen. Die Prüfung des Zahlungsstromkriteriums erfolgt dabei immer auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Die Beurteilung des Geschäftsmodells bezieht sich auf die Frage, wie finanzielle Vermögenswerte zur Generierung von Zahlungsströmen gesteuert werden. In Abhängigkeit der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert.

WERTMINDERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15, Leasingforderungen, Kreditzusagen sowie finanzielle Garantien unterliegen dem Wertminderungsmodell i. S. v. IFRS 9.5.5. Danach erfasst der Konzern für diese Vermögenswerte eine Wertminderung auf Basis der erwarteten Kreditverluste.

Die für den Konzern relevante Klasse von Vermögenswerten für die Anwendung des Wertminderungsmodells sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte sowie Bankguthaben. Für diese wendet die Blue Cap den vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9.5.5.15 an. Danach wird die Wertberichtigung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Bankguthaben werden bei bonitätsstarken Banken angelegt und unterliegen damit keinem wesentlichen Ausfallrisiko.

Die Blue Cap hält ausschließlich Instrumente, für die ein niedriges Ausfallrisiko besteht.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt.

Die Blue Cap-Gruppe bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem Vermögenswert auslaufen oder wenn sie den finanziellen Vermögenswert und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, auf einen Dritten überträgt. Wenn die Blue Cap-Gruppe weder alle wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums überträgt noch zurückbehält und weiterhin die Kontrolle über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst die Gruppe ihren zurückbehaltenen Anteil an dem Vermögenswert und eine Verbindlichkeit für eventuell zu zahlende Beträge.

Bei der Ausbuchung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und der Summe der erhaltenen Gegenleistungen und Forderungen erfolgswirksam erfasst.

C.11 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte entstehen aus der Anwendung der Umsatzrealisierung über einen Zeitraum. Dies ist im Konzern vor allem der Fall, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und gegenüber dem Kunden ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge besteht. In diesen Fällen realisiert der Konzern auf Basis der inputorientierten Methode cost-to-cost (Anlagenbau) oder einer outputbasierten Methode (Serienproduktion) Umsatzerlöse. Da die Umsatzrealisierung vor dem Zeit-

punkt liegt, an dem die Blue Cap einen unbedingten Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung hat, wird ein Vertragsvermögenswert aktiviert.

Wenn der Konzern nicht in der Lage ist, die Höhe der Marge hinreichend sicher zu bestimmen, erfolgt die Umsatzrealisierung nach der Zero-Profit-Margin-Methode. Die Marge wird dann erst am Ende des Projekts erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden, wenn diese im Zusammenhang mit einem Kundenauftrag stehen und die Produkte noch nicht ausgeliefert bzw. die Leistung noch nicht erbracht ist.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden auf Vertragsebene saldiert. In Abhängigkeit von der Restlaufzeit erfolgt ein Ausweis als kurz- oder langfristig. Auf Vertragsvermögenswerte werden die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 angewendet.

C.12 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit dem gleitenden Durchschnitt ermittelt. Hierbei werden zusätzlich Anschaffungsnebenkosten pauschal anhand der im Geschäftsjahr durchschnittlich angefallenen Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellkosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der der Produktion zurechenbaren Gemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen.

Der Nettoveräußerungswert ist definiert als der geschätzte, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

C.13 Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, grundsätzlich sofort verfügbaren Bankguthaben sowie kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten, die allesamt eine Laufzeit von unter drei Monaten aufweisen. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

C.14 Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgeführte Nutzung realisiert wird. Die betreffenden Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt ihrer Klassifizierung nicht mehr fortlaufend abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der:

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder
- geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Die Einstufung als ein aufgegebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder, sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist. Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Gesamtergebnisrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

Aufgrund des Geschäftsmodells der Blue Cap-Gruppe ist der Kauf und Verkauf von Unternehmen Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei verfolgt die Blue Cap-Gruppe in der Regel keine langfristigen Veräußerungspläne, sondern reagiert kurzfristig auf Marktveränderungen.

C.15 Leistungen an Arbeitnehmer

In der Blue Cap-Gruppe bestehen Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method") auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartenden Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Vom Barwert der Pensionsverpflichtungen wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswerts auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile (sog. „asset ceiling").

Der Nettozinsaufwand des Geschäftsjahres wird durch Multiplikation der Nettoverpflichtung mit dem zugrunde gelegten Diskontierungszins ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttoverpflichtung werden ebenso wie der Unterschiedsbetrag zwischen am Periodenbeginn ermittelter und am Periodenende tatsächlich realisierter Planvermögensrendite erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leistungsverpflichtungen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen (Nettozinsaufwand) werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand berücksichtigt, wobei nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planänderungen sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

C.16 Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann gebildet, wenn die Blue Cap eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst.

C.17 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder einem sonstigen finanziellen Vermögenswert. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen im Wesentlichen:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum Nominalwert, welcher dem beizulegenden Zeitwert entspricht, bewertet. Da lediglich kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen existieren, kommt die Effektivzinsmethode im Rahmen der Folgebewertung nicht zur Anwendung.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und ggf. nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

C.18 Derivate Finanzinstrumente

Innerhalb der Blue Cap-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Risiken aus Zinsschwankungen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaligem Ansatz als Vermögenswerte oder Schulden zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bewertet. Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert, der durch die beteiligten Kontrahenten auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt und mitgeteilt wird. Der Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den Positionen „sonstige finanzielle Vermögenswerte" bzw. „sonstige finanziellen Verbindlichkeiten". In den dargestellten Perioden wurde kein Hedge Accounting in der Blue Cap-Gruppe angewendet.

C.19 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Zur Beurteilung von Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender oder nicht wiederkehrender Grundlage in der Bilanz nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in der folgenden Tabelle – nach Klassen unterschieden – die Hierarchiestufen und Bewertungstechniken dargestellt.

Art	Hierarchie	Bewertungsverfahren und wesentliche Inputfaktoren
Finanzanlagen in Eigenkapitalinstrumente	Stufe 1	Aktienkurs zum Stichtag an einem aktiven Markt
Zinsswap	Stufe 2	Abgezinste Cashflows auf Basis von am Bewertungsstichtag am Markt beobachtbarer Zinstrukturkurven und den vertraglich vereinbarten Zinssätzen
festverzinsliche Darlehensverbindlichkeit	Stufe 2	Abgezinste Cashflows auf Basis von am Bewertungsstichtag am Markt beobachtbaren Zinsstrukturkurven

In den vorliegenden Berichtsperioden gab es keine Umgliederung zwischen den einzelnen Hierarchiestufen.

C.20 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Konzernleitung Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Danach sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

SCHÄTZUNGEN IM RAHMEN VON KAUFPREISALLOKATIONEN

Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vorgenommen. Grund und Boden, Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen werden in der Regel von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Gutachten über die Marktwerte von Sachanlagevermögen unterliegen durch die Verwendung notwendiger Annahmen gewissen Unsicherheiten. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wird der Fair Value anhand geeigneter Bewertungsmethoden, die im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse beruhen, bestimmt. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist aufgrund der besonderen Bedeutung bei

der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten hervorzuheben. Zur Ermittlung der Werte für immaterielle Vermögenswerte sind insbesondere Einschätzungen der wirtschaftlichen Nutzungsdauern notwendig, welche durch die Verwendung von Annahmen gewissen Unsicherheiten unterliegen. Ebenfalls sind bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden Annahmen über deren wahrscheinliches Eintreten zu treffen. Auch diese Annahmen unterliegen aufgrund ihrer Wesensart gewissen Unsicherheiten.

FESTLEGUNG VON NUTZUNGSDAUERN DES SACHANLAGEVERMÖGENS SOWIE DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Bei der Schätzung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten orientiert sich die Blue Cap an den Erfahrungen der Vergangenheit. Aufgrund des beschleunigten technischen Fortschritts besteht aber die Möglichkeit, dass beispielsweise eine schnellere Abschreibung erforderlich werden kann.

ERWARTETE KREDITVERLUSTE

Bei den Schätzungen in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge auf Forderungen orientiert sich das Management an den historischen Ausfallquoten und überführt diese in erwartete Ausfallquoten. Die Schätzungen im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind zum Teil subjektive Einschätzungen in Hinblick auf die Bonität der Kunden. Diese unterliegen daher einer inhärenten Beurteilungsunsicherheit.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz der Gruppe nicht bekannt ist, wird je Leasingverhältnis ein laufzeitäquivalenter, länder- sowie währungsspezifischer risikoäquivalenter Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt.

Nach Einschätzung des Managements sind für einzelne Tochterunternehmen, Teilbereiche oder Segmente der Gruppe keine differenzierten Kreditrisikoprämien zu berücksichtigen, da sich keine wesentlichen Unterschiede in Bezug auf das Kreditrisiko ergeben. Die Ableitung der Kreditrisikoprämie erfolgt auf Basis des konzernindividuellen Credit Ratings.

Einige Leasingverträge in der Gruppe beinhalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bezieht die Gruppe alle maßgeblichen Fakten und Umstände ein, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen geben.

LATENTE STEUERANSPRÜCHE FÜR STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

Die latenten Steueransprüche werden für steuerliche Verlustvorträge erfasst, sofern die Realisierung des damit verbundenen steuerlichen Vorteils durch künftige zu versteuernde Gewinne aufgrund der Gewinnprognosen der Geschäftsführung für die Konzernunternehmen für wahrscheinlich gehalten wird.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen unterscheiden sich von Verbindlichkeiten in Bezug auf Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts oder der Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben. Eine Rückstellung ist dann anzusetzen, wenn dem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) erwächst, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist (vgl. IAS 37.14).

Aufgrund unterschiedlicher wirtschaftlicher und rechtlicher Beurteilungen und der Schwierigkeiten der Festlegung einer Eintrittswahrscheinlichkeit bestehen erhebliche Ansatz- und Bewertungsunsicherheiten.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen müssen versicherungsmathematische Annahmen getroffen werden. Diese Annahmen sind von den individuellen Einschätzungen des Managements abhängig.

ZU VERÄUSSERUNGSZWECKEN GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfordert Schätzungen und Ermessensausübungen des Managements, die mit Unsicherheit behaftet sind.

UMSATZREALISIERUNG

Die Bestimmung der Höhe und des Zeitpunkts der Erlöse aus Verträgen mit Kunden unterliegt nach IFRS 15 der Ermessensentscheidung des Unternehmens.

Für Verträge über Anlagen, die über einen Zeitraum erfüllt werden, kommt dabei in der Regel die Inputmethode cost-to-cost zum Einsatz, da der Anfall der Kosten im Rahmen des Projekts nach Auffassung der Gesellschaft ein getreues Bild der Leistungserbringung vermittelt. Soweit aus Aufträgen ein Verlust erwartet wird, ist dieser sofort in voller Höhe erfolgswirksam zu berücksichtigen. Hinsichtlich der Höhe und des Zeithorizonts der erwarteten Aufwendungen bestehen naturgemäß Bewertungsunsicherheiten, die das Ergebnis wesentlich beeinflussen können. Verträge über Serienprodukte, die die Kriterien der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung erfüllen, werden hingegen in der Regel nach der Outputmethode bemessen, da in diesen Fällen die erstellten oder gelieferten Einheiten ein getreues Bild der Leistungserbringung vermitteln. Für die zeitraumbezogenen Leistungen erfolgt die Leistungserfüllung mit der Erbringung der Leistung. Bei Verträgen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden, wird auf den Übergang der Verfügungsgewalt über das Gut abgestellt. In der Regel erfolgt zur Beurteilung des Kontrollübergangs die Orientierung an den vereinbarten Incoterms.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

D.1 Umsatzerlöse

Die Umsätze der Blue Cap-Gruppe bestehen im Wesentlichen aus Erlösen aus Verträgen mit Kunden. Diese setzen sich primär aus Verkäufen von Waren, erbrachten Dienstleistungen sowie Umsatzerlösen aus Auftragsfertigung zusammen. Daneben erzielt die Blue Cap-Gruppe in geringem Umfang andere Erlöse (vor allem aus der Vermietung von Immobilien).

Die Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 nach Zeitraum- bzw. Zeitpunktbezug realisiert und setzen sich für das Berichtsjahr und die Vergleichsperiode wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
zeitraumbezogene Umsatzerlöse	129.474	103.059
zeitpunktbezogene Umsatzerlöse	137.873	129.940
Umsatzerlöse	**267.347**	**232.999**

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch nach Märkten orientiert am Sitz des Kunden wie folgt:

Umsatzerlöse geografische Aufteilung

TEUR

	2021	%	2020	%
Deutschland	142.684	53,37	123.078	52,82
übriges Europa	81.239	30,39	66.086	28,36
Drittland	43.424	16,24	43.835	18,81
Umsatzerlöse	**267.347**		**232.999**	

D.2 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Gewinne aus der Entkonsolidierung	1.434	20.808
Bargain-Purchase-Erträge	457	0
Fremdwährungsumrechnung	657	57
Periodenfremde Erträge	331	357
Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	989	1.492
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.365	1.529
Übrige sonstige Erträge	2.207	1.663
sonstige Erträge	**7.440**	**25.906**

Die Gewinne aus der Entkonsolidierung resultieren aus dem Verkauf der Anteile an der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH durch die Blue Cap AG. Die Bargain-Purchase-Erträge resultieren aus dem Erwerb der H+E-Gruppe durch die Blue Cap 11 GmbH sowie dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Recyplast GmbH durch die con-pearl GmbH.

Die Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte resultieren insbesondere aus der Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Produktions- und Verwaltungsimmobilien in Finning und Hofolding.

D.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält die im Zusammenhang mit der Umsatzerbringung angefallenen direkten Kosten und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	–141.580	–122.556
Aufwendungen für bezogene Leistungen	–2.702	–1.190
Materialaufwand	**–144.282**	**–123.746**

Der im Vergleich zum Vorjahr angestiegene Materialaufwand resultiert im Wesentlichen aus der unterjährigen Einbeziehung der H+E-Gruppe sowie der HY-LINE-Gruppe. Gegenläufig wirkte sich hier der Wegfall der Carl Schaefer aus. In der Vergleichsperiode war darüber hinaus die em-tec GmbH bis April und die SMB-David finishing lines GmbH bis Juni enthalten.

D.4 Personalaufwand

TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	–55.703	–50.139
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	–11.783	–10.405
Personalaufwand	**–67.487**	**–60.545**

Der Aufwand für Altersversorgung betrug TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 160).

Für beitragsorientierte und sonstige Pensionspläne belief sich der Aufwand in der aktuellen Periode auf TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 25).

Der Anstieg der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer bezogen auf die Vergleichsperiode resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der H+E sowie der HY-LINE-Gruppe im Jahr 2021. Gegenläufig wirkte sich hier der Wegfall der Carl Schaefer aus. In der Vergleichsperiode war darüber hinaus die em-tec GmbH bis April und die SMB-David finishing lines GmbH bis Juni enthalten.

Der Blue Cap-Konzern hat aus Erstattungen für Kurzarbeitergeld und vergleichbaren Zahlungen im Jahr 2021 TEUR 496 (Vorjahr: TEUR 1.431) vereinnahmt.

D.5 Sonstige Aufwendungen

TEUR	2021	2020
Ausgangsfrachten, Provisionen und Vertriebskosten	–7.753	–6.297
Werbekosten	–917	–1.037
Kfz- und Reisekosten	–1.673	–1.481
Rechts- und Beratungskosten	–4.395	–4.030
Fortbildungs- und Zeitarbeitskosten	–1.047	–853
Miete, Leasing und Lagerkosten	–1.442	–990
Betriebskosten und Instandhaltungskosten der Betriebsmittel	–14.665	–13.819
Beiträge, Gebühren und Versicherungskosten	–2.567	–2.533
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	–231	–871
außergewöhnliche und periodenfremde Aufwendungen	–1.099	–3.338
Übrige sonstige Aufwendungen	–4.138	–3.085
sonstige Aufwendungen	**–39.927**	**–38.335**

Die übrigen sonstigen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für IT, Kommunikation, Bürobedarf und sonstige Steuern.

Im Konzernabschluss der Blue Cap AG sind für das Geschäftsjahr 2021 Honorare des Konzernabschlussprüfers von TEUR 443 (Vorjahr: TEUR 373)

als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 377, Vorjahr: TEUR 332), andere Bestätigungsleistungen (TEUR 38, Vorjahr: TEUR 27) (im Wesentlichen für EEG-Bescheinigungen), Steuerberatungsleistungen (TEUR 28, Vorjahr: TEUR 0) sowie sonstige Leistungen (TEUR 0,Vorjahr: TEUR 14), die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, prüft den Jahres- und Konzernabschluss der Blue Cap AG seit dem Geschäftsjahr 2012. Dabei werden seitens der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft interne Vorschriften und internationale Richtlinien zur internen Rotation der verantwortlichen Wirtschaftsprüfer und damit zur Wahrung der Unabhängigkeit befolgt, die über das gesetzlich Notwendige hinausgehen. Verantwortlicher Prüfungspartner ist seit dem Geschäftsjahr 2019 Herr Christof Stadter. Weiterer Unterzeichner ist Herr Martin Kolb (seit 2017).

D.6 Abschreibungen sowie Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie dazugehörige Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen.

Der Anstieg der Aufwendungen für Abschreibungen bezogen auf die Vergleichsperiode resultiert vor allem aus der vollständigen Einbeziehung der H+E sowie der HY-LINE-Gruppe im Jahr 2021.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Wertminderungen im Wesentlichen auf eine zur Veräußerung gehaltene Immobilie sowie auf aktuell nicht genutzte Sachanlagen vorgenommen.

Wertaufholungen wurden in geringem Umfang auf zuvor wertgeminderte Vermögenswerte vorgenommen.

D.7 Wertminderungsaufwendungen gemäß IFRS 9

Die Verringerung der Wertminderungsaufwendungen gemäß IFRS 9 im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 resultiert im Wesentlichen aus verringerten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer angepassten Risikovorsorge.

D.8 Finanzierungserträge und -aufwendungen

TEUR	2021	2020
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen und assoziierten Unternehmen	11	27
Übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150	222
Erträge aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts (FVTPL Instrumente)	10	7
Finanzierungserträge	**171**	**256**
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere	–58	–377
Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten	–268	–275
Zinsaufwand für Aufzinsung	–75	–82
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–1.980	–2.042
Aufwendungen aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts (FVTPL Instrumente)	–5	–3
Finanzierungsaufwendungen	**–2.387**	**–2.779**

Die übrigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten wie in den Vorjahren im Wesentlichen Zinsen aus langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf TEUR 1.797 (Vorjahr: TEUR 1.669).

Daneben enthalten die übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Zinsertrag sowie Zinsaufwand der Finanzinstrumente verteilt sich dabei auf die folgenden Bewertungskategorien:

TEUR		2021	2020
Gesamtzinsertrag			
Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	150	249
Fair Value OCI	FVOCI	0	0
Fair Value PL	FVTPL	10	7

TEUR		2021	2020
Gesamtzinsertrag			
Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	–2.249	–2.317
Fair Value OCI	FVOCI	0	0
Fair Value PL	FVTPL	–5	–3

Die Zinsaufwendungen und Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden.

D.9 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR		2021	2020
laufende Ertragsteuern	AC	–2.270	–853
latente Ertragsteuern	FVOCI	1.886	–181
Ertragsteuern (Aufwand (–)/Ertrag (+))	FVTPL	–384	–1.033

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Ertragsteuersatz von 33,0 % (Vorjahr: 33,0 %,) setzt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %), Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) und Gewerbeertragsteuersatz von 17,2 % (Vorjahr: 17,2 %) zusammen.

TEUR	2021	2020
Gewinn vor Steuern	5.099	17.525
gesetzlicher Steuersatz (in %)	33,0%	33,0%
erwarteter Steueraufwand	–1.681	–5.779
Ursachen für Mehr-/Minderbeträge:		
Nicht aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge	–84	–714
Übrige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen inkl. Quellensteuer	–180	–1.227
Steuerfreie Erträge	1.813	6.473
Steuernachzahlungen und -rückerstattungen aus Vorjahren	269	–66
Nachträglicher Ansatz latenter Steuern	0	73
Steuersatzunterschiede	–764	397
Übrige Effekte	244	–190
Ausgewiesener Aufwand (–)/Ertrag (+) für Ertragsteuern	**–384**	**–1.033**

Gemäß IAS 12.47 sind latente Steueransprüche und -schulden anhand der Steuersätze zu bewerten, deren Gültigkeit für die Periode, in der sich die temporäre Differenz umkehren wird, erwartet wird. Dabei sind die Steuersätze zu verwenden, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

D.10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

		2021	2020
Konzernjahresergebnis nach Steuern, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann	**TEUR**	**5.153**	**16.573**
Gewogener Durchschnitt Anzahl Aktien, um das Ergebnis je Aktie zu berechnen			
Unverwässert	Stück	**4.151.018**	**3.992.766**
Verwässert	Stück	**4.151.018**	3.992.766
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	EUR	1,24	4,15
Verwässert	EUR	1,24	4,15

Aufgrund der Erhöhung des Grundkapitals, im Rahmen der am 12. August 2021 durchgeführten Kapitalerhöhung, um 399.662 Anteile hat sich im Berichtsjahr die durchschnittliche, gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

E.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Im Geschäftsjahr 2021 ist durch den Erwerb der Anteile an der HY-LINE-Gruppe ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) entstanden.

Die Anschaffungskosten des Geschäfts- oder Firmenwerts haben sich im Jahr 2021 dementsprechend wie folgt entwickelt:

TEUR	
Stand zum 01.01.2021	**0**
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	10.403
Stand zum 31.12.2021	**10.403**

Im Jahr 2021 waren keine Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorzunehmen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der HY-LINE-Gruppe, die Teil des Segments Business Services sind, zugeordnet. Dabei stellen die vier operativen Gesellschaften HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH, HY-LINE Power Components Vertriebs GmbH, HY-LINE Communication Products Vertriebs GmbH sowie HY-LINE die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dar.

Der erzielbare Betrag für zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung. Der beizulegende Zeitwert wird durch die diskontierten künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzt. Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert wurden, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3, eingeordnet.

Die Cashflow-Prognosen enthielten für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten spezifische Schätzungen für drei Jahre, einen daran anschließenden Grobplanungszeitraum von zwei Jahren sowie eine nachhaltige Wachstumsrate (ewige Rente) für den Zeitraum danach.

Als Abzinsungssatz kam der auf Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) historisch ermittelte durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) nach Unternehmenssteuern zur Anwendung. Dieser beträgt 8,8 % für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der HYLINE-Gruppe.

Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate über alle vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt 7,1 % für die Gesamtleistung sowie 16,0 % für das EBIT. Die angesetzte nachhaltige Wachstumsrate für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt 1,0 %.

Die in der Detailplanungsphase prognostizierten Umsatzwachstumsraten beruhen auf den detaillierten Bottom-up-Planungen der in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einbezogenen wesentlichen rechtlichen Einheiten und berücksichtigen Auftragsdaten aus der Vergangenheit sowie branchenspezifische Marktinformationen aus externen Quellen. Im Grobplanungszeitraum werden die Umsatzwachstumsraten mit Blick auf die aus externen Quellen gewonnenen längerfristigen Wachstumsraten festgelegt.

Die in der Detailplanungsphase prognostizierten EBIT-Margen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und aktuelle Daten aus den jeweils vorliegenden Auftragsbeständen. Im Grobplanungszeitraum werden durchschnittliche aus der Vergangenheit extrapolierte EBIT-Margen angesetzt.

Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Einschätzung der langfristigen Inflationserwartungen ermittelt und ist an den Annahmen, die ein Marktteilnehmer treffen würde, orientiert.

E.2 Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten	**Summe**
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Bestand zum 01.01.2020	**1.313**	**18.240**	**290**	**19.843**
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	–6.276	0	–6.276
Umbuchung/Umgliederung	–7	7	0	0
Zugänge	0	142	17	159
Abgänge	0	–481	–10	–491
Wechselkurseffekte	0	–1	0	–1
Bestand zum 31.12.2020	**1.306**	**11.632**	**297**	**13.235**
Bestand zum 01.01.2021	**1.306**	**11.632**	**297**	**13.235**
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	25.468	0	25.468
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Zugänge	413	226	6	646
Abgänge	0	–25	–66	–91
Wechselkurseffekte	0	1	0	1
Bestand zum 31.12.2021	**1.719**	**37.303**	**237**	**39.259**

TEUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten	**Summe**
Abschreibung und Wertberichtigung kumuliert				
Bestand zum 01.01.2020	**–988**	**–11.865**	**–91**	**–12.944**
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	2.591	0	2.591
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Abgänge	0	406	10	416
Abschreibung	–94	–810	–70	–975
Wertminderung/-aufholung	0	–4	0	–4
Wechselkurseffekte	**0**	**1**	**0**	**1**
Bestand zum 31.12.2020	**–1.082**	**–9.681**	**–151**	**–10.914**
Bestand zum 01.01. 2021	**–1.082**	**–9.681**	**–151**	**–10.914**
Veränderungen des Konsolidierungskreises	6	–1.183	0	–1.177
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Abgänge	0	24	66	90
Abschreibung	**–54**	**–3.510**	**–66**	**–3.631**
Wertminderung/-aufholung	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	0	–1	0	–1
Bestand zum 31.12.2021	**–1.129**	**–14.352**	**–152**	**–15.633**
Buchwerte				
31.12.2020	224	1.951	146	**2.321**
31.12.2021	589	22.951	86	**23.626**

Die Zugänge aus Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren aus der Erstkonsolidierung der H+E sowie der HY-LINE-Gruppe und betreffen insbesondere ein erworbenes Patent, den zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Auftragsbestand sowie den erworbenen Kundenstamm.

Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.631 (Vorjahr: TEUR 975) werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten „Abschreibungen" ausgewiesen. Es waren im laufenden Geschäftsjahr Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 0 vorzunehmen. Wertaufholungen waren in den dargestellten Perioden nicht zu erfassen.

Ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte bestand weder zum Bilanzstichtag noch zu den Vorjahresstichtagen.

Im Geschäftsjahr und den Vorjahren sind keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegeben worden.

Die Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen die betriebsnotwendige Software der Konzerngesellschaften.

E.3 Sachanlagen

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungs-rechte an Grundstücken und Gebäuden	Nutzungs-rechte an Techni-schen Anlagen und Maschinen	Nutzungs-rechte an Betriebs- und Geschäftsaus-stattung	**Summe**
Anschaffungs- oder Herstellungskosten								
Bestand zum 01.01.2020	**73.846**	**122.669**	**29.289**	**3**	**10.475**	**1.597**	**5.479**	**243.358**
Veränderungen des Konsolidie-rungskreises	–1.473	–1.195	–490	0	–208	0	–135	–3.501
Umbuchung/Umgliederung	–1.867	1.275	0	0	0	0	0	–592
Zugänge	292	4.034	1.031	3	662	98	1.075	7.194
Abgänge	–2	–791	–219	–5	–307	–419	–1.318	–3.061
Wechselkurseffekte	–9	–169	–18	0	–145	0	–1	–342
Bestand zum 31.12.2020	**70.787**	**125.824**	**29.593**	**0**	**10.477**	**1.275**	**5.099**	**243.055**
Bestand zum 01.01.2021	**70.787**	**125.824**	**29.593**	**0**	**10.477**	**1.275**	**5.099**	**243.055**
Veränderungen des Konsolidie-rungskreises	2.195	10.405	4.445	0	7.518	7.002	954	32.520
Umbuchung/Umgliederung	–8.014	36	–141	0	0	0	0	–8.118
Zugänge	255	3.106	960	0	1.626	2.666	1.050	9.661
Abgänge	192	–1.109	–186	0	–936	–285	–1.351	–3.674
Wechselkurseffekte	10	147	36	0	164	–1	9	364
Bestand zum 31.12.2021	**65.425**	**138.408**	**34.707**	**0**	**18.850**	**10.657**	**5.760**	**273.809**

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungs-rechte an Grundstücken und Gebäuden	Nutzungs-rechte an Techni-schen Anlagen und Maschinen	Nutzungs-rechte an Betriebs- und Geschäftsaus-stattung	**Summe**
Abschreibung und Wertberichtigung kumuliert								
Bestand zum 01.01.2020	**–33.576**	**–90.766**	**–23.804**	**0**	**–1.796**	**–333**	**–2.339**	**–152.613**
Veränderungen des Konsolidie-rungskreises	164	673	357	0	144	0	67	1.405
Umbuchung/Umgliederung	51	0	0	0	0	0	0	51
Abgänge	1	371	96	0	307	336	1.299	2.410
Abschreibung	–1.319	–5.855	–1.466	0	–1.447	–369	–1.390	–11.846
Wertminderung/-aufholung	0	–516	0	0	0	0	0	–516
Wechselkurseffekte	9	122	16	0	25	0	0	173
Bestand zum 31.12.2020	**–34.670**	**–95.972**	**–24.799**	**0**	**–2.768**	**–366**	**–2.363**	**–160.937**
Bestand zum 01.01.2021	**–34.670**	**–95.972**	**–24.799**	**0**	**–2.768**	**–366**	**–2.363**	**–160.937**
Veränderungen des Konsolidie-rungskreises	–519	–6.940	–3.250	0	–2.418	–2.882	–448	–16.458
Umbuchung/Umgliederung	1.342	0	8	0	0	0	0	1.350
Abgänge	7	668	158	0	842	283	1.337	3.294
Abschreibung	–1.377	–6.605	–1.637	0	–2.602	–1.791	–1.436	–15.449
Wertminderung/-aufholung	–83	–282	0	0	–31	0	0	–396
Wechselkurseffekte	–8	–120	–28	0	–53	0	–5	–213
Bestand zum 31.12.2021	**–35.309**	**–109.251**	**–29.548**	**0**	**–7.030**	**–4.757**	**–2.915**	**–188.810**
Buchwerte								
31.12.2020	**36.117**	**29.852**	**4.794**	**0**	**7.710**	**909**	**2.736**	**82.118**
31.12.2021	**30.116**	**29.157**	**5.159**	**0**	**11.820**	**5.901**	**2.846**	**84.999**

Die Zugänge aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises resultieren aus der erstmaligen Einbeziehung der H+E- sowie der HY-LINE-Gruppe. Gegenläufig wirkt sich hier die Entkonsolidierung der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH aus.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte für Sachanlagen in Höhe von TEUR 15.449 (Vorjahr: TEUR 11.846) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen" ausgewiesen. Wertminderungen auf Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 396 (Vorjahr: TEUR 516) vor allem auf aktuell nicht genutzte Sachanlagen oder nicht voll ausgelastete Maschinen vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen dabei im Wesentlichen das Segment Plastics sowie in geringem Umfang das Segment Adhesives & Coatings sowie Others. Wertaufholungen waren nicht zu erfassen.

Die Blue Cap-Gruppe hat mehrere Immobilienleasingverträge abgeschlossen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verträge über inlän-

dische Produktionsimmobilien sowie um die Mietverträge der ausländischen Vertriebsbüros sowie der dortigen Vertriebslager.

Im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen bestehen in der Gruppe vor allem Leasingverhältnisse für Produktionsmaschinen und betriebsnotwendige technische Anlagen.

Die Nutzungsrechte im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung umfassen insbesondere das Fahrzeugleasing sowie verschiedene notwendige Büroausstattungen.

Eine vormals in den Sachanlagen enthaltene Immobilie in Geretsried-Gelting wurde aufgrund des Abschlusses eines Immobilienkaufvertrags vom 29. November 2021 zum Stichtag als zur Veräußerung gehalten gemäß IFRS 5 umgegliedert. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums wurde im Januar 2022 vollzogen.

E.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

TEUR	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Bestand zum 01.01.2020	**4.410**
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0
Umbuchung/Umgliederung	–4.884
Zugänge	2.596
Abgänge	0
Wechselkurseffekte	0
Bestand zum 31.12.2020	**2.122**
Bestand zum 01.01.2021	**2.122**
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0
Umbuchung/Umgliederung	270
Zugänge	0
Abgänge	0
Wechselkurseffekte	0
Bestand zum 31.12.2021	**2.391**

TEUR	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
Abschreibung und Wertberichtigung kumuliert	
Bestand zum 01.01.2020	**–420**
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0
Umbuchung/Umgliederung	392
Abgänge	0
Abschreibung	–107
Wertminderung/-aufholung	0
Wechselkurseffekte	**0**
Bestand zum 31.12.2020	**–134**
Bestand zum 01.01. 2021	**–134**
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0
Umbuchung/Umgliederung	7
Abgänge	0
Abschreibung	**–19**
Wertminderung/-aufholung	0
Wechselkurseffekte	0
Bestand zum 31.12.2021	**–146**
Buchwerte	
31.12.2020	1.988
31.12.2021	2.246

Zum Bilanzstichtag ist eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie in Pforzheim sowie ein als Finanzinvestition gehaltenes unbebautes Grundstück in Finning vorhanden. Der bisher von der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt selbst genutzte Teil der Immobilie in Pforzheim wurde, nach Veräußerung der Geschäftsanteile, in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliedert. Der bisher fremdvermietete Teil der Immobilie in Geretsried-Gelting wurde als zur Veräußerung gehalten umgegliedert.

Im Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property) werden Grundstücke, Gebäude und Gebäudeteile ausgewiesen, deren Fair Value am Bilanzstichtag TEUR 3.050 (Vorjahr: TEUR 3.149) entspricht. Bei der Ermittlung des Fair Value wurde auf externe Gutachten und

interne Berechnungen abgestellt (Level 3). Die Ermittlung unterstellt, dass die höchste und beste Verwendung in der aktuellen Verwendung besteht.

Zum 31. Dezember 2021 und in der Vergleichsperiode bestanden keine Kreditverträge, für die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien verpfändet wurden.

Aus den im Berichtszeitraum als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ergaben sich in der Berichtsperiode Umsatzerlöse aus Vermietung in Höhe von TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 129). Für den Unterhalt der genutzten Investment Property fielen im aktuellen Jahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 1) an.

E.5 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2021 wird ein (31. Dezember 2020: zwei) assoziiertes Unternehmen, auf das die Blue Cap-Gruppe durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung ausüben kann, nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Beteiligung an der GämmerlerTech Corporation (Palmetto/USA) wurde im ersten Halbjahr 2021 an den Mitgesellschafter, der bis zu diesem Zeitpunkt die übrigen Anteile an dieser Gesellschaft gehalten hatte, veräußert.

		Beteiligungsquote in %	
Firma	Sitz	31.12. 2021	31.12.2020
GammerlerTech Corporation	Palmetto/USA	0,0	49,0
inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Planegg	42,0	42,0

TEUR	2021	2020
Anteil des Gewinns der auf die Gesellschafter der Blue Cap AG entfällt	1.845	1.409
Sonstiges Ergebnis	0	9
Gesamtergebnis	1.845	1.419

Detailliertere Informationen können dem im Bundesanzeiger veröffentlichten Abschluss der inheco Industrial Heating and Cooling GmbH entnommen werden.

Das Investment in die dargestellte Gesellschaft dient der strategischen Ausrichtung des Konzerns.

Die positive Entwicklung des Gewinns und des Gesamtergebnisses resultiert dabei überwiegend aus der erhöhten Nachfrage nach Produkten der inheco Industrial Heating and Cooling GmbH im Bereich der Laborautomation, unter anderem im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie.

E.6 Beteiligungen

Die zum Vergleichsstichtag ausgewiesenen Beteiligungen betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr 2017 erworbene Beteiligung an der Greiffenberger AG, Augsburg.

Die Beteiligungen werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da die Wertentwicklung nicht im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft der Blue Cap steht und somit die Abbildung im sonstigen Ergebnis eine zutreffendere Ergebnisdarstellung ermöglicht.

Die Veränderung zum Vergleichsstichtag resultiert im Wesentlichen aus Änderungen des Marktwerts sowie aus der vollständigen Veräußerung der Anteile an der Greiffenberger AG, Augsburg im Jahr 2021.

E.7 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen gezahlte Kautionen für im In- und Ausland angemietete Immobilien (Büro-, Lager- und Produktionsimmobilien).

E.8 Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 2.185 (31. Dezember 2020: TEUR 1.372). Zum Stichtag besteht die Position im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen auf verschiedene Sachanlagen.

E.9 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die Gesamtbeträge der aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den folgenden Positionen:

	31.12. 2021		31.12.2020	
Firma	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	20	–6.034	25	–200
Sachanlagen	1.363	–8.546	1.184	–5.399
Vorräte	4.017	–38	1.134	0
Vertragsvermögens-werte und Vertrags-verbindlichkeiten	477	–4.360	199	–863
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	–4.861	0	–3.146
Sonstige nicht finan-zielle Vermögenswerte	1.373	–1.705	88	–2.543
Rückstellungen für Pensionen und ähn-liche Verpflichtungen	1.131	0	1.111	0
Sonstige Rückstellungen	1.977	0	1.489	0
finanzielle Verbindlichkeiten	10.528	–2.481	7.401	–2.986
Sonstige nicht finanzielle Schulden	0	–3.394	0	–2.276
Verlustvorträge	1.835	0	1.486	0
Latente Steuern vor Saldierung	**22.720**	**–31.420**	**14.117**	**–17.412**
Saldierung	–17.838	17.838	–9.987	9.987
Latente Steuern nach Saldierung	**4.883**	**–13.583**	**4.130**	**–7.425**

Auf Verlustvorträge des Mutterunternehmens und von Tochterunternehmen wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, soweit die steuerliche Planung deren Nutzung in Folgejahren vorsieht.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 10.695 (31. Dezember 2020: TEUR 9.173) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 8.203 (31. Dezember 2020: TEUR 10.322) sind aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit der Nutzung keine aktiven latenten Steuern gebildet worden.

E.10 Vorräte

TEUR	31.12. 2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.474	9.864
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.520	5.342
Fertige Erzeugnisse und Waren	19.409	12.292
Vorräte	**40.402**	**27.499**

Die auf Vorräte erfassten Wertberichtigungen belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf TEUR 3.518 (Vorjahr: TEUR 3.541). Bei der Wertberichtigung werden Marktfähigkeit, Alter sowie sämtliche ersichtlichen Lagerungs- und Vorratsrisiken berücksichtigt.

Der Anstieg des Vorratsvermögens resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung der H+E sowie der HY-LINE-Gruppe, gegenüber dem Vorjahr gestiegener Rohstoffpreise und einer insgesamt höheren Bevorratung. Gegenläufig hat sich hier die Veräußerung der Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH ausgewirkt.

Die Blue Cap-Gruppe hält im aktuellen Berichtsjahr keine langfristigen Vorräte.

E.11 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle enthält die Eröffnungs- und Schlusssalden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

TEUR	31.12. 2021	31.12.2020
Langfristige Vertragsvermögenswerte	0	0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	13.238	2.617
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	1.446	604

Im Jahr 2021 und in der Vergleichsperiode wurden keine Wertminderungen nach IFRS 9 auf Vertragsvermögenswerte vorgenommen.

Der Anstieg der kurzfristigen Vertragsvermögenswerte sowie der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung der H+E-Gruppe, der HY-LINE-Gruppe sowie einem erhöhten kundenspezifischem Auftragsvolumen in der con-pearl-Gruppe.

In Höhe von TEUR 604 wurden in der aktuellen Berichtsperiode Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden realisiert, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren (Vorjahr: TEUR 987). Den zum Ende der Berichtsperiode ganz oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen ist insgesamt ein Transaktionspreis von TEUR 3.654 zugeordnet (Vorjahr: TEUR 1.693). Die Realisierung dieser Leistungsverpflichtungen wird von der Blue Cap-Gruppe in Höhe von TEUR 3.614 (Vorjahr: TEUR 1.693) in der Folgeperiode und in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 0) in den darauffolgenden Perioden erwartet.

E.12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12. 2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.994	17.764
abzgl. erwarteter Kreditverluste	–296	–1.142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**25.698**	**16.622**

Zum Abschlussstichtag besteht ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und bestehen aus Verträgen mit Dritten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den dargestellten Perioden keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die Blue Cap-Gruppe wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu bemessen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis historischer Erfahrungen analysiert. Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den historischen Zahlungsprofilen vor dem 31. Dezember 2021 beziehungsweise Vorjahresstichtagen und den entsprechenden historischen Ausfällen dieser Perioden. Die Blue Cap-Gruppe passt diese Verlustquoten an, wenn sich aktuelle Informationen ergeben, die einen signifikanten Einfluss auf die Zahlungsprofile der Kunden haben oder zukünftige wirtschaftliche Verhältnisse und Ereignisse dies erforderlich machen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 im Jahr 2021 und der Vergleichsperiode:

TEUR	31.12. 2021	31.12.2020
Risikovorsorge zum 1. Januar	**1.142**	**851**
Zuführungen	36	288
Transfer aus/zur Stufe 3	0	10
Inanspruchnahme	–128	0
Auflösung	–817	–5
Änderung Konsolidierungskreis	62	–2
Risikovorsorge zum 31. Dezember	**296**	**1.142**

FACTORINGVEREINBARUNGEN

Die Blue Cap-Gruppe hat zudem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 4.226 (Vorjahr: 3.485) an Dritte auf Basis von Factoring-Vereinbarungen veräußert, durch die keine wesentlichen Chan-

cen und Risiken für die Gruppe verbleiben. Entsprechend wurden diese Forderungen gemäß IFRS 9.3.2.6 (a) ausgebucht.

E.13 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 602) Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und mit TEUR 782 (Vorjahr: TEUR 372) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein nicht signifikantes Beteiligungsverhältnis besteht. Darüber hinaus sind Kaufpreisforderungen aus Veräußerungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5.050) sowie Sicherheitseinbehalte und sonstige Ausleihungen enthalten.

E.14 Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen umfassen im Wesentlichen Ansprüche auf inländische Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuererstattungen.

E.15 Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12. 2021	31.12.2020
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.111	259
Forderungen aus Umsatzsteuer	774	435
Forderungen aus Sozialleistungen, Abgaben und sonstigen gesetzlichen Ansprüchen	81	68
Sonstige Forderungen gegenüber Mitarbeitern (Vorschüsse)	16	26
Übrige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.775	1.162
sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	**3.756**	**1.949**

Die übrigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich insbesondere aus sonstigen Abgrenzungen und debitorischen Kreditoren zusammen.

E.16 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Guthaben bei Kreditinstituten werden im Wesentlichen mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben und festen Zinsen für Termingeldanlagen verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Aufgrund der aktuellen Niedrigzinsphase ist die Verzinsung bei Euro-Guthaben und Fremdwährungsguthaben im Geschäftsjahr und den Vorjahren unwesentlich. Die Zeitwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen den Buchwerten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 ist in den dargestellten Zahlungsmitteln ein, als bei einem Kreditinstitut für ein Darlehen hinterlegte Sicherheit, Kontokorrentkonto in Höhe von TEUR 3.200 enthalten. Über diese Zahlungsmittel kann bis zur Rückführung des Darlehens nur eingeschränkt verfügt werden.

E.17 Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte

Zwei zum Vergleichsstichtag zur Veräußerung gehaltene, fremdvermietete Immobilien in Finning und Hofolding wurden im ersten Halbjahr 2021 veräußert. Die erzielte positive Ergebniswirkung beläuft sich insgesamt auf rund TEUR 1.000.

Neben einer nicht mehr benötigten vormals selbstgenutzten Betriebsimmobilie in Dettingen an der Erms (Teil des Segments „Plastics“) wird eine teilweise konzernintern sowie teilweise an fremde Dritte vermietete Produktions- und Verwaltungsimmobilie (Teil des Segments „Others“) in Geretsried-Gelting zum Stichtag aufgrund des Abschlusses eines Kaufvertrags vom 29. November 2021 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums wurde im Januar 2022 vollzogen.

Über die Immobilie in Dettingen wurde am 13. Dezember 2021 ein Kaufvertrag abgeschlossen. Der Verkauf wurde ebenfalls im Januar 2022 vollzogen.

E.18 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.Dezember 2021 TEUR 4.396 (Vorjahr: TEUR 3.997). Es ist eingeteilt in 4.396.290 (Vorjahr: 3.996.628) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2015 um bis zu TEUR 1.810 durch die Ausgabe von bis zu 1.810.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Das Bedingte Kapital dient der Erfüllung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.

Die Hauptversammlung vom 12. August 2016 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2016/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 500 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016/I). Das genehmigte Kapital 2016/I wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 aufgehoben.

Die Hauptversammlung vom 6. Juli 2018 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2018/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 30. Juni 2023 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 790 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/I).

Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 6. Juli 2018 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 12. August 2021 und der Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2018/I) teilweise Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um TEUR 400 durch die Ausgabe von 399.662 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 27,02 je Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 1. September 2021 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen. Das Genehmigte Kapital 2018/I beträgt nach teilweiser Ausschöpfung zum 31. Dezember 2021 TEUR 390.

Die Hauptversammlung vom 3. Juli 2020 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2020/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 30. Juni 2025 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen, um bis zu TEUR 700 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2021/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 500 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

E.19 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag TEUR 15.665 (Vorjahr: TEUR 5.266). Die Veränderung um TEUR 10.399 resultiert aus dem Agio der zum 13. August 2021 von institutionellen Anlegern gezeichneten Kapitalerhöhung über 399.662 Stückaktien zu einem Preis von EUR 27,02 je Aktie.

E.20 Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile bestehen aus den Rücklagen für Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen, der Währungsumrechnungsrücklage und der Rücklage für Marktwertänderungen von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten. Die Veränderung der sonstigen Eigenkapitalbestandteile kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

E.21 Gewinnrücklagen

Die Veränderung der Gewinnrücklagen kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Dividende in Höhe von EUR 1,00 (Vorjahr: EUR 0,75) pro Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet.

E.22 Nicht beherrschende Anteile

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Mit notariellem Vertrag vom 21. Dezember 2021 hat die Blue Cap AG eine Optionsvereinbarung geschlossen, die sie bei Optionsausübung verpflichtet, Anteile an einem Tochterunternehmen zu einem fixen Kaufpreis von TEUR 450 zu erwerben. Zum 31. Dezember 2021 konnte diese Option aufgrund der vertraglich definierten Voraussetzungen noch nicht von der Gegenseite ausgeübt werden. Sobald diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann die Option bis spätestens 31. Dezember 2025 ausgeübt werden.

E.23 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Zusagen basieren sowohl auf Betriebsvereinbarungen als auch auf Einzelzusagen. Die Leistungen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die inländischen Pensionsverpflichtungen enthalten sowohl Zusagen lebenslanger monatlicher Rentenzahlungen als auch Auszahlungen als Einmalbetrag. Die ausländischen Pensionsverpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Standorte Italien, Schweiz und Frankreich und beruhen auf gesetzlicher Verpflichtung. Bei Ausscheiden von Mitarbeitern sind aufgrund dieser Verpflichtung entsprechende Zahlungen zur Altersversorgung zu leisten.

Die Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen („defined benefit plans“) werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen sowie anderer Leistungs- bzw. Bestandsanpassungen bewertet. Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert des erdienten Anteils der Versorgungsleistung der Begünstigten, abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Besteht auf Ebene eines einzelnen Pensionsplans ein Aktivüberhang, wird der Ansatz des Nettovermögenswerts auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile beschränkt (sog. „asset ceiling“).

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens aus leistungsorientierten Plänen stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)

TEUR

	31. 12. 2021	31.12.2020
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	11.517	9.308
beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2.518	290
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	**8.999**	**9.018**

Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert

TEUR

	2021	2020
Bestand zum 01.01.	**290**	**301**
Erträge des Planvermögens abzgl. typisierter Verzinsung	496	–11
Veränderung des Konsolidierungskreises	1.732	0
Bestand zum 31.12.	**2.518**	**290**

Das Planvermögen, das zur Finanzierung der Verpflichtungen dient, beinhaltet ausschließlich Rückdeckungsversicherungen.

Zusammensetzung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

TEUR

	2021	2020
Bestand zum 01.01.	**9.308**	**9.533**
Dienstzeitaufwand	93	60
Zinsaufwand	77	84
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	117	26
gezahlte Leistungen/Rückzahlungen	39	–468
Änderungen im Konsolidierungskreis	2.308	0
Sonstiges	–426	73
Bestand zum 31.12.	**11.517**	**9.308**

Versicherungsmathematische Annahmen

TEUR

	Rechnungszins (in %)	Gehaltstrends (in %)	Rententrends (in %)	Fluktuation (in %)	Sterbetafeln
2021	0,30–1,18	1–2	1–2	Mercer-spezifische Tafeln/BVG 2020	RT Heubeck 2018 G/BVG 2020 GT
2020	0,62–1,15	2	1–2	Mercer-spezifische Tafeln	RT Heubeck 2018 G

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Blue Cap allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken und dem Zinssatzänderungsrisiko ausgesetzt. Den Berechnungen der Leistungsverpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

Die Annahme zur langfristigen Verzinsung des Planvermögens basiert auf der Mitteilung der Versicherungsgesellschaft und den zugrunde liegenden Investments in festverzinsliche Wertpapiere (darunter Bundesanleihen und Pfandbriefe). Bei der Auswahl der Emittenten werden unter anderem das individuelle Rating durch internationale Agenturen sowie die Eigenkapitalausstattung der Emittenten berücksichtigt.

Die künftige Höhe des Finanzierungszinssatzes und damit der Pensionsverpflichtungen ist insbesondere abhängig von der Entwicklung des Abzinsungsfaktors. Hinsichtlich des Abzinsungssatzes wurde daher eine Sensitivitätsbetrachtung vorgenommen. Diese beruht auf der Annahme, dass alle übrigen wertbestimmenden Faktoren unverändert bleiben. Eine Reduzierung des Abzinsungssatzes um 0,25 Basispunkte würde zu einer Erhöhung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung i. H. v. TEUR 419 (Vorjahr:TEUR 356) führen. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,25 Basispunkte würde demgegenüber den Barwert um TEUR 374 (Vorjahr: TEUR 334) mindern. Für die Blue Cap-Gruppe besteht damit insgesamt ein untergeordnetes Risiko aus den Pensionszusagen und den Rückdeckungsguthaben.

Die erwarteten Pensionszahlungen innerhalb der nächsten zwölf Monate betragen TEUR 442 (Vorjahr: TEUR 447). Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt 15,05 Jahre (Vorjahr: 15,52 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen innerhalb der nächsten zwölf Monate belaufen sich auf TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 91).

E.24 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Drohverluste	Übrige sonstige Rückstellungen	Summe
Bestand zum 01.01.2021	**167**	**1.374**	**3.250**	**4.791**
davon kurzfristig	0	1.374	2.669	4.043
davon langfristig	167	0	581	748
Wechselkurseffekte	–1	0	4	3
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	2.206	2.206
Zuführung	104	515	4.922	5.541
Inanspruchnahme	–94	–617	–4.376	–5.088
Auflösung	0	–304	–1.062	–1.365
Bestand zum 31.12.2021	**176**	**968**	**4.944**	**6.088**
davon kurzfristig	0	968	2.897	3.865
davon langfristig	176	0	2.048	2.223

Die übrigen sonstigen Rückstellungen bestehen, neben Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche und Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten, im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Restrukturierungen, Kundenboni sowie Fremdvertriebsprämien.

TEUR	Sonstige personal-bezogene Rückstellungen	Drohverluste	Übrige sonstige Rückstellungen	**Summe**
Bestand zum 01.01.2020	**182**	**910**	**5.034**	**6.125**
davon kurzfristig	0	910	4.304	5.214
davon langfristig	182	0	730	911
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	–186	–186
Zuführung	35	993	3.746	4.774
Inanspruchnahme	–51	–519	–4.713	–5.284
Aufzinsung	2	0	9	11
Auflösung	0	–10	–640	–650
Bestand zum 31.12.2020	**167**	**1.374**	**3.250**	**4.791**
davon kurzfristig	0	1.374	2.669	4.043
davon langfristig	167	0	581	748

E.25 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen auf inländische Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

E.26 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Geschäftsjahres bestehen wie in den Vorjahren ausschließlich gegenüber Dritten und sind im branchenüblichen Umfang durch Eigentumsvorbehalte der Lieferanten besichert.

Zum Stichtag und den Vorperioden bestehen keine Lieferantenverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

E.27 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich nach Fristigkeiten wie folgt zusammen:

	31.12. 2021			31.12.2020		
TEUR	kurzfristig	langfristig	**Gesamt**	kurzfristig	langfristig	**Gesamt**
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	23.431	60.798	84.229	17.820	46.735	64.555
davon aus Darlehensvereinbarungen	12.585	60.798	73.383	8.111	46.735	54.846
davon aus Kontokorrentvereinbarungen	10.846	0	10.846	9.709	0	9.709
Leasingverbindlichkeiten	6.254	14.800	21.053	2.751	8.701	11.452
Sonstige Darlehensverbindlichkeiten	29	0	29	0	0	0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ohne Finanzschulden	2.523	846	3.370	1.899	125	2.024
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**32.237**	**76.444**	**108.681**	**22.470**	**55.561**	**78.031**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Annuitäten-, Tilgungs- und endfälligen Darlehen mit einer Zinsbandbreite von 1,09 % bis 3,71 % (Vorjahr: 1,09 % bis 3,71 %). Die Laufzeiten der wesentlichen Darlehen belaufen sich auf maximal sechs Jahre.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil Covenants vereinbart, die zum Bilanzstichtag eingehalten wurden. Für das Geschäftsjahr 2022 sind vertragliche Tilgungszahlungen aus Darlehensvereinbarungen in Höhe von TEUR 12.585 zu leisten. Neben Bürgschaften durch die Blue Cap AG wurden folgende Sicherheiten bestellt:

TEUR	31.12. 2021	31.12.2020
Grundpfandrechte	20.165	15.464
Andere Pfandrechte	3.200	0
Sicherungsübereignung	9.696	1.250
Globalzession	5.188	5.525

Nach den vorliegenden Erkenntnissen können die Verpflichtungen von den betreffenden Gesellschaften in allen Fällen erfüllt werden.

Zum Stichtag verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 13.160 (Vorjahr: TEUR 16.634) für deren Inanspruchnahme alle notwendigen Bedingungen erfüllt sind.

LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie low-value leases, die nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt sind, setzt sich wie folgt zusammen.

TEUR	2021	2020
kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases)	232	159
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert (low-value leases)	96	20
Summe	**327**	**179**

Die Gesamtverpflichtung aus diesen Leasingverhältnissen beträgt TEUR 378 (Vorjahr: TEUR 226).

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen setzt sich im Geschäftsjahr und den Vorjahren aus Zahlungen für Tilgungen, Zinsen, Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Auszahlungen für Leasingverhältnisse, denen ein geringer Wert zugrunde liegt, zusammen. Diese teilen sich wie folgt auf:

TEUR	2021	2020
Gesamter Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen	**5.990**	**3.431**
davon Tilgungszahlungen	5.403	2.995
davon Zinszahlungen	260	257
davon Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	232	159
davon Auszahlungen für Leasingverhältnisse, denen ein geringer Wert zugrunde liegt	96	20

Die nachfolgende Tabelle enthält die Fälligkeitsanalyse der den Leasingverbindlichkeiten zugrundeliegenden künftigen Leasingraten (undiskontiert):

	Mindestleasingzahlungen			
TEUR	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
künftige Leasingzahlungen zum 31.12.2020	3.081	6.770	2.716	12.567
künftige Leasingzahlungen zum 31.12.2021	6.520	13.232	2.045	21.797

Des Weiteren besteht zum Stichtag eine Verpflichtung (gemäß IFRS 16.59b (iv)) aus einem bereits eingegangenen Leasingverhältnis, das noch nicht begonnen hat. Das Leasingverhältnis bezieht sich auf eine Produktionsmaschine mit einem Wert von TEUR 342.

Die Leasingverbindlichkeiten sind i. d. R. durch die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Leasinggegenständen besichert.

E.28 Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Schulden

TEUR	31.12. 2021	31.12.2020
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	1.505	501
sonstige Steuerverbindlichkeiten	657	554
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	419	279
Personalbezogene Verbindlichkeiten	5.365	3.912
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.308	915
sonstige nicht finanzielle Schulden	**10.254**	**6.160**

Sämtliche kurzfristigen Schulden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten setzten sich dabei aus Verpflichtungen für Lohn- und Gehalt, Mitarbeiterprämien sowie Urlaubsansprüchen zusammen.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Informationen, die dem Vorstand der Blue Cap-Gruppe (dem Chief Operating Decision Maker) für die Zwecke der Ressourcenallokation und der Beurteilung der Segmentleistung übermittelt werden, konzentrieren sich auf die Industriezweige der jeweiligen Unternehmensbeteiligungen. Die Darstellung der Segmentberichterstattung folgt dem „Management Approach" und orientiert sich daher an den internen Organisations- und Berichtsstrukturen.

Die einzelnen Segmente sind in unterschiedliche Industriezweige mit unterschiedlichen Produkten und Dienstleistungen tätig und werden getrennt voneinander gesteuert. Die legalrechtlichen Einheiten können jeweils eindeutig einem Segment zugeordnet werden. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Segmente modifiziert, um der aktuellen Konzernstruktur aufgrund erfolgter Käufe und Verkäufe gerecht zu werden. Die Vorjahreszahlen in der Segmentberichterstattung entsprechen ebenfalls der neuen Struktur.

Dem Segment Plastics (vormals Kunststofftechnik) werden die Unternehmen der con-pearl-Gruppe, der Knauer-Uniplast-Gruppe sowie seit März 2021 die Unternehmen H+E-Gruppe zugeordnet. Die Neschen Coating GmbH mit ihren Töchtern sowie die Unternehmen der Planatol-Gruppe bilden das Segment Coatings & Adhesives (vormals Beschichtungstechnik bzw. Klebstofftechnik). Die im Berichtsjahr erworbenen Unternehmen der HY-LINE-Gruppe bilden das neu geschaffene Segment Business Services. Die veräußerte Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH war bis zur Entkonsolidierung dem Segment Others (zuvor Metalltechnik) zugeordnet. Darüber hinaus wurden die Unternehmen nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH sowie die Gämmerler GmbH dem Segment Others zugeordnet (beide zuvor Produktionstechnik). In der Vergleichsperiode waren zusätzlich bis zur Entkonsolidierung die em-tec GmbH sowie die SMB-David finishing lines GmbH im Segment Others enthalten. Die Blue Cap AG sowie weitere Holding- und Vorratsgesellschaften sind ebenfalls dem Segment Others zugeordnet. Weitere Ausführungen zu den Segmenten und den dazugehörigen Gesellschaften können dem zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns gemäß IFRS 8 stellen sich daher für die Berichts- und Vergleichsperiode wie folgt dar:

2021 TEUR	Plastics	Adhesives & Coatings	Business Services	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	**135.734**	**88.242**	**17.595**	**25.776**	**267.347**	**0**	**267.347**
davon aus Verkäufen	79.333	76.744	16.127	24.528	196.733	0	196.733
davon aus Dienstleistungen	356	1.073	0	414	1.843	0	1.843
davon aus Auftragsfertigung	55.989	10.425	1.467	512	68.394	0	68.394
davon andere Erlöse	56	0	0	323	379	0	379
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	**0**	**2**	**0**	**5.026**	**5.028**	**–5.028**	**0**
Umsatzerlöse gesamt	**135.734**	**88.245**	**17.595**	**30.802**	**272.375**	**–5.028**	**267.347**
Gesamtleistung	**140.449**	**89.546**	**17.987**	**37.595**	**285.577**	**–8.470**	**277.108**
EBITDA	**17.713**	**6.843**	**718**	**2.587**	**27.860**	**–2.448**	**25.412**
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	**–14.306**	**–3.787**	**–902**	**–941**	**–19.936**	**500**	**–19.435**
davon Wertminderungen/ Wertaufholungen	**–365**	**–31**	**0**	**60**	**–337**	**0**	**–337**
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1.845**	**1.845**
EBIT	**3.407**	**3.056**	**–184**	**1.646**	**7.924**	**–103**	**7.821**
Adjusted Gesamtleistung	**138.856**	**88.855**	**17.883**	**31.031**	**276.625**	**–5.151**	**271.475**
Adjusted EBITDA	**17.346**	**6.865**	**1.107**	**–600**	**24.718**	**–72**	**24.646**
Adjusted EBITDA-Marge	**12,5%**	**7,7%**	**6,2%**	**–1,9%**	**8,9%**	**1,4%**	**9,1%**
Nettoverschuldungsgrad inkl. Leasing*	**1,8**	**3,1**	**9,0**	**neg.**	**2,6**	**0,0**	**2,6**
Nettoverschuldungsgrad exl. Leasing*	**1,1**	**2,2**	**7,0**	**neg.**	**1,7**	**0,0**	**1,7**
Investitionen/Desinvestitionen**	**–8.474**	**–2.724**	**–23.689**	**15.960**	**–18.927**	**0**	**–18.927**
davon Unternehmenserwerbe/-verkäufe	**–5.573**	**0**	**–23.671**	**5.067**	**–24.178**	**0**	**–24.178**
Working Capital (Netto)***	**15.075**	**25.500**	**6.484**	**2.086**	**49.146**	**0**	**49.146**
Segmentvermögen	**115.374**	**63.640**	**43.745**	**92.175**	**314.934**	**–46.899**	**268.035**
Segmentschulden	**85.303**	**40.391**	**30.598**	**63.319**	**219.611**	**–49.819**	**169.792**

* Der angegebene Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Verschuldung des Segments abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate dar (ab Konzernzugehörigkeit). Ab dem Jahr 2022 werden in der Darstellung des Nettoverschuldungsgrades Verbindlichkeiten aus Leasing nach IFRS 16 berücksichtigt.

** Die angegebenen Investitionen/Desinvestitionen beziehen sich auf Einzahlungen(+)/Auszahlungen (–) gegenüber Fremden Dritten für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltenen Vermögenswerte, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie Unternehmenserwerbe/-Verkäufe und Erwerbe/-Verkäufe von Beteiligungen.

*** Das angegebene Working Capital (netto) entspricht dem Vorratsvermögen der Segmente zuzüglich der Forderungen auf Lieferungen und Leistungen, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2020 TEUR	Plastics	Adhesives & Coatings	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	**100.719**	**85.095**	**47.185**	**232.999**	**0**	**232.999**
davon aus Verkäufen	100.682	69.838	34.165	204.685	0	204.685
davon aus Dienstleistungen	0	306	929	1.235	0	1.235
davon aus Auftragsfertigung	0	14.941	11.147	26.089	0	26.089
davon andere Erlöse	37	9	943	989	0	989
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	**5**	**135**	**4.673**	**4.813**	**–4.814**	**0**
Umsatzerlöse gesamt	**100.724**	**85.230**	**51.858**	**237.812**	**–4.814**	**232.999**
Gesamtleistung	**100.549**	**86.427**	**75.109**	**262.085**	**–4.987**	**257.098**
EBITDA	**8.827**	**5.763**	**21.878**	**36.468**	**–1.995**	**34.473**
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	**–9.030**	**–3.655**	**–2.575**	**–15.260**	**751**	**–14.509**
davon Wertminderungen/ Wertaufholungen	**–491**	**0**	**–1.060**	**–1.551**	**0**	**–1.551**
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	**0**	**0**	**–186**	**–186**	**1.595**	**1.409**
EBIT	**–202**	**2.108**	**19.117**	**21.023**	**350**	**21.373**
Adjusted Gesamtleistung	**98.790**	**85.853**	**51.777**	**236.420**	**–4.409**	**232.011**
Adjusted EBITDA	**9.489**	**7.725**	**346**	**17.560**	**58**	**17.618**
Adjusted EBITDA-Marge	**9,6%**	**9,0%**	**0,7%**	**7,4%**	**–1,3%**	**7,6%**
Nettoverschuldungsgrad inkl. Leasing*	**2,4**	**1,6**	**12,2**	**2,3**	**0,0**	**2,3**
Nettoverschuldungsgrad exl. Leasing*	**1,9**	**0,9**	**10,0**	**1,6**	**0,0**	**1,6**
Investitionen/Desinvestitionen**	**–4.305**	**–1.268**	**15.249**	**9.676**	**0**	**9.676**
davon Unternehmenserwerbe/-verkäufe	**0**	**–125**	**22.464**	**22.339**	**0**	**22.339**
Working Capital (Netto)***	**9.141**	**22.188**	**3.639**	**34.968**	**0**	**34.968**
Segmentvermögen	**75.767**	**54.972**	**104.162**	**234.902**	**–36.399**	**198.502**
Segmentschulden	**58.751**	**35.075**	**62.502**	**156.328**	**–38.127**	**118.201**

* Der angegebene Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Verschuldung des Segments abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate dar (ab Konzernzugehörigkeit). Ab dem Jahr 2022 werden in der Darstellung des Nettoverschuldungsgrades Verbindlichkeiten aus Leasing nach IFRS 16 berücksichtigt.

** Die angegebenen Investitionen/Desinvestitionen beziehen sich auf Einzahlungen(+)/Auszahlungen (–) gegenüber Fremden Dritten für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltenen Vermögenswerte, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie Unternehmenserwerbe/-Verkäufe und Erwerbe/-Verkäufe von Beteiligungen.

*** Das angegebene Working Capital (netto) entspricht dem Vorratsvermögen der Segmente zuzüglich der Forderungen auf Lieferungen und Leistungen, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die im Anhang des Geschäftsberichts 2020 dem Segment Others zugeordnete Gesellschaft Blue Cap 11 GmbH wurde, im Rahmen des Erwerbs der H+E-Gruppe durch diese Gesellschaft, dem Segment Plastics zugeordnet.

Die Segmentergebnisse der berichteten Segmente leiten sich wie folgt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern über:

Überleitung auf Ergebnis vor Steuern

TEUR

	Konzern	
	2021	2020
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	**6.278**	**1.906**
Others	1.646	19.117
Konsolidierung	–103	350
Wertminderungsaufwendungen gem. IFRS 9	–507	–1.326
Finanzierungserträge	171	256
Finanzierungsaufwendungen	–2.387	–2.779
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**5.099**	**17.525**

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel in der Gruppe im Laufe des Berichtsjahres sowie den Vergleichsperioden durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 werden Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit sowie solche aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt.

Die Summe der Mittelzu- und -abflüsse über alle drei Cashflow-Positionen sowie die Währungsänderungen stellen die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für den Gesamtkonzern dar.

FINANZMITTELFONDS

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Bankguthaben, Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente mit einer Laufzeit unter drei Monaten) abzüglich jederzeit kündbarer Kontokorrentkredite.

Der Finanzmittelfonds hat sich wie folgt entwickelt:

Zusammensetzung Finanzmittelfonds

TEUR

	31.12. **2021**	31.12.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.370	36.251
Verpfändete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–3.200	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten aus Kontokorrentvereinbarungen	–10.846	–9.709
Finanzmittelfonds	**27.324**	**26.542**

Die verpfändeten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 3.200 wurden bei einem Kreditinstitut als Sicherheit für ein Darlehen hinterlegt.

ZU-/ABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Die wesentlichen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Jahr 2021 setzen sich aus Investitionen in Werkzeuge, Maschinen und andere Betriebsmittel in Höhe von TEUR 5.322 sowie aus Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis zusammen.

Die wesentlichen Einzahlungen im Jahr 2021 resultieren in Höhe von TEUR 2.367 aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft sowie dem nachträglich vereinnahmten Zahlungseingang aus der im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Veräußerung der em-tec GmbH in Höhe von TEUR 2.700. Darüber hinaus wurden Einzahlungen in Höhe von TEUR 10.842 durch die Veräußerung von zur Veräußerung gehaltenen Immobilien im Jahr 2021 vereinnahmt.

Die Einzahlungen aus Veräußerungen im Zusammenhang mit Abgängen aus dem Konsolidierungskreis gliedern sich wie folgt auf:

TEUR	2021	2020
Zahlungsmittelzufluss durch Käufer	5.228	22.474
Zahlungsmittelabfluss/-zufluss durch Veräußerung/Entkonsolidierung von Zahlungsmitteln bzw. Kontokorrentverbindlichkeiten	–162	–10
Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung	**5.067**	**22.464**

Die Auszahlungen aus Erwerben im Zusammenhang mit Zugängen zum Konsolidierungskreis gliedern sich wie folgt auf:

TEUR	2021	2020
Zahlungsmittelabfluss für Erwerbe	36.670	88
Zahlungsmittelzufluss/-abfluss durch Erwerb von Zahlungsmittel bzw. Kontokorrentverbindlichkeiten	–7.427	37
Nettozahlungsmittelabfluss aus Erwerben	**29.244**	**125**

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Die Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit im Jahr 2021 resultieren im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung von langfristigen Krediten mit TEUR 8.248 und der Zahlung einer Dividende an die Aktionäre mit TEUR 3.997.

Bei den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit handelt es sich im Wesentlichen um mehrere neu aufgenommene, langfristige Finanzkredite in Höhe von insgesamt TEUR 19.500, die unter anderem dem Erwerb der HY-LINE-Gruppe dienen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung Einzahlungen in Höhe von TEUR 10.799 vereinnahmt.

ENTWICKLUNG FINANZMITTELFONDS

Im Berichtsjahr ergab sich für die Blue Cap-Gruppe insgesamt ein Zahlungsmittelzufluss – ohne Berücksichtigung wechselkursbedingter Wertveränderungen – von TEUR 857 (Vorjahr: TEUR 17.469).

H. SONSTIGE ANGABEN

H.1 Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

TEUR

Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie		Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2021	Hierarchie
langfristige Vermögenswerte							
Beteiligungen	FVOCI	133		133		133	Level 1
übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte		531					
davon freistehende Derivate	FVPL	2			2	2	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	529	529			529	
kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25.698					
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	AC	25.698	25.698			25.698	
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	0			0	0	Level 2
sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.962					
davon freistehende Derivate	FVPL	1			1	1	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.961	1.961			1.961	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	41.370	41.370			41.370	

Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie		Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2021	Hierarchie
langfristige Vermögenswerte							
langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		76.444					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	60.798	60.798			63.172	Level 2
davon freistehende Derivate	FLFVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	14.800					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	846	846			846	
kurzfristige Vermögenswerte							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	16.954	16.954			16.954	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		32.237					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	23.431	23.431			23.431	Level 2
davon freistehende Derivate	FLFVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	6.254					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	2.552	2.552			2.552	

Zusammenfassung pro Kategorie		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	4
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	133
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	69.558
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	104.582

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

TEUR

Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2020	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2020	Hierarchie
langfristige Vermögenswerte							
Beteiligungen	FVOCI	176		176		176	Level 1
übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte		250					
davon freistehende Derivate	FVPL	8			8	8	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	242	242			242	
kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		16.622					
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	AC	8.446	8.446			8.446	
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	8.176			8.176	8.176	Level 2
sonstige finanzielle Vermögenswerte		6.569					
davon freistehende Derivate	FVPL	0			0	0	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	6.569	6.569			6.569	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	36.251	36.251			36.251	

Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie		Buchwert 31.12.2020	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2020	Hierarchie
langfristige Vermögenswerte							
langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		55.561					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	46.735	46.735			48.397	Level 2
davon freistehende Derivate	FLFVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	8.701					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	125	125			125	
kurzfristige Vermögenswerte							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	9.153	9.153			9.153	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		22.469					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	17.820	17.820			17.820	Level 2
davon freistehende Derivate	FLFVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	2.751					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.898	1.898			1.898	

Zusammenfassung pro Kategorie		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	8.184
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	176
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	51.508
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	75.732

Die Nettogewinne oder -Verluste der einzelnen Kategorien nach IFRS 9 für das Geschäftsjahr 2021 und die dargestellte Vergleichsperiode ergeben sich wie folgt:

TEUR		2021	2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	–5	–3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	0	–93
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	290	–954
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	10	7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	–2.294	–2.464
Summe		**–1.999**	**–3.506**

Wesentliche Ausfallrisiken bestehen am Abschlussstichtag nicht.

H.2 Finanzrisikomanagement

Das Management der Blue Cap-Gruppe überwacht und steuert die mit den Segmenten des Konzerns verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko (einschließlich Wechselkursrisiken, zinsinduzierte Zeitwertrisiken und Preisrisiken), das Ausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko und zinsinduzierte Zahlungsstromrisiken.

WECHSELKURSRISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap-Gruppe erfolgt überwiegend im Euroraum. Das verbleibende Wechselkursrisiko der Gruppe ist absatzgetrieben und besteht wesentlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Bedeutung kommt dabei dem Transaktionsrisiko zu, da die Umsatzerlöse in Fremdwährung und die dazugehörigen Kosten in Euro anfallen. Die Risikopositionen werden von der Blue Cap-Gruppe fortlaufend überwacht und wenn notwendig abgesichert. Aktuell und in den dargestellten Perioden wurde das Wechselkursrisiko aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht abgesichert.

ZINSRISIKEN

Die Blue Cap-Gruppe ist sowohl einem Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Darlehen als auch einem Zinsänderungsrisiko für festverzinsliche Darlehen im Zeitpunkt der Refinanzierung ausgesetzt. Da der überwiegende Teil der Darlehen festverzinslich ausgestaltet ist, besteht nur ein unwesentliches Zinsrisiko für die laufende Finanzierung der Blue Cap-Gruppe. Im Hinblick auf die Refinanzierung von Darlehensausläufern und im Zusammenhang mit den variabel verzinsten Darlehen wird das Zinsniveau des Marktes durch das Management fortwährend überwacht, um gegebenenfalls notwendige Maßnahmen ergreifen zu können. In einzelnen Fällen werden Derivate, zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus variabel verzinsten Darlehen, eingesetzt.

SONSTIGE PREISRISIKEN

Weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren waren Finanzinstrumente im Bestand, aus denen wesentliche Preisrisiken entstehen könnten.

KREDITRISIKO- UND AUSFALLRISIKO

Kreditrisiken bestehen insbesondere hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Forderungen einschließlich der Geldanlagen und Vertragsvermögenswerte. Sie werden durch eine Limitierung auf einzelne Bonitätsadressen und deren laufende Überwachung begrenzt. Aus der unterschiedlichen Bonitätseinschätzung der Kunden heraus werden im Regelfall Kreditsicherungen (Exportversicherung, Vorauskasse, Garantien etc.) vorgenommen.

Besondere Bonitätsrisiken bestehen bei den Kunden nach derzeitiger Kenntnislage nicht. Größere Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit nicht festzustellen. Besondere Bedeutung kommt der Abschätzung der Risiken aus dem Projektgeschäft, beispielsweise bei der Vorfinanzierung von Aufträgen, zu. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem falls notwendig durch Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Es ist keine Kreditrisikokonzentration ersichtlich.

Freie Liquidität wird in der Regel auf Kontokorrentkonten bei inländischen und europäischen Geschäftsbanken angelegt. Das maximale Ausfallrisiko der bilanzierten Vermögenswerte entspricht ihrem Buchwert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Management der Blue Cap-Gruppe überwacht die Liquidität der operativen Gesellschaften im Rahmen von Cashflow-Prognosen und einer aktiven Liquiditätsplanung für jedes Portfoliounternehmen. Die wesentlichen Einnahmen- und Ausgabenströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aber auch aus nennenswerten Einzelprojekten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden in dieser Planung erfasst.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung wird eine ausreichende Reserve an Bankguthaben vorgehalten. Ferner verfügt die Gruppe über zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien bei unterschiedlichen Finanzinstituten.

Im Folgenden wird das Risiko aus vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen für finanzielle Verbindlichkeiten dargestellt:

31.12. 2021 TEUR	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Bis zu einem Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.229	23.431	43.746	17.052
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.954	16.954	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.233	2.387	846	0

31.12. 2020 TEUR	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Bis zu einem Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.555	17.820	39.528	7.207
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.153	9.153	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.929	1.830	99	0

Bei den Zahlungsströmen aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit über einem Jahr handelt es sich primär um erhaltene Kautionen für vermietete Immobilien sowie um Zahlungen von noch offenen Verbindlichkeiten aus Beteiligungsverkäufen.

Des Weiteren erhält die Blue Cap-Gruppe geringe, nicht wesentliche Zahlungsströme aus den eingesetzten Derivaten.

KAPITALSTEUERUNG

TEUR	31.12. 2021	31.12.2020
Bilanzsumme	268.035	198.502
Eigenkapital (exkl. Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter)	93.075	80.187
Eigenkapitalquote	**34,72%**	**40,40%**

H.3 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag hat die Gruppe Verpflichtungen aus offenen Bestellungen in Höhe von TEUR 4.594 (Vorjahr: TEUR 4.912), davon kurzfristig TEUR 4.398 (Vorjahr: TEUR 3.800).

H.4 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 sind die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats, jeweils deren nahe Familienangehörigen und Gesellschaften, die von diesen beherrscht werden, sowie assoziierte Unternehmen. Die Partner Fonds AG i. L., Planegg, die PartnerFonds >>Kapital für den Mittelstand<< Anlage GmbH & Co. KG, Planegg, sowie die CoFonds GmbH, Planegg,

haben am 14. Juni 2018 jeweils eine Mitteilung gemäß § 20 Abs. 5 AktG abgegeben, dass sie mittelbar oder unmittelbar mehr als den vierten Teil der Aktien an der Blue Cap AG halten, und sind daher ebenfalls nahestehende Personen.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsräten in Höhe von TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 111).

Für die Blue Cap AG und ihre Organe besteht eine D&O-Versicherung. Für Aufsichtsratsmitglieder besteht kein Selbstbehalt. Für Vorstandsmitglieder ist gemäß § 93 Abs. 2 AktG ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorhanden.

Mit weiteren nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden im Geschäftsjahr und der Vergleichsperiode folgende Beziehungen:

Das Transaktionsvolumen mit assoziierten Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 737), daraus bestehen zum Stichtag TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 602) offene Forderungen und TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen.

Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die ebenfalls als nahestehende Personen zu qualifizieren sind, sowie mit der PartnerFonds AG und ihren verbundenen Unternehmen bestanden im Berichtsjahr und der Vergleichsperiode nur unwesentliche Geschäftsbeziehungen.

H.5 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter entwickelte sich wie folgt:

Anzahl	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	703	624
Angestellte	472	437
Auszubildende	35	34
Summe	**1.211**	**1.095**

H.6 Organe des Mutterunternehmens und Organvergütungen

VORSTAND

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr die folgenden Personen an:

- Ulrich Blessing (Chief Operating Officer), München
- Matthias Kosch (Chief Financial Officer), München
- Tobias Hoffmann-Becking (Chief Investment Officer), München

Die Zuständigkeit für den Bereich Nachhaltigkeit (ESG) liegt bei Herrn Ulrich Blessing.

Die Mitglieder des Vorstands sind jeweils für eine Dauer von drei Jahren bestellt. Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder liegt bei vollendeten 65 Lebensjahren.

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht laut Satzung aus fünf Mitgliedern und setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Peter Bräutigam (Rechtsanwalt), München (Vorsitzender),
- Dr. Stephan Werhahn (Jurist), München (Stellvertretender Vorsitzender),
- Michel Galeazzi (Volkswirt), Zürich/Schweiz,
- Dr. Henning von Kottwitz (Jurist), Hamburg,
- Dr. Michael Schieble (Sparkassenvorstand), Biberach an der Riß.

Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat soll in der Regel 15 Jahre nicht überschreiten. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder liegt bei vollendeten 75 Lebensjahren.

ORGANVERGÜTUNG

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten mit kurz- und langfristiger Anreizwirkung zusammen. Erfolgsunabhängige Bestandteile sind die feste Grundvergütung, die als monatliches Gehalt ausgezahlt wird, sowie Sachbezüge, deren Wert nach steuerlichen Richtlinien für die Dienstwagennutzung ermittelt ist. Die erfolgsabhängige Vergütung unterteilt sich in kurzfristige, ein Geschäftsjahr betreffende, qualitative und quantitative Ziele sowie langfristige, zwei

bis vier Geschäftsjahre umfassende Ziele. Die langfristigen Ziele werden über die absolute Aktienperformance, die relative Aktienperformance verglichen zum S-DAX sowie die Entwicklung des Net Asset Values der Gruppe beurteilt. Die absolute und relative Aktienperformance werden jeweils unter Zugrundelegung des Durchschnitts der Kurse der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Bilanzstichtag ermittelt.

Die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 teilt sich auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands wie folgt auf:

TEUR	Vergütung des Vorstands im aktuellen Geschäftsjahr erdient					
	Gesamt	davon kurzfristig Gesamt	davon Festvergütung	davon Nebenleistungen	davon kurzfristig erfolgsabhängig	davon langfristig erfolgsabhängig
Ulrich Blessing	777	463	300	13	150	314
Tobias Hoffmann-Becking	775	461	300	11	150	314
Matthias Kosch	389	332	240	12	80	57

TEUR	Vergütung des Vorstands im aktuellen Geschäftsjahr bezahlt					
	Gesamt	davon kurzfristig Gesamt	davon Festvergütung	davon Nebenleistungen	davon kurzfristig erfolgsabhängig	davon langfristig erfolgsabhängig
Ulrich Blessing	425	425	300	13	113	0
Tobias Hoffmann-Becking	411	411	300	11	100	0
Matthias Kosch	300	300	240	12	48	0

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder auf:

TEUR

	Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr gewährt
Prof. Dr. Peter. Bräutigam	42
Dr. Stephan Werhahn	33
Michel Galeazzi	24
Dr. Henning von Kottwitz	25
Dr. Michael Schieble	25

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer Festvergütung sowie Sitzungsgeldern und ist eine kurzfristig fällige Leistung. Das Aufsichtsratsmitglied Michel Galeazzi hat im Geschäftsjahr auf die ihm zustehende Vergütung (Festvergütung und Sitzungsgelder) verzichtet.

H.7 Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, aus dem im Jahresabschluss nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der Blue Cap AG zum 31.Dezember 2021 in Höhe von TEUR 26.315 einen Betrag in Höhe von TEUR 3.737 an die Aktionäre auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 0,85 je gewinnbezugsberechtigter Aktie, basierend auf der Anzahl der Stückaktien zum 31. Dezember 2021. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnungen vorgetragen werden. Die vorgeschlagene Dividende bedarf der Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und wurde in diesem Abschluss nicht als Verbindlichkeit erfasst.

H.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Blue Cap Asset Management GmbH hat den Verkauf eines Gebäudes und Betriebsgeländes in Geretsried-Gelting an einen privaten Investor im Januar 2022 aus einem Kaufvertrag vom 29. November 2021 abgeschlossen. Dabei konnte ein Buchgewinn nach Steuern von rund EUR 10 Mio. erzielt werden. Nach Rückführung von Darlehen und Zahlung von Steuern wird sich der realisierte Liquiditätszufluss in ähnlicher Größenordnung bewegen.

Mit Vertrag vom 4. Februar 2022 hat die Blue Cap AG 100 % der Anteile an der Gämmerler GmbH (Segment Others, Vorjahr: Segment Produktionstechnik) an die Merten-Gruppe veräußert. Der Verkauf wurde im Februar 2022 vollzogen. Die Gesellschaft wurde zum 1. Februar 2022 entkonsolidiert. Hieraus entsteht ein geringer Verlust aus Entkonsolidierung für das Geschäftsjahr 2022.

Das Tochterunternehmen Blue Cap 14 GmbH hat mit Kaufvertrag vom 2. März 2022 eine qualifizierte Mehrheitsbeteiligung von 74 % an der Transline Gruppe GmbH und ihren fünf operativen Tochtergesellschaften erworben. Die hierfür vorläufig vereinbarte Gegenleistung beträgt EUR 24,5 Mio. Die Unternehmensgruppe bietet Übersetzungsdienstleistungen an und beschäftigt mehr als 100 Mitarbeiter an insgesamt sechs Standorten. In den vergangenen drei Jahren ist der Umsatz um jährlich durchschnittlich 17 % auf rund EUR 21 Mio. (vorläufig) im Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Die Akquisition wurde am 4. März 2022 vollzogen. Es ist geplant, dass das operative Managementteam innerhalb der nächsten Monate nach dem Erwerb einen Anteil von rund 5 % an der Transline von der Blue Cap AG erwirbt. Die Gesellschaft wird erstmalig zum 1. März 2022 vollkonsolidiert und dem Segment Business Services zugeordnet. Vor dem Hintergrund der noch nicht abgeschlossenen Umstellung auf IFRS sowie der Kaufpreisallokation sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses keine weiteren Angaben nach IFRS 3 möglich.

Der Krieg in der Ukraine hatte keinen Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021. Bezüglich der Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2022 ist zu beachten, dass die Blue Cap AG keine Tochtergesellschaften oder Betriebstätten in Russland oder der Ukraine besitzt. Zudem liegen die direkten Umsätze mit russischen und ukrainischen Unternehmen in der Gruppe unter 1 % des Konzernumsatzes. Die direkte Geschäftstätigkeit des Blue Cap-Konzerns in beiden Ländern ist in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von unwesentlicher Bedeutung.

Hinsichtlich des Gesamtjahres 2022 können aber insbesondere die indirekten Folgen aus dem Konflikt, insbesondere auf die Rohstoff- und Energiepreisentwicklung sowie die Lieferketten, noch nicht abschließend bewertet und daher nicht in der aktuellen Prognose berücksichtigt werden.

Es zeigt sich jedoch, dass insbesondere die Kunden aus dem Automobilsektor der H+E-Gruppe und der Nokra zum Teil von Lieferkettenproblemen betroffen sind. Die Auswirkungen hieraus auf Umsatz und Ergebnis des Konzerns im Gesamtjahr können zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht quantifiziert werden.

Eine weitere Verschärfung der Sanktionen gegen Russland und eine Ausweitung der Konfliktsituation mit in der Folge möglichen weiteren Auswirkungen auf die Rohstoff- und Energiepreise sowie Lieferketten sind ebenso nicht im Ausblick enthalten. Mögliche Auswirkungen der Konfliktsituation auf den Geschäftsverlauf des Konzerns werden laufend und sehr aufmerksam überwacht.

H.9 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss der Blue Cap AG für das Geschäftsjahr zum 31.Dezember 2021 wurde am 21. April 2022 durch den Vorstand an den Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung freigegeben.

München, 21. April 2022

Blue Cap AG
Der Vorstand

Ulrich Blessing	Tobias Hoffmann-Becking	Matthias Kosch

WEITERE INFORMATIONEN

168_ WEITERE INFORMATIONEN

169 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Adjustments
170 Bestätigungsvermerk
174 Kontakt, Finanzkalender und Impressum

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG MIT ADJUSTMENTS

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. BIS ZUM 31.12.2021

	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	2020	%
Umsatzerlöse	267.401	98,5	232.770	100,3	34.631	14,9
Bestandsveränderung	2.108	0,8	–1.696	–0,7	3.804	≤ 100
Andere aktivierte Eigenleistungen	205	0,1	40	0,0	165	100
Übrige betriebliche Erträge	1.760	0,6	897	0,4	863	96,2
Gesamtleistung adjusted	**271.475**	**100,0**	**232.011**	**100,0**	**39.464**	**17,0**
Materialaufwand	–144.087	–53,1	–122.639	–52,9	–21.448	17,5
Personalaufwand	–66.232	–24,4	–59.229	–25,5	–7.003	11,8
Übrige betriebliche Aufwendungen	–36.509	–13,4	–32.525	–14,0	–3.984	12,2
Adjusted EBITDA	**24.646**	**9,1**	**17.618**	**7,6**	**7.029**	**39,9**
Abschreibungen	–13.175	–4,9	–10.135	–4,4	–3.040	30,0
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	1.845	0,7	1.409	0,6	435	30,9
Adjusted EBIT	**13.316**	**4,9**	**8.892**	**3,8**	**4.424**	**49,8**
Finanzierungserträge	63	0,0	249	0,1	–186	–74,8
Finanzierungsaufwendungen	–2.318	–0,9	–2.122	–0,9	–196	9,2
Finanzergebnis	**–2.255**	**–0,8**	**–1.873**	**–0,8**	**–382**	**20,4**
Erträge aus Adjustments	7.436	2,7	26.868	11,6	–19.432	–72,3
Aufwendungen aus Adjustments	–12.929	–4,8	–16.344	–7,0	3.415	–20,9
Adjustments	**–5.493**	**–2,0**	**10.524**	**4,5**	**–16.017**	**≤100**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**5.568**	**2,1**	**17.542**	**7,6**	**–11.974**	**–68,3**
Ertragsteuern	–853	–0,3	–1.050	–0,5	198	–18,8
Anteile anderer Gesellschafter	438	0,2	81	0,0	357	>100
Konzernjahresergebnis	**5.153**	**1,9**	**16.573**	**7,1**	**–11.420**	**–68,9**

Überleitung vom berichteten EBITDA (IFRS) auf den EBITDA adj. und EBIT adj. des Konzerns

TEUR

	2021	2020
EBITDA (IFRS)	**25.412**	**34.473**
Adjustments:		
Erträge aus Bargain Purchase	–457	0
Erträge aus Entkonsolidierungen	**–1.434**	**–20.808**
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	–1.365	–1.529
Erträge aus Anlagenabgängen	–989	–1.492
Sonstige nicht operative Erträge	–1.622	–1.568
Personalkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen	1.256	1.316
Rechts- u. Beratungskosten i. Z. mit Akquisitionen und Personalmaßnahmen	993	1.072
Abgangsverluste Anlagevermögen	231	486
Aufwand aus Entkonsolidierungen	0	1.603
Abwertung des Vorratsvermögens	0	1.060
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung	1.004	1.484
Sonstige nicht-operative Aufwendungen	1.400	1.521
Verbrauch aufgedeckter stiller Reserven in den Vorräten	217	0
Adjusted EBITDA	**24.646**	**17.618**
Abschreibungen	–19.099	–12.958
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	–337	–1.551
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	1.845	1.409
Adjustments:		
Abschreibungen aus aufgedeckten stillen Reserven	5.924	2.822
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	337	1.551
Adjusted EBIT	**13.316**	**8.892**

BESTÄTIGUNGS-VERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE BLUE CAP AG, MÜNCHEN

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Blue Cap AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Blue Cap AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen ist der Vorstand für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen kön-

nen aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 21. April 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Christof Stadter)	(Martin Kolb)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

KONTAKT, FINANZ-KALENDER UND IMPRESSUM

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:

Lisa Marie Schraml
Managerin Investor Relations
& Corporate Communications

Telefon: +49 89 288909-24
E-Mail: ir@blue-cap.de

HINWEIS

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Den Geschäftsbericht finden Sie auch auf unserer Internetseite unter www.blue-cap.de/investor-relations

FINANZKALENDER

Datum	Ereignis	Ort
4.–5. Mai 2022	33. MKK – Münchner Kapitalmarkt Konferenz	München und virtuell
23.–25. Mai 2022	Equity Forum Frühjahrskonferenz	Frankfurt am Main
1. Juni 2022	Quirin Champions Conference	Virtuell
Juni 2022	Ordentliche Hauptversammlung 2022	Virtuell
13. Juli 2022	m:access Fachkonferenz Beteiligungsgesellschaften	Virtuell
17. Oktober 2022	22. European Large & MidCap Event	Paris
28.–30. November 2022	Deutsches Eigenkapitalforum	Frankfurt am Main

Stand: Mai 2022
© Blue Cap AG

IMPRESSUM

Verantwortliches Vorstandsmitglied
Matthias Kosch

Herausgeber
Blue Cap AG
Ludwigstraße 11
80539 München
+49 89 288909-0
office@blue-cap.de

Fotos
_Michael Königshofer, Photographer
koenigshofer.biz
_iStock
_plainpicture
_Unsplash
_Blue Cap AG

Disclaimer
Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht des Geschäftsberichts 2021 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Dieser Finanzbericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Blue Cap AG dar.

Wir verfolgen generell einen diskriminierungsfreien Ansatz und wollen deshalb eine geschlechtsneutrale Sprache verwenden. Jedoch nutzen wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit weiterhin das generische Maskulinum. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.